



Zur nähern Orientierung über diese Differenzen zwischen dem Voranschlag und dem Rechnungsergebnisse lassen wir nachstehende Darstellung der Mehreinnahmen und Minderausgaben einerseits und der Mindereinnahmen anderseits in runden Zahlen folgen.

### I. Mehreinnahmen.

Liegenschaften . . . . .	Fr.	11,000
Kapitalien . . . . .	„	153,000
Allgemeine Verwaltung . . . . .	„	2,000
Politisches Departement . . . . .	„	8,000
Departement des Innern . . . . .	„	51,000
Justiz- und Polizeidepartement . . . . .	„	54,000
Militärdepartement . . . . .	„	540,000
Finanz- und Zolldepartement . . . . .	„	2,817,000
Post- und Eisenbahndepartement . . . . .	„	340,000
		<hr/>
	Fr.	3,976,000

### II. Minderausgaben.

Amortisation und Verzinsung . . . . .	Fr.	2,000
Allgemeine Verwaltung . . . . .	„	52,000
Politisches Departement . . . . .	„	16,000
Departement des Innern . . . . .	„	2,336,000
Justiz- und Polizeidepartement . . . . .	„	44,000
Militärdepartement . . . . .	„	967,000
Finanz- und Zolldepartement . . . . .	„	208,000
Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement . . . . .	„	314,000
Post- und Eisenbahndepartement . . . . .	„	965,000
Unvorhergesehenes . . . . .	„	13,000
		<hr/>
	Fr.	4,917,000

### III. Mindereinnahmen.

Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	Fr.	46,000
Unvorhergesehenes . . . . .	„	27,000
		<hr/>
	Fr.	73,000

### Rekapitulation.

Mehreinnahmen . . . . .	Fr.	3,976,000
Minderausgaben . . . . .	„	4,917,000
		<hr/>
	Fr.	8,893,000
Mindereinnahmen . . . . .	„	73,000
		<hr/>
	Fr.	8,820,000

Wie gewöhnlich geben wir zu den Zahlen der Staatsrechnung einige summarische Erläuterungen.

Das Gesamttotal der im verflossenen Jahre bewilligten Nachtragskredite beläuft sich auf ziemlich genau den nämlichen Betrag wie im Vorjahre, nämlich auf Fr. 7,696,834 (1897: Fr. 7,690,923) und setzt sich zusammen aus:

Nachtragskrediten	I. Serie . . . . .	Fr. 2,423,858
„	II. „ . . . . .	„ 722,265
„	III. „ . . . . .	„ 3,519,343
„	auf besondern Bundesbeschlüssen	
beruhend . . . . .		„ 1,031,368
		<u>Fr. 7,696,834</u>

Davon sind Kreditübertragungen aus dem Jahre 1897, das Departement des Innern, das Militärdepartement und das Handelsdepartement betreffend, . . . . . Fr. 1,106,000

Auf Kredite, welche durch besondere Bundesbeschlüsse gewährt wurden und von denen der größere Teil bereits in den Nachtragskrediten figurirt, fallen . . . . . Fr. 3,249,000  
wovon die erste Rate der Subvention an den Simplondurchstich allein Fr. 900,000 beanspruchte.

Nach Abzug dieser zwei Posten von dem Gesamtbetrag der Nachtragskredite von Fr. 7,696,000 verbleiben noch Fr. 3,341,000

Aber auch in dieser Summe sind verschiedene Kredite im Betrage von über Fr. 600,000 inbegriffen, die, weil Liegenschaftserwerbungen und Bauten beschlagend und somit eine direkte Vermehrung des Staatsvermögens bedeutend, nicht als eigentliche Nachtragskredite betrachtet werden können; diese letztern betragen somit bloß circa 3 % der Gesamtausgaben.

Wenn nun auch die Rechnungsergebnisse erheblich besser ausgefallen sind, als der hohe Betrag der nötig gewordenen Nachtragskredite vermuten ließ, so stehen wir immerhin vor der keineswegs erfreulichen Erscheinung, daß der Staatsrechnungsüberschuß von 1896 und 1897 im Betrage von Fr. 7,702,000, beziehungsweise Fr. 4,239,000 auf Fr. 1,167,000 zurückgegangen ist. Es ist das jedenfalls mit ein Beweis dafür, daß wir nach und nach in der Budgetierung der Erträge der Zoll- und Postverwaltung den thatsächlichen Ziffern immer näher gekommen sind, und es wäre gewagt, anzunehmen, daß bei den Ansätzen, wie sie im Budget pro 1899 Platz gefunden haben, die gleichen Besserstellungen gegenüber Budget und Nachtragskrediten wiederum eintreten werden.

Wir wir schon letztes Jahr in unserer Einleitung zum Staatsrechnungsbericht dargethan haben, rührt der Rückgang unserer Einnahmenüberschüsse davon her, daß eben unsere Einnahmen mit den Ausgaben nicht Schritt halten. Die letztern sind von Fr. 87,317,000 auf Fr. 94,109,000, also um . . . Fr. 6,792,000 die Einnahmen dagegen von Fr. 91,556,000 auf Fr. 95,277,000, mithin bloß um . . . . . „ 3,721,000  
gestiegen. Differenz Fr. 3,071,000

Die Vermehrung betrifft der Hauptsache nach bei den Einnahmen:

das Militärdepartement mit . . . . .	Fr. 250,000
das Finanz- und Zolldepartement mit . . .	„ 920,000
die Postverwaltung mit . . . . .	„ 2,130,000
	<u>Fr. 3,300,000</u>

bei den Ausgaben:

das Militärdepartement mit . . . . .	Fr. 2,000,000
das Finanz- und Zolldepartement mit . . .	„ 670,000
das Handel-, Industrie- und Landwirtschafts-	
departement mit . . . . .	„ 1,060,000
die Postverwaltung mit . . . . .	„ 2,740,000
	<u>Fr. 6,470,000</u>

Sehen wir uns zuerst diese hauptsächlichsten Abweichungen vom Rechnungsergebnis 1897 an:

Militärdepartement. Eine neue Einnahme resultiert aus der Entnahme von Fr. 227,500 aus dem Specialfonds „Erlös aus alten Waffen“, welche gemäß Bundesbeschluß vom 24. März 1897 zur Deckung der Ausgaben für Vermehrung der Bestände an Handfeuerwaffen dient, und welcher eine gleichartige Ausgabe unter „E. Bewaffung und Ausrüstung“ gegenübersteht. Die Militärflichtersatzsteuer hat Fr. 72,000 mehr abgeworfen als letztes Jahr; gegenüber dem Voranschlag beträgt die Mehreinnahme sogar Fr. 138,000, so daß die im Budget pro 1899 vorgenommene Steigerung dieses Postens um Fr. 50,000 wohl gerechtfertigt war. Diese Mehreinnahme wird dagegen kompensiert durch eine Mindereinnahme von Fr. 77,000 auf der Rubrik „Kavalleriepferde“. Den Hauptposten des Titels „Verschiedenes“, dessen Total dasjenige des Vorjahres um Fr. 13,000 und dasjenige des Budgets um Fr. 19,000 übersteigt, bildet der hier vereinnahmte Überschuß von rund Fr. 18,000 auf dem Vorschußconto „Artilleriebundespferde“.

Von den Regiewerkstätten weisen Reinerträge auf:

die Konstruktionswerkstätte . . . . .	Fr. 1,000
die Munitionsfabrik . . . . .	„ 6,400
die Waffenfabrik . . . . .	„ 88,200

gegen Fr. 350, Fr. 19,600 und Fr. 53,400 im Vorjahre.

Von den Mehreinnahmen des Finanz- und Zolldepartements fällt wie gewohnt der überaus größte Betrag auf die Zollverwaltung mit Fr. 910,000. Schon letztes Jahr hatten wir eine Abnahme der Vermehrung der Zollerträge gegenüber dem Durchschnitt der drei vorhergehenden Jahre von Fr. 2,550,000 auf Fr. 1,630,000 konstatiert. Es rührt dies in Bestätigung des oben ausgesprochenen Satzes davon her, daß wir nicht mehr in gleichem Maße wie früher eine Marge von mehreren Millionen Franken bei der Bemessung der mutmaßlichen Zollerträge mit Rücksicht auf Verkehrsschwankungen, politische und Handelskrisen, offen lassen.

Nun weisen die drei ersten Monate des Jahres 1899 wiederum eine Mehreinnahme von rund einer Million Franken auf, wir werden aber gut thun, abzuwarten, ob dieselbe auf eine eigentlich vermehrte oder aber auf eine anticipierte Importation zurückzuführen ist. Darüber werden uns erst die nächsten Monate Anhaltspunkte geben.

Die Einnahmen der Postverwaltung sind von Fr. 29,117,203 auf . . . . .	Fr. 31,248,554
also um Fr. 2,131,354 gestiegen. Da aber gleichzeitig die Ausgaben von Fr. 27,464,177 auf . . . . .	„ 30,204,417

angewachsen sind, so ergibt sich dennoch nur ein Reinertrag von . . . . . Fr. 1,044,137 während derselbe sich letztes Jahr auf . . . . . „ 1,653,026 belief. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich den Wirkungen des neuen Besoldungsgesetzes zuzuschreiben, da nach den Berechnungen der Postverwaltung auf Seite 847 und 848 des Berichts für Besoldungsaufbesserungen allein ein Betrag von Fr. 1,735,000 ausgegeben wurde, welcher den größten Teil der obigen Mehreinnahme absorbierte. Auf Dienstverbesserungen und -vermehrungen aller Art entfiel eine Summe von rund Fr. 650,000. Es sind dies beträchtliche Zahlen; aber es darf dennoch mit Befriedigung darauf hingewiesen werden, daß die Ausgaben in der Rubrik I „Gehalte und Vergütungen“ um rund Fr. 335,000 unter dem Voranschlag geblieben sind.

Die Ausgaben des Militärdepartementes haben eine Vermehrung von rund 2 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahre erfahren; dieselben verteilen sich auf folgende Posten:

Verwaltungspersonal . . . . .	Fr.	37,000
Instruktionspersonal . . . . .	"	17,000
Unterricht . . . . .	"	1,174,000
Bekleidung . . . . .	"	109,000
Bewaffung und Ausrüstung . . . . .	"	437,000
Offiziersausrüstung . . . . .	"	158,000
Unterstützung freiwilliger Schieß- und Militärvereine . . . . .	"	94,000
Befestigungen . . . . .	"	135,000
Besoldungsnachgenüsse . . . . .	"	19,000
Druckkosten . . . . .	"	45,000
Zuschuß an die Pferderegieanstalt . . . . .	"	44,000
Unfallversicherung . . . . .	"	36,000

Bei einigen Rubriken sind die Ausgaben ungefähr die nämlichen geblieben, andere weisen eine nicht unerhebliche Verminderung auf, so z. B.:

Kavalleriepferde . . . . .	Fr.	102,000
Kriegsmaterial . . . . .	"	20,000
Militäranstalten und Festungswerke . . . . .	"	62,000
Verwaltungsspesen der Getreidevorräte . . . . .	"	105,000

Von den bewilligten Krediten im Gesamtbetrage von Fr. 27,465,000 blieben Fr. 967,000 unverwendet, wovon allerdings, wie gewohnt, ein großer Betrag als Kreditrestanzen auf das Jahr 1899 wird übertragen werden müssen.

Beim Finanz- und Zolldepartement haben die Ausgaben im letzten Jahre um rund Fr. 670,000 zugenommen, wovon ein Betrag von cirka Fr. 100,000 auf die Finanzverwaltung, der Rest auf die Zollverwaltung fällt. Die Vermehrung bei der Finanzverwaltung ist der Hauptsache nach durch die Erwerbung der Papiermühlebesitzung und die Vergrößerung des Waffenplatzes Frauenfeld verursacht worden. Die Summe von Fr. 570,000, welche die Zollverwaltung mehr ausgegeben hat, ist zum größten Teile auf die Wirkungen des neuen Besoldungsgesetzes, sowie auf die Vermehrung der Ruhetage für das Grenzwachtpersonal zurückzuführen.

Die Ausgaben des Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartements sind innerhalb Jahresfrist um Fr. 1,060,000 gestiegen. In diese Summe teilen sich die Hauptabteilungen des Departements wie folgt:

Handelsabteilung . . . . .	Fr.	400,000
Industrie . . . . .	"	140,000
Landwirtschaft . . . . .	"	520,000

Die Mehrausgabe der Handelsabteilung betrifft die Weltausstellung in Paris, diejenige der Abteilung Industrie die Rubriken Gewerbewesen und Socialgesetzgebung Fr. 16,000, Gewerbliche und industrielle Berufsbildung Fr. 50,000, Hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts Fr. 23,000, Fabrikwesen Fr. 6000, Verschiedenes Fr. 20,000, Landesausstellung in Genf Fr. 19,000. Bei der Landwirtschaft weisen hauptsächlich folgende Posten eine Ausgabenvermehrung auf: Landwirtschaftliches Versuchswesen Fr. 160,000, Rindviehzucht Fr. 31,000, Pferdezucht Fr. 167,000, Bodenverbesserung Fr. 74,000 und Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen Fr. 54,000. Auch die meisten übrigen Ausgabentitel erzeigen eine kleine Steigerung der Ausgaben. Die Rubrik Viehseuchenpolizei fällt außer Betracht, da derselben ein gleich hoher Einnahmeposten gegenüber steht. Das Total der unverwendet gebliebenen Kredite beläuft sich noch auf Fr. 300,000.

Nachdem wir so die hauptsächlichsten Differenzen gegenüber der frühern Staatsrechnung beleuchtet haben, wollen wir immerhin auch aus den übrigen Einnahmen und Ausgaben noch einige Posten speciell hervorheben.

Die Einnahmen von Liegenschaften haben sich seit dem Vorjahre um Fr. 47,000 vermehrt und den Budgetansatz ebenfalls um Fr. 11,000 überschritten. Die Zunahme betrifft in der Hauptsache die Verzinsung der Postgebäude.

Der Ertrag der angelegten Kapitalien weist gegenüber dem Budget eine Vermehrung von Fr. 135,000 auf, trotz Kursabschreibungen von etwa Fr. 100,000.

Die Mehreinnahme bei den Betriebskapitalien fällt zum weitaus größten Teile auf die Telegraphenverwaltung.

Die von der politischen Abteilung vereinnahmten Beträge für Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechts haben den Budgetansatz um Fr. 8000 und den letztjährigen Ertrag um Fr. 9,000 überschritten.

Beim Departement des Innern ist, sub II. Direktion der eidgenössischen Bauten, die erste Hälfte der von der Stadt Lausanne zu bezahlenden Summe für Übernahme des Bundesgerichtsgebäudes durch den Bund mit Fr. 50,000 eingestellt.

Die Einnahmen des Justiz- und Polizeidepartements haben sich, dank der vom Amt für geistiges Eigentum einkassierten Gebühren, die von Jahr zu Jahr zunehmen, für Erfindungspatente seit 1897 um Fr. 40,000 vermehrt. Gegenüber dem Budget beträgt die Mehreinnahme Fr. 50,000.

Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement. Der Ertrag des Handelsamtsblattes erreichte nicht ganz die budgetierte Summe und blieb auch etwas hinter dem letztjährigen Rechnungsergebnis zurück. Als neue Einnahmen figurieren beim Kapitel Landwirtschaft 1. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten und 2. Pferdezucht mit Fr. 51,000 und Fr. 25,000; dieselben waren im Vorjahre noch von den entsprechenden Ausgabeposten als Rückvergütung abgezogen worden, von nun an sollen Einnahmen und Ausgaben getrennt aufgeführt werden. Die tierärztliche Untersuchung der eingeführten Tiere hat . . . . . Fr. 252,857. 45 abgeworfen. Nach Abzug der Kosten der Viehseuchenpolizei mit . . . . . „ 138,237. 45 konnten . . . . . Fr. 114,620. — in den Viehseuchenfonds gelegt werden, der auf Ende 1898 eine Höhe von Fr. 842,857. 52 erreicht hat. Letztes Jahr hatte der Zuschuß nur Fr. 97,705. 56 betragen.

Die Telegraphenverwaltung hat ihren früheren summarischen Kommentar zur Staatsrechnung durch einen eingehenden Bericht ersetzt, in welchem die Einnahmen und Ausgaben für den Telegraph und das Telephon auseinander gehalten werden. Die Einnahmen beider Dienstzweige beliefen sich auf Fr. 8,285,162. 26 die Betriebsausgaben auf . . . . . „ 7,391,977. 51

so daß für die Amortisation des Baucontos verblieben . . . . . Fr. 893,184. 75

Ende 1897 betrug der Bauconto . . . . . Fr. 8,315,000. 09  
Derselbe vermehrte sich im Laufe des Rechnungsjahres um . . . . . „ 2,573,361. —

Fr. 10,888,361. 09  
Nach Abzug der obigen Amortisation von „ 893,184. 75  
ist der Bestand auf Ende 1898 . . . . . Fr. 9,995,176. 34

Der Bauconto hat sich also abermals bedeutend vermehrt, was einestheils den großen Verwendungen für Neuanlagen, andernteils dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der zur Amortisation bestimmte Reinertrag um Fr. 400,000 hinter dem Budgetansatz geblieben ist.

Die Betriebsausgaben haben sozusagen auf der ganzen Linie eine Steigerung erfahren, hauptsächlich aber die „Gehalte und Vergütungen“, die eine Zunahme von Fr. 493,107 aufweisen;

diese letztere ist selbstverständlich zum größten Teile der Aufbesserung der Besoldungen nach Maßgabe des neuen Besoldungsgesetzes zuzuschreiben.

Der Abschnitt Amortisation und Verzinsung erzeugt einen Rückgang der Ausgaben um Fr. 345,000 infolge der Anleihsenkonzession von 1897, des Wegfalls der Konversionskosten und der Reduktion der Passivkapitalien. Auf dem Anleihen von 1889 ist die VI. Quote mit Fr. 762,000 zurückbezahlt und in den Anleihsamortisationsfonds ist neuerdings eine Million gelegt worden, so daß derselbe jetzt zwei Millionen Franken beträgt.

Gleichzeitig mit den Besoldungen der eidgenössischen Beamten und Angestellten wurden auch die Gehalte des Kanzleipersonals unserer diplomatischen Vertreter aufgebessert, ferner mußte dieses Personal etwas vermehrt werden, dies ist die Hauptursache der Mehrausgabe bei der politischen Abteilung.

Der Gesamtbetrag der Ausgaben des Departements des Innern ist um Fr. 177,000 höher als letztes Jahr, trotz der Verminderung von Fr. 49,000 beim Gesundheitsamt, Fr. 34,000 bei der Rubrik Verschiedenes und Fr. 802,000 bei der Direktion der Bauten. Alle diese Reduktionen wurden nämlich mehr als aufgewogen durch die Mehrausgaben der Positionen Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine Fr. 45,000, Beiträge an Anstalten Fr. 132,000, Oberbauinspektorat Fr. 817,000, Forstwesen, Jagd und Fischerei Fr. 59,000. Trotz der beträchtlichen Mehrausgabe des Oberbauinspektorats werden wir in den Fall kommen, noch die Übertragung von Fr. 419,000 Kreditrestanzen auf das folgende Rechnungsjahr nachsuchen zu müssen. Die Minderausgabe bei der Bautendirektion bedeutet keine Ersparnis, da auch hier für Fr. 1,097,000 unverwendet gebliebene Kredite auf das Jahr 1899 zu übertragen sind.

Die übrigen Rubriken geben uns an dieser Stelle zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß.

Der Einnahmenüberschuß der Verwaltungsrechnung beläuft sich auf . . . . . Fr. 1,167,511. 37

Die Kapitalrechnung weist einen Vorschlag auf von . . . . . „ 10,177,847. 55

Die Gesamtvermehrung des reinen Vermögens würde somit betragen . . . Fr. 11,345,358. 92  
sie ist jedoch durch einen zweiten Einschluß in den Versicherungsfonds im Betrage

Übertrag Fr. 11,345,358. 92

	Übertrag	Fr. 11,345,358. 92
von . . . . .	Fr. 2,000,000	
und durch Ausscheidung von		
weitem . . . . .	„ 2,000,000	
	<u>                    </u>	„ 4,000,000. —

für Subventionierung der Bündner Schmalspurbahnen gemäß Bundesbeschluß vom 28. Juni 1898 auf . . . . . Fr. 7,345,358. 92 reduziert worden. Im Vorjahre hatte die reine Vermehrung des Staatsvermögens Fr. 8,792,357. 88 betragen.

Der Vorschlag der Kapitalrechnung auf Seite 63 der Staatsrechnung ergibt sich aus folgenden Zahlen:

1. Rückzahlung auf dem 1889er Anleihen	Fr.	762,000. —
2. Wertung der eingestellten Neubauten und Landerwerbungen . . . . .	„	7,427,400. —
3. Inventarvermehrung beim Hengstendepot	„	55,198. 10
4. Inventarrechnung:		
Reine Vermehrung	Fr.	1,976,531. 45
Abzüglich reine Verminderung . . . . .	„	43,282. —
	<u>                    </u>	„ 1,933,249. 45

Total Vermehrung wie oben Fr. 10,177,847. 55

Die Vermehrung der Liegenschaften fällt mit Fr. 3,560,400 auf die produktiven und Fr. 3,867,000 auf die unproduktiven.

Das Vermögen der im Eigentum des Bundes liegenden Specialfonds ist von Fr. 24,653,279. 53 auf Fr. 28,278,402. 66 gestiegen und hat sich somit um Fr. 3,625,123. 13 vermehrt; davon fallen Fr. 2,214,500 auf den Fonds für Versicherungszwecke, der nunmehr auf Fr. 7,364,500 angewachsen ist. In dieser Vermehrung ist ebenfalls inbegriffen die neue Berset-Müllerstiftung mit einem Vermögen auf Ende 1898 von Fr. 893,941. 55.

Die Depots haben sich von Fr. 1,555,019. 20 auf Fr. 1,452,128. 53 vermindert, hauptsächlich infolge der im Laufe des Rechnungsjahres vollzogenen Liquidation der Sold- und Pensionsrückstände der alten Schweizerregimenter im spanischen Dienste.

Die zu Militärpensionszwecken bestimmten Fonds (Invalidenfonds, Grenus-Invalidenfonds und eidg. Winkelriedstiftung) sind von Fr. 14,983,999. 51 angewachsen auf Fr. 15,541,919. 05 und haben sich somit vermehrt um Fr. 557,919. 54.

## Einnahmen.

### Erster Abschnitt.

### Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien.

#### A. Liegenschaften.

##### 1. Waffenplätze.

###### a. Thun.

Die Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

1. Allmendbesatz . . . . .	Fr. 11,941. 75
2. Erlös aus versteigertem Gras . . . . .	" 7,822. —
3. Erlös aus Futter und Früchten . . . . .	" 21,574. 45
4. Erlös aus Torf . . . . .	" 2,938. 50
5. Verschiedenes . . . . .	" 649. 35
	Fr. 44,926. 05
Voranschlag . . . . .	" 41,500. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 3,426. 05

Dieses günstige Resultat ist dem Mehrertrag des Allmendbesatzes (Fr. 2941. 75) und des Verkaufs von Futter und Früchten (Fr. 1574. 45) zuzuschreiben. Dagegen blieb die Einnahme aus versteigertem Gras um Fr. 178 und diejenige aus dem Erlös von Torf um Fr. 1061. 50 hinter dem Budgetansatz zurück. In dem Posten Verschiedenes, welcher die im Voranschlag aufgenommene Summe um Fr. 149. 35 übersteigt, ist der Preis für zwei an die Centralbahn und Burgdorf-Thun-Bahn in der Nähe des Bahnhofes Thun verkaufte Streifen Landes mit zusammen Fr. 539 inbegriffen. Dieser Betrag wurde hier in die Einnahmen eingestellt und nicht bei den Kapitalbewegungen, wo er eher hingehörte, einerseits wegen seiner relativ geringen Höhe und andererseits, um die runde Schatzungssumme des Waffenplatzes Thun unverändert belassen zu können.

**b. Herisau-St. Gallen.**

1. Allmendbesatz . . . . .	Fr. 7,696. 12
2. Erlös aus Futter und Früchten . . . . .	„ 2,995. —
3. Miet- und Pachtzinse . . . . .	„ 6,042. 50
4. Verschiedenes . . . . .	„ 103. —
	<hr/>
Voranschlag . . . . .	Fr. 16,836. 62
	„ 15,600. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 1,236. 62

an welcher sämtliche Rubriken participieren, am meisten jedoch der Allmendbesatz, welcher dank der günstigen Witterung Fr. 696. 12 mehr abgeworfen hat, als vorgesehen war.

**c. Frauenfeld.**

1. Pachtzinse . . . . .	Fr. 82. —
2. Erlös aus verkauftem Gras und Obst . . . . .	„ 1860. 55
3. Mietzins der Kantine . . . . .	„ 3500. —
4. Erlös aus verkauftem Holz . . . . .	„ 1035. 90
	<hr/>
Voranschlag . . . . .	Fr. 6478. 45
	„ 4840. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 1638. 45

Dieselbe fällt der Hauptsache nach auf Posten 2 mit Fr. 1160. 55 und Posten 4 mit Fr. 435. 90.

**d. Bière.**

Ertrag des Frühlings- und Herbstweidgangs . . . . .	Fr. 377. 75
Voranschlag . . . . .	„ 250. —
	<hr/>
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 127. 75

**e. Sand bei Schönbühl.**

1. Pachtzinse . . . . .	Fr. 5,118. 60
2. Erlös aus versteigertem Holz . . . . .	„ 4,083. 25
3. Erlös aus verkauften Marchsteinen . . . . .	„ 80. —
	<hr/>
Voranschlag . . . . .	Fr. 9,281. 85
	„ 10,000. —
Mindereinnahme . . . . .	Fr. 718. 15

Der Holzerlös, welcher selbstverständlich nie genau zum voraus bestimmt werden kann, blieb um nicht ganz Fr. 1000 unter dem budgetierten Ansatz. Eine Anzahl disponibel gewordener Marchsteine konnte zu obigem Preise verkauft werden.

## 2. Papiermühlebesitzung in Worblaufen.

Mietziuse . . . . . Fr. 815

Diese Liegenschaft ist auf den 1. Juli 1898 in den Besitz der Eidgenossenschaft und damit in die Verwaltung des Finanzdepartements übergegangen. Es ist jedoch zu bemerken, daß in dem Kaufvertrage der frühern Besitzerin die unentgeltliche Benützung der von ihr bisher innegehabten Lokalitäten bis Ende Oktober zugestanden worden war, so daß der Bund erst seit diesem Zeitpunkt über die ganze Liegenschaft verfügen konnte. Immerhin gelang es dem Finanzdepartement, für die durch den Wegzug der Verkäuferin frei gewordenen Räumlichkeiten bis 31. Dezember noch einen Mieter zu finden. Die obige Summe stellt den Gesamtbetrag der aus dieser Liegenschaft seit 1. Juli, beziehungsweise 1. November bis 31. Dezember gezogenen Mietzinse dar.

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
3. Schanzenboden und Verschiedenes	5,000. —	7,358. 11
4. Pulververwaltung . . . . .	30,427. —	30,425. —
5. Pferderegieanstalt in Thun . . . .	3,860. —	3,860. 50
6. Konstruktionswerkstätte in Thun .	9,100. —	9,100. —
7. Munitionsfabrik in Thun . . . . .	20,510. —	20,510. —
8. Waffenfabrik in Bern . . . . .	4,970. —	4,970. —
9. Zoll- und Alkohol-Verwaltungsgebäude in Bern <sup>1/2</sup> . . . . .	2,975. —	2,975. —
10. Zollgebäude . . . . .	95,847. —	95,847. —
11. Postgebäude . . . . .	305,627. —	308,122. 85
12. Telephonegebäude in Zürich . . .	8,015. —	8,015. —
13. Werkstattgebäude in Zürich . . .	500. —	500. —
14. Werkstattgebäude in Thun . . . .	450. —	318. 75
15. Münzgebäude . . . . .	6,720. —	6,720. —
	<hr/>	<hr/>
	494,001. —	498,722. 21

Ad 11. Die Zinse für die Postgebäude haben sich nachträglich gegenüber dem Budgetansatz um die von Verschiedenen pro 1898 bezahlten Mietzinse für die von der Eidgenossenschaft in Zug zu Postzwecken erworbenen Gebäulichkeiten vermehrt.

Ad 14. Der Minderertrag des Werkstattgebäudes in Thun rührt davon her, daß dasselbe infolge Demission des frühern Bauführers eine Zeit lang unbewohnt geblieben war.

Die Gesamteinnahmen an Zinsen von Liegenschaften waren veranschlagt zu . . . . .	Fr. 566,191. —
Eingegangen sind . . . . .	„ 577,437. 93
Mehreinnahmen . . . . .	Fr. 11,246. 93

## B. Kapitalien.

### I. Angelegte Kapitalien.

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
a. Wertschriften . . . . .	910,000. —	1,023,780. 29
b. Bankdepositen . . . . .	120,000. —	126,808. 31
c. Wechsel . . . . .	120,000. —	134,996. 79
	<hr/>	<hr/>
	1,150,000. —	1,285,585. 39
Mehreinnahme . . . . .		<hr/> 135,585. 39

Auf der einen Seite erscheint diese Mehreinnahme um so größer, als wir, dem im abgelaufenen Jahr erfolgten Kursrückgang der festverzinslichen Anlagewerte Rechnung tragend, auf unserm Wertschrifteninventar (und übereinstimmend auch auf den Specialfonds) Kursabschreibungen von cirka Fr. 100,000 vorgenommen haben.

Andererseits darf nicht übersehen werden, daß der vermehrte Zinsertrag zum Teil auf das Anwachsen der von Specialverwaltungen der allgemeinen Verwaltung in laufender Rechnung überlassenen Geldern herrührt, welche wir dann jenen Verwaltungen zu verzinsen haben und woraus bei der Verzinsung von Passivkapitalien gegenüber dem Budgetansatz von Fr. 100,000 eine Mehrausgabe von Fr. 56,236. 95 resultierte (vide Seite 758).

Das effektiv angelegte Kapital betrug im Gesamtdurchschnitt Fr. 40,187,000 gegen veranschlagte runde Fr. 40,000,000, wogegen allerdings in den einzelnen Kategorien unter sich wesentliche, jedoch nicht zu umgehende Kapitalverschiebungen stattgefunden haben.

Der prozentuale Ertrag der Wertschriften ist netto annähernd 3,19 % und würde ohne die erwähnten Abschreibungen 3,52 % betragen haben, gegen 3,49 % im Vorjahre. Bankdepositen und Wechsel ergaben 3,28 %, beziehungsweise 3,25 %, gegenüber 2,88 %, beziehungsweise 3 % im Jahre 1897.

Der Durchschnittsertrag sämtlicher angelegten Kapitalien ist 3,2 % gegen 3,35 % im Vorjahre, welche Differenz durch die mehrerwähnten Kursabschreibungen auf den Wertschriften sich erklärt.

## 2. Betriebskapitalien.

	Kapitalbestand.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
<i>a.</i> Pulververwaltung:		
1. Weißpulverfabrikation . . }	940,276. 32	32,909. 65
2. Schwarzpulverfabrikation . }		
<i>b.</i> Pferderegieanstalt . . . . .	704,640. 10	24,662. 40
<i>c.</i> Konstruktionswerkstätte . . . . .	208,511. —	7,297. 90
<i>d.</i> Munitionsfabrik . . . . .	1,197,450. 60	41,910. 75
<i>e.</i> Waffenfabrik . . . . .	94,544. 14	3,309. 05
<i>f.</i> Liegenschaftsverwaltung Thun	5,215. 80	182. 50
<i>g.</i> Münzverwaltung . . . . .	88,269. 90	3,089. 45
<i>h.</i> Postverwaltung . . . . .	3,906,290. 24	136,720. 15
<i>i.</i> Telegraphenverwaltung:		
Inventar . Fr. 6,873,891. 13		240,586. 19
Bauconto . „ 8,315,000. 09		291,025. —
	<u>15,188,891. 22</u>	
	22,334,089. 32	781,693. 04
Voranschlag . . . . .		763,768. —
Mehreinnahme . . . . .		<u>17,925. 04</u>

Hiervon fällt, wie schon letztes Jahr, der weitaus größte Teil, nämlich ein Betrag von Fr. 13,156. 19, auf die Telegraphenverwaltung.

## Rekapitulation.

Mehreinnahmen von angelegten Kapitalien . . . . .	Fr. 135,585. 39
Mehreinnahmen von Betriebskapitalien . . . . .	„ 17,925. 04
	<u>Fr. 153,510. 43</u>

## Zweiter Abschnitt.

### Allgemeine Verwaltung.

---

A. Bundeskanzlei . . . . .	Fr. 27,188. 12
Voranschlag . . . . .	„ 29,100. —
Mindereinnahme . . . . .	Fr. 1,911. 88

Diese Verminderung der Einnahmen rührt einzig vom stenographischen Bulletin her, das statt der veranschlagten Fr. 12,000 nur Fr. 5920. 20 abgeworfen hat; dafür sind andererseits auch die bei diesem Posten budgetierten Ausgaben sehr bedeutend unter dem Voranschlag geblieben. Die Schwankungen, die hier vorkommen können, lassen sich nur zum geringsten Teil voraussehen.

Die übrigen Einnahmeposten (Bundesblatt, Militärverordnungsblatt, Erlös aus Drucksachen, Legalisationen) weisen gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von Fr. 4160. — auf.

B. Bundesgericht . . . . .	Fr. 28,883. 93
Voranschlag . . . . .	„ 25,000. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 3,883. 93

Der Voranschlag von Fr. 25,000 wurde als durchschnittlicher Betrag angenommen. Daß aber bei gleichem oder zunehmendem Geschäftsandrang dieser durchschnittliche Betrag um einige Tausend Franken überschritten werden würde, wurde bei Begründung der Budgetvorlage bereits hervorgehoben.

---

## Dritter Abschnitt.

### Departemente.

---

#### A. Politisches Departement.

##### I. Politische Abteilung.

1083 Bewilligungen zur Erwerbung des schweizerischen Bürgerrechts . . . . .	Fr. 37,905. —
Budget . . . . .	„ 30,000. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 7,905. —

## II. Auswanderungswesen.

### Administrative Sektion.

Gebühren und Bußen: Eingenommen wurden . . . . .	Fr. 1380
Budgetiert waren . . . . .	„ 1500
Weniger als budgetiert . . . . .	<u>Fr. 120</u>

## B. Departement des Innern.

### I. Gesundheitsamt.

Voranschlag . . . . .	Fr. 6000. —
Einnahmen . . . . .	„ 6609. 90
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 609. 90

welche hauptsächlich vom Mehrertrag der Gebühren für die eidgenössischen Maturitätsprüfungen herrühren.

### II. Direktion der eidgenössischen Bauten.

Zahlung der Stadt Lausanne . . . . .	<u>Fr. 50,000</u>
--------------------------------------	-------------------

Dieser Betrag repräsentiert die erste Hälfte der Loskaufsumme, welche die Stadt Lausanne bei Abtretung des Bundesgerichtsgebäudes an die Eidgenossenschaft für Entlastung von dem Unterhalte und von jeder weitem Baupflicht nach Maßgabe des Vertrages vom 2. Dezember 1897 und Bundesbeschluß vom 23. April 1898 (A. S. n. F. XVI, 711) zu bezahlen hat. Diese Einnahme konnte seiner Zeit im Budget nicht vorgesehen werden.

## C. Justiz- und Polizeidepartement.

### I. Justiz- und Polizeiwesen.

Bußen aus Strafprozessen . . . . .	Fr. 836. 60
Voranschlag . . . . .	„ 900. —
Mindereinnahme . . . . .	<u>Fr. 63. 40</u>

## II. Versicherungsamt.

1. Staatsgebühren der konzessionierten Versicherungsgesellschaften . . . . .	Fr. 44,304. 25
Voranschlag . . . . .	„ 41,000. —
Mehr als budgetiert . . . . .	Fr. 3,304. 25
2. Erlös aus dem Verkaufe von Berichten des Versicherungsamtes . . . . .	Fr. 2,438. 50
Voranschlag . . . . .	„ 2,000. —
Mehr als budgetiert . . . . .	Fr. 438. 50

## III. Amt für geistiges Eigentum.

1. Erfindungspatente . . . . .	Fr. 343,336. 75
2. Fabrik- und Handelsmarken . . . . .	„ 23,499. —
3. Litteratur und Kunst . . . . .	„ 615. 60
4. Muster und Modelle . . . . .	„ 4,446. 50
Budget . . . . .	Fr. 371,897. 85
Mehreinnahme . . . . .	„ 321,400. —
	Fr. 50,497. 85

Dieser Einnahmenüberschuß verdankt seine Entstehung dem Umstande, daß gegen Fr. 40,000 mehr Jahresgebühren einbezahlt und 300 Patentgesuche mehr eingereicht wurden, als bei Aufstellung des Voranschlages, dessen einzelne Ansätze auf den Rechnungsergebnissen des Vorjahres fußen, angenommen werden konnten.

## D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Halbe Militärpflichtersatzsteuer . . . . .	1,500,000	1,638,169. 64	138,169. 64	—
2. Reinertrag des Pulverregals . . . . .	180,000	216,370. 75	36,370. 75	—
3. Munitionsdepot . . . . .	15,000	8,527. 04	—	6472. 96
4. Kavalleriepferde . . . . .	629,150	647,501. 25	18,351. 25	—
5. Reglemente, Ordonnanzen und Formularien . .	2,000	4,580. 55	2,580. 55	—
6. Dienstbüchlein . . . . .	1,500	1,783. 90	283. 90	—
7. Topographisches Bureau . . . . .	46,500	55,591. 30	9,091. 30	—
8. Entnahme aus dem Specialfonds „Erlös aus alten Waffen“ . . . . .	—	227,500. —	227,500. —	—
9. Verschiedenes . . . . .	1,000	19,390. 32	18,390. 32	—
12. Konstruktionswerkstätte, Reinertrag . . . . .	—	1,002. 98	1,002. 98	—
13. Munitionsfabrik, Reinertrag . . . . .	—	6,411. 04	6,411. 04	—
14. Waffenfabrik, Reinertrag . . . . .	—	88,267. 20	88,267. 20	—
Total	2,375,150	2,915,095. 97	546,418. 93	6472. 96

*Ad 1. Militärpflichtersatzsteuer.* Aus der beiliegenden Tabelle über die Ergebnisse betreffend Anlage und Bezug des Militärpflichtersatzes im Jahre 1898 in den Kantonen ist zu entnehmen, daß die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer um 8707 zugenommen hat, diejenige der Eingeteilten um 4280 und diejenige der Dienstbefreiten um 4427.

Die Zahl der Taxierten ist um 4596 gestiegen, während diejenige der Nichttaxierten sich um 169 vermindert hat. Das prozentuale Verhältnis der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer hat um 0,05 % abgenommen, dasjenige der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten um 0,11 %.

Auffallende Abweichungen gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1897 sowohl im ganzen als bei den einzelnen Kantonen sind nicht zu erwähnen; über dem Durchschnitt von 3,28 % stehen Bern mit 4,10 %, Schwyz mit 4,67 %, Obwalden mit 8,50 %, Nidwalden mit 3,47 %, Freiburg mit 5,32 %, Schaffhausen mit 3,94 %, Appenzell A.-Rh. mit 3,97 %, Graubünden mit 4,86 %, Tessin mit 5,32 %, Waadt mit 3,48 % und Wallis mit 3,79 %.

Der mutmaßliche Durchschnittsertrag der halben Ersatzsteuer pro 1897 und 1898 ist verzeigt mit Fr. 1,601,576. 51 oder um Fr. 53,698. 68 höher als derjenige pro 1896 und 1897. Der Durchschnitt per Kopf der Dienstbefreiten beträgt Fr. 5. 54 (1897 Fr. 5. 40) und derjenige per Kopf der Taxierten Fr. 5. 73 (1897 Fr. 5. 63).

Die im Rechnungsjahre 1898 erfolgten Ablieferungen der Kantone belaufen sich auf Fr. 1,638,169. 64 und sind um Fr. 72,756. 73 höher als im Jahre 1897. Gegenüber dem Budget ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 138,169. 64.

Vom Kanton Neuenburg war der Auszug aus den Stammkontrollen per 1. Januar 1898 nicht erhältlich; wir waren deshalb genötigt, die Angaben per 1. Januar 1897 für die beiliegende Tabelle zu benutzen.

*Ad 2. Reinertrag des Pulverregals.* Die Totaleinnahmen betragen Fr. 1,344,548. 66 und stimmen mithin mit dem Ansätze des Voranschlages nahezu überein.

Das rauchschwache Pulver erreichte das vorgesehene Verkauf quantum nicht, wogegen das Schwarzpulver dasselbe wesentlich übertraf. Auf dem rauchschwachen Pulver erwächst der Verwaltung kein Gewinn, da dasselbe der Munitionsfabrik zum Selbstkostenpreise verabfolgt wird. Die Einnahmen aus den untermieteten Liegenschaften blieben sich annähernd gleich, während die zufälligen

# Militärpflichtersatzsteuer pro 1898.

## Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1898.

Kantone.	Total der Männer im wehrpflichtigen Alter, laut Stammkontrolle.	Total der Eingeteilten.	Total der Dienstbefreiten.	Prozent der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl.	Dienstbefreite.			Halbe Ersatzsteuer.			Durchschnittlich per Kopf der		Kantone.
					Taxierte.	Nicht-taxierte.	Prozent der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten.	Bezahlte Steuerbeträge pro 1897.	Mutmaßliche Steuerbeträge pro 1898.	Durchschnitt von 1897 und 1898.	Dienstbefreiten.	Taxierten.	
								Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich . . . . .	66,722	32,054	34,668	51,95	34,004	664	1,91	264,568. 45	288,582. 40	276,575. 42	7. 97	8. 13	Zürich.
Bern . . . . .	90,663	43,126	47,537	52,43	45,586	1,951	4,10	253,628. 10	265,788. 40	259,708. 25	5. 46	5. 69	Bern.
Luzern . . . . .	23,939	11,622	12,317	51,45	11,969	348	2,82	63,955. 70	64,971. —	64,463. 35	5. 23	5. 38	Luzern.
Uri . . . . .	4,348	1,558	2,790	64,14	2,707	83	2,99	7,920. 65	7,819. 25 * 48. —	7,893. 95	2. 82	2. 91	Uri.
Schwyz . . . . .	9,753	4,059	5,694	58,38	5,428	266	4,67	18,206. 75	21,388. 80	19,797. 77	3. 47	3. 64	Schwyz.
Obwalden . . . . .	2,443	1,396	1,047	42,85	958	89	8,50	5,002. 53	5,239. 95	5,121. 24	4. 89	5. 34	Obwalden.
Nidwalden . . . . .	2,452	1,359	1,093	44,57	1,055	38	3,47	4,121. 69	4,482. 58	4,302. 13	3. 93	4. 08	Nidwalden.
Glarus . . . . .	5,379	2,591	2,788	51,83	2,737	51	1,82	22,567. 90	22,595. 70	22,581. 80	8. 09	8. 25	Glarus.
Zug . . . . .	4,412	2,213	2,199	49,84	2,149	50	2,27	11,401. 20	11,457. 85	11,429. 52	5. 20	5. 31	Zug.
Freiburg . . . . .	20,155	9,028	11,127	55,26	10,537	590	5,32	49,088. 70	51,507. 75	50,298. 22	4. 52	4. 77	Freiburg.
Solothurn . . . . .	16,937	8,140	8,797	51,93	8,744	53	0,60	42,834. 68	45,007. 20	43,920. 94	4. 99	5. 02	Solothurn.
Baselstadt . . . . .	14,716	5,937	8,779	59,65	8,541	238	2,70	93,681. 60	95,894. 65	94,788. 12	10. 78	11. 09	Baselstadt.
Baselland . . . . .	10,477	5,555	4,922	46,97	4,768	154	3,08	22,090. 75	21,645. 90 * 429. 40	21,868. 32	4. 44	4. 58	Baselland.
Schaffhausen . . . . .	5,538	2,823	2,715	49,02	2,607	108	3,94	22,501. 85	22,570. 40	22,536. 12	8. 30	8. 64	Schaffhausen.
Appenzell A.-Rh. . . . .	9,056	3,897	5,159	56,96	4,954	205	3,97	23,428. 67	28,547. 20	25,987. 93	5. 03	5. 24	Appenzell A.-Rh.
Appenzell I.-Rh. . . . .	2,477	1,138	1,339	54,06	1,321	18	1,34	3,812. 38	3,539. 43	3,675. 90	2. 74	2. 78	Appenzell I.-Rh.
St. Gallen . . . . .	41,738	17,333	24,405	58,47	23,764	641	2,62	108,461. 50	108,162. 43	108,311. 96	4. 43	4. 55	St. Gallen.
Graubünden . . . . .	20,017	8,185	11,832	59,10	11,256	576	4,86	49,926. 79	50,103. 54	50,015. 16	4. 22	4. 44	Graubünden.
Aargau . . . . .	41,280	17,905	23,375	56,62	22,860	515	2,23	95,000. —	97,576. 15 * 1,509. 50	97,042. 84	4. 15	4. 24	Aargau.
Thurgau . . . . .	16,551	8,343	8,208	49,59	8,014	194	2,36	46,124. 77	45,772. —	45,948. 38	5. 59	5. 73	Thurgau.
Tessin . . . . .	27,073	7,125	19,948	81,07	18,885	1,063	5,32	47,406. 35	47,942. 44	47,674. 39	2. 39	2. 52	Tessin.
Waadt . . . . .	48,368	26,958	21,410	44,26	20,665	745	3,48	116,375. 38	127,079. 40	121,727. 39	5. 68	5. 89	Waadt.
Wallis . . . . .	17,309	8,654	8,655	50,00	8,327	328	3,79	26,468. 47	25,693. 40	26,080. 93	3. 01	3. 13	Wallis.
Neuenburg . . . . .	* 18,642	9,340	9,302	49,90	8,998	304	3,26	78,930. 45	82,209. 12	80,569. 78	8. 66	8. 95	Neuenburg.
Genf . . . . .	15,336	6,470	8,866	57,82	8,637	229	2,58	87,907. 60	90,605. 80	89,256. 70	10. 06	10. 33	Genf.
Total	535,781	246,809	288,972	53,93	279,471	9,501	3,28	1,565,412. 91	1,638,169. 64	1,601,576. 51	5. 54	5. 73	
Laut Rechnungsergebnis pro 1897:								pro 1896	pro 1897	pro 1896 und 1897			
Total auf 1. Januar 1897	527,074	242,529	284,545	53,98	274,875	9,670	3,39	1,537,658. 38	1,565,412. 91	1,547,883. 83	5. 44	5. 63	
	* 1897.								* Saldo pro 1897.				

Einnahmen (Verzugszinse, Verkauf verschiedener Gegenstände, Vergütungen für besondere Leistungen etc.) eine Mehreinnahme von Fr. 4193. 93 ausweisen. In den Einnahmen ist ferner inbegriffen der auch in den Ausgaben stehende Betrag der Inventaranschaffungen. Die einzelnen Einnahmeposten ergaben:

Pulververkauf . . . . .	Fr. 1,274,722. 96
Mietzinse . . . . .	„ 2,937. 50
Verschiedenes . . . . .	„ 4,686. 93
Inventaranschaffungen . . . . .	„ 62,201. 27
	<hr/>
Total	Fr. 1,314,548. 66

Der Reinertrag erreicht einen Betrag von Fr. 216,370. 75.

*Ad 3. Munitionsdepot.* Entgegen unserer Annahme bei Aufstellung des Budgets ist der Export im Rechnungsjahr 1898 gegenüber dem Jahre 1897 um circa 30,000 scharfe Gewehrpatronen, Kaliber 7,5 mm., und um circa 30,000 scharfe Revolverpatronen zurückgeblieben. Zudem wurden pro 1898 die scharfen Vetterlipatronen, um einen raschen Umsatz in den bezüglichen großen Beständen zu erzielen, zum Inlandspreis exportiert. Die der Einnahmenrubrik „Munitionsdepot“ zufließende Preisdifferenz auf exportierter Munition blieb somit unter dem budgetierten Betrage.

*Ad 4. Kavalleriepferde.* Das Rechnungsergebnis für das Jahr 1898 stellt sich folgendermaßen:

Zur Berittenmachung der Rekruten des Jahrgangs 1898 und von remontierungspflichtigen Kavalleristen wurden verwendet:

1. die am 31. Dezember 1897 auf Depot verbliebenen Remonten des Jahrgangs 1897;
2. die Remonten des Jahrgangs 1898;
3. die am 31. Dezember 1897 vorhandenen und im Laufe des Jahres 1898 von Kavalleristen zurückgenommenen Depotpferde.

*Ad 1.* Am 1. Januar 1898 waren auf Depot vorhanden 363 Remonten des Jahrgangs 1897.

Von diesen sind am Ende des Berichtsjahres ferner auf Depot verblieben . . . . . 7

Es wurden daher abgegeben . . . . . 356 Remonten des Jahrgangs 1897, welche folgende Verwendung fanden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.
An Rekruten abgegeben . . . . .	265	214,420	
An Remontierungspflichtige . . . . .	80	47,110	
An Offiziere . . . . .	3	3,800	
Ausrangiert wurden . . . . .	6	2,840	
Abgeschlachtet wurden . . . . .	2	180	
	<u>356</u>	—————	268,350. —

Ad 2. Die Remonten des Jahrgangs 1898 wurden wie folgt angekauft:

347 Pferde	im Herbst 1897 aus dem Kredit pro 1897.
641 „	im Jahre 1898 aus dem Kredit pro 1898.
32 „	im Februar 1899 aus dem Kredit pro 1898.
35 „	wurden selbst gestellt.

Total 1055 Remonten, Jahrgang 1898.

Von den vor 31. Dezember 1898 angekauften . . . . .	1023	Pferden
sind bis 31. Dezember 1898 ungestanden . . . . .	21	Pferde
auf Depot verblieben . . . . .	652	„
	<u>673</u>	„

Es wurden daher abgegeben . . . . . 350 Pferde  
welche folgende Verwendung fanden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	
An Rekruten abgegeben . . . . .	234	180,890	
An Remontierungspflichtige . . . . .	98	62,140	
An Offiziere . . . . .	2	3,400	
Ausrangiert wurden . . . . .	11	6,015	
Abgeschlachtet wurden . . . . .	5	360	
	<u>350</u>	—————	252,805. —

Ad 3. Depotpferde waren am 1. Januar 1898 vorhanden 151; dazu kommen 8 zu Depotpferden umschriebene und auf Depot verbliebene Remonten des Jahrgangs 1896.

Übertrag 521,155. —

		Total. Fr.
	Übertrag	521,155. —
Total . . . . .	159 Depotpferde	
Im Laufe des Jahres wurden von Offizieren und Kavalleristen zurückgenommen . . . . .		
	350	" "
	Total	509 Depotpferde
Von diesen sind im Laufe des Berichtsjahres umgestanden . . . . .		
	5 Pferde	
Am 31. Dezember 1898 sind auf Depot verblieben . . . . .		
	169	" "
	174	" "
Es wurden daher verkauft .	335 Depotpferde	
nämlich:		
	Pferde.	Erlös. Fr.
An Remontierungspflichtige . . . . .	112	52,710
An Landwehrkavalleristen . . . . .	3	1,020
An Offiziere . . . . .	7	7,100
Ausrangiert wurden . . . . .	150	53,205
Abgeschlachtet wurden . . . . .	63	4,305
	335	118,340. —
Als fernere Einnahmen erscheinen:		
1. Nachzahlungen auf an Landwehrkavalleristen gegen Verpflichtungsschein überlassene 25 Ersatzpferde . . . . .		3,981. 25
2. der Erlös von 7 in und außer Dienst abgeschlachteten Mannschaftspferden . . . . .		325. —
3. der Erlös für ein im Depot geworfenes Fohlen . . . . .		300. —
4. die Schadenzahlung für ein außer Dienst durch Verschulden des Reiters umgestandenes Pferd . . . . .		400. —
5. Der Ertrag von an Offiziere zum Gebrauche in Unterrichtskursen vermietete Depotpferde mit total . . . . .		3,000. —
so daß die Totaleinnahmen pro 1898 betragen . . . . .		<u>647,501. 25</u>

Die Zusammenstellung der Einnahmen, nach Rubriken geordnet, ergibt folgendes Resultat:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.	Per Pferd. Fr.
1. Erlös aus Rekrutenpferden:				
a. Reparaturen pro 1897 . . .	265	214,420. —		
Reparaturen pro 1898 . . .	234	180,890. —		
	499	—	395,310. —	792. 21
2. Erlös aus Ersatzpferden:				
a. Reparaturen pro 1897 . . .	80	47,110. —		
Reparaturen pro 1898 . . .	98	62,140. —		
b. Zurückgenommene Pferde	112	52,710. —		
	290	—	161,960. —	558. 48
3. Erlös von an Landwehrkaval- leristen verkauften Pferden .	28		5,001. 25	178. 62
4. Erlös aus Offizierspferden:				
a. Reparaturen pro 1897 . . .	3	3,800. —		
Reparaturen pro 1898 . . .	2	3,400. —		
b. Zurückgenommene Pferde	7	7,100. —		
	12	—	14,300. —	1191. 66
5. Erlös von ausrangierten Pferden:				
a. Reparaturen pro 1897 . . .	6	2,840. —		
Reparaturen pro 1898 . . .	11	6,015. —		
b. Zurückgenommene Pferde	150	53,205. —		
	167	—	62,060. —	371. 61
6. Erlös von abgeschlachteten Pferden:				
a. Reparaturen pro 1897 . . .	2	180. —		
Reparaturen pro 1898 . . .	5	360. —		
b. Zurückgenommene Pferde	63	4,305. —		
	70	—	4,845. —	69. 21
		Total Erlös	643,476. 25	
Hierzu kommt noch:				
der Erlös aus 7 abgeschlachteten Mannschaftspferden . . . . .		325. —		
der Erlös für 1 Fohlen . . . . .		300. —		
Schadenzahlung . . . . .		400. —		
Mietgelder . . . . .		3,000. —		
		—	4,025. —	
		Total Einnahmen	647,501. 25	

Bei den an die Rekruten abgegebenen 499 Pferden mit einem Schätzungswert von Fr. 647,200, wovon die Rekruten die Hälfte bezahlten mit Fr. 323,600, betrug der Steigerungserlös Fr. 71,710 oder per Pferd Fr. 143. 71 (1897 Fr. 132. 73).

Bei den 290 Ersatzpferden mit einem Schätzungswert von Fr. 302,800 betrug der Steigerungserlös Fr. 10,560 oder per Pferd Fr. 37. 79 (1897 Fr. 44. 08).

*Ad 5.* Reglemente, Ordonnanzen und Formulare und *ad 6.* Dienstbüchlein. Die Mehreinnahme rührt her von einem außergewöhnlichen Absatz des deutschen Lehrbuches für die Sanitätsmannschaft, neue Auflage 1897 an Sanitätsvereine, sowie vom Verkauf des Formulars für Erstellung der Corpskontrollen für die neuen Landwehrformationen an die Kantone. Die Einnahme für von den Kantonen bezogene Dienstbüchlein für Ersatzpflichtige ist um Fr. 86. 70 niedriger als im Jahre 1897.

*Ad 7.* Topographisches Bureau. Die Jahresrechnung weist eine Mehreinnahme von Fr. 9091. 30 auf, wovon Fr. 5091. 30 vom Kartenverkauf und Fr. 4000 von den Beiträgen der Kantone herrühren. Für letztere war im Budget nichts vorgesehen gewesen, während der Kanton St. Gallen auf die noch bevorstehende Abrechnung hin eine Abschlagszahlung zu machen gewünscht hat.

*Ad 8.* Entnahme aus dem Specialfonds „Erlös aus alten Waffen“. Dieser Einnahmeposten dient zur Deckung der Ausgaben für Vermehrung der Bestände an Handfeuerwaffen, gemäß Bundesbeschluß vom 24. März 1897, und bildet den Gegenposten zu der gleichartigen Ausgabe unter Titel „E. Bewaffnung und Ausrüstung“.

*Ad 9.* Verschiedenes. Die Mehreinnahme rührt von dem Umstande her, daß der Überschuß auf dem Vorschußkonto „Artillerie-Bundespferde“ im Betrage von Fr. 18,398. 57 auf dieser Rubrik vereinnahmt worden ist.

Die Posten 10, 11, 12, 13 und 14 werden unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

### **Pulververwaltung und Regieanstalten.**

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.
	Fr.	Fr.
10. Pulververwaltung . . . . .	1,344,530	1,344,548. 66
11. Pferderegieanstalt . . . . .	598,942	594,679. 97
12. Konstruktionswerkstätte . . . . .	430,710	318,243. 45
13. Munitionsfabrik . . . . .	3,365,000	3,777,607. 82
14. Waffenfabrik . . . . .	1,685,000	1,779,870. 98
	<hr/>	<hr/>
	7,424,182	7,814,950. 88

Die Differenzen zwischen Budget und Rechnung werden, wie üblich, unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

## E. Finanz- und Zolldepartement.

### I. Finanzverwaltung.

#### 1. Banknotenkontrolle.

Banknotenkontrollgebühr . . . . .	Fr. 219,692. 70
Budgetiert . . . . .	„ 210,000. —
	_____
Mehreinnahmen . . . . .	Fr. 9,692. 70
	_____

Diese Mehreinnahmen sind die Folge einer Neuemission der Banca popolare di Lugano und Emissionserhöhungen der thurgauischen Kantonalbank, der Bank in Luzern und der Schaffhauser Kantonalbank.

#### 2. Münzverwaltung.

Die Einnahmen der Münzverwaltung betragen:

*a.* Münzprägungen, im ordentlichen Budget vorgesehen:

1. Goldmünzen:

400,000 Zwanzigfrankenstücke . . . . Fr. 8,000,000. —

2. Nickelmünzen:

500,000 Zwanzigrappenstücke . . .	Fr. 100,000	
1,000,000 Zehnrapenstücke	„ 100,000	
2,500,000 Fünfrappenstücke	„ 125,000	
	_____	„ 325,000. —

3. Kupfermünzen:

500,000 Zweirappenstücke	Fr. 10,000	
1,500,000 Einrappenstücke .	„ 15,000	
	_____	„ 25,000. —

wozu durch Nachtragsprägung noch kamen:

4. Silberscheidemünzen:

400,000 Einfrankenstücke	Fr. 400,000	
1,600,000 Halbfrankenstücke	„ 800,000	
	_____	„ 1,200,000. —

zusammen Fr. 9,550,000. —

*b.* Wertzeichenfabrikation . . . . . „ 44,412. 39

*c.* Nebenarbeiten . . . . . „ 562. —

Totaleinnahmen Fr. 9,594,974. 39

Bei der Wertzeichenfabrikation war im Voranschlag eine Einnahme vorgesehen von Fr. 37,000. Die Rechnung übersteigt den Voranschlag um Fr. 7412. 39, herrührend von der außerordentlichen Zunahme des Bedarfs an Postmarken seitens der Postverwaltung. Dagegen bleiben infolge der wenigen ausgeführten Nebenarbeiten die Einnahmen auf dieser Rubrik um Fr. 438 unter dem Voranschlage von Fr. 1000.

Die Totaleinnahmen betragen Fr. 6974. 39 mehr als im Voranschlag und Nachtrag vorgesehen war.

## II. Zollverwaltung.

Roheinnahmen der Zollverwaltung pro 1898	Fr. 48,807,512. 65
Gesamteinnahme pro 1897 . . . . .	„ 47,898,510. 14
Mehreinnahme pro 1898 . . . . .	<u>Fr. 909,002. 51</u>

Im Voranschlage für das Jahr 1898 war eine Summe von . . . . . Fr. 46,000,000. — vorgesehen.

Es ergibt sich somit gegenüber dem Budgetansatz eine Mehreinnahme von . . . . . „ 2,807,512. 65

Für Einzelheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen A—E.

A. Einnahmen der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Budgetrubriken.	Rechnung 1898.	Budget 1898.		Rechnung 1897.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Einnahmen.	Differenz 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfuhrzölle . . . .	48,314,099. 15	45,571,000	+ 2,743,099. 15	47,434,151. 13	+ 879,948. 02
Ausfuhrzölle . . . .	120,830. 55	100,000	+ 20,830. 55	117,532. 45	+ 3,298. 10
Statistische Gebühren .	154,134. 18	130,000	+ 24,134. 18	133,914. 69	+ 20,219. 49
Niederlagsgebühren .	15,866. 25	20,000	— 4,133. 75	24,267. 45	— 8,401. 20
Bußenanteile . . . .	13,918. 31	13,000	+ 918. 31	11,208. 95	+ 2,709. 36
Ordnungsbußen . . . .	3,861. 68	3,000	+ 861. 68	3,342. 70	+ 518. 98
Waggebühren . . . .	6,743. 92	3,000	+ 3,743. 92	6,253. 57	+ 490. 35
Untermieten . . . .	44,087. 70	30,000	+ 14,087. 70	40,872. 81	+ 3,214. 89
Verschiedenes . . . .	133,970. 91	130,000	+ 3,970. 91	126,966. 39	+ 7,004. 52
Gesamttotal	48,807,512. 65	46,000,000	+ 2,807,512. 65	47,898,510. 14	+ 909,002. 51

Wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich, erzeugen alle Budgetrubriken eine mehr oder weniger große Zunahme gegenüber dem Budget 1898. Eine einzige Ausnahme bildet die Rubrik „Niederlagsgebühren“, deren Ertrag um rund Fr. 4100 unter dem Budgetansatze steht.

### B. Einnahmen der Zollverwaltung nach Monaten getrennt.

Im Monat	Einnahmen		Differenz 1898.
	pro 1898. Fr.	pro 1897. Fr.	
Januar . . .	2,938,163. 20	2,930,083. 63	+ 8,079. 57
Februar . . .	3,560,332. 41	3,400,829. 82	+ 159,502. 59
März . . .	4,148,073. 23	4,091,472. 79	+ 56,600. 44
April . . .	4,062,455. 94	4,071,580. 81	— 9,124. 87
Mai . . .	4,001,737. 13	3,934,417. 66	+ 67,319. 47
Juni . . .	4,094,309. 88	3,741,382. 11	+ 352,927. 77
Juli . . .	3,738,586. 36	3,812,281. 92	— 73,695. 56
August . . .	3,756,437. 91	3,731,380. 66	+ 25,057. 25
September . . .	4,007,320. 99	4,343,048. 09	— 335,727. 10
Oktober . . .	4,568,907. 73	4,603,105. 10	— 34,197. 37
November . . .	4,221,743. 72	4,009,607. 78	+ 212,135. 94
Dezember . . .	5,510,809. 97	5,051,395. 29	+ 459,414. 68
Total	48,608,878. 47	47,720,585. 66	+ 888,292. 81
Hierzu kommen noch:			
1. Ertrag der statistischen Gebühren . . .	154,134. 18	133,914. 69	+ 20,219. 49
2. Beitrag der Alkoholver- waltung an die Kosten des Zolldienstes . . .	44,500. —	44,009. 79	+ 490. 21
Gesamttotal	48,807,512. 65	47,898,510. 14	+ 909,002. 51

Bei Vergleichung der Resultate nach Monaten pro 1898 gegenüber denjenigen des Vorjahres ergeben sich für die Monate April, Juli, September und Oktober Mindereinnahmen, während in den übrigen Monaten zum Teil bedeutende Mehreinnahmen zu verzeichnen sind.

C. Einnahmen der Zollverwaltung an Einfuhrzöllen, nach Tarifkategorien getrennt.

726

Kategorien des Zolltarifes.		Einnahmen an Einfuhrzöllen.		Differenz 1898.	
		1898.	1897.		
		Fr.	Fr.		Fr.
I	Abfälle und Düngstoffe . . . . .	86,635	70,568	+	16,067
II	Chemikalien, Apotheker- und Drogueriewaren; Par- fumerien, Farbwaren . . . . .	1,642,223	1,499,143	+	143,080
III	Glas . . . . .	1,346,702	1,364,854	—	18,152
IV	Holz . . . . .	1,914,060	2,005,280	—	91,220
V	Landwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	44,988	46,889	—	1,901
VI	Leder, Lederwaren, Schuhwaren . . . . .	1,080,559	1,052,372	+	28,187
VII	Litterarische, wissenschaftliche, technische und Kunst- gegenstände . . . . .	292,095	294,858	—	2,763
VIII	Mechanische Gegenstände (Uhren; Maschinen und Fahrzeuge) . . . . .	1,732,563	1,479,586	+	252,977
IX	Metalle . . . . .	4,457,801	4,431,613	+	26,188
X	Mineralische Stoffe . . . . .	2,012,143	2,039,245	—	27,102
XI	Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	20,936,860	20,505,287	+	431,573
XII	Öle und Fette . . . . .	353,669	358,702	—	5,033
XIII	Papier . . . . .	1,032,136	912,035	+	120,101
XIV	Spinnstoffe . . . . .	7,794,492	7,729,354	+	65,138
XV	Tiere und tierische Stoffe . . . . .	1,778,039	1,843,208	—	65,169
XVI	Waren aus Thon, Steinzeug etc.; Töpferwaren . . . . .	972,781	986,137	—	13,356
XVII	Verschiedenes . . . . .	836,353	815,020	+	21,333
Gesamttotal		48,314,099	47,434,151	+	879,948

### D. Zollverwaltung. Mehreinnahmen pro 1898.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mehr-
		pro 1898.	pro 1897.	einnahmen 1898.
		Fr.	Fr.	Fr.
446/49	Zucker aller Art; Melasse und Sirup . . . . .	5,604,700	5,307,800	296,900
455, 457, 459	Wein in Fässern und Flaschen . . . . .	5,142,000	4,959,500	182,500
262/64	Güterwagen, Personenwagen für Specialbahnen . . . . .	296,100	143,400	152,700
382/84, 386,88	Fisch- und Fleischkonserven, Wildpret, Wurstwaren . . . . .	797,400	645,300	152,100
240, 242, 246, 249, 250	{ Dynamo-, elektrische Maschinen, landwirtschaftliche Ma- schinen, Stick- und Werkzeugmaschinen; nicht genannte Maschinen . . . . .	730,200	584,500	145,700
283, 287/88, 290, 292, 295	{ Eisenblech, verzinkt etc.; Eisengußwaren, feine; Schmied- eisenröhren, Laschen etc., Schmiedeisenwaren, abge- schliffen, vernickelt etc. . . . .	1,168,500	1,069,200	99,300
409, 414, 416 a	Mais; Reis, geschält und Reismehl . . . . .	363,100	270,000	93,100
367/69	Schweineschmalz und Butter . . . . .	545,600	461,300	84,300
656, 661, 664	Ochsen, Mastkälber; Schweine bis auf 60 kg. . . . .	845,300	761,300	84,000
304, 305	Kabel für elektrische Leitungen; Kupferschmiedwaren . . . . .	331,300	252,100	79,200
482/85	{ Etiketten, Formulare etc., Pappendeckel; Buchbinder- arbeiten . . . . .	488,500	418,400	70,100
488, 493, 495, 502, 504, 506, 508, 514, 515, 519, 522, 529,	{ Baumwolle, rohe; Baumwollgarne: Baumwollgewebe, ge- bleicht, gefärbt etc.; Baumwolldecken, Baumwollbänder, Baumwollspitzen . . . . .	1,033,500	972,300	61,200
479/81	{ Druck- und Schreibpapier, mehrfarbiges Papier, Brief- papier mit Enveloppen . . . . .	407,800	356,400	51,400
256/57, 260	Ackergeräte; Ökonomie- und Lastwagen, Fahrräder . . . . .	239,700	190,900	48,800
192, 194, 198, 200	{ Leder, nicht genanntes: Lederwaren: feine Schuhwaren, Zeugschuhe . . . . .	607,100	559,400	47,700
108, 116, 117, 124, 127	{ Dachglas; Glaswaren, geschliffen, bemalt etc.; Spiegel- glas und Spiegel . . . . .	510,800	469,900	40,900
532	Linoleumteppiche . . . . .	183,700	143,300	40,400
	Übertrag	19,295,300	17,565,000	1,730,300

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mehr-
		pro 1898.	pro 1897.	einnahmen
		Fr.	Fr.	1898.
				Fr.
	Übertrag	19,295,300	17,565,000	1,730,300
623/25, 627, 640/41	Baumwollene und leinene Konfektion, garnierte Hüte . . . . .	529,200	488,900	40,300
423, 424	Kaffee, roh und gebrannt . . . . .	411,200	371,200	40,000
79	Denaturierter Sprit . . . . .	433,500	395,100	38,400
696, 704/5, 708, 711	Feuerfeste Steine, Steinzeugplatten, roh, geschiefert etc.; Kanalisationsbestandteile; Porzellan . . . . .	319,700	283,500	36,200
152, 155, 162, 165	Vorgearbeitete Holzwaren, Wagnerarbeiten etc.; Möbel, bemalt; Möbel aus Ebenistenholz . . . . .	221,000	189,200	31,800
359, 362, 366	Steinkohlen, Brikettes, nicht genannte Mineralöle . . . . .	410,500	381,800	28,700
378/79, 403 a, 403 b	Feine Edwaren, Gemüsekonserven . . . . .	247,700	223,600	24,100
13, 20, 21	Drogen, Pharmaceutische Präparate etc. . . . .	154,000	130,300	23,700
619	Stroh, Rohr, Bast etc., gefärbt etc. . . . .	33,300	10,100	23,200
450	Bier in Fässern . . . . .	538,600	516,000	22,600
227, 235	Federtriebuhren, Gehäuse von Nickel für Taschenuhren	53,300	31,500	21,800
443, 444	Rauchtabak, Cigarren und Cigaretten . . . . .	321,900	300,100	21,800
712/14	Kurzwaren aller Art . . . . .	462,900	443,000	19,900
81, 84	Sprengmaterialien, Zündhölzchen . . . . .	102,500	83,100	19,400
546	Leinen- etc. Gewebe, gefärbt etc. . . . .	219,200	200,900	18,300
603, 605	Wollteppiche, feine; Wollbänder . . . . .	199,300	182,300	17,000
421	Honig . . . . .	80,400	63,900	16,500
355	Steinhauerarbeiten, roh . . . . .	89,100	74,200	14,900
10	Dünger, aufgeschlossen . . . . .	70,500	56,500	14,000
572, 570, 576	Gewebe aus Seide und Halbseide, Halbseidenbänder . . . . .	106,000	92,300	13,700
427/28	Käse . . . . .	78,200	64,800	13,400
145	Ebenistenholz, gesägt . . . . .	40,600	27,700	12,900
445	Thee . . . . .	156,800	144,200	12,600
468	Öle, nicht genannte . . . . .	63,300	53,400	9,900
461, 463	Branntwein in Fässern, Liqueure . . . . .	101,000	91,200	9,800
391	Tafeltrauben, frische . . . . .	43,200	38,000	5,200
	Total von 125 Tarifpositionen	24,782,200	22,501,800	2,280,400

## E. Zollverwaltung. Mindereinnahmen pro 1898.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder-
		pro 1998.	pro 1897.	einnahmen 1898.
		Fr.	Fr.	Fr.
404/6, 415, 416 b	{ Weizen, Roggen, Hafer; Graupe, Gries, Mehl, Reismehl ausgenommen . . . . .	2,309,300	2,546,800	237,500
279/80, 282, 284/86, 289 291, 294	{ Schienen, Stabeisen etc., Eisenblech unter 3 mm., Eisen- draht, Gußwaren, rohe; Schmiedeeisenwaren, rohe; Schmiedeeisenwaren, emailliert etc. . . . .	2,197,700	2,378,300	180,600
441	Rohtabak . . . . .	1,585,600	1,752,900	167,300
657/60, 662, 663	{ Zuchtstiere, Kühe, Rinder, Jungvieh, Kälber bis auf 60 kg., Schweine über 60 kg. . . . .	754,700	901,600	146,900
460	Sprit in Fässern . . . . .	817,800	900,900	83,100
109, 112, 115	{ Fensterglas, gewöhnliches; Glasflaschen, gewöhnliche; Glaswaren aus farblosem Glas . . . . .	731,900	795,900	64,000
241, 243	Eiserne Konstruktionen, Müllereimaschinen . . . . .	88,700	151,500	62,800
629, 630, 632, 635, 639, 647	{ Seidene und wollene Konfektion, baumwollene und wollene Wirkwaren, ungarnierte Strohhüte, Schirmgestelle, Schirmstöcke etc. . . . .	1,259,300	1,319,600	60,300
592, 596/97, 606	{ Wollgarne auf Spulen etc., Wollgewebe, wollene Posa- mentierwaren . . . . .	2,431,800	2,491,000	59,200
694, 697, 703, 707, 709, 710	{ Dachziegel, roh; Backsteine etc., roh; Ofenkacheln etc., Kanalisationsbestandteile, grobe; Töpferwaren aller Art	593,900	652,100	58,200
349/51	Hydraulischer Kalk, Roman- und Portlandcement . . . . .	426,500	484,000	57,500
261	Personenwagen für Normalbahnen . . . . .	—	56,000	56,000
159, 163, 164	Böttcher- und Küblerwaren, Möbel, poliert, geschnitzt etc.	311,700	367,400	55,700
138/41	Hölzerne Schnittwaren . . . . .	762,500	813,300	50,800
392, 394	Weintrauben zur Kelterung; Obst, gedörrtes etc. . . . .	384,400	417,700	33,300
190, 202	Sohlenleder, Kautschukschuhe . . . . .	265,900	297,200	31,300
396/97, 398 c	{ Trockenbeeren zur Weinbereitung, Orangen, Citrouen, nicht genannte Südfrüchte . . . . .	188,900	215,500	26,600
	Übertrag	15,110,600	16,541,700	1,431,100

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder-
		pro 1898.	pro 1897.	einnahmen 1898.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	15,110,600	16,541,700	1,431,100
166, 169, 171	{ Holzwaren, nicht genannte; Holzleisten und -rahmen, verziert etc. . . . .	144,400	168,600	24,200
474/75	{ Seifen aller Art . . . . .	176,900	195,900	19,000
499, 516, 520, 531	{ Baumwollgewebe, roh, schwere; baumwollene Plattstich- gewebe, baumwollene Decken mit Näharbeit, Wachs- tuch zu Möbeln etc. . . . .	285,500	302,900	17,400
575, 580	{ Seidenbänder; Seidenspitzen . . . . .	39,300	48,100	8,800
365	{ Petroleum und Petroleumdestillate . . . . .	857,600	866,300	8,700
426	{ Cichorienwurzeln, getrocknete . . . . .	42,200	50,900	8,700
215	{ Elektrische Apparate etc. . . . .	38,400	46,900	8,500
562	{ Organzine und Trame . . . . .	119,800	127,700	7,900
715	{ Lampenartikel . . . . .	59,600	65,400	5,800
	Total für 77 Tarifpositionen	16,874,300	18,414,400	1,540,100

Stellt man die Totale der Tabellen D und E hiervor zusammen, so ergibt sich folgendes Resultat:

Mehreinnahmen auf 125 Tarifpositionen . . . . .	Fr. 2,280,400
Mindereinnahmen auf 77 Tarifpositionen . . . . .	„ 1,540,100
	<u>Plusdifferenz pro 1898 Fr. 740,300</u>

Die faktische Mehreinnahme für 1898 gegenüber dem Vorjahre beträgt rund . . . . . Fr. 909,000  
 die Plusdifferenz von . . . . . „ 268,700  
 verteilt sich auf die übrigen Zolltarifpositionen, sowie auf die Einnahmen der andern Budgetrubriken (s. Tabelle A hiervor).

## F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

### I. Handel.

#### A. Handelsabteilung.

##### Handelsamtsblatt und Handelsregistergebühren.

Rechnung . . . . .	Fr.	79,974. 50
Budget . . . . .	„	80,000. —
Mindereinnahme . . . . .	Fr.	25. 50

Das Nähere geht aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor:

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
Amtliche Inserate . . . . .	11,500	10,723. 50
Nichtamtliche Inserate . . . . .	26,000	23,632. 20
Abonnemente . . . . .	22,200	22,180. 29
Beiträge des Banknoteninspektorats und des eidg. Amts für geistiges Eigentum . . . . .	11,000	11,000. —
Handelsregistergebühren . . . . .	9,000	11,821. 40
Verschiedenes . . . . .	300	617. 11
Total	80,000	79,974. 50

Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 58,797. 17 (nicht inbegriffen die Besoldungen im Betrage von Fr. 16,000), der Überschuß der Einnahmen stellt sich somit auf Fr. 21,177. 33 gegen Fr. 19,748. 82 im Jahre 1897 (ebenfalls abzüglich der Ausgaben für Gehalte im Betrage von Fr. 11,298. 65).

#### B. Amt für Gold- und Silberwaren.

Kontrollstempel, Souchenregister und Legitimations- karten . . . . .	Fr.	2495. 30
Voranschlag . . . . .	„	2500. —
Mindereinnahme . . . . .	Fr.	4. 70

## II. Landwirtschaft.

	Budget.	Ertrag.	Mehreinnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Landwirtschaftl. Versuchs- und Untersuchungsanstalten			
Untersuchungsgebühren . . . . .	42,000	51,296. 89	9,296. 89

	Budget. Fr.	Ertrag. Fr.	Mehreinnahme. Fr.
Übertrag	42,000	51,296. 89	9,296. 89
2. Pferdezucht. Hengstendepot (Sprunggelder) . . . . .	20,000	25,818. —	5,818. —
3. Viehseuchenpolizei. Tierärztliche Untersuchungsgebühren	200,000	252,857. 45	52,857. 45
Gesamttotal	262,000	329,972. 34	67,972. 34

Ad 1. Der Ertrag der Untersuchungsgebühren setzt sich zusammen wie folgt:

a. Gebühren für Einzeluntersuchungen . . .	Fr. 6,737. 35
b. „ laut Kontrollvertrag . . . . .	„ 23,993. 30
c. „ „ Privatvertrag . . . . .	„ 18,905. 06
d. Verschiedenes . . . . .	„ 1,661. 18
wie oben	Fr. 51,296. 89

Ad 3. Von den tierärztlichen Untersuchungsgebühren wurden vereinnahmt:

a. Von der Zollgebietskasse I Basel . . .	Fr. 35,248. 60
b. „ „ „ II Schaffhausen	„ 22,512. 10
c. „ „ „ III Chur . . . . .	„ 38,236. 80
d. „ „ „ IV Lugano . . . . .	„ 66,532. 95
e. „ „ „ V Lausanne . . . . .	„ 25,656. 60
f. „ „ „ VI Genf . . . . .	„ 64,670. 40
zusammen	Fr. 252,857. 45

Hiervon kommen in Abzug die Kosten der Viehseuchenpolizei an der Grenze (vgl. Ausgabenrubrik) . . . . .

„ 138,237. 45

Dem Viehseuchenfonds können in Gemäßheit des Bundesgesetzes über Maßregeln gegen Viehseuchen, vom 1. Juli 1886 (A. S. n. F. IX, 274), einverleibt werden . . . . .

Fr. 114,620. —

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### I. Eisenbahnwesen.

#### a. Pfandbuchgebühren.

Der Ertrag übersteigt um Fr. 1019. 65 den Voranschlag, zu dessen verlässlicher Berechnung es jeweilen an Anhaltspunkten fehlt, weshalb schon seit Jahren an dem Ansatz von Fr. 4000 festgehalten wurde.

### b. Konzessionsgebühren der Eisenbahnen.

Infolge verminderten Reinertrages, speciell bei der Gotthard- und Jura-Simplon-Bahn, blieben die Konzessionsgebühren um Fr. 32,429. 16 hinter dem Voranschlag zurück. Es sind an solchen Gebühren im Rechnungsjahr 1898 vereinnahmt worden:

Birsigthalbahn . . . . .	pro 1896	Fr.	650. —
Rhätische Bahn . . . . .	" "	"	3,450. —
Dolderbahn . . . . .	" "	"	40. —
Gießbachbahn . . . . .	" "	"	50. —
Tramways suisses . . . . .	1897	"	4,200. —
Rigibahn . . . . .	" "	"	1,400. —
Basler Straßenbahnen . . . . .	" "	"	1,800. —
Pilatusbahn . . . . .	" "	"	250. —
Genève-Veyrier . . . . .	" "	"	600. —
Elsaß-Lothringer-Bahn . . . . .	" "	"	1,858. 68
Lugano-gare . . . . .	" "	"	50. —
Bürgenstockbahn . . . . .	" "	"	50. —
Vevey-Chillon . . . . .	" "	"	2,200. —
Berner Oberlandbahnen . . . . .	" "	"	3,100. —
Straßenbahnen Zürich . . . . .	" "	"	700. —
Tramways Fribourg . . . . .	" "	"	100. —
Territet-Glion . . . . .	" "	"	200. —
Gotthardbahn . . . . .	" "	"	27,200. —
Gütschbahn . . . . .	" "	"	50. —
Centralbahn . . . . .	" "	"	80,600. —
Tramway Chaux-de-Fonds . . . . .	" "	"	300. —
Jura-Simplon-Bahn . . . . .	" "	"	49,300. —
Nordostbahn . . . . .	" "	"	77,000. —
Emmenthalbahn . . . . .	" "	"	2,150. —
Bulle-Romont . . . . .	" "	"	1,900. —
Lauterbrunnen-Mürren . . . . .	" "	"	1,200. —
Zürichbergbahn . . . . .	" "	"	12. 50
Gießbachbahn . . . . .	" "	"	100. —
Rhätische Bahn . . . . .	" "	"	4,600. —
Zürich-Örlikon-Seebach . . . . .	" "	"	200. —
Elsaß-Lothringer-Bahn . . . . .	" "	"	2,259. 66
		Total	Fr. 267,570. 84

### c. Konzessionsgebühren der Dampfschiffe.

Auf diesem Posten ist ein Mehrertrag von Fr. 3707. 85 gegenüber dem Budget pro 1898, aber ein Minderertrag von Fr. 2738. 70 gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen. Die 1898 pro 1897 be-

zogenen Gebühren verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Unternehmungen:

Lac Léman . . . . .	Fr. 2,431. 80
Lac de Neuchâtel et Morat . . . . .	„ 10. —
Lac de Joux . . . . .	„ 10. —
Thuner- und Brienersee . . . . .	„ 10. —
Vierwaldstättersee . . . . .	„ 7,416. 80
Zugersee . . . . .	„ 10. —
Luganersee . . . . .	„ 500. —
Hallwylersee . . . . .	„ 10. —
Ägerisee . . . . .	„ 16. —
Nordostbahn, Zürichsee . . . . .	„ 10. —
„ Bodensee . . . . .	„ 10. —
Zürcher Dampfbootgesellschaft . . . . .	„ 243. 25
Dampfbootgesellschaft Wädensweil . . . . .	„ 10. —
Greifensee . . . . .	„ 10. —
Untersee und Rhein . . . . .	„ 10. —
Total	<u>Fr. 10,707. 85</u>

#### d. Verkauf von Drucksachen.

Die effektive Einnahme auf diesem Posten entspricht ziemlich genau dem Voranschlag.

## II. Postverwaltung.

### Allgemeines.

Die nachstehende Tabelle I enthält eine nach den Hauptrubriken der Postverwaltungsrechnung geordnete Übersicht der finanziellen Ergebnisse aus dem Postbetrieb im Jahre 1898 unter Vergleichung derselben mit den Ergebnissen des Vorjahres und mit dem Voranschlag pro 1898.

Wir heben aus dieser Übersicht und den Vergleichen folgendes hervor:

Der Reinertrag beläuft sich auf Fr. 1,044,136. 67, während das ursprüngliche Budget ohne Nachkredite einen solchen von Fr. 389,130 und bei Berücksichtigung der sich auf Fr. 205,000 belaufenden Nachkredite in den Rubriken III (Bureauekosten), IV (Dienstkleidung), V (Lokalmietzinse), VIII (Transportkosten) und XV (Saldozahlungen und Rückvergütungen) nur einen solchen von Fr. 184,130 vorsah. Der Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Budget ohne Nachkredite beläuft sich somit auf Fr. 655,006. 67 und gegenüber dem Voranschlag mit Inbegriff der Nachkredite auf

# Übersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1898 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1898.

Rechnungsrubriken.	1898.	1897.	Voranschlag 1898.	Das Ergebnis ist folgendes: gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Voranschlag für 1898.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
<b>a. Einnahmen.</b>							
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Reisende . . . . .	2,066,786. 49	2,015,198. 05	2,074,000. —	51,588. 44	—	—	7,213. 51
b. Wertzeichen . . . . .	26,157,709. 58	24,201,084. 34	25,525,000. —	1,956,625. 24	—	632,709. 58	—
c. Zeitschriften . . . . .	1,127,613. 60	1,067,267. 93	1,100,000. —	60,345. 67	—	27,613. 60	—
d. Briefposttransit . . . . .	257,542. 92	291,223. 97	262,000. —	—	33,681. 05	—	4,457. 08
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten . . . . .	903,715. 91	847,123. 50	914,000. —	56,592. 41	—	—	10,284. 09
f. Fach- und Lagergebühren . . . . .	105,022. 40	100,519. 45	105,000. —	4,502. 95	—	22. 40	—
g. Konzessionsgebühren . . . . .	616. 85	520. 10	700. —	96. 75	—	—	83. 15
h. Strafgelder und Bußen . . . . .	868. 40	968. 79	1,000. —	—	100. 39	—	131. 60
i. Wechselkursdifferenzen . . . . .	50,820. 90	60,790. 58	80,000. —	—	9,969. 68	—	29,179. 10
k. Untermiete von Lokalen . . . . .	163,755. 79	163,187. 42	185,000. —	568. 37	—	—	21,244. 21
l. Besoldungsbeiträge . . . . .	147,887. 23	115,840. 52	133,500. —	32,046. 71	—	14,387. 23	—
m. Erlös aus verkauftem Material . . . . .	58,843. 06	58,936. 54	53,000. —	—	93. 48	5,843. 06	—
n. Vermehrung des Betriebsmaterials . . . . .	185,252. 20	174,165. 78	365,500. —	11,086. 42	—	—	180,247. 80
o. Verschiedenes . . . . .	22,118. 75	20,376. 34	22,300. —	1,742. 41	—	—	181. 25
	31,248,554. 08	29,117,203. 31	30,821,000. —	2,175,195. 37	43,844. 60	680,575. 87	253,021. 79
				43,844. 60		253,021. 79	
			Vermehrung der Einnahmen . . . . .	2,131,350. 77	Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag . . . . .	427,554. 08	
<b>b. Ausgaben.</b>							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen . . . . .	19,021,619. 37	16,635,751. 33	19,355,870. —	—	2,385,868. 04	334,250. 63	—
II. Inspektionen und Dienstreisen . . . . .	42,398. 50	58,797. 05	45,000. —	16,398. 55	—	2,601. 50	—
III. Bureaukosten . . . . .	877,815. 02	862,090. 38	879,000. — <sup>1</sup>	—	15,724. 64	1,184. 98	—
IV. Dienstkleidung . . . . .	424,699. 56	345,234. 13	446,000. — <sup>2</sup>	—	79,465. 43	21,300. 44	—
V. Lokalmietzinse . . . . .	1,185,515. 23	1,069,517. 23	1,190,000. — <sup>3</sup>	—	115,998. —	4,434. 77	—
VI. Mobiliar und Bureauerätschaften . . . . .	187,957. 78	199,808. 42	240,000. —	11,850. 64	—	52,042. 22	—
VII. Fuhrwesenmaterial . . . . .	910,295. 93	938,112. 82	952,000. —	27,816. 89	—	41,704. 07	—
VIII. Transportkosten . . . . .	5,972,590. 73	5,887,311. 42	5,973,000. — <sup>4</sup>	—	85,279. 31	409. 27	—
IX. Wertzeichenfabrikation . . . . .	202,994. 69	195,259. 90	203,000. —	—	7,734. 79	5. 31	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen . . . . .	25,000. —	25,000. —	25,000. —	—	—	—	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen . . . . .	7,827. 68	6,174. 13	10,000. —	—	1,653. 55	2,172. 32	—
XII. Wechselkursdifferenzen . . . . .	29,982. 72	21,154. 76	30,000. —	—	8,827. 96	17. 28	—
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste . . . . .	12,000. —	12,000. —	12,000. —	—	—	—	—
XIV. Kosten des Briefposttransits . . . . .	326,123. 18	339,701. 52	327,000. —	13,578. 34	—	876. 82	—
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen . . . . .	814,188. 75	707,550. 11	787,000. — <sup>5</sup>	—	106,638. 64	—	27,188. 75
XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials . . . . .	136,720. 15	130,624. 35	130,625. —	—	6,095. 80	—	6,095. 15
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen . . . . .	15,792. 12	14,911. 15	16,000. —	—	880. 97	207. 88	—
XIX. Prozesse, Expertisen . . . . .	1,315. —	2,397. 95	5,000. —	1,082. 95	—	3,685. —	—
XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes . . . . .	9,581. —	12,780. 39	10,375. —	3,199. 39	—	794. —	—
	30,204,417. 41	27,464,177. 04	30,636,870. —	73,926. 76	2,814,167. 13	465,736. 49	33,283. 90
					73,926. 76	33,283. 90	
				Mehrausgabe gegenüber 1897 . . . . .	2,740,240. 37	432,452. 59	(Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag (inkl. Nachkredite).)
<b>Einnahmen</b> . . . . .	31,248,554. 08	29,117,203. 31	30,821,000. —	2,175,195. 37	43,844. 60	680,575. 87	253,021. 79
<b>Ausgaben</b> . . . . .	30,204,417. 41	27,464,177. 04	30,636,870. —	73,926. 76	2,814,167. 13	465,736. 49	33,283. 90
	1,044,136. 67	1,653,026. 27	184,130. —	2,249,122. 13	2,858,011. 73	1,146,312. 36	286,305. 69
			Reinertrag . . . . .	608,889. 60	Nachkredite . . . . .	860,006. 67	
			Verminderung des Reinertrags gegenüber 1897 . . . . .		Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag ohne Nachkredite . . . . .	205,000. —	
						655,006. 67	
<sup>1</sup> Nachtragskredite . . . . .	Fr. 38,000						
<sup>2</sup> " . . . . .	" 55,000						
<sup>3</sup> " . . . . .	" 5,000						
<sup>4</sup> " . . . . .	" 80,000						
<sup>5</sup> " . . . . .	" 27,000						
<b>Total</b> . . . . .	Fr. 205,000						

Fr. 860,006. 67. Dieser Mehrertrag ergibt sich aus einer Mehreinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 427,554. 08 und einer Minderausgabe von Fr. 432,452. 59.

Wir werden uns bei den einzelnen Rubriken des nähern über die Abweichungen, welche sich von den budgetierten Einnahmen und Ausgaben herausstellen, aussprechen.

Der Reinertrag des Jahres 1898 mit Fr. 1,044,136. 67 bleibt um Fr. 608,889. 60 unter demjenigen des Jahres 1897, welcher sich auf Fr. 1,653,026. 27 belief, zurück. Auch über diesen Punkt werden wir uns bei denjenigen Rubriken näher aussprechen, deren Ergebnisse diesen Rückgang des Reinertrags gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen herbeigeführt haben. An dieser Stelle beschränken wir uns auf den Hinweis, daß bei den Einnahmen ungeachtet des Minderertrages von Fr. 43,844. 60 in den Rubriken *d* (Briefposttransit), *h* (Strafgelder und Bußen), *i* (Wechselkursdifferenzen) und *m* (Erlös von verkauftem Material) immerhin noch ein Mehrertrag von Fr. 2,131,350. 77 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist, daß dagegen die Ausgaben ganz erheblich, insgesamt um Fr. 2,740,240. 37 gestiegen sind, mithin die Mehreinnahme mit den Mehrausgaben nicht hat Schritt zu halten vermögen. Von den Mehrausgaben im Gesamtbetrag von Fr. 2,740,240. 37 entfallen einzig auf die Rubrik I (Gehalte und Vergütungen) Fr. 2,385,868. 04.

## Einnahmen.

### a. Reisende.

An Taxen für die Beförderung von Reisenden und deren Gepäck wurden eingenommen:

	1898. Fr.	1897. Fr.
In Rubrik <i>a</i> (im Inlande erhobene Taxen) . . . . .	2,066,786. 49	2,015,198. 05
In Rubrik <i>e</i> (Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen) .	51,484. 90	43,891. 20
Zusammen	2,118,271. 39	2,059,089. 25
Davon gehen ab die unter der Ausgabenrubrik XV, 1, erscheinenden Zahlungen an andere Transportanstalten der für dieselben bezogenen Taxen . .	1,924. 68	3,218. 55
Bleiben Gesamteinnahmen	2,116,346. 71	2,055,870. 70

Im Budget ist für die Rubrik *a* eine Einnahme von Fr. 2,074,000 vorgesehen. Die wirkliche Einnahme ist um Fr. 7213. 51 geringer. Dieses Ergebnis hat nichts Auffallendes an sich, denn bei der Aufstellung des Budgets gab man sich keiner Täuschung darüber hin, daß der Ansatz von Fr. 2,074,000 hoch gegriffen sei und nur unter ganz günstigen Verhältnissen erreicht werden könne.

Gegenüber dem Jahre 1897 verzeigt die Rubrik *a* eine Vermehrung um Fr. 51,588. 44. Die Zahl der Reisenden weist auch eine entsprechende Steigerung auf; im Berichtsjahre wurden 1,315,480, im Jahre 1897 nur 1,247,069 Reisende befördert; Vermehrung demnach 68,411.

Die Beilage 2 giebt in gewohnter Weise eine vergleichende Übersicht der Anzahl der Reisenden und des Ertrags der Passagier- und Gepäcktaxen bei den wichtigern Alpen- und Touristenkursen. Bei diesen Kursen wurden im Jahre 1898 9869 Reisende mehr befördert und Fr. 27,002. 60 mehr eingenommen als im Jahre 1897.

Zur richtigen Vergleichung der Einnahmen aus dem Passagierverkehr mit den Transportkosten, die unter der Ausgabenrubrik VIII erscheinen, müssen von letzterer Rubrik nachstehende Beträge in Abzug gebracht werden, weil denselben keine Einnahmen aus dem Passagierverkehr entgehen.

	1898. Fr.	1897. Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg. . . . .	956,409. 84	1,072,490. 72
2. Kosten der sogenannten subventionierten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen . . . . .	249,795. 30	256,028. 20
3. Fourgondienste ohne Personentransport . . . . .	392,623. 85	362,579. 65
4. Extrafourgons für Gepäcktransport, welche fast ausschließlich wegen der Fahrpostbeförderung nötig sind . . . . .	360,755. 52	334,304. 27
	<hr/> 1,959,584. 51	<hr/> 2,025,402. 84
Die übrigen Ausgaben der Rubrik „Transportkosten“ betragen . . .	4,013,006. 22	3,861,908. 58
Total Rubrik VIII	<hr/> 5,972,590. 73	<hr/> 5,887,311. 42

## Vergleichende Übersicht

der

Anzahl der Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcktaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahre 1898 gegenüber 1897.

1898.				Alpenpässe.	1897.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.					Fr.
256,4	128,2	8,197	79,453. 50	Simplon (Brig-Domo d'Ossola) . . . . .	256,4	128,2	7,328	76,145. 55
148,4	—	4,577	37,224. 35	Grimsel (Meiringen-Gletsch) . . . . .	148,4	—	4,094	33,788. 65
302,0	210,2	10,907	25,988. 20	Bernhardin (Bellenz-Splügen) . . . . .	302,0	210,2	9,293	29,151. 80
264,0	184,2	9,048	47,644. 15	Splügen (Thusis-Chiavenna) . . . . .	264,0	184,2	8,519	47,608. 05
462,2	290,6	24,495	160,891. —	Schyn und Julier (Chur-Lenz-Samaden und Thusis-Samaden)	409,4	286,6	24,436	163,058. 25
135,0	110,8	4,031	10,512. 90	Landwasser (Tiefenkastell-Davos) . . . . .	135,0	111,4	3,480	8,968. 70
484,2	204,2	18,322	113,567. 70	Albula (Thusis-St. Moritz und Chur-Lenz-Pontresina) . . .	483,6	202,2	17,005	106,363. 50
200,8	100,4	11,342	77,955. 75	Flüela (Davos-Platz-Schuls) . . . . .	200,4	100,2	10,819	75,639. 75
732,0	484,0	32,575	159,494. 10	Maloja und Engadin (Chiavenna-Nauders) . . . . .	722,6	479,4	32,654	160,306. 90
245,6	167,4	9,131	37,675. 75	Bernina (Samaden-Tirano) <sup>1)</sup> . . . . .	247,2	134,4	8,082	36,774. 10
436,6	298,0	17,570	66,661. 65	Oberalp (Reichenau und Bonaduz-Göschenen) . . . . .	436,6	298,0	15,996	62,557. 35
346,6	87,2	10,104	88,024. 95	Furka (Brig-Göschenen) . . . . .	346,6	87,2	9,250	79,101. —
126,0	—	1,184	2,420. 25	Lukmanier (Disentis-Biasca) . . . . .	125,6	—	1,002	2,293. 85
100,2	78,4	1,640	8,331. —	Ofen (Zernez-Münster) <sup>2)</sup> . . . . .	78,4	78,4	1,296	7,085. 20
4240,0	2343,6	163,123	915,845. 25	Total	4156,2	2300,4	153,254	888,842. 65

<sup>1)</sup> Auf 1. Januar 1898 wurde ein zweiter Jahreskurs Puschlav-Tirano eingeführt und auf 1. Juni 1898 der bisherige Sommerkurs Samaden-Tirano auf die Strecke Samaden-Puschlav beschränkt.

<sup>2)</sup> Auf 15. Juni 1898 wurde ein neuer Sommerkurs Cierfs-Münster eingeführt.

Es ergibt sich somit folgende Zusammenstellung der Reiseeinnahmen und der damit in Verbindung stehenden Transportkosten:	1898.	1897.
	Fr.	Fr.
Transportkosten, wie oben . . . . .	4,013,006. 22	3,861,908. 58
Einnahmen, wie hiervor . . . . .	2,116,346. 71	2,055,870. 70
Ausfall	1,896,659. 51	1,806,037. 88

Der Beiwagentransport erzeugt folgendes Ergebnis:

Zahl der Beiwagenreisenden . . . . .	1898.	1897.
	78,995	72,261
Kosten des Beiwagentransportes . . . . .	1898.	1897.
	Fr.	Fr.
Ertrag der von Beiwagenreisenden entrichteten Taxen . . . . .	663,866. 57	632,922. 42
	289,654. 85	286,086. 14
Ausfall	374,211. 72	346,836. 28

In den angegebenen Kosten des Beiwagentransportes sind nachstehende, nur den Transport von Gepäckwagen beschlagende Beträge inbegriffen, denen keine Einnahmen für die Beförderung von Reisenden gegenüberstehen:

Im Jahre 1898 . . . . .	Fr. 360,755. 52
„ „ 1897 . . . . .	„ 334,304. 27

Somit reduziert sich der Verlust auf dem mittelst Beiwagen erfolgten Personentransport:

Für das Jahr 1898 auf . . . . .	Fr. 13,456. 20
„ „ „ 1897 „ . . . . .	„ 12,532. 01

Der Extra postdienst ergab folgendes Resultat:

	<b>Bruttoertrag.</b>	
	1898.	1897.
	Fr.	Fr.
Postkreis Lausanne . . . . .	8,531. 80	4,314. —
„ Luzern . . . . .	2,878. 40	2,684. 40
„ Chur . . . . .	109,379. 05	110,372. 65
„ Bellinzona . . . . .	611. 80	703. 40
	121,401. 05	118,074. 45
Hiervon wurden an die Postpferdehalter bezahlt . . . . .	102,944. 50	103,232. 70
und es bleiben als Einnahme für die Postkasse . . . . .	18,456. 55	14,841. 75

Der Betrag der von den internationalen Reisebureaux bestellten Extraposten belief sich im Jahr 1898 auf Fr. 9333. 90 gegenüber Fr. 12,050. 30 im Vorjahre.

### b. Wertzeichen.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . .	Fr. 26,157,709. 58	Fr. 24,201,084. 34
Voranschlag . . . .	„ 25,525,000. —	
Vermehrung gegenüber 1897 . . . . .		„ 1,956,625. 24
Mehreinnahme gegen- über dem Voran- schlag . . . . .		„ 632,709. 58

Im Jahr 1897 betrug die Mehreinnahme aus dem Wertzeichenverkauf gegenüber 1896 Fr. 1,225,008. 77. Die Mehreinnahme im Jahre 1898, die Fr. 1,956,625. 24 beträgt, übersteigt demnach um Fr. 731,616. 47 diejenige des Vorjahres. Diese Mehrzunahme des Wertzeichenverkaufes im Jahr 1898 gegenüber 1897 erklärt sich aus folgendem:

Im Jahr 1897 wurde auf den Bezug einer Gebühr für Empfangscheine für rekommandierte Briefsendungen, Geldanweisungen und Einzugsmandate auch im internen Verkehr verzichtet, und die Verabfolgung solcher Empfangscheine obligatorisch und unentgeltlich erklärt, wodurch ein Taxausfall von circa Fr. 220,000 entstanden ist. Ohne diesen Taxausfall würde die Mehreinnahme im Jahre 1897 gegenüber 1896 Fr. 1,445,008. 77 betragen haben und der Unterschied in der Zunahme im Jahre 1898 gegenüber 1897 würde nicht Fr. 731,616. 47, sondern nur Fr. 511,616. 47 ausmachen.

Die Mehreinnahme im Jahre 1898, soweit sie sich gegenüber dem Voranschlag von 1898 und derjenigen, die im Jahr 1897 ohne den Taxausfall entstanden sein würde, herausstellt, müssen wir als eine außerordentliche erklären. Sie ist namentlich entstanden durch das so sehr zur Gepflogenheit gewordene Versenden von Ansichtspostkarten. Nach den statistischen Ermittlungen wurden im Jahr 1898 mehr Postkarten befördert als im Vorjahr:

im internen Verkehr . . . .	6,021,596 Stück,
im internationalen Verkehr . .	2,675,156 Stück.

Einzig dieser Mehrverkehr, der fast ausschließlich in Ansichtspostkarten besteht, ergibt eine Mehreinnahme von rund Fr. 570,000,

wodurch sich die Mehreinnahme gegenüber dem Budget der Hauptsache nach erklärt.

Es ist kaum zu erwarten, daß sich der Verkehr an Ansichtspostkarten in den folgenden Jahren noch mehr steigern werde als dies im Jahr 1898 gegenüber 1897 der Fall war; eher ist anzunehmen, es trete ein Rückschlag ein, d. h. die Gepflogenheit der Versendung von Ansichtspostkarten nehme ab oder verschwinde, wie sie gekommen ist.

### c. Zeitschriften.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 1,127,613. 60	Fr. 1,067,267. 93
Voranschlag . . . . .	„ 1,100,000. —	
Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre . . . . .		„ 60,345. 67
Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag . . . . .		„ 27,613. 60

#### 1. Schweizerisch-interner Verkehr.

	1898.	1897.
Transporttaxen . . . . .	Fr. 1,055,713. 70	Fr. 999,141. 29
Abonnementsgebühren . . . . .	„ 12,751. 10	„ 12,282. 70
Zusammen	Fr. 1,068,464. 80	Fr. 1,011,423. 99

#### 2. Verkehr mit dem Auslande.

Transporttaxen u. Abonnementsgebühren . . . . .	„ 59,148. 80	„ 55,843. 94
	Fr. 1,127,613. 60	Fr. 1,067,267. 93

### d. Briefposttransit.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 257,542. 92	Fr. 291,223. 97
Voranschlag . . . . .	„ 262,000. —	

Für die Einnahmen der Jahre 1895, 1896, 1897, sowie ausnahmsweise gemäß dem Beschlusse des Washingtoner Kongresses auch für 1898, waren die Ergebnisse der Statistik vom Mai 1896 maßgebend.

Infolgedessen wurde pro 1895 provisorisch die frühere durch die Statistik von 1893 ermittelte Entschädigung bezahlt und im Jahr 1896 vereinnahmt, während pro 1896 die neue Entschädigung

nebst der Differenz zwischen der genannten provisorischen Zahlung und dem wirklichen Ertrage des Jahres 1895 vergütet wurde und pro 1897 zur Verrechnung gelangte, so daß im Jahr 1898 lediglich das Ergebnis von 1897 zur Vereinnahmung kam und daher eine geringere Summe aufweist als das Vorjahr mit Einschluß der mehrerwähnten Differenz.

Im Jahr 1899 wird sodann der Ertrag von 1898 vereinnahmt werden.

### e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 903,715. 91	Fr. 847,123. 50
Voranschlag . . . . .	„ 914,000. —	

Diese Einnahmen zerfallen in folgende Unterrubriken:

Budget 1898.		Rechnung 1898.	Rechnung 1897.
Fr.		Fr.	Fr.
50,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen . .	51,484. 90	43,891. 20
20,000	3. Briefpost (ohne Transitgebühren)	18,675. 70	17,475. 05
12,000	4. Geldanweisungstaxen . . . . .	10,807. 64	11,636. 57
782,000	5. Fahrpost . . . . .	777,200. 17	734,047. 92
50,000	6. Zahlungen für das internationale Postbureau etc. . . . .	45,547. 50	40,072. 76
<u>914,000</u>	Total	<u>903,715. 91</u>	<u>847,123. 50</u>

Da sowohl die Unterrubriken als auch das Totalergebnis dem Voranschlag annähernd entsprechen, so dürften hier weitere Erörterungen nicht nötig sein und es wird lediglich darauf hingewiesen, daß die Einnahme ad 6 mit der Ausgabe ad XV. 9 genau übereinstimmt.

### f. Fach- und Lagergebühren.

	1898.	1897.
Ertrag der Fachgebühren .	Fr. 102,837. 50	Fr. 98,630. 50
„ „ Lagergebühren .	„ 2,184. 90	„ 1,888. 95
	Fr. 105,022. 40	Fr. 100,519. 45
Voranschlag „	105,000. —	

### g. Konzessionsgebühren.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 616. 85	Fr. 520. 10
Voranschlag . . . . .	„ 700. —	

### h. Strafgeder und Bußen.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 868. 40	Fr. 968. 79
Voranschlag . . . . .	„ 1000. —	

Die Einnahmen an Strafgedern und Bußen sind seit dem Inkrafttreten des Postregalgesetzes vom 5. April 1894 in stetem Rückgang begriffen. Der Grund hiervon liegt in der Abnahme der Straffälle.

### i. Wechselkursdifferenzen.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 50,820. 90	Fr. 60,790. 58
Voranschlag . . . . .	„ 80,000. —	

Bekanntlich geht diese Einnahme größtenteils aus den Differenzen hervor, welche zwischen den Einzahlungskursen für Geldanweisungen nach dem Auslande und den Börsenkursen nach den betreffenden Ländern, namentlich nach Deutschland bestehen.

Wenn nun die Einnahmen des Jahres 1898 hinter denjenigen des Vorjahres, sowie hinter dem Voranschlag zurückstehen, so ist das die Folge des wiederholt ausgesprochenen Bestrebens der Postverwaltung, die Einzahlungskurse im Interesse des Publikums thunlichst den Wechselkursen zu nähern.

Es wird diesfalls auf die näheren daherigen Erörterungen im Berichte über die Rechnungsergebnisse vom Jahr 1897 bei der nämlichen Rubrik hingewiesen.

### k. Untermiete von Lokalen.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 163,755. 79	Fr. 163,187. 42
Voranschlag . . . . .	„ 185,000. —	

Den größten Teil dieser Einnahme liefert die Telegraphenverwaltung für die Mitbenutzung gemeinsamer Dienstlokale.

Die Mindereinnahme gegenüber dem Budget erklärt sich aus folgendem:

Wegen der notwendig gewordenen Vergrößerung der Telephonlokale im Postgebäude St. Gallen mußten 2 Wohnungen, die bisher zu Fr. 2600 vermietet waren, auf 1. Februar 1898 geräumt werden.

Bei Aufstellung des Budgets war angenommen, die Telegraphenverwaltung werde den Zins für die Lokale der Telegrapheninspektion Olten und das Telegraphenbureau daselbst nicht direkt der Baugesellschaft, welcher die Lokale gehören, sondern der Postverwaltung entrichten. Diese Annahme verwirklichte sich nicht. Die Telegraphenverwaltung zog es aus verschiedenen Gründen vor, den Zins nicht durch Vermittlung der Postverwaltung zu entrichten.

Infolge des Bezugs des neuen Postgebäudes in Zürich und Verlegung der Telegrapheninspektion und des Haupttelegraphenbureaus Zürich vom Gebäude an der Bahnhofstraße in das neue Postgebäude kam der Zins, welchen die Telegraphenverwaltung als Untermieter der Postverwaltung für die Lokale an der Bahnhofstraße bezahlt hatte, auf 8. April 1898 in Wegfall, während der Zins für die Lokale im neuen Gebäude, da letzteres erst auf diesen Zeitpunkt in den verzinslichen Liegenschaftenconto übergeht, vom 1. Januar 1899 an beginnt.

### I. Besoldungsbeiträge.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 147,887. 23	Fr. 115,840. 52
Voranschlag . . . . .	„ 133,500. —	

Diese Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Budget 1898.	Rechnung 1897.		Rechnung 1898.
Fr.	Fr.		Fr.
2,000	2,000. —	1. Beitrag der Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbureaus in Thun . . . . .	2,000. —
90,000	69,431. 06	2. Zahlung der Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes durch Postpersonal bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbureaux . . . . .	99,259. 28
16,000	16,000. —	3. Aversalbeitrag d. Telegraphenverwaltung an die gemeinsamen Entschädigungen für Stellvertretung im Sonntagsdienste bei vereinigten Post- und Telegraphenbureaux . . . . .	16,000. —
108,000	87,431. 06	. . . Übertrag . . . . .	117,259. 28

Budget 1898. Fr.	Rechnung 1897. Fr.		Rechnung 1898. Fr.
108,000	87,431. 06	. . . Übertrag . . . . .	117,259. 28
10,000	10,000. —	4. Zahlung der Zollverwaltung für die Mitwirkung der Post beim Zollbezug . . . . .	10,000. —
13,000	13,843. 76	5. Zahlung der deutschen Reichs- postverwaltung für Besorgung des deutsch-internen Postdien- stes im badischen Bahnhof in Basel . . . . .	17,143. 75
—	150. —	6. Beitrag der Badeverwaltung von Gurnigel für Besorgung des Post- und Telegraphendienstes im dortigen Etablissement . . . . .	150. —
2,500	2,915. 70	7. Provisionen von Lebensver- sicherungsanstalten und Er- sparniskassen für Benutzung von Postmarken bei Einzahlung von Prämien, bezw. von Spar- einlagen . . . . .	2,036. 20
—	1,500. —	8. Zahlung des Departements des Innern (Abteilung Direktion der eidgenössischen Bauten) für Bewachung des Bundes- hauses Westbau und Besor- gung der Garderoben bei den Tribünen durch Postbedienstete während den Sessionen der eidgenössischen Räte . . . . .	1,298. —
<u>133,500</u>	<u>115,840. 52</u>	. . . . . Total . . . . .	<u>147,887. 23</u>

Die Mehreinnahme *ad 2* gegenüber dem Vorjahr ist eingetreten, weil infolge Vollziehung des neuen Besoldungsgesetzes die Telegraphenverwaltung die Zahlungen für Besorgung von Telegraphen- und Telephondienst durch Postpersonal erhöht hat. Gegenüber dem Budgetansatz erzeigt sich eine Mehreinnahme, weil bei Aufstellung des Voranschlages die Mehrzahlung der Telegraphenverwaltung gegenüber 1897 nur approximativ hat beziffert werden können, wobei, um vor Enttäuschungen zu bewahren, diejenige Summe ins Budget eingesetzt wurde, welche mit Sicherheit erwartet werden konnte.

Ad 5. Für die Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel mußte auf 1. Januar 1899 von der schweizerischen Verwaltung ein weiterer Angestellter beigezogen werden, weshalb die Zahlung der deutschen Verwaltung im gemeinsamen Einverständnis erhöht wurde.

Ad 7. Im Rechnungsjahre wurden von Lebensversicherungsanstalten und Ersparniskassen nicht in demjenigen Betrage Postmarken, die ihnen für Prämien und Spareinlagen eingegangen waren, zur Vergütung präsentiert wie im Jahr 1897, weshalb auch die Provisionen einen geringern Betrag ausmachen. Die Gründe dieses Rückganges entziehen sich der Beurteilung durch die Postverwaltung. Die letztere hat für diese Markenvergütungen irgend eine Erschwerung nicht eintreten lassen.

### m. Erlös aus verkauftem Material.

Budget 1898. Fr.	Rechnung 1897. Fr.		Rechnung 1898. Fr.
20,000	24,942. 96	1. Dienstkleidungsmaterial . . .	20,925. 13
	5,176. —	2. a. Alte, ausrangierte Wagen und Schlitten . . . . .	6,825. —
	7,451. 65	b. Altes Fuhrwesenmaterial . .	7,760. 65
15,000	765. 48	c. Abgabe von Beleuchtungs-, Reinigungs- und Schmier- material an die Postpferd- halter . . . . .	679. 84
5,000	6,066. 49	3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.) . . . . .	4,540. 26
8,500	7,924. 47	4. Makulatur . . . . .	8,644. 37
2,500	2,798. 21	{ 5. Bureauaterialien . . . . . }	5,350. 91
		{ 6. Beiträge an Bureaukosten . . }	
2,000	3,811. 28	7. Bureauaterial . . . . .	4,116. 90
<u>53,000</u>	<u>58,936. 54</u>	. . . . . Total . . . . .	<u>58,843. 06</u>

Diese Spezifikation erklärt ohne weitere Auseinandersetzungen die Abweichungen gegenüber den Einnahmen des Vorjahres und den Budgetansätzen pro 1898, so daß wir uns einer nähern Detaillierung glauben enthalten zu können.

### n. Vermehrung des Betriebsmaterials.

	1898.	1897.
Einnahmen . . . . .	Fr. 185,252. 20	Fr. 174,165. 78
Voranschlag . . . . .	„ 365,500. —	

Der Inventarwert des gesamten Postmaterials betrug:

Auf 31. Dezember 1898 . . . . .	Fr. 4,091,542. 44
„ 31. „ 1897 . . . . .	„ 3,906,290. 24

Somit Vermehrung für 1898 . . . . . Fr. 185,252. 20

Der Ertrag bleibt um Fr. 180,247. 80 gegenüber dem Voranschlag zurück. Es rührt dies davon her, daß die Verwaltung überall da, wo es sich um Neuanschaffungen handelte, größte Sparsamkeit beobachtete und nur die unbedingt notwendigen Anschaffungen machte. Die Ausgaben in den entsprechenden Rubriken (IV, VI und VII) bleiben denn auch durchgehends unter den bewilligten Krediten. Außerdem war auch der Abgang an Material durch Verbrauch und Verkauf höher, als bei der Aufstellung des Budgets vorausgesetzt werden konnte.

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken war folgender:

	Auf Ende Dezember 1898.	1897.	Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Wagen und Schlitten	1,223,335. —	1,112,480. —	—	110,855. —
Fuhrwesenmaterial . .	395,821. 03	386,703. 92	—	9,117. 11
Bahnpostwagen . . .	1,359,948. —	1,333,990. —	—	25,958. —
Mobiliar und Bureau- gerätschaften . . .	1,071,169. 21	1,051,357. 71	—	19,811. 50
Dienstkleidung . . .	41,269. 20	21,758. 61	—	19,510. 59
<b>Total</b>	<b>4,091,542. 44</b>	<b>3,906,290. 24</b>	<b>—</b>	<b>185,252. 20</b>

Der Mehrwert ist der Postkasse von der Bundeskasse vergütet worden.

### o. Verschiedenes.

Budget 1898.	Rechnung 1897.		Rechnung 1898.
Fr.	Fr.		Fr.
14,000	14,848. 70	1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken . . . .	15,142. 15
500	22. 55	2. Rechnungs differenzen . . . .	31. 95
1,300	1,414. 65	3. Erlös aus der Rebutliqui- dation . . . . .	2,429. 61
2,000	1,011. 46	4. Einnahmen auf nicht rückver- gütbaren Geldanweisungen . .	853. 29
4,500	3,078. 98	5. Zufällige Einnahmen . . . .	3,661. 75
<b>22,300</b>	<b>20,376. 34</b>		<b>22,118. 75</b>

### III. Telegraphenverwaltung.

In der hier beiliegenden Tabelle geben wir zunächst eine vergleichende Übersicht der Rechnungsergebnisse unserer Verwaltung im Jahre 1898 mit denjenigen pro 1897 und mit dem Vorschlage für das Jahr 1898, wobei wir, der Behandlung der einzelnen Rubriken vorgängig, noch auf folgendes aufmerksam machen.

Gemäß den für die Telegraphenverwaltung aufgestellten Rechnungsgrundsätzen sollen sich Einnahmen und Ausgaben bilanzieren, und es gelangt daher das wirkliche Rechnungsergebnis nur durch eine größere oder kleinere Amortisation des Baucontos zum Ausdruck (vide Budgetbotschaft pro 1897, Bundesbl. 1896, IV, 439).

Im Budget waren an Einnahmen und Ausgaben (ohne Nachtragskredite) je . . . . . Fr. 8,344,900. —  
vorgesehen, die Gesamteinnahmen blieben aber

um . . . . . „ 59,737. 74

unter dem Budgetansatze = . . . . . Fr. 8,285,162. 26

und die Ausgaben der Rubriken I bis und mit IX  
(also ohne Amortisation) betragen . . . . . „ 7,391,977. 51

so daß für Amortisation des Baucontos (Rubrik X) nur die Summe von . . . . . Fr. 893,184. 75  
verblieb, somit bloß 10,74 % des sich auf Fr. 8,315,000. 09 be-  
laufenden Baucontobestandes pro 1. Januar 1898. Um die Ab-  
schreibung von 15 %, wie sie für die alljährliche ordentliche  
Amortisation des Baucontos angenommen wurde, zu ermöglichen,  
wäre gegenüber den Ausgaben der Rubriken I—IX ein Einnahmen-  
überschuß von Fr. 1,247,250 erforderlich gewesen, hinter welchem  
die wirkliche Amortisation um Fr. 354,065. 25 zurückbleibt.

Eine an Hand der Rechnungsbelege vorgenommene Aus-  
scheidung der Einnahmen und Ausgaben auf die beiden Dienst-  
zweige ergibt folgendes Resultat:

#### A. Einnahmen.

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme . . . . .	2,733,112. 12	—	2,733,112. 12
II. Telephon-Abonnements- gebühren . . . . .	—	2,082,799. 70	2,082,799. 70
III. Gesprächstaxen . . . . .	—	2,060,082. 05	2,060,082. 05
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten . . . . .	44,157. 06	6,399. 05	50,556. 11
V. Inventar-Vermehrung . . . . .	73,577. 67	827,438. 51	901,016. 18
VI. Verschiedenes . . . . .	70,266. 57	387,329. 53	457,596. 10
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>2,921,113. 42</b>	<b>5,364,048. 84</b>	<b>8,285,162. 26</b>

# Übersicht

der

Rechnungsergebnisse der Telegraphenverwaltung im Jahre 1898 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag für das Jahr 1898.

Rubriken.	Rechnung 1898.	Rechnung 1897.	Voranschlag 1898.	Ergebnis pro 1898 gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1898.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
<b>a. Einnahmen.</b>							
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme . . . . .	2,733,112. 12	2,609,106. 56	2,663,000. —	124,005. 56	—	70,112. 12	—
II. Telephonabonnementsgebühren . . . . .	2,082,799. 70	1,963,115. 93	2,093,000. —	119,683. 77	—	—	10,200. 30
III. Gesprächstaxen . . . . .	2,060,082. 05	1,951,236. 85	2,369,500. —	108,845. 20	—	—	309,417. 95
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten . . . . .	50,556. 11	49,945. 54	44,400. —	610. 57	—	6,156. 11	—
V. Inventarvermehrung . . . . .	901,016. 18	1,105,602. 16	1,000,000. —	—	204,585. 98	—	98,983. 82
VI. Verschiedenes . . . . .	457,596. 10	208,182. 46	175,000. —	249,413. 64	—	282,596. 10	—
	8,285,162. 26	7,887,189. 50	8,344,900. —	602,558. 74	204,585. 98	358,864. 33	418,602. 07
				204,585. 98			358,864. 33
			Vermehrung der Einnahmen . . . . .	397,972. 76		Mindereinnahme gegenüber dem Budget . . . . .	59,737. 74
<b>b. Ausgaben.</b>							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen . . . . .	3,586,874. 38	3,093,766. 78	3,722,160. — <sup>1</sup>	—	493,107. 60	135,285. 62	—
II. Expertisen und Reisekosten . . . . .	56,732. 85	65,292. 37	70,000. —	8,559. 52	—	13,267. 15	—
III. Bureaukosten . . . . .	194,383. 45	176,895. 03	195,000. —	—	17,488. 42	616. 55	—
IV. Gebäulichkeiten . . . . .	216,861. 30	203,994. 85	233,000. —	—	12,866. 45	16,138. 70	—
V. Bau und Unterhalt der Linien (abzüglich Baucontos)	1,252,746. 42	977,312. 11	1,254,500. — <sup>2</sup>	—	275,434. 31	1,753. 58	—
VI. Apparate . . . . .	1,509,556. 18	1,495,658. 83	1,511,900. —	—	13,897. 35	2,343. 82	—
VII. Bureaugerätschaften . . . . .	16,984. 62	19,065. 49	17,000. —	2,080. 87	—	15. 38	—
VIII. Verschiedenes . . . . .	26,227. 12	13,646. 88	32,000. — <sup>3</sup>	—	12,580. 24	5,772. 88	—
IX. Verzinsung des Baucontos und des Inventars . . . . .	531,611. 19	441,255. 70	531,612. — <sup>4</sup>	—	90,355. 49	— 81	—
X. Amortisation, ordentliche . . . . .	893,184. 75	1,025,852. 90	1,247,250. — <sup>5</sup>	132,668. 15	—	354,065. 25	—
„ außerordentliche . . . . .	—	374,448. 56	—	374,448. 56	—	—	—
XI. Inventarverminderung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
	8,285,162. 26	7,887,189. 50	8,814,422. —	517,757. 10	915,729. 86	529,259. 74	—
					517,757. 10		
				Mehrausgabe gegenüber 1897 . . . . .	397,972. 76	529,259. 74	Minderausgabe gegenüber dem Budget (inkl. Nachkredite).
<b>Einnahmen . . . . .</b>	8,285,162. 26	7,887,189. 50	8,344,900. —	602,558. 74	204,585. 98	358,864. 33	418,602. 07
<b>Ausgaben . . . . .</b>	8,285,162. 26	7,887,189. 50	8,814,422. —	517,757. 10	915,729. 86	529,259. 74	—
<b>Reinertrag . . . . .</b>	—	—	— 469,522. —	1,120,315. 84	1,120,315. 84	888,124. 07	418,602. 07
				1,120,315. 84		418,602. 07	
						469,522. —	
					Nachkredite . . . . .	469,522. —	
<sup>1</sup> Nachtragskredite . . . . .	Fr. 11,400						
<sup>2</sup> „ . . . . .	„ 200,000						
<sup>3</sup> „ . . . . .	„ 8,000						
<sup>4</sup> „ . . . . .	„ 13,157						
<sup>5</sup> „ . . . . .	„ 236,965						
<b>Total Fr. 469,522</b>							

### I. Ertrag der Telegramme.

Die Einnahmen an Telegrammtaxen beliefen sich pro 1898 im ganzen auf Fr. 2,733,112. 12. Im Vergleich zum Vorjahre und zum Budget pro 1898 ergaben sich folgende Resultate an Zahl und Ertrag der verschiedenen Telegrammgattungen. (Vide Tabelle auf Seite 748.)

Die Verteilung des Ertrages auf diese drei Telegrammgattungen, an Hand der von den Telegraphenbureaux gemachten Ausscheidungen und auf Grundlage der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze, ergibt folgende Resultate:

Für ein internes Telegramm:	66, <sup>63</sup> Ct.	gegenüber	66, <sup>33</sup> Ct.	im Vorjahre
„ „ internat. Telegramm:	79, <sup>92</sup> „	„	76, <sup>25</sup> „	„ „ „
„ „ Transitlegramm:	62, <sup>94</sup> „	„	64, <sup>23</sup> „	„ „ „

Im Ertrag des internen Verkehrs sind die Zuschlagstaxen für die telephonische Vermittlung von Telegrammen, mit zusammen Fr. 23,528. 50, inbegriffen; wird diese Summe nicht berücksichtigt, so stellt sich die Durchschnittseinnahme für ein internes Telegramm auf 65,<sup>23</sup> Ct. gegenüber 64,<sup>99</sup> Ct. im Vorjahre.

Anhaltend günstige Witterung im Hochsommer und Spätjahr, sowie mehrfache, zum Teil länger andauernde Störungen im Telephonbetrieb einiger größerer Netze, erklären den über Erwarten günstigen Abschluß dieser Einnahmenrubrik.

Der Ausfall im Transitverkehr pro 1898 gegenüber 1897 von 9538 Telegrammen entfällt mit circa  $\frac{2}{3}$  auf den gegenseitigen Verkehr Frankreich-Österreich und mit circa  $\frac{1}{3}$  auf denjenigen von Deutschland-Italien.

### II. Telephon-Abonnementsgebühren.

	Zahl der Abonnemente auf Jahresende.	Ertrag Fr.
Ende 1898 . . . . .	31,918	2,082,799. 70
Ende 1897 . . . . .	28,846	1,963,115. 93
Vermehrung pro 1898 . . . . .	3,072	119,683. 77
Ende 1898 . . . . .	31,918	2,082,799. 70
Im Budget pro 1898 waren vorgesehen	33,264	2,093,000. —
Weniger pro Ende 1898 als budgetiert	1,346	10,200. 30

Telegrammgattung.	Ergebnis 1897.	Budget 1898.	Ergebnis 1898.	Resultate im Jahre 1898 gegenüber			
				dem Vorjahre		dem Budget	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
<i>a. Interne Telegramme (inkl. Phonogramme):</i>							
Zahl (nur abgehende) . . .	1,665,333	1,674,500	1,684,719	19,386	—	10,219	—
Ertrag . . . . .	1,104,688. 16	1,122,000. —	1,122,574. 65	17,886. 49	—	574. 65	—
<i>b. Internationale Tele- gramme:</i>							
Zahl (abgehende und an- kommende) . . . . .	1,487,793	1,500,000 .	1,569,071	81,278	—	69,071	—
Ertrag . . . . .	1,134,409. 92	1,200,000. —	1,253,963. 49	119,553. 57	—	53,963. 49	—
<i>c. Transitelegramme:</i>							
Zahl . . . . .	576,068	550,000	566,530	—	9,538	16,530	—
Ertrag . . . . .	370,008. 48	341,000. —	356,573. 98	—	13,434. 50	15,573. 98	—
Total aller Telegramme . .	3,729,194	3,724,500	3,820,320	91,126	—	95,820	—
Gesamtertrag . . . . .	2,609,106. 56	2,663,000. —	2,733,112. 12	124,005. 56	—	70,112. 12	—

Die durchschnittliche Abonnementsgebühr betrug pro 1898 Fr. 65. 25, pro 1897 Fr. 68. 05 und im Budget pro 1898 war ein solcher von Fr. 62. 92 angenommen worden.

Nach Art. 16 des Bundesgesetzes betreffend das Telephonwesen ist in denjenigen Fällen, wo eine ohne Verschulden des Inhabers eingetretene Störung des Betriebes einer Station länger als 5 Tage dauert, die bezahlte Gebühr im Verhältnis der weiteren Unterbrechungsdauer zurückzuzahlen. Im Jahre 1898 beliefen sich die, gestützt auf fragliche Gesetzesbestimmung, zu leistenden Rückzahlungen auf zusammen Fr. 53,882. 35. Diese Summe verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Netze:

Netz.	Betrag der Rückerstattung.	Ursache der Betriebsstörung.
	Fr.	
Biel . . . . .	25. 60	Schneefall vom 4. Februar
Chaux-de-Fonds	284. —	Schneefall vom 29. November
Genf . . . . .	15,041. 85	Schneefall vom 5. und 28. März
Lausanne . . . .	178. 30	Schneefall vom 5. und 28. März
Luzern . . . . .	108. 45	Schneefall vom 19. Februar
Montreux . . . .	412. 85	Schneefall vom 28. März
Rorschach . . . .	277. 55	Brand der Centralstation vom 17./18. Februar
St. Gallen . . . .	713. 55	Schneefall vom 5. und 19. Febr.
Visis . . . . .	388. 70	Schneefall vom 28. März
Zürich . . . . .	36,451. 50	Brand der Centralstation vom 2. April
Total	53,882. 35	

Zu dieser Taxrückerstattung vom Fr. 53,882. 35 kommt als weiterer finanzieller Nachteil noch hinzu, daß eine größere Anzahl angemeldeter Abonnements zum Teil erst geraume Zeit nach Vertragsabschluß eingerichtet werden konnten. Ohne diese beiden Umstände würde der durchschnittliche Ertrag eines Abonnements vom letztjährigen nur wenig differiert haben.

## III. Gesprächstaxen.

Im Vergleich zum Vorjahre und zum Budget pro 1898 ergaben sich folgende Resultate:

Gespräche.	Rechnung 1897.	Budget 1898.	Rechnung 1898.	Ergebnis pro 1898 gegenüber dem			
				Vorjahre.		Budget.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Lokale . . . . .	775,289. 60	924,000	799,657. 80	24,368. 20	—	—	124,342. 20
Interurbane (inkl. die internationalen) .	1,175,947. 25	1,445,500	1,260,424. 25	84,477. —	—	—	185,075. 75
Total	1,951,236. 85	2,369,500	2,060,082. 05	108,845. 20	—	—	309,417. 95

Die Einnahme für ein interurbanes Gespräch betrug im Durchschnitt 34,<sup>68</sup> Ct., im Vorjahre 34,<sup>81</sup> Ct. Werden die internationalen Gespräche nicht berücksichtigt (891.3 mit einer Einnahme von Fr. 11,192. 55), so stellt sich der Durchschnittsertrag auf 34,<sup>46</sup> Ct. und differiert somit vom letztjährigen (34,<sup>60</sup> Ct.) nur um 0,<sup>14</sup> Ct.

Die durchschnittliche Gesprächszahl per Abonnent betrug im Jahre 1898, bei 31,762 mit einer Centralstation verbundenen Abonnenten (die 156 unabhängigen fallen nicht in Betracht):

- a. interurbane Gespräche (Gesamtzahl = 3,634,244, internationale inbegriffen) = 114,<sup>4</sup> gegenüber 117,<sup>7</sup> pro 1897;
- b. taxierte Lokalgespräche (Gesamtzahl = 15,993,156 taxpflichtige) = 503,<sup>5</sup> gegenüber 540,<sup>4</sup> pro 1897.

Die durchschnittliche Gesprächszahl per Abonnent blieb somit pro 1898 sowohl im interurbanen, als auch im lokalen Verkehr unter der im Jahre 1897 erreichten, und zwar in ersterem um 3,3 und in letzterem um 36,9 Gespräche.

Der Grund dieses Rückganges ist in den mehrerwähnten größern Betriebsstörungen infolge Schneedruckes und des Brandes der Centrale in Zürich zu suchen. Die Einbuße an Gesprächstaxen einzig durch die Katastrophe in Zürich und die Linienstörungen in Genf können auf rund Fr. 55,000 im lokalen und auf Fr. 52,000 im interurbanen Verkehr, zusammen also auf Fr. 107,000, geschätzt werden. Hiervon entfallen:

### a. an Lokalgesprächen

#### 1. auf das Netz Zürich.

Mindereinnahmen im April 1898		
gegenüber April 1897 . . . .	Fr. 14,008. 10	
Mindereinnahmen im Mai 1898		
gegenüber Mai 1897 . . . .	„ 14,468. 10	
Mindereinnahmen im Juni 1898		
gegenüber Juni 1897 . . . .	„ 4,502. 60	
Mindereinnahmen im Juli 1898		
gegenüber Juli 1897 . . . .	„ 1,499. 05	
Hierzu entgangener Zuwachs, dessen		
Ertrag wir mit . . . . .	„ 6,000. —	
nicht zu hoch schätzen, da auch		
in den zwei folgenden Monaten		
noch eine Nachwirkung zu kon-		
statieren ist.	Fr. 40,477. 85	
	oder rund	Fr. 40,000

#### 2. auf das Netz Genf.

Mindereinnahmen im März 1898		
gegenüber März 1897 . . . .	Fr. 6,753. 95	
Mindereinnahmen im April 1898		
gegenüber April 1897 . . . .	„ 4,883. —	
Hierzu entgangener Zuwachs . .	„ 3,000. —	
	Fr. 14,636. 95	
	oder rund	„ 15,000
Total Zürich und Genf	Fr. 55,000	

## b. an interurbanen Gesprächen

## 1. auf das Netz Zürich.

Mindereinnahmen im April 1898 gegenüber April 1897 . . . . .	Fr. 10,161. 05	
Mindereinnahmen im Mai 1898 gegenüber Mai 1897 . . . . .	„ 7,725. 95	
Mindereinnahmen im Juni 1898 gegenüber Juni 1897 . . . . .	„ 273. 60	
Wegfall oder verminderter Zuwachs 1898 . . . . .	„ 3,000. —	
	<hr/>	
Total Ausgang	Fr. 21,160. 60	
Verminderter Eingang im Netz Zürich	„ 21,000. —	
Verlust an Gesprächstaxen infolge unterbrochenem Transitverkehr, die wir auf cirka . . . . .	„ 5,000. —	
	<hr/>	
	Fr. 47,160. 60	
	oder rund	Fr. 47,000

## 2. auf das Netz Genf.

Mindereinnahmen im März 1898 gegenüber März 1897 . . . . .	Fr. 977. 25	
Mindereinnahmen im April 1898 gegenüber April 1897 . . . . .	„ 403. —	
Verminderter Zuwachs . . . . .	„ 1,200. —	
	<hr/>	
Total Ausgang	Fr. 2,580. 25	
Wegfall, bezw. geringerer Eingang	„ 2,500. —	
	<hr/>	
	Fr. 5,080. 25	
	oder rund	„ 5,000
	<hr/>	
Total Zürich und Genf	Fr. 52,000	
Dazu der Ausfall im Lokalverkehr	„ 55,000	
	<hr/>	
Total	Fr. 107,000	

Die aus den Verkehrsstörungen in den übrigen Netzen her-  
rührenden Mindereinnahmen sind nicht so erheblich und dürften  
sich mit den aus gleichem Grunde im Vorjahre entstandenen  
decken.

Dem Minderertrag [an Gesprächstaxen von Fr. 55,000 im lokalen Verkehr entspricht eine Gesprächszahl (à 5 Ct.) von 1,100,000 und demjenigen im interurbanen Verkehr (die Verbindung zu 34,68 Ct.) eine solche von 149,942. Die durchschnittliche Gesprächszahl per Abonnement würde sich somit, ohne die erwähnten Unterbrechungen in Zürich und Genf, im lokalen Verkehr auf cirka 538,5 und im interurbanen auf cirka 119,1 gestellt haben, demnach vom vorjährigen nur um ein wenig (— 1,9, bezw. + 1,4) differieren.

Auf nachfolgender Seite geben wir noch eine Übersicht der monatlichen Einnahmen pro 1898 im Vergleich zum Vorjahre.

#### IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten.

Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1898 auf Fr. 50,556. 11, übersteigen somit die budgetierten (Fr. 44,400) um Fr. 6,156. 11 und die vorjährigen (Fr. 49,945. 54) um Fr. 610. 57.

Die Mehreinnahme gegenüber dem Budget verteilt sich auf:

Nachzahlungen wegen ungenügendem Telegrammverkehr. Es hatten Nachzahlungen zu leisten:		
59 Gemeinden je Fr. 100 . . .	Fr. 5900. —	
157 „ „ „ 50 . . .	„ 7850. —	
Hierzu die Garantiezahlungen wegen ungenügendem Telephonverkehr . . .	„ 6448. 55	
		Fr. 20,198. 55

Im Budget waren vorgesehen:

An Nachzahlungen wegen ungenügendem Telegrammverkehr:		
40 Gemeinden à Fr. 100 . . .	Fr. 4000. —	
140 „ „ à „ 50 . . .	„ 7000. —	
Garantiezahlungen wegen ungenügendem Telephonverkehr . . . . .	„ 4000. —	
		„ 15,000. —
	1898 mehr	Fr. 5,198. 55
		„ 957. 56

Der restliche Mehrertrag von . . . . .  
entfällt auf die vertraglichen Beiträge von Gemeinden und Privaten an den Unterhalt von Telegraphenbureaux

Total der Mehreinnahmen pro 1898 gegenüber dem Budget . . . . .	Fr. 6,156. 11
---	---------------

Monate.	Rechnung 1897.	Rechnung 1898.	1898.	
			Mehr	Weniger
			als im Vorjahre.	
<i>a. Lokalgespräche.</i>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	56,080. 20	63,514. 15	7,433. 95	—
Februar . . . . .	54,982. 50	60,988. 75	6,006. 25	—
März . . . . .	64,795. 70	63,230. 05	—	1,565. 65
April . . . . .	62,419. 40	47,596. 40	—	14,823. —
Mai . . . . .	65,401. 80	55,807. 85	—	9,593. 95
Juni . . . . .	67,283. 45	67,684. 35	400. 90	—
Juli . . . . .	69,209. 05	71,459. 55	2,250. 50	—
August . . . . .	66,147. 95	75,125. 50	8,977. 55	—
September . . . . .	67,211. 55	73,331. 10	6,119. 55	—
Oktober . . . . .	69,075. 15	76,843. 50	7,768. 35	—
November . . . . .	64,991. 50	70,772. 20	5,780. 70	—
Dezember . . . . .	67,691. 35	73,304. 40	5,613. 05	—
Total	775,289. 60	799,657. 80	50,350. 80	25,982. 60
			25,982. 60	
			24,368. 20	
<i>b. Interurbane Gespräche.</i>				
Januar . . . . .	76,251. 10	91,635. 45	15,384. 35	—
Februar . . . . .	78,337. 60	83,595. —	5,257. 40	—
März . . . . .	94,035. 95	97,102. 25	3,066. 30	—
April . . . . .	92,053. 50	77,546. 80	—	14,506. 70
Mai . . . . .	98,725. 65	91,223. 90	—	7,501. 75
Juni . . . . .	101,460. 90	109,257. 30	7,796. 40	—
Juli . . . . .	113,473. 95	122,901. 55	9,427. 60	—
August . . . . .	115,963. 55	132,543. 95	16,580. 40	—
September . . . . .	111,237. 70	124,526. 70	13,289. —	—
Oktober . . . . .	107,998. 45	125,311. 90	17,313. 45	—
November . . . . .	93,682. 85	103,957. 10	10,274. 25	—
Dezember . . . . .	92,726. 05	100,822. 35	8,096. 30	—
Total	1,175,947. 25	1,260,424. 25	106,485. 45	22,008. 45
			22,008. 45	
			84,477. —	

Im Vergleich zum Vorjahre weist die Rechnung pro 1898 auf:

Mehreinnahmen an Nachzahlungen wegen zu geringem Telegrammverkehr . . . . .	Fr.	900. —
Mehreinnahmen an Garantiesummen . . . . .	„	1,516. 90
		<hr/>
	Fr.	2,416. 90
und eine Mindereinnahme auf den Beiträgen von Gemeinden und Privaten an den Unterhalt ihrer Bureaux von . . . . .	„	1,806. 33
		<hr/>
Bleiben Mehreinnahmen pro 1898	Fr.	<u>610. 57</u>

### V. Inventarvermehrung.

Dieselbe belief sich pro 1898 auf . . . . .	Fr.	901,016. 18
1897 auf . . . . .	„	1,105,602. 16
und im Budget waren vorgesehen . . . . .	„	1,000,000. —
		<hr/>

Es blieb somit die Vermehrung pro 1898 um unter der letztjährigen und um . . . . .	Fr.	204,585. 98
unter dem Budgetansatze.	„	98,983. 82

Ohne die verschiedenen Schadenfeuer (vide Rubrik VI der Einnahmen), namentlich aber dasjenige vom 2. April in Zürich, durch welches letzteres der Inventarbestand die bedeutendste Reduktion erlitt, würde sich statt einer Verminderung im Zuwachs, eine Vermehrung sowohl gegenüber dem letztjährigen, als auch ganz besonders gegenüber dem budgetierten, ergeben haben. Die eingetretenen Inventarabgänge fanden indessen in der Ersatzleistung der Versicherungsgesellschaften und im Erlös aus verkauften Metall- und Kabelresten größtenteils einen Ausgleich.

Von dem mit zusammen Fr. 228,775. — von den Versicherungsanstalten rückvergüteten Brandschaden in der Zürcher Centrale entfallen Fr. 164,051 auf Mobiliar und Apparate (wovon Fr. 154,700 auf 14 Multipel) und Fr. 64,724 auf Kabelführungen im Innern des Gebäudes.

Die Entschädigungen für die übrigen Brandfälle belaufen sich im Total auf Fr. 5283. 02, von welcher Summe ein erheblicher Teil das Linieninventar berührt.

## VI. Verschiedenes.

Im Vergleich zum Vorjahre ergeben sich folgende Resultate:

Unterrubriken.	Rechnung	Rechnung	Resultat gegenüber dem	
	1897.	1898.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Konzessionsgebühren	5,538. 99	6,355. 97	816. 98	—
2. Materialverkauf und Rückvergütungen für Linienbau . . . . .	170,808. 54	421,320. 99	250,512. 45	—
3. Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	31,834. 93	29,919. 14	—	1915. 79
Total	208,182. 46	457,596. 10	251,329. 43	1915. 79
			1,915. 79	
Total der Mehreinnahmen . . . . .			249,413. 64	

Die für diese Hauptrubrik im Budget vorgesehene Einnahme von Fr. 175,000 wurde um Fr. 282,596. 10 überschritten.

In den Fr. 421,320. 99 der Unterrubrik VI, 2 (Materialverkauf) sind die Rückvergütungen für erlittene Brandschäden, mit zusammen Fr. 234,058. 02 inbegriffen. Von dieser Summe entfallen auf:

Rorschach: Brand im Dachraum des Telegraphen- und Telephonbureaus vom 17. auf den 18. Februar, infolge Berührung mit Starkstromleitung . . . . .	Fr.	3,478. 02
Weissenburg-Bad: Gebäude mit Telegraphenbureau, gänzlich abgebrannt, 1. Februar	„	500. —
Freiburg: Telegraphen- und Telephonbureau, Brandausbruch infolge Blitzschlag, 23. Mai	„	1,055. —
Zürich: Brand in der Centralstation, infolge Drahtberührung mit der Starkstromleitung, 2. April . . . . .	„	228,775. —
Zürich: Centralträger auf Gebäude Kappelegasse Nr. 18, beschädigt durch Blitzschlag, 26. Mai . . . . .	„	250. —
Total	Fr.	234,058. 02

Im Jahre 1897 wurden Fr. 608 für Brandschaden vereinnahmt.

Die Vergütung, welche jede der beiden durch den Brand im Telephonegebäude in Zürich betroffenen Versicherungsanstalten zu leisten hatte, betrug:

Schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft	Fr. 199,511. —
Brandversicherungsanstalt des Kantons Zürich	
(inkl. Gebäudeschaden) . . . . .	„ 100,000. —
	<u>Fr. 299,511. —</u>

Von dieser Summe entfallen auf Gebäudeschaden und wurden von der Direktion der eidgenössischen Bauten direkt verrechnet . . . „ 70,736. —  
 so daß in der Rechnung der Telegraphenverwaltung, Rubr. VI, 2, wie bereits erwähnt, nur die Summe von . . . . . Fr. 228,775. —  
 figuriert.

Diese Rückvergütungen im Gesamtbetrage von Fr. 234,058. 02 nicht berücksichtigt, würde sich die Mehreinnahme in Unter rubrik VI, 2, gegenüber dem Vorjahre nur auf Fr. 16,454. 43, die der Hauptrubrik VI auf Fr. 15,355. 62 stellen, als Folge größerer Materialverkäufe.

Aus den nämlichen Gründen erklärt sich auch die Mehreinnahme von Fr. 282,596. 10 gegenüber dem Budget pro 1898.

#### Vierter Abschnitt.

#### Unvorhergesehenes.

Inventar- und Drucksachenerlös . . . . .	Fr. 2,244. 80
Agio und Kursdifferenzen . . . . .	„ 94. 53
Verschiedenes . . . . .	„ 1,405. 80
	<u>Fr. 3,745. 13</u>
Voranschlag . . . . .	„ 31,191. —
Mindereinnahme . . . . .	<u>Fr. 27,445. 87</u>

Dieser beträchtliche Ausfall rührt davon her, daß der Hauptposten dieses Kapitels, nämlich der Erlös aus Inventargegenständen und Drucksachen, ganz erheblich unter dem Ergebnis der vorhergehenden Jahre geblieben ist. Es beträgt z. B. die Minusdifferenz gegenüber 1897 auf dieser Rubrik Fr. 27,603. 18, also ziemlich genau die oben verzeigte Mindereinnahme.

# Ausgaben.

## Erster Abschnitt.

### Amortisation und Verzinsung.

#### I. Eidgenössische Anleihen.

##### A. Amortisation:

1. Anleihen von 1889, VI. Quote	Fr.	762,000
2. Amortisationsfonds, II. Einlage . . . . .	n	1,000,000
		Fr. 1,762,000. —

##### B. Verzinsung:

1. Anleihen von 1889, Jahreszins von Fr. 21,557,000 à 3½ % . . . . .	Fr.	754,495
2. Anleihen von 1892, Jahreszins von Fr. 5,000,000 à 3½ % . . . . .	n	175,000
3. Anleihen von 1894, Jahreszins von Fr. 20,000,000 à 3½ % . . . . .	n	700,000
4. Anleihen von 1897, Jahreszins von Fr. 24,248,000 à 3 % . . . . .	n	727,440
		n 2,356,935. —

##### C. Provision und Spesen auf der Amortisation und Verzinsung der Anleihen . . . . .

	n	29,430. 73
II. Verzinsung von Passivkapitalien . . . . .	n	156,236. 95

Fr. 4,304,602. 68

Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .

n 4,306,935. —

Minderausgabe . . . . .

Fr. 2,332. 32

*Ad I C.* Die Kreditüberschreitung von Fr. 1430. 73 ist der weitem Erhöhung des französischen Wechselkurses zuzuschreiben, welcher Ende Dezember, d. h. zur Zeit, da für den Semestercoupon der Anleihen von 1889 und 1892, sowie für die ausgelosten Obligationen des erstern Pariserdeckung beschafft werden mußte, auf cirka 100,8 % angestiegen war.

## Zweiter Abschnitt.

### Allgemeine Verwaltung.

	A. Nationalrat.	B. Ständerat.	C. Bundesrat.
	Fr.	Fr.	Fr.
Ausgaben . . . . .	243,330. 85	35,230. 80	85,500. —
Vorschlag und Nachtragskredite . . . . .	250,300. —	37,500. —	85,500. —
Minderausgabe . . . . .	6,969. 15	2,269. 20	—

#### D. Bundeskanzlei.

Personal . . . . .	Fr. 143,767. 95
Vorschlag . . . . .	„ 147,300. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 3,532. 05

Die Stelle des Unterregistrators, sowie eine Kanzlistenstelle waren längere Zeit unbesetzt; auch wurden die Kredite für außerordentliche Übersetzungen und für Weibelaushilfe nur zum Teil gebraucht.

Material . . . . .	Fr. 286,777. 31
Vorschlag und Nachtragskredite . . . . .	„ 319,700. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 32,922. 69

Diese Minderausgaben rühren hauptsächlich davon her, daß für das stenographische Bulletin statt den budgetierten Fr. 40,000 nur Fr. 21,041 zur Verwendung kamen (siehe Bemerkung unter der Rubrik Einnahmen); außerdem konnten auf den Budgetposten für Druckkosten, Buchbinderarbeiten, litterarische Anschaffungen, Schreibmaterial, Porti und Verschiedenes Ersparnisse in Beträgen von Fr. 800—6300 (letzterer beim Schreibmaterial) gemacht werden.

## E. Bundesgericht.

### I. Gerichtshof.

a. Gehalte des Präsidenten und der Mitglieder	Fr. 193,000. —
Voranschlag . . . . .	" 193,000. —
—	
b. Entschädigung an Ersatzmänner . . . . .	Fr. 2962. 50
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	" 3800. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 837. 50

Die lang andauernde Krankheit eines Gerichtsmitgliedes machte nötig, daß noch für die letzten Sitzungen des Jahres Ersatzmänner zugezogen werden mußten, wofür ein Nachtragskredit von Fr. 1800 bewilligt wurde.

### II. Gerichtskanzlei.

a. Gehalte der Gerichtsschreiber . . . . .	Fr. 23,000. —
b. Gehalte des übrigen Kanzleipersonals . . . . .	" 53,000. —
c. Weibel und Heizer . . . . .	" 9,298. 50
Fr. 85,298. 50	
Voranschlag . . . . .	" 85,300. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 1. 50

Der Kredit von rund Fr. 9300 für Weibel und Heizer übersteigt die wirklichen Ausgaben um diesen kleinen Betrag.

## III. Allgemeine Ausgaben.

a. Bibliothek . . . . .		Fr. 3,503. 05
Voranschlag . . . . .	Fr. 3,500. —	
b. Kanzleibedürfnisse . . . . .		„ 33,947. 93
Voranschlag . . . . .	„ 35,000. —	
c. Heizung und Beleuchtung . . . . .		„ 5,927. 98
Voranschlag . . . . .	„ 6,000. —	
d. Publikation der bundesgerichtlichen Entscheidungen . . . . .		„ 9,261. 45
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 9,352. —	
e. Armenrechtliche Auslagen . . . . .		„ 1,230. —
Voranschlag . . . . .	„ 3,000. —	
f. Betriebsstatistik . . . . .		„ 7,095. 51
Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	„ 7,100. —	
Total Ausgaben . . . . .		Fr. 60,965. 92
Total Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	—————	„ 63,952. —
Minderausgabe . . . . .		<u>Fr. 2,986. 08</u>

Diese Minderausgabe entfällt hauptsächlich auf die Posten *b* und *e*. Bei *b* haben die ausbezahlten Reiseentschädigungen etwas weniger betragen, als bei Aufstellung des Voranschlages angenommen wurde; bei *e* rührt sie von einer etwelchen Verminderung der Armenrechtsprozesse her.

IV. Kosten der Bundesrechtspflege . . . . .	Fr. —. —
Voranschlag . . . . .	„ 2000. —
Nichtverwendung . . . . .	<u>Fr. 2000. —</u>

Die Minderausgaben beim Bundesgericht betragen also im ganzen Fr. 5825. 08.

## Dritter Abschnitt.

### Departemente.

#### A. Politisches Departement.

##### I. Politische Abteilung.

1. Departementssekretär (Abteilungschef) . . . . .	Fr.	7,500. —	
(Budget Fr. 7500)			
2. Adjunkt (Stellvertreter des Sekretärs) . . . . .	"	5,500. —	
(Budget Fr. 5500)			
3. Kanzleisekretär . . . . .	"	5,000. —	
(Budget Fr. 5000)			
4. Sekretär für das Naturalisationsbureau . . . . .	"	7,437. 50	
(Budget und Nachtragskredit Fr. 7438)			
5. Registrator . . . . .	"	4,000. —	
(Budget Fr. 4000)			
6. Zwei Kanzlisten I. Klasse . . . . .	"	5,925. —	
(Budget Fr. 6800)			
			Fr. 35,362. 50
7. Besoldung des Gesandten in Paris . . . . .	Fr.	50,000. —	
(Budget Fr. 50,000)			
8. Besoldung des Gesandten in Rom . . . . .	"	40,000. —	
(Budget Fr. 40,000)			
9. Besoldung des Gesandten in Wien . . . . .	"	40,000. —	
(Budget Fr. 40,000)			
10. Besoldung des Gesandten in Berlin . . . . .	"	40,000. —	
(Budget Fr. 40,000)			
11. Besoldung der Gesandten in Washington . . . . .	"	50,000. —	
(Budget Fr. 50,000)			
Übertrag	Fr.	220,000. —	Fr. 35,362. 50

	Übertrag	Fr. 220,000. —	Fr. 35,362. 50
12.	Besoldung des Ministerresiden- ten und Generalkonsuls in Buenos Ayres . . . . .	" 37,916. 65	
	(Budget und Nachtrags- kredit Fr. 37,917. —)		
13.	Besoldung des Ministerresiden- ten und Generalkonsuls in London . . . . .	" 35,000. —	
	(Budget Fr. 35,000)		
14.	Besoldung des Generalkon- suls in Yokohama . . . . .	" 20,000. —	
	(Budget Fr. 20,000)	<hr/>	" 312,916. 65
15.	Besoldungen des Kanzleipersonals der Ge- sandtschaften:		
	a. in Paris (drei Sekretäre und ein Kanzler) . . . . .	Fr. 22,500. —	
	(Budget Fr. 22,500)		
	b. in Rom (ein Sekretär und ein Kanzler) . . . . .	" 10,000. —	
	(Budget Fr. 10,000)		
	c. in Wien (ein Sekretär)	" 6,000. —	
	(Budget Fr. 6000)		
	d. in Berlin (ein Sekretär und ein Kanzler) . . . . .	" 9,750. —	
	(Budget Fr. 11,000)		
	e. in Washington (ein Sekretär und ein Kanzler)	" 10,583. 35	
	(Budget Fr. 11,000)		
	f. in Buenos Ayres (ein Se- kretär und ein Kanzler)	" 12,000. —	
	(Budget Fr. 13,000)		
	g. in London (ein Sekretär und ein Kanzler) . . . . .	" 10,000. —	
	(Budget Fr. 10,000)		
	h. Besoldung des Sekretärs des Generalkonsuls in Yokohama . . . . .	" 6,000. —	
	(Budget Fr. 6000)	<hr/>	" 86,833. 35
16.	Entschädigung an schweiz. Konsulate . . . . .	" 100,190. 80	
	(Budget Fr. 112,000)		
	Übertrag	<hr/>	Fr. 535,303. 30

	Übertrag	Fr. 535,303. 30
17. Porti, Telegramme, Bureaubedürfnisse u. dgl. für die Gesandtschaften und Konsulate . . . (Budget Fr. 26,000)	„	24,797. 42
18. Beitrag an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande . . . . . (Budget Fr. 23,000)	„	23,000. —
19. Eidgenössische Repräsentanten und Kom- missarien . . . . . (Budget und Nachtragskredit Fr. 22,000)	„	23,514. 63
Die in Rom zusammengetretene Kon- ferenz gegen den Anarchismus dauerte bis Ende Dezember und verursachte Mehrkosten, welche den gewährten Kredit um Fr. 1514. 63 überschritten. Wir ersuchen Sie, nachträglich diese Ausgaben genehmigen zu wollen.		
20. Repräsentationskosten . . . . . (Budget und Nachtragskredite Fr. 15,500)	„	15,415. 05
21. Litterarische Anschaffungen, Verschiedenes und Unvorhergesehenes . . . . . (Budget Fr. 3000)	„	2,983. 87
	Total der Ausgaben	Fr. 625,014. 27
Budget pro 1898 . . . . .	Fr. 621,300. —	
Nachtragskredite . . . . .	„ 18,855. —	
		„ 640,155. —
Minderausgabe . . . . .		Fr. 15,140. 73

## II. Auswanderungswesen.

### 1. Besoldungen:

A. Administrative Sektion . . . . .	Fr. 10,800. 35
B. Kommissarische Sektion . . . . .	„ 8,000. —
Ausgegeben wurden . . . . .	Fr. 18,800. 35
Budgetiert waren . . . . .	„ 19,700. —
Weniger als budgetiert . . . . .	Fr. 899. 65

*Ad II, 1 A.* Die Minderausgabe rührt davon her, daß die Stelle des Registrators während einiger Zeit nicht besetzt war.

## 2. Bureau- und Reisekosten, Verschiedenes:

A. Administrative Sektion: Ausgegeben wurden	Fr. 2503. 05
Budgetiert waren . . . . .	„ 2500. —
Mehr als budgetiert . . . . .	Fr. 3. 05
<hr/>	
B. Kommissarische Sektion . . . . .	Fr. 2487. 05
Budgetiert waren . . . . .	„ 2500. —
Weniger als budgetiert . . . . .	Fr. 12. 95
<hr/>	

**B. Departement des Innern.****I. Kanzlei.**

Voranschlag . . . . .	Fr. 23,900. —
Ausgaben . . . . .	„ 23,826. 15
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 73. 85
<hr/>	

**II. Centralbibliothek.**

Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 6500. —
Ausgaben . . . . .	„ 6474. 46
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 25. 54
<hr/>	

**III. Archive.**

Voranschlag . . . . .	Fr. 59,300. —
Ausgaben . . . . .	„ 56,382. 30
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 2,917. 70
<hr/>	

Bezieht sich auf Ziff. 5 und 6 (ältere Abschiede — helvetische Aktensammlung) infolge geringerer Arbeitsleistung als vorgesehen.

**IV. Statistisches Bureau.**

Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	Fr. 151,943. —
Ausgaben . . . . .	„ 138,761. 97
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 13,181. 03
<hr/>	

Entfällt hauptsächlich auf Ziff. 7 (schweizerische Viehzählung), indem einerseits die für die Bearbeitung derselben erforderlich ge-  
wesenen Hülfskräfte aus dem Titel „Besoldungen“ entschädigt  
wurden, während anderseits der größere Teil der Druckkosten in-  
folge rechtzeitigen Abschlusses dieser Arbeit noch auf den Kredit  
vom Jahr 1897 genommen werden konnte.

### V. Gesundheitsamt.

Voranschlag . . . . .	Fr. 149,800. —
Ausgaben . . . . .	„ 78,762. 61
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 71,037. 39

Mit Ausnahme der Besoldungen und der Ausgaben für die  
Diphtherieenquete sind sämtliche Rubriken unter dem Voranschlag  
geblieben. Der verhältnismäßig große Saldo bei Ziff. 4 läßt sich  
auf den Umstand zurückführen, daß während des Berichtsjahres  
keine größern Absonderungsbauten fertig geworden und deshalb  
auch keine größern Subventionen zur Auszahlung gelangt sind.

### VI. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 134,918. —
Ausgaben . . . . .	„ 130,676. 50
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 4,241. 50

Bezieht sich ausschließlich auf den Posten 9 für Erhaltung  
historischer Kunstdenkmäler, wobei zu bemerken ist, daß die aus-  
geführten Arbeiten für die Freilegung des römischen Theaters in  
Avenches, wie die Kosten für die Herstellung des alten Turmes in  
Hospenthal unter dem Voranschlag geblieben, während die aus-  
gesetzten Beiträge für die Ausgrabungen zu Martigny und St. Maurice  
überhaupt nicht zur Anweisung gelangt sind.

### VII. Beiträge an Anstalten.

Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	Fr. 1,832,481. —
Ausgaben . . . . .	„ 1,563,384. 67
Weniger als bewilligt . . . . .	Fr. 269,096. 33

Dieser Saldo verteilt sich auf die polytechnische Schule, das  
schweizerische Landesmuseum und die schweizerische Landesbiblio-  
thek; es ist darüber folgendes zu bemerken:

Die polytechnische Schule verzeichnet laut ihrer Jahresrechnung einen Saldo von Fr. 35,124. 49, wovon Fr. 30,124. 49 dem Schulfonds und Fr. 5000 dem Schochschen Fonds für Erhaltung ausgezeichnete Lehrkräfte zugewiesen wurden. Im fernern verfügte die Anstalt über einen außerordentlichen Kredit von Fr. 336,000 für die innere Einrichtung des neuen Maschinenlaboratoriums, die Verwendung desselben fällt jedoch größtenteils ins folgende Jahr. Sowohl die polytechnische Schule als die Materialprüfungsanstalt und die Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen haben bei einigen Rubriken etwelche Budgetüberschreitungen zu verzeichnen, welche jedoch für ein ordentliches Schlußergebnis der Jahresrechnung nicht von großem Einflusse waren, da sie entweder durch Ersparnisse auf andern Rubriken oder durch vermehrte Einnahmen ausgeglichen wurden.

Der vom schweizerischen Landesmuseum nicht verwendete Saldo von Fr. 1959. 05 rührt von dem dieser Anstalt für die Erwerbung alter Fresken in Zug bewilligten Nachtragskredit her, wobei die wirklichen Kosten unter dem Voranschlag geblieben sind.

Der von der schweizerischen Landesbibliothek abgelieferte Saldo beruht einerseits auf dem nicht vollständig in Anspruch genommenen Extrakredit für den Ankauf der Staubschen Sammlung, anderseits auf Ersparnissen für den Druck des Katalogs. Eine kleine Budgetüberschreitung bei der Rubrik „Hülfsarbeiter“, veranlaßt durch die für die Sichtung und Katalogisierung von größern Schenkungen erforderlichlich gewesenen Herbeiziehung weiterer Hilfskräfte hat auch das Rechnungsergebnis dieser Anstalt nicht in hohem Grade zu beeinflussen vermocht.

### VIII. Verschiedenes.

Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 167,160. —
Ausgaben . . . . .	„ 124,429. 60
Weniger als bewilligt . . . . .	<u>Fr. 42,730. 40</u>

Bezieht sich in der Hauptsache auf Ziff. 5, Schulwandkarte der Schweiz, welche infolge eines Antrages des Preisgerichts einer Umarbeitung unterzogen werden mußte. Es wird diesfalls auf den betreffenden Passus unseres Geschäftsberichts verwiesen.

Der unter Ziff. 3 ausgesetzte Kredit von Fr. 2000 als Beitrag an Decurtins rätoromanische Chrestomathie ist nicht zur Anweisung gelangt, da die zweite Lieferung zu Band II dieses Werkes sich noch im Stadium des Druckes befindet.

## IX. Oberbauinspektorat.

Rubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . .	81,200	79,387. —	1,813. —
II. Bureaukosten und Verschiedenes . .	13,581	13,563. 29	17. 71
III. Reisekosten und Expertisen . . .	29,000	28,940. 70	59. 30
IV. Beiträge an Kan- tone für öffentliche Werke:			
a. Beiträge gestützt auf Bundes- beschlüsse .	3,173,977	2,725,976. 50	*448,000. 50
b. Beiträge gestützt auf Bundes- ratsbeschlüsse für Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge	700,000	700,000. —	—
V. Subvention an die Simplonkantone für den Simplondurch- stich . . . . .	900,000	900,000. —	—
VI. Entschädigung an Kantone für den Unterhalt der inter- nationalen Alpen- straßen . . . . .	530,000	530,000. —	—
VII. Entschädigung an das Linthunterneh- men . . . . .	15,143	15,142. 86	—. 14
VIII. Hydrometrie . .	19,700	19,700. —	—
IX. Untersuchung der Wasserverhältnisse der Schweiz . .	23,900	23,884. 15	15. 85
Total	5,486,501	5,036,594. 50	449,906. 50

\* Siehe Tabelle I.

*Ad I.* Eine Ersparnis konnte auf litt. e, der Rubrik „außerordentliche technische Aushilfe“ in diesem Betrag gemacht werden.

*Ad II und III.* Keine Bemerkung erforderlich.

*Ad IVa.* Wie in den frühern Jahren, ist hier zu bemerken, daß einzelne Beträge nicht in der Höhe, wie sie budgetiert waren, zur Auszahlung gelangen konnten, weil die betreffenden Werke nicht im angenommenen Maße zur Ausführung kamen. Die dadurch entstandenen Kreditrestanzen sind größtenteils auf spätere Jahre zu übertragen. Der Hauptposten betrifft den Hüningerkanal, über welchen die Unterhandlungen mit Deutschland noch nicht zum Abschluß gebracht worden sind.

Zu besserer Orientierung legen wir diesem Berichte als Tabelle I eine detaillierte Zusammenstellung der aus dieser Rubrik sich ergebenden Minderausgaben bei.

*Ad IVb, IVc, V, VI, VII und VIII.* Dieselben sind beinahe, resp. vollständig aufgebraucht und geben zu Bemerkungen keinen Anlaß.

Im übrigen verweisen wir der Kürze halber auf die im Geschäftsberichte für das Jahr 1898 unserer Abteilung enthaltenen detaillierten Angaben und Zusammenstellungen und fügen hier nur noch zwei Übersichtstabellen (II und III) über den Stand der bewilligten und noch nicht vollständig ausbezahlten Subventionen für Gewässerkorrekturen, Wildbachverbauungen, und Straßenbauten auf 1. Januar 1899 bei.

Tableau über die ordentlichen bereits beschlossenen Ausgaben für Flusskorrekturen, Wildbachverbauungen und Strassenbauten.

Approximativ auf die Jahre 1899—1908 verteilt.

N <sup>o</sup>	Gegenstand.	1899.	1900.	1901.	1902.	1903.	1904.	1905.	1906.	1907.	1908.	Totalrestanz auf 1. Januar 1899.	N <sup>o</sup>
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
<b>I. Flusskorrekturen und Wildbachverbauungen.</b>													
1	Zürich: Hochwasserdamm an der Thur und Binnenkanal bei Üßlingen, Altikon und Thalheim	5,000. —	10,000. —	9,343. 90	—	—	—	—	—	—	—	24,343. 90	1
2	Gewässerkorrekturen, Nachsubventionen:												
	a) Töß, Glatt und Thur	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	—	—	—	—	648,000. —	2
	b) Limmat und Sihl	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	2,000. —	—	—	562,000. —	3
3	Verbauung des Küssnachterbaches bei Küssnacht und Zumikon	13,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,000. —	3
4	Bern: Korrektur der Saane von Laupen bis Oltigen	42,000. —	42,000. —	42,000. —	42,000. —	34,600. —	—	—	—	—	—	202,600. —	4
5	Verbauung des Lombaches und dessen Zuflüsse bei Unterseen	9,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,500. —	5
6	und Korrektur der Gürbe bei Wattenwyl	50,000. —	33,300. —	—	—	—	—	—	—	—	—	83,300. —	6
7	Korrektur der Ilfis von oberhalb Marbach bis Langnau	29,550. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29,550. —	7
8	des Hornbaches bei Sumiswald	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	8,400. —	—	128,400. —	8
9	der Engstligen bei Frutigen, Nachsubvention	10,000. —	10,000. —	4,400. —	—	—	—	—	—	—	—	24,400. —	9
10	"    Emme (untere Strecke), Nachsubvention	35,000. —	35,000. —	35,000. —	35,000. —	18,334. —	—	—	—	—	—	158,334. —	10
11	und Verbauung des Lammbaches und des Schwandenbaches bei Brienz	70,000. —	70,000. —	31,250. —	31,250. —	31,250. —	31,250. —	—	—	—	—	265,000. —	11
12	der Emme (obere Strecke), Nachsubvention	37,000. —	37,000. —	37,000. —	37,000. —	36,334. —	—	—	—	—	—	184,334. —	12
13	Luzern: des Schonbaches und der Ilfis bei Marbach	60,000. —	34,450. —	—	—	—	—	—	—	—	—	94,450. —	13
14	Schwyz: und Verbauung des Rütibaches bei Reichenburg	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	5,000. —	—	—	—	—	—	125,000. —	14
15	Obwalden: Verbauung der Großen Schlieren bei Alpnach	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	14,000. —	—	—	224,000. —	15
16	Glarus: "    Guppenruns bei Schwanden	10,000. —	10,000. —	8,000. —	8,000. —	6,900. —	—	—	—	—	—	42,900. —	16
17	"    des Dorfbaches von Bilten, Nachsubvention	10,000. —	8,400. —	8,000. —	—	—	—	—	—	—	—	26,400. —	17
18	Solothurn: Juragewässerkorrektur (eine Verteilung nach Jahren kann nicht stattfinden, weil die Unterhandlungen bezüglich Ausführung der Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360,000. —	18
19	Baselstadt: Korrektur der Wiese bei Riehen und Hochwasserdamm am Rhein	45,000. —	45,000. —	43,670. —	—	—	—	—	—	—	—	133,670. —	19
20	Weiterführung des Hünikerkanals bis Basel (eine Verteilung nach Jahren kann nicht vorgenommen werden, weil die Unterhandlungen mit Deutschland noch nicht abgeschlossen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,000,000. —	20
21	Appenzell A.-Rh.: Verbauung und Korrektur des Gstaldebaches bei Heiden	30,000. —	23,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	53,000. —	21
22	St. Gallen: Rheinkorrektur, zweite Nachsubvention	80,000. —	35,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	115,000. —	22
23	Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee	552,000. —	552,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	20,000. —	—	—	4,124,000. —	23
24	Unterrheinthalischer Binnengewässerkanal	300,000. —	250,000. —	37,200. —	—	—	—	—	—	—	—	587,200. —	24
25	Verbauung des Trubbaches, Gemeinde Wartau	24,150. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,150. —	25
26	Vollendung des Linthwerkes (gemeinsam mit den übrigen Linthkantonen)	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	58,000. —	188,500. —	26
27	Verbauung und Korrektur des Gstaldebaches bei Thal	40,000. —	40,000. —	7,100. —	—	—	—	—	—	—	—	87,100. —	27
28	Graubünden: Verbauung der Nolla bei Thusis, Nachsubvention	15,000. —	20,000. —	20,000. —	4,704. 22	—	—	—	—	—	—	59,704. 22	28
29	Aargau: Korrektur der Aare von Böttstein bis zum Rhein, Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	10,000. —	—	—	—	—	—	—	—	130,000. —	29
30	Thurgau: "    Thur, Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	9,300. —	549,300. —	30
31	Tessin: "    des Cassarate bei Lugano	30,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	50,000. —	31
32	"    der Maggia, Nachsubvention	45,000. —	45,000. —	45,000. —	2,000. —	—	—	—	—	—	—	137,000. —	32
33	"    des Tessin, Nachsubvention	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	28,300. —	748,300. —	33
34	Waadt: "    der Broye moyenne (Brivaux-Pont-Neuf)	100,000. —	100,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	200,000. —	34
35	"    "    Nachsubvention	—	—	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	180,000. —	880,000. —	35
36	"    "    aventicienne (Pont-Neuf-Murtensee)	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	4,000. —	544,000. —	36
37	"    "    und Verbauung der obern und untern Gryonne, Nachsubvention	2,000. —	15,000. —	15,000. —	12,000. —	—	—	—	—	—	—	44,000. —	37
38	"    "    der Rhone, zweite Nachsubvention	13,700. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,700. —	38
39	Sanierung der Sümpfe der Orbe, Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	20,000. —	—	—	—	380,000. —	39
40	Korrektur und Verbauung des Flon und Zuflüsse bei Lausanne, Nachsubvention	40,000. —	40,000. —	40,000. —	40,000. —	—	—	—	—	—	—	160,000. —	40
41	Wallis: Verbauung der Gamsen bei Glis	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	100,000. —	41
42	"    des obern Laufes der Lozence und Zuflüsse bei Chamoson	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	45,000. —	270,000. —	42
43	"    Korrektur der Rhone im Weissensand, Gemeinden Brig, Naters und Thermen	80,000. —	80,000. —	80,000. —	—	—	—	—	—	—	—	240,000. —	43
44	Neuenburg: "    des Bied bei Locle	80,000. —	80,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	160,000. —	44
45	Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge. Bundesratsbeschlüsse	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	345,651. 33	—	14,184,136. 12 4,345,651. 33	45
	<b>Total I</b>	<b>3,000,400. —</b>	<b>2,777,650. —</b>	<b>2,255,463. 90</b>	<b>1,994,454. 22</b>	<b>1,884,918. —</b>	<b>1,763,750. —</b>	<b>1,584,500. —</b>	<b>890,500. —</b>	<b>693,551. 33</b>	<b>324,600. —</b>	<b>18,529,787. 45</b>	
<b>II. Strassenbauten.</b>													
1	Klausenstraße (Kantone Uri und Glarus)	83,400. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83,400. —	1
	"    "    Nachsubvention	492,400. —	492,400. —	492,400. —	—	—	—	—	—	—	—	1,477,200. —	
	"    (für Uri speziell), Nachsubvention	40,000. —	40,000. —	38,000. —	—	—	—	—	—	—	—	118,000. —	
2	Schallenbergstraße (Kanton Bern)	4,500. —	2,800. —	—	—	—	—	—	—	—	—	7,300. —	2
3	Straße Schangnau-Wiggan (Kanton Luzern)	1,200. —	1,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	2,700. —	3
4	Umbrailstraße (Kanton Graubünden)	49,000. —	49,000. —	45,333. —	—	—	—	—	—	—	—	143,333. —	4
	<b>Total II</b>	<b>670,500. —</b>	<b>585,700. —</b>	<b>575,733. —</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1,831,933. —</b>	
	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>3,670,900. —</b>	<b>3,363,350. —</b>	<b>2,831,196. 90</b>	<b>1,994,454. 22</b>	<b>1,884,918. —</b>	<b>1,763,750. —</b>	<b>1,584,500. —</b>	<b>890,500. —</b>	<b>693,551. 33</b>	<b>324,600. —</b>	<b>20,361,720. 45</b>	

Bemerkung. Die unbedeutenden Abweichungen gegenüber den im Budget pro 1899 aufgenommenen Beträgen rühren daher, daß nach den jetzt eingelangten letztjährigen Abrechnungen der Stand der Arbeit sich etwas anders gestaltet, als er bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war.



Detaillierte Zusammenstellung der Minderausgaben von Rubrik IV, 2—51. *Beilage I.*

Nr.	Gegenstand.	Budget resp. Nachtragskreditbetrag.	Ausbezahlt.	Minderausgaben.
		Fr.	Fr.	Fr.
2	Rheinkorrektion im Kanton St. Gallen (II. Nachsubvention)	100,000. —	21,000. —	*79,000. —
3	Rheinkorrektion im Domleschg (Graubünden) . . . . .	15,000. —	9,602. 80	**5,397. 20
5	Gewässerkorrekturen im Kanton Thurgau (Nachsubvention für die Thurkorrektur) . . . . .	80,000. —	65,700. —	*14,300. —
7	Tessinkorrektion von Bellinzona bis zum Langensee . . . . .	45,965. —	45,964. 50	**— 50
9	Korrektionsarbeiten an der Engstligen bei Frutigen (Nachsubvention) . . . . .	10,000. —	3,600. —	*6,400. —
10	Korrektion der Lorze (Kanton Zug) . . . . .	20,000. —	18,400. —	**1,600. —
11	Binnengewässerkorrektion im Bezirk Werdenberg (Nachsubvention) . . . . .	13,500. —	—	†13,500. —
12	Verbauung der Guppenruns bei Schwanden . . . . .	15,000. —	—	§15,000. —
14	Korrektion der Saane von Laupen bis Oltigen . . . . .	42,000. —	16,200. —	*25,800. —
16	Korrektion und Verbauung des Bärshornbaches bei Walenstadt . . . . .	3,000. —	2,147. 95	**852. 05
18	Verbauungsarbeiten an den Wildbächen von Beckenried (Nachsubvention) . . . . .	15,000. —	6,700. —	**8,300. —
	Übertrag	359,465. —	189,315. 25	170,149. 75

\* Restanz wird übertragen. \*\* Abgeschlossen. † Wurde bereits im Rechnungsjahr 1897 abgeschlossen.  
 § Die ganze Summe wird übertragen.

Nr.	Gegenstand.	Budget resp. Nachtrags- kreditbetrag.	Ausbezahlt.	Minder- ausgaben.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	359,465. —	189,315. 25	170,149. 75
20	Korrektion des Schonbaches und der Ilfis (Kanton Bern)	40,000. —	26,200. —	*13,800. —
21	„ „ „ „ „ „ ( „ Luzern)	82,000. —	44,250. —	*37,750. —
26	Erstellung eines Hochwasserdammes der Thur und Binnenkanalanlage (Gemeinden Üsslingen, Altikon u. Thalheim)	5,000. —	—	†5,000. —
27	Korrektion und Verbauung der obern und untern Gryone (II. Nachsubvention)	10,000. —	—	†10,000. —
30	Maggiabrücke bei Ascona . . . . .	5,212. —	5,211. 25	** —. 75
31	Schallenbergstraße (Kanton Bern)	27,000. —	24,200. —	*2,800. —
32	Straße Schangnau-Wiggen (Kanton Luzern)	25,000. —	23,500. —	*1,500. —
33	Verbauung und Korrektion des Hornbaches bei Sumiswald	15,000. —	7,700. —	*7,300. —
35	Verbauung des Dorfbaches von Bilten (Nachsubvention)	10,000. —	4,300. —	*5,700. —
39	Weiterführung des Hünigerkanals bis Basel . . . . .	100,000. —	—	†100,000. —
48	Verbauung der großen Schlieren hei Alpnach . . . . .	30,000. —	26,000. —	*4,000. —
50	Tessinkorrektion von Bellinzona bis zum Langensee (Nachsubvention)	80,000. —	19,000. —	*61,000. —
51	Umbrailstraße (Kanton Graubünden)	49,000. —	20,000. —	*29,000. —
	Total	837,677. —	389,676. 50	448,000. 50

\* Restanz wird übertragen. \*\* Abgeschlossen. † Die ganze Summe wird übertragen.

### X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . . . . .	149,200. —	148,301. 15	898. 85
II. Bureaukosten . . . . .	8,000. —	7,998. 96	1. 04
III. Reisekosten und Expertisen . . . . .	11,000. —	10,995. 10	4. 90
IV. Hochbauten:			
a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenössischen Gebäude . . . . .	122,000. —	121,993. 98	6. 02
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten . . . . .	538,774. —	357,577. 76	181,196. 24
c. Neubauten . . . . .	5,390,925. —	4,210,638. 38	1,180,286. 62
d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden . . . . .	47,000. —	19,640. 45	27,359. 55
V. Straßen- und Wasserbauten . . . . .	151,739. —	130,612. 04	21,126. 96
VI. Gebäudeassekuranz . . . . .	30,000. —	29,998. 34	1. 66
VII. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung	42,000. —	41,998. 27	1. 73
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der eidgenössischen Centralverwaltung. . . . .	149,700. —	149,687. 96	12. 04
IX. Mietzinse für die Centralverwaltung und Verschiedenes . . . . .	58,733. —	57,803. 67	929. 33
Total	6,699,071. —	5,287,246. 06	1,411,824. 94

Zu diesem Rechnungsergebnis haben wir folgendes zu bemerken :

*Ad IV. Hochbauten.*

*b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten.*

Bewilligte Kredite . . . . .	Fr. 538,774. —
Ausgaben . . . . .	„ 357,577. 76
	<hr/>
Restanz	Fr. 181,196. 24

Hiervon müssen für nicht vollendete Arbeiten Kreditrestanzen im Betrage von Fr. 156,767. — auf das Budget pro 1899 übertragen werden. .

Von der Einrichtung der Kohlenstaubfeuerung in der Kriegspulverfabrik Worblausen wurde einstweilen Umgang genommen und nur zwei Anbauten an das Kesselhaus ausgeführt, daher von dem budgetierten Kredite von Fr. 16,300 . . . „ 9,304. 39 nicht zur Verwendung kamen.

Die vorgesehenen Ergänzungsarbeiten im Centralmontierungsmagazin auf dem Beundenfeld bei Bern konnten vorläufig noch verschoben werden . . „ 10,500. —

Infolge Vereinfachung des Projektes für den Umbau des Geschoßmagazines in Payerne blieben die Ausgaben um . . „ 4,881. 62 unter dem budgetierten Betrage.

Mit Rücksicht auf den projektierten Neubau für ein Zollgebäude in Lisbüchel wurden die Instandstellungsarbeiten an diesem Bauobjekte auf das aller- notwendigste beschränkt, daher eine Minderausgabe von . . „ 1,009. 97

Übertrag	Fr. 182,462. 98	Fr. 181,196. 24
----------	-----------------	-----------------

Übertrag Fr. 182,462. 98 Fr. 181,196. 24

Im Postgebäude in Chur wurden in Anbetracht des bevorstehenden Neubaues auch nur die dringendsten Arbeiten ausgeführt, daher ein Betrag von nicht verausgabt wurde. „ 1,322. 30

Auf verschiedenen andern Bauobjekten konnten Ersparnisse erzielt werden im Betrage von zusammen . . . . . „ 5,405. 22

Trotzdem ergibt sich auf dieser Rubrik eine Mehrausgabe von . . . . . Fr. 7,994. 26 wofür wir hiermit um Indemnität nachsuchen, indem wir diese Kreditüberschreitung wie folgt begründen.

Sie bewilligten für die innern Einrichtungen in Kriegsdepots Fr. 10,000. Die Ausgaben belaufen sich jedoch auf Fr. 17,994. 26. Die Bundesgesetze über die Neuordnung der Truppenkörper der Artillerie, vom 19. März 1897, und über die Neuordnung der Landwehrtruppen der Infanterie, vom 12. Juni 1897, haben Änderungen mit sich gebracht, welche auch auf den für bauliche Einrichtungen in eidgenössischen Kriegsdepots reservierten Kredit einen erheblichen Einfluß ausüben mußten.

Zu einer richtigen Aufnahme und Ordnung des infolge dieser Gesetze zu verschiebenden Materials war es unumgänglich notwendig, die zu dessen Aufnahme bestimmten Magazineinrichtungen von vornherein definitiv zu treffen und dies einerseits aus Gründen der Ökonomie, namentlich aber um diese Materialbestände und damit die Truppen, denen sie zugeteilt sind, in vollem Maße dienstbereit zu halten. Die Ausführung des größern Teils dieser Magazineinrichtungen fiel auf das Jahr 1898 und die Reglierung der dafür eingelaufenen Rechnungen hatte obige Kreditüberschreitung zur Folge.

### c. Neubauten.

Kredite . . . . .	Fr. 5,390,925. —
Ausgaben . . . . .	„ 4,210,638. 38
	<hr/>
	Minderausgaben Fr. 1,180,286. 62
Von diesem Betrage müssen für nicht voll-	
endete Bauten . . . . .	Fr. 941,026. —
	<hr/>
Übertrag Fr. 941,026. —	Fr. 1,180,286. 62

Übertrag Fr. 941,026. — Fr. 1,180,286. 62  
 auf das laufende Jahr übertragen werden.

Ferner wird eine Summe von . . . . . „ 201,495. 14

erst im letzten Baujahr für die betreffenden Gebäude zur Verwendung gelangen. Es betrifft dies das Gebäude der mechanisch-technischen Abteilung des Polytechnikums in Zürich, Militärbauten in Andermatt, die Postgebäude in Lausanne, Freiburg und Schaffhausen.

Infolge eines neuen Eisenbahnprojektes von Malnate (Italien) über Stabio nach Mendrisio sahen wir uns veranlaßt, den Bau eines Zollgebäudes in Stabio zu verschieben . . . . . „ 45,000. —

Die auf dieser Rubrik erreichten eigentlichen Ersparnisse belaufen sich auf „ 4,280. 53

„ 1,191,801. 67

Auch hier haben wir eine Mehrausgabe zu verzeichnen von . . . . . Fr. 11,515. 05  
 welche das Zeughaus in St. Maurice betrifft, und wofür wir um Indemnität nachsuchen.

Die Gründe dieser Überschreitung sind folgende:

1. Mehrkosten bei Ankauf des Bauplatzes, die nicht vorhergesehen werden konnten.
2. Durch veränderte Konstruktion, beziehungsweise bedeutende Verstärkung derselben, infolge von der Militärverwaltung gestellten Begehrens, es möge das Magazin auch zur Aufnahme von Munition eingerichtet werden, und
3. durch Aufnahme der Kosten für die innere Einrichtung des Magazines in die Baurechnung, gemäß Verlangens seitens des Militärdepartementes.

Die Baurechnung über das Bundeshaus Mittelbau befindet sich auf Seite 916 dieses Berichts.

*d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden.*

Kredit . . . . .	Fr. 47,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 19,640. 45
	<hr/>
Minderausgaben . . . . .	Fr. 27,359. 55
wovon . . . . .	„ 25,573. —

auf den Umbau und die Erweiterung der Bibliothekräume im eidgenössischen Polytechnikum fallen und erst im laufenden Jahre verausgabt werden können.

*Ad V. Straßen- und Wasserbauten.*

Kredite . . . . .	Fr. 151,739. —
Ausgaben . . . . .	„ 130,612. 04
	<hr/>
	Minderausgaben Fr. 21,126. 96
von denen . . . . .	„ 20,772. —

für nicht gänzlich vollendete Arbeiten auf das Jahr 1899 zu übertragen sind.

Um Wiederholungen zu vermeiden, gestatten wir uns, bezüglich der Details der in vorgenannten Rubriken summarisch angegebenen Übertragungen von Kreditrestanzen auf unsere Botschaft betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten pro 1899, I. Serie, zu verweisen.

## XI. Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Budgetrubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Kredit- restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>I. Forstwesen.</b>			
1. Besoldungen . . . . .	31,100. —	28,600. —	2,500. —
2. Reisekosten . . . . .	9,000. —	8,386. 27	613. 73
3. Bundesbeitrag an die Besoldungen und Taggelder der kantonalen Forstbeamten . . . . .	120,000. —	82,875. 15	37,124. 85
4. Bureaubedürfnisse . . . . .	2,500. —	2,444. 30	55. 70
5. Druckschriften über Forstwesen und Fischerei . . . . .	1,000. —	314. —	686. —
6. Prüfungen für den höhern Forstdienst . . . . .	3,000. —	2,369. 60	630. 40
7. Forstkurse . . . . .	5,000. —	4,882. 40	117. 60
8. Bundesbeiträge an Aufforstungen und allfällig damit verbundene Verbaue . . . . .	180,000. —	179,972. 21	27. 79
9. Triangulation der höheren Ordnungen . . . . .	15,000. —	15,000. —	—
10. Triangulation IV. Ordnung und Prüfung der Detailvermessung der Waldungen . . . . .	20,000. —	12,917. 89	7,082. 11
11. Forstliche Photographie . . . . .	1,000. —	983. 05	16. 95
12. Beitrag an den schweizerischen Forstverein . . . . .	1,500. —	1,500. —	—
Übertrag	389,100. —	340,244. 87	48,855. 13

Budgetrubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Kredit- restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>II. Jagd und Vogelschutz.</b>			
Übertrag	389,100. —	340,244. 87	48,855. 13
1. Beitrag an die Kosten der Wildhut in den Jagdbann- bezirken . . . . .	15,000. —	11,337. 10	3,662. 90
2. Kommissionen und Expertisen für Jagd und Vogelschutz	1,500. —	741. 05	758. 95
3. Ornithologische Publikationen . . . . .	1,500. —	845. 50	654. 50
4. Beitrag an den schweizerischen Tierschutzverein . . .	800. —	800. —	—
<b>III. Fischerei.</b>			
1. Entschädigung an die Fischereikommissäre und an Experten	3,500. —	2,685. 75	814. 25
2. Beiträge an Fischereiaufsicht, Fischereikurse etc. . .	35,000. —	26,143. 61	8,856. 39
3. Beiträge an die Fischzuchtanstalten, an die Kosten von Fischstegen, Refugien u. s. w. . . . .	30,000. —	23,469. 58	6,530. 42
4. Beitrag an den schweizerischen Fischereiverein . . .	3,000. —	3,000. —	—
<b>IV. Verschiedenes . . . . .</b>	2,500. —	2,365. 45	134. 55
<b>Total</b>	481,900. —	411,632. 91	70,267. 09

*Ad I, 1.* Im Budget war die Anstellung eines dritten Adjunkten auf 1. Juli mit einer Antrittsbesoldung von Fr. 5000 in Aussicht genommen. Da die Wahl desselben auf das Jahr 1899 verschoben wurde, kam der Betrag von Fr. 2500 für seine Halbjahrsbesoldung nicht zur Verwendung. Dagegen sahen wir uns veranlaßt für die Besorgung der stets wachsenden Ausfertigungen einen Kanzleigehülfen anzustellen, für dessen Besoldung wir unterm 6. April um einen Nachtragskredit von Fr. 1800 eingekommen sind.

*Ad I, 2.* Da der bezügliche Kredit mit Rücksicht auf die Schaffung einer dritten Adjunktenstelle um Fr. 1000 erhöht worden, dieser Beamte jedoch im Laufe des Jahres noch nicht in Funktion getreten, so ist auch dieser Posten nicht voll in Anspruch genommen worden.

*Ad I, 3.* Bei Entwurf des Budgets wurde angenommen die Ausdehnung der forstlichen Oberaufsicht des Bundes trete mit Beginn des Jahres 1898 in Kraft und dementsprechend auch die Subventionierung der höhern kantonalen Forstbeamten die bis anhin außerhalb dem eidgenössischen Forstgebiete angestellt waren. Da fragliche Ausdehnung erst mit 1. August 1898 in Kraft erklärt wurde, konnte auch der Bundesbeitrag an sämtliche kantonalen Forstbeamten erst von diesem Zeitpunkt an berechnet werden. Hierzu kommt, daß verschiedene in Aussicht genommene Neuschaffungen von kantonalen Forststellen erst ins Jahr 1899 fallen, sowie daß die Abrechnungen nicht vollständig auf den Zeitpunkt des Schlusses der Anweisungen auf Rechnung des Jahres 1898 liquidiert werden konnten. Aus diesen verschiedenen Ursachen erklärt sich die hohe Summe von Fr. 37,124. 85, welche nicht zur Verwendung gelangte.

*Ad I, 5.* Außer der Drucklegung des Etats der schweizerischen Forstbeamten sind keine Veröffentlichungen des Oberforstinspektorates erschienen. Von der von genannter Amtsstelle bearbeiteten Bibliographie der Landeskunde, Fascikel Jagd, wurden unsererseits 200 Exemplare für den Betrag von Fr. 140 erworben.

*Ad I, 10.* Die Ausgaben für Bundesbeiträge an die Triangulationen IV. Ordnung variieren sehr stark, je nach den im Gang befindlichen Arbeiten und der Fertigstellung derselben, welche durch die Witterungsverhältnisse etc. beeinflußt werden. Während in einem Jahr der diesfällige Kredit von Fr. 20,000 kaum ausreicht, wird derselbe wieder in andern Jahren, wie in denjenigen von 1898 bedeutend geringer in Anspruch genommen, so daß wir eine Kreditrestanz von Fr. 7082. 11 zu verzeichnen haben.

*Ad II, 1.* Je nach der Größe der im Bann befindlichen Bezirke und der dadurch bedingten größern oder kleinern Anzahl von Wildhütern schwankt auch die Inanspruchnahme des Bundes für Beiträge an die Besoldung derselben. Wir haben für 1898 ähnlich wie im Vorjahr eine Minderausgabe von Fr. 3662. 90.

*Ad II, 2.* Da wir nur einen Teil der Jagdbanngebiete im Laufe des Jahres durch Jagdexperten inspizieren ließen, kam auch nur die Hälfte des ausgesetzten Kredites zur Verwendung.

*Ad II, 3.* Die Bearbeitung der III. Lieferung des Kataloges schweizerischer Vögel war nicht so weit vorgeschritten, daß wir das gesamte Honorar hierfür, sowie die Druckkosten bestreiten konnten und daher eine Ausgabenersparnis von Fr. 654. 50 haben.

*Ad III, 1.* Gegenüber früheren Jahren erzeugte sich die Anordnung von Expertisen in Sache der Verunreinigung von Fischgewässern weniger häufig notwendig, ebenso blieben die Reiseentschädigungen der Fischereikommissäre um etwas unter dem gewöhnlichen Durchschnitt.

*Ad III, 2.* Es wurden keine Instruktionskurse für Fischereiaufseher abgehalten, für welche der Bund die Entschädigung der Kurslehrer übernimmt. Die Beiträge an die Auslagen der Kantone für Ausübung der Fischereiaufsicht beliefen sich auch weniger hoch als in frühern Jahren, da einerseits die Abrechnung des Kantons Genf nicht rechtzeitig eingelangt ist, um noch pro 1898 berücksichtigt werden zu können, anderseits der Kanton Freiburg seine unsererseits nicht als zweckmäßig anerkannte Organisation der Fischereiaufsicht noch nicht geändert hat, so daß demselben auch kein Bundesbeitrag zuerkannt werden konnte. Wir haben daher eine Minderausgabe von Fr. 8856. 39.

*Ad III, 3.* Im Laufe des Jahres langten keine Gesuche um Beiträge an die Kosten der Erstellung von Fischstegen und Refugien ein. Zudem sahen wir uns veranlaßt, die Ansätze für Beiträge an die Fischbrutanstalten um etwas zu reduzieren. Aus diesen Gründen ergibt sich eine Minderausgabe von Fr. 6530. 42.

Die übrigen Rubriken der Abteilung Forstwesen geben zu keinen besondern Bemerkungen Veranlassung.

## XII. Maß und Gewicht.

Voranschlag . . . . .	Fr. 7000. —
Ausgaben . . . . .	„ 6979. 62

Weniger als bewilligt Fr. 20. 38

## C. Justiz- und Polizeidepartement.

### I. Justiz- und Polizeiwesen.

	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . . . .	64,425. —	62,901. 60	1,523. 40
2. Justiz- und Auslieferungskosten . . . . .	8,000. —	7,634. 45	365. 55
3. Civilstand und Handelsregister . . . . .	2,000. —	354. 85	1,645. 15
4. Gesetzesentwürfe, Kommissionen etc. . . . .	30,000. —	18,588. 25	11,411. 75
5. Beiträge für juristische Arbeiten . . . . .	11,500. —	11,167. 30	332. 70
6. Litterarische Anschaffungen, Unvorhergesehenes . . . .	2,500. —	2,493. 73	6. 27
	<u>118,425. —</u>	<u>103,140. 18</u>	<u>15,284. 82</u>

Die Minderausgabe bei Ziffer 4 ist darauf zurückzuführen, daß die Vorarbeiten für die Vereinheitlichung des Civil- und Strafrechts nicht so gefördert werden konnten, wie in Aussicht genommen war.

### II. Bundesanwaltschaft.

	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . . . .	18,700. —	18,700. —	—
2. Fremdenpolizei . . . . .	25,000. —	24,626. 15	373. 85
	<u>43,700. —</u>	<u>43,326. 15</u>	<u>373. 85</u>

### III. Versicherungsamt.

#### I. Besoldungen.

Direktor . . . . .	Fr. 10,000
Vizedirektor . . . . .	„ 9,000
Sekretär . . . . .	„ 5,500
Mathematiker . . . . .	„ 5,500
Mathematiker und Übersetzer . . . . .	„ 5,500
Mathematischer Gehülfe . . . . .	„ 3,500
Registrator und Kanzlist . . . . .	„ 3,800
Kanzleigehülfe . . . . .	„ 2,200
Wie budgetiert . . . . .	<u>Fr. 45,000</u>

#### II. Bureaukosten.

1. Druckkosten . . . . .	Fr. 6755. 50
Voranschlag und Nachkredit . . . . .	„ 6800. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 44. 50</u>
2. Bureaubedürfnisse und Inspektionsreisen . . . . .	Fr. 2899. 69
Voranschlag und Nachkredit . . . . .	„ 2900. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. —. 31</u>
3. Mitteilung der gerichtlichen Urteile in Versicherungsstreitigkeiten . . . . .	Fr. 193. 65
Voranschlag . . . . .	„ 300. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 106. 35</u>

*Ad II, 1 und 2.* Vide Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für 1898 (Bundesbl. 1898, V, 332).

#### III. Versicherungsgesetzgebung.

Taggelder und Reiseentschädigungen an die Mitglieder der Expertenkommission und eventuelle Druckkosten für weitere Vorlagen an dieselbe . . . . .	Fr. 3,956. 85
Voranschlag . . . . .	„ 10,000. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 6,043. 15</u>

#### IV. Amt für geistiges Eigentum.

1. Besoldungen . . . . .	Fr.	93,605. —
2. Außerordentliche Arbeiten . . . . .	„	1,244. 20
3. Druck der Patentschriften . . . . .	„	77,365. —
4. Andere Druckarbeiten . . . . .	„	5,609. 60
5. Bureaukosten . . . . .	„	3,581. 85
6. Beitrag an die Kosten der internationalen Bureaux für gewerbliches, litterarisches und künstlerisches Eigentum . . . . .	„	2,910. —
7. Bibliothek und Verbreitung der Publika- tionen des Amtes . . . . .	„	8,600. —
8. Porti und Verschiedenes . . . . .	„	1,038. 60
9. Beitrag an die Kosten des Handelsamts- blattes . . . . .	„	4,000. —
	Fr.	197,954. 25
Budget . . . . .	„	220,200. —
Minderverwendung . . . . .	Fr.	22,245. 75

Diese Minderausgabe verteilt sich in der Hauptsache auf die Budgetziffern 1, 3 und 6 und wird folgendermaßen begründet:

*Ad 1.* 4 Ingenieurstellen blieben während einigen Monaten unbesetzt.

*Ad 3.* Statt 2250 Patentschriften wurden deren nur 1986 erstellt.

*Ad 6.* Das Betreffnis für das internationale Bureau für gewerbliches Eigentum konnten wir nicht bezahlen, da uns bis zum Schluß des Rechnungsjahres eine diesbezügliche Rechnung nicht zugestellt wurde.

## D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Weniger.	Mehr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>I. Sekretariat</b> . . . . .	67,000. —	64,863. 15	2,136. 85	—
<b>II. Verwaltung:</b>				
A. Verwaltungspersonal . . . . .	814,230. —	780,575. 86	33,654. 14	—
B. Instruktionspersonal . . . . .	1,316,194. —	1,238,435. 81	77,758. 19	—
C. Unterricht . . . . .	12,126,889. —	11,843,754. 81	283,134. 19	—
D. Bekleidung . . . . .	3,445,684. —	3,399,690. 96	45,993. 04	—
E. Bewaffnung und Ausrüstung . . . . .	2,107,750. —	2,085,940. 77	21,809. 23	—
F. Equipementsbeiträge . . . . .	425,390. —	386,841. 44	38,548. 56	—
G. Kavalleriepferde . . . . .	2,070,661. —	2,111,462. 79	—	40,801. 79
H. Unterstützung freiwilliger Vereine . . . . .	768,500. —	756,488. 05	12,011. 95	—
J. Kriegsmaterial . . . . .	2,037,392. —	1,617,645. 27	419,746. 73	—
K. Militäranstalten und Festungswerke . . . . .	573,532. —	506,288. 65	67,243. 35	—
L. Befestigungen . . . . .	1,004,893. —	961,049. 17	43,843. 83	—
M. Topographisches Bureau . . . . .	251,100. —	248,197. 89	2,902. 11	—
N. Besoldungsnachgenüsse . . . . .	25,300. —	25,816. —	—	516. —
O. Kommissionen und Experten . . . . .	15,000. —	15,063. 25	—	63. 25
P. Druckkosten . . . . .	200,000. —	199,993. 99	6. 01	—
Q. Landsturm . . . . .	35,000. —	31,086. 74	3,913. 26	—
R. Verwaltungsspesen der Getreidevorräte . . . . .	35,000. —	35,000. —	—	—
S. Zuschuß an die Pferderegieanstalt . . . . .	63,942. —	108,835. 02	—	44,893. 02
T. Unfallversicherung . . . . .	80,000. —	79,945. 50	54. 50	—
U. Unvorhergesehenes . . . . .	2,500. —	1,682. 50	817. 50	—
	27,465,957. —	26,498,657. 62	1,053,573. 44	86,274. 06
	26,498,657. 62		86,274. 06	
	<u>967,299. 38</u>	Minderausgaben	<u>967,299. 38</u>	

Aus der vorstehenden Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß im Rechnungsjahre 1898 in den Hauptbudgetrubriken vier Überschreitungen im Gesamtbetrage von Fr. 86,274.06 stattgefunden haben, welche gleich wie im Jahre 1897 zum weitaus größten Teile die Rubriken „Kavalleriepferde“ und „Zuschuß an die Regieanstalten“ betreffen, während die Überschreitungen auf den beiden andern Rubriken „Besoldungsnachgenüsse“ und „Kommissionen und Experten“ nicht von Bedeutung sind. Für die Rubrik „Besoldungsnachgenüsse“ mußte infolge einer größern Anzahl von Todesfällen, namentlich aber infolge des Umstandes, daß in den meisten Fällen gemäß den Bestimmungen des Besoldungsgesetzes vom 2. Juli 1897 die Ausrichtung eines Nachgenusses in der Höhe einer ganzen Jahresbesoldung gewährt wurde, die Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 7300 nachgesucht werden, welcher dann noch um Fr. 516 überschritten worden ist.

*Kavalleriepferde.* Die Überschreitung von Fr. 40,801.79 betrifft folgende Unterrubriken:

1. Ankauf . . . . .	Fr. 6,913.95
2. Centralremontendepot . . . . .	„ 12,563.01
4. Amortisationen . . . . .	„ 24,375.—
5. Pferderücknahmen . . . . .	„ 9,974.—

während auf den andern Rubriken „Remontenkurse“ und „Pferdeinspektionen“ Kreditrestanzen von Fr. 12,752.07, beziehungsweise Fr. 272.80 entstanden sind.

**Ankauf.** Für die von Rekruten und Remontierungspflichtigen selbstgestellten Pferde werden, um dieselben gleich wie die vom Bunde beschafften in den Einnahmen- und Ausgabenrubriken auszuweisen, die Schätzungssummen wie folgt angewiesen: Die eine Hälfte der Schätzung wird den Selbststellern ausbezahlt, die andere Hälfte zu gunsten der Einnahmenrubrik III. D. 4 von der Staatskasse wieder eingenommen. Für 13 von Rekruten im Laufe des Rechnungsjahres selbstgestellte Pferde ist nun die zweite Hälfte der Schätzung nicht gleichzeitig mit der ersten Hälfte angewiesen worden. Als letzteres nachgeholt werden wollte, zeigte es sich, daß der Kredit bis auf eine Restanz von Fr. 1086.05 durch Pferdeankäufe im Auslande aufgebraucht worden war; die zweite Hälfte der Schätzung dieser 13 Pferde mußte aber gleichwohl noch angewiesen werden, um dieselben in den Kontrollen als verkauft ausweisen zu können. Es handelte sich um einen Betrag von Fr. 8000, so daß der Kredit infolge der nachträglichen Verrechnung um Fr. 6913.95 überschritten werden mußte.

Centralremontendepot. Mit Nachtragskreditbegehren III. Serie wurde der Kredit um Fr. 50,000 erhöht und diese Erhöhung damit begründet, daß sich die Anzahl der Pferdetage statt auf 170,000, wie im Budget angenommen worden war, auf 200,000 stellen werde; von der hieraus resultierenden Mehrbelastung des Budgets wurde jedoch ein Betrag von Fr. 8500 an Einnahmen für Kuranstaltspferde aus Schulen und Kursen in Abzug gebracht.

Laut Jahresrechnung pro 1898 stellt sich das Total der Pferdetage auf 204,431, von Schulen und Kursen wurden rückvergütet die Kosten für 10,860 Kuranstaltstage, es bleiben somit zu Lasten des Remontendepots 193,571 Pferdetage, oder rund 23,600 mehr als den Berechnungen des Budgets zu Grunde gelegt wurden. Ferner stellen sich die Durchschnittskosten der Wärtlerlöhningen um  $1\frac{1}{2}$  Rappen und diejenigen der Fourage um 2 Rappen per Pferdetag höher als die im Voranschlag angenommenen; sodann waren infolge des größern Pferdebestandes mehr Bereiter als im Budget vorgesehen auf Depot und das durchschnittliche Taggeld derselben beträgt Fr. 6 gegenüber dem budgetierten von Fr. 5.75 für die Zeit, während welcher die Bereiter sich im Depot befinden. Zudem ist als unvorhergesehene Ausgabe zu Lasten der Rubrik „Bereiter“ noch zu erwähnen die Entrichtung von Aversalentschädigungen im Betrage von Fr. 2872 an einen verunglückten und an einen entlassenen Bereiter. Aus allen diesen Gründen sind die Rubriken „Bereiter, Wärtler und Fourage“ über den bewilligten Nachtragskredit hinaus um circa Fr. 21,000 überschritten worden, während auf einigen andern Rubriken größere oder kleinere Ersparnisse gemacht worden sind, wodurch die Überschreitung auf der Hauptrubrik auf den obgenannten Betrag von Fr. 12,563.01 reduziert wurde.

Amortisationen. Obschon bei Einreichung der Nachtragskreditbegehren III. Serie angenommen werden mußte, daß der Kredit für die Amortisationen nicht genügen werde, da im Jahre 1897 hierfür bereits eine Summe von Fr. 236,408.75 verausgabt wurde, sahen wir von der Einreichung eines Nachtragskreditbegehrens ab, weil die Höhe des letztern nicht bestimmt werden konnte, da die Amortisationsetats zu der betreffenden Zeit noch nicht erstellt waren. Diese Ausgabe ist seit mehreren Jahren infolge der stärkern Rekrutierung stetig gestiegen; der Kredit wurde nie entsprechend erhöht, was zur Folge hatte, daß derselbe jedes Jahr nicht genügte. Im Budget pro 1899 ist dieser Kredit nun auf Fr. 245,000 festgesetzt worden, welche Summe zukünftig genügen dürfte.

Pferderücknahmen. Auch bei diesem Kredit war voraussehen, daß derselbe nicht genügen werde; es wurde jedoch kein Nachtragskreditbegehren gestellt, weil die erforderliche Summe gar

nicht hätte berechnet werden können. Es ist zur Zeit, wo die Nachtragskreditbegehren eingereicht werden müssen, nicht möglich, genau zu berechnen, wie viele der auf Depot befindlichen Kuranstaltspferde zurückgenommen werden müssen und wie viele Reiter im November und Dezember noch remontieren. Dieser Kredit läßt sich auch nicht nach den Rechnungsergebnissen der Vorjahre annähernd genau bestimmen und wird stets Schwankungen unterworfen sein.

Die Durchschnittsberechnung der Kosten der aus dem Kredit pro 1898 angekauften 673 Pferde (exklusive 35 selbstgestellte) ergibt folgendes Resultat:

Ankauf der Pferde . .	Fr. 824,251. 05,	per Pferd	Fr. 1224. 74
Transportauslagen . .	„ 6,123. 25,	„ „ „	9. 10
Kosten der Kommissionen	„ 6,960. 45,	„ „ „	10. 34
Diverse Auslagen . .	„ 602. —.	„ „ „	— 89
	<hr/>		
	Fr. 837,936. 75,	per Pferd	Fr. 1245. 07

Wir ersuchen um Indemnität für diese verschiedenen Kreditüberschreitungen.

*Zuschuß an die Pferderegianstalt . . . . .* Fr. 44,893. 02

Der Grund der Überschreitung liegt darin, daß auch dieses Jahr wieder die Zahl der bezahlten Pferdeditenstage hinter der im Budget vorgesehenen Zahl zurückgeblieben ist. Im Budget waren vorgesehen: 90,000 bezahlte Dienstage; es wurden aber in Wirklichkeit nur 77,691 Dienstage bezahlt, was einen Ausfall von 12,309 Tagen ausmacht, welche Differenz einerseits eine bedeutende Mindereinnahme auf dem Einnahmeposten „Mietgelder“ und andererseits eine Mehrausgabe für „Fourageankäufe“ zur Folge hatte.

Weitere Kreditüberschreitungen sind auf den nachgenannten Unter rubriken entstanden:

#### *Verwaltungspersonal.*

Verwaltung des Materiellen, technische Abteilung, Bekleidungs-  
wesen, Reisekosten . . . . . Fr. 188. 10

Vermehrte Kontrollen über Militärtücher und Militärkleider hatten gegen Ende 1898 unvorhergesehene Reisen zur Folge, wodurch dieser Kredit um oberwähnten Betrag überschritten wurde.

#### *Oberfeldarzt.*

Bureaukosten . . . . . Fr. 279. 85

Der ordentliche Bureaukostenkredit von Fr. 1500, sowie ein bezüglicher Nachtragskredit von Fr. 500 reichten nicht aus, um

- die Kosten zu decken, weil infolge Mehrarbeit (Neuorganisation der Artillerie und der Landwehr-Infanterie) außerordentliches Hülfspersonal beigezogen werden mußte, das aus diesem Kredit entschädigt wurde.

### Waffenkontrolle in den Divisionskreisen.

Bekleidungsentschädigungen . . . . . Fr. 186. 50

Wir haben im Laufe des Jahres 1898 die Verabfolgung der nämlichen Bekleidungsentschädigung, welche die Waffencontroleure beziehen, auch an deren Stellvertreter bewilligt, für die Dauer ihrer wirklichen Dienst- und Reisetage, deshalb ist der Kredit um obigen Betrag überschritten worden.

### Unterricht.

Aushebung . . . . .	Fr.	1,678. 05
Rekrutenschulen:		
Infanterie . . . . .	„	49,452. 38
Artillerie . . . . .	„	9,584. 58
Sanität . . . . .	„	2,335. 79
Wiederholungskurse:		
Infanterie, Auszug . . . . .	„	63,591. 91
Kavallerie . . . . .	„	8,268. 05
Artillerie, Auszug . . . . .	„	101,232. 26
Genie, Auszug . . . . .	„	12,147. 36
Genie, Landwehr . . . . .	„	4,506. 34
Verwaltung . . . . .	„	5,390. 73
Cadreskurse:		
Kavallerie . . . . .	„	3,125. 07
Sanität, medizinische Abteilung . . . . .	„	2,718. 58
Sanität, veterinäre Abteilung . . . . .	„	2,614. 62
Verwaltung . . . . .	„	639. 29
Befestigungen St. Gotthard . . . . .	„	1,978. 70

Infolge der fortwährenden Zunahme der Stellungspflichtigen steigern sich die Kosten der Aushebung von Jahr zu Jahr; mit Rücksicht auf das Rechnungsergebnis des Jahres 1897, wonach die bezüglichen Ausgaben Fr. 89,560. 05 betrugten, haben wir zu dem im ordentlichen Budget bewilligten Kredit von Fr. 85,000 noch die Genehmigung eines Nachtragskredites von Fr. 5000 nachgesucht; gleichwohl hat nun noch eine Kreditüberschreitung von Fr. 1678. 05 stattgefunden.

Gleich wie im Jahre 1897 sind auch im Rechnungsjahre wieder bei allen Truppengattungen mehr Rekruten eingerückt und aus-

gebildet worden, als im Budget angenommen worden war, welcher Umstand, nebst einer Steigerung des Einheitspreises bei den Rekrutenschulen der Kavallerie und bei der Infanterierekrutenschule St. Maurice, die Erhöhung des Kredites durch Bewilligung eines Nachtragskredites im Betrage von Fr. 248,104 für die Rekrutenschulen sämtlicher Waffen notwendig machte. Bei den Rekrutenschulen der Kavallerie, des Genies, der Verwaltung und der Befestigungen hat der verlangte Nachtragskredit ausgereicht, während bei denjenigen der Infanterie, der Artillerie und der Sanität doch noch eine Überschreitung eingetreten ist.

Bei Einreichung des Nachtragskreditbegehrens wurde vorausgesetzt, daß die im Budget angenommenen Einheitspreise bei sämtlichen Schulen, ausgenommen bei denjenigen der Kavallerie und der Infanterierekrutenschule St. Maurice genügen werden; wie sich aus der statistischen Berechnung ergibt, ist diese Voraussetzung nicht eingetroffen, denn bei den Rekrutenschulen der Infanterie und der Sanität stellte sich der Einheitspreis um 6, beziehungsweise um 13 Rappen höher als der budgetierte. Zudem beträgt bei der Infanterie die durchschnittliche Schuldauer 47,75 Tage, also  $\frac{1}{4}$  Tag mehr als die im Budget angenommene von 47,5 Tagen.

Bei der Artillerie betrifft die Überschreitung

die Feldartillerie mit . . . . .	Fr. 25,507. 19
die Gebirgsartillerie mit . . . . .	„ 5,657. 58
die Positionsartillerie mit . . . . .	„ 1,581. 76
die Pferdemiete bei der Feldartillerie mit . . . . .	„ 4,883. —
	<hr/>
	Fr. 37,629. 53

während Minderausgaben vorgekommen sind:

beim Armeetrain . . . . .	Fr. 14,407. 95
bei der Pferdemiete der Gebirgsartillerie . . . . .	„ 3,237. 50
bei der Pferdemiete des Armeetrains . . . . .	„ 10,399. 50
	<hr/>
	„ 28,044. 95
Bleibt Überschreitung auf der ganzen Rubrik . . . . .	Fr. 9,584. 58

Sowohl die Mehr- als die Minderausgaben sind hauptsächlich eine Folge der Abweichungen von dem budgetierten Einheitspreise, bei der Feldartillerie ist derselbe um 38 und bei der Gebirgsartillerie um 79 Rappen höher, beim Armeetrain dagegen um 21 Rappen niedriger, ferner ist hier die Zahl der Rekruten etwas geringer als die angenommene.

Das Pferdemietgeld beim Armeetrain beträgt per Tag Fr. 3. 29, während dasselbe im Budget zu Fr. 3. 50 berechnet worden ist, auch sind wegen der geringern Rekrutenzahl etwas weniger Pferde eingemietet worden. Bei der Positionsartillerie hinwiederum ist, trotzdem der Einheitspreis 10 Rappen unter dem Budgetansatz geblieben ist, eine kleine Überschreitung eingetreten, weil 12 Rekruten mehr ausexerziert wurden.

Für die Wiederholungskurse der Infanterie haben wir, in Folge der bedeutend stärkern Mannschaftsbestände als der im Budget angenommenen, ebenfalls ein Nachtragskreditbegehren im Betrage von Fr. 328,938. — eingereicht, und zwar für die Wiederholungskurse des III. und IV. Armeecorps Fr. 86,802. —, für diejenigen der Nachdienstpflichtigen in den Divisionskreisen Fr. 201,600 und für die Kurse der Nachdienstpflichtigen zu den Schießschulen Fr. 40,536. —. Die verlangten Kredite für die Kurse der Nachdienstpflichtigen haben nicht nur ausgereicht, sondern es sind noch erhebliche Kreditrestanzen eingetreten, welche wir, gleich wie die auf den beiden andern Rubriken „Landwehr und Landsturm“ entstandenen Restanzen hienach begründen werden.

Die Überschreitung des Kredites „Infanterie-Wiederholungskurse Auszug“ hat ihren Grund darin, daß der im Budget angenommene Einheitspreis von Fr. 3. 40, welchen wir auch für die Berechnung des Nachtragskredites beibehalten haben, nicht ausreichte, sondern sich um 9 Rappen höher beziffert. Beim III. Armeecorps stellt sich derselbe auf Fr. 3. 22 und beim IV. Armeecorps auf Fr. 3. 80, für beide zusammen auf Fr. 3. 49.

Mit Rücksicht auf die bedeutend höhern Reise-Entschädigungen und Transportkosten bei der VIII. Division als bei andern Divisionen, ist im Budget der Einheitspreis um 15 Rappen für das III. und IV. Armeecorps erhöht worden; wie bereits bemerkt, stellt sich derselbe in Wirklichkeit noch um 9 Rappen höher. Zu dieser Erhöhung hat auch das III. Armeecorps, welches den Wiederholungskurs im Regimentsverbande bestund, beigetragen, namentlich deshalb, weil die Regimenter während den Manövern mit dem Train versehen waren und die daherigen Kosten, welche im Budget in der Rubrik „Artillerie-Wiederholungskurse“ eingestellt sind, nicht ausgeschieden werden konnten, sondern bei den Regimentern belassen werden mußten. Bei allen Regimentern, ausgenommen bei Nr. 23 und 28, welche erst nach dem Truppenzusammenzug in den Dienst kamen, mußte zudem für die Trainpferde das nämliche erhöhte Mietgeld bezahlt werden, wie für die Trainpferde des IV. Armeecorps. Dieser Umstand ist bei Stellung des Nachtragskreditbegehrens von Fr. 70,000. — in der I. Serie der Nachtragskredite pro 1898

auf Rubrik „Extrakosten für die Übungen zusammengesetzter Truppenkörper“, behufs Deckung der Mehrkosten der Beiziehung einer kombinierten Manöverdivision zum Truppenzusammenzug berücksichtigt worden, indem als diesbezügliche Mehrkosten bezeichnet wurden die notwendig werdenden Eisenbahntransporte, die Pferdemiete und möglicherweise etwas erhöhte Verpflegungskosten.

Soweit die Mehrkosten für Eisenbahntransporte und für die Extraverpflegung der Manöverdivision in Frage kommen, war es möglich, dieselben von den übrigen Kosten auszuschneiden und die Rubrik „Extrakosten“ dafür zu belasten. Hinsichtlich der Mehrkosten bei der Pferdemiete war dies jedoch nicht möglich, so daß die Rubrik „Infanterie-Wiederholungskurse“ mit den daherigen Mehrkosten belastet bleibt.

Mit Ausnahme der Kosten für die Extraverpflegung sind erhöhte Verpflegungskosten durch die Bildung einer Manöverdivision nicht entstanden.

Bei den Wiederholungskursen der Kavallerie stellt sich der Einheitspreis um 22 Rappen höher, zudem sind 125 Mann mehr eingerückt, als im Budget angenommen waren. Daß die Überschreitung gleichwohl nicht mehr als Fr. 8268. 05 beträgt, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß im Budget die Kursdauer auf 13 Tage berechnet wurde, während dieselbe nur 12,5 Tage beträgt. Die infolge der kürzeren Kursdauer einerseits und des höhern Einheitspreises anderseits entstandenen Differenzen gleichen sich ungefähr aus, so daß die Mehrausgabe auf den größern Mannschaftsbestand zurückzuführen ist.

Bei den Wiederholungskursen der Artillerie ist zu erwähnen, daß der im Budget unter der Rubrik C. 3. g Befestigungen, 2 Wiederholungskurse des Auszugs von St. Maurice enthaltene Posten von Fr. 29,992. — für den Wiederholungskurs einer Gebirgsbatterie nachträglich auf den Budgetposten C. 3. c. Artillerie 1 Auszug übertragen wurde, wodurch dieser letztere Kredit auf Fr. 1,251,790. — erhöht worden ist. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Neuordnung der Truppenkörper der Artillerie ist die Zuteilung einer Gebirgsbatterie zu den Befestigungen von St. Maurice dahingefallen und dementsprechend auch der Wiederholungskurs fraglicher Gebirgsbatterie in St. Maurice fallen gelassen, bezw. nicht in das Schultableau pro 1898 aufgenommen worden. Dagegen wurden im Schul- und Kurstableau der Artillerie 2 Gebirgsbatterien zum Wiederholungskurs in Aussicht genommen, während das Budget der Artillerie nur den nötigen Kredit für eine Batterie enthielt. Daher die obenerwähnte Übertragung.

Die Überschreitung bei den Artillerie-Wiederholungskursen Auszug betrifft die Feldbatterien mit Fr. 62,362.63, sowie die Pferdemiete bei diesen Batterien mit Fr. 44,676. —, ferner die Gebirgsartillerie mit Fr. 6041.95, während bei den andern Abteilungen: Positionsartillerie und Armeetrain kleinere Restanzen zu verzeichnen sind. Die Mehrausgabe bei den Feldbatterien ist einer erheblichen Steigerung des Einheitspreises um 92 Rappen zuzuschreiben; der Einheitspreis stellt sich im Durchschnitt auf Fr. 8.92 gegenüber dem Budgetansatz von Fr. 8. —. Bei den 6 Artillerie-Regimentern, welche den Wiederholungskurs bestanden haben, variiert derselbe zwischen Fr. 8.33 und Fr. 9.81. Gegenüber dem Jahre 1897 beträgt die Erhöhung 50 Rappen, Fr. 8.92 statt Fr. 8.42 und betrifft die Ausgaben-Rubriken: Kosten der Dienstpferde, Fahrleistungen und Landschaden. Größere Ausgaben sind entstanden bei den Kosten der Pferdebeschaffung, bei den Pferdeabschätzungen und bei den Kurmietgeldern und Kurverpflegungskosten, bei den Fuhrleistungen, weil für die Einheiten zur Sammlung auf den Manöverplatz größere Bahntransporte erforderlich waren. Für Kulturschaden sind Fr. 3000. — mehr verausgabt worden als im Vorjahre.

In Bezug auf die Mehrkosten für Pferdemiete bei den Feldbatterien ist zu bemerken, daß im Budget pro 1898 für 14 Batterien des III. Armeecorps 88 Pferde und für die 14 Batterien des IV. Armeecorps 104 Pferde vorgesehen wurden, infolge Zuzugs der Corpsartillerie III zum Armeecorps-Manöver wurde die Pferdezahl für die betreffenden 6 Batterien auf 94 per Batterie erhöht. Das tägliche Mietgeld betrug im Jahre 1897 für die Batterien des II. Armeecorps im Durchschnitt Fr. 5.22, im Rechnungsjahr beträgt dasselbe bei den Batterien des IV. Armeecorps Fr. 5.66 und bei der Corpsartillerie III Fr. 4.60, weil für die Pferde von 4 Batterien, die von einem frühern Wiederholungskurs übertraten, nur ein Mietgeld von Fr. 3.50 bezahlt werden mußte. Im Jahre 1897 betrug das durchschnittlich bezahlte Mietgeld für sämtliche Wiederholungskurse der Feldbatterien Fr. 4.33, im Jahre 1898 Fr. 4.88, also 55 Rappen mehr, welche Erhöhung wohl zum größten Teil dem Zuzug einer Manöverdivision beim Truppenzusammenzug zuzuschreiben ist. Auch dieser Umstand ist bei Einreichung des bezüglichen Kreditbegehrens für die Mehrkosten der kombinierten Manöver-Division in Betracht gezogen worden, die Mehrkosten für die Pferdemiete konnten jedoch nicht ausgeschieden, sondern mußten bei der Artillerie belassen werden. Bei den Wiederholungskursen der Gebirgsbatterien ist die Mehrausgabe infolge einer Erhöhung des Einheitspreises um 49 Rappen eingetreten.

Die Bestände der zu den Wiederholungskursen des Genie eingerückten Einheiten des Auszugs und der Landwehr waren etwas

schwächer als die im Budget angenommenen, beim Auszug um 50 und bei der Landwehr um 5 Mann, trotzdem hat eine Überschreitung des Kredites stattgefunden, weil bei beiden Abteilungen die Kursdauer und beim Auszug auch der Einheitspreis im Budget zu niedrig angesetzt wurden. Beim Auszug beträgt die durchschnittliche Dienstdauer 18,6 Tage statt nur 18 und der Einheitspreis Fr. 4.70 statt Fr. 4.40; bei der Landwehr stellte sich die Kursdauer auf 8,7 statt auf 7,8 Tage.

Die Mehrausgabe bei den Wiederholungskursen der Verwaltungstruppen betrifft den Wiederholungskurs der Corpsverpflegungsanstalt IV, welchen diese letztere in Verbindung mit den Übungen des IV. Armeecorps zu bestehen hatte; der Grund liegt einerseits darin, daß der Mannschaftsbestand etwas stärker war, als der im Budget angenommene, anderseits aber und hauptsächlich in dem Umstande, daß besondere bauliche Installationen für die Feldschlächtereie und für Magazine absolut notwendig waren und daß im ferneren die mit verschiedenen Systemen Knetmaschinen vorgenommenen Versuche während des Wiederholungskurses den betreffenden Kredit ausnahmsweise belasteten.

Die Kreditüberschreitungen bei den Cadreskursen, die übrigens auf keiner Rubrik von großem Belange sind, betreffen bei der Kavallerie die Cadresschule und die taktischen Kurse, bei der Sanität, Medizinalabteilung, die Spitalkurse und die Offizierbildungsschulen, bei der Veterinärabteilung die Offizierbildungsschule und den Hufschmiedkurs, bei der Verwaltung sämtliche Kurse mit Ausnahme der Offizierbildungsschule und endlich bei den Befestigungen St. Gotthard die Schießschule der Infanterie und die Cadresschule für Festungsartillerie. Die Ursache ist entweder den höhern Einheitspreisen oder der größern Schülerzahl, als der im Budget angenommenen, zuzuschreiben.

### *Bekleidung.*

Ersatzausrüstung . . . . . Fr. 18,656. 74

Bis zum Ablauf des ersten Semesters 1898 wurden die Rechnungen der Kantone für den Ersatz von Kleidern, die während dem Dienst unbrauchbar geworden sind, zu Lasten der betreffenden Schulen und Kurse zur Zahlung angewiesen; seither wurden diese Rechnungen gemäß Art. 27 der Verordnung über die Mannschafts-Ausrüstung vom 2. Juli 1898 aus dem Kredit „Ersatzausrüstung“ bezahlt. Demzufolge erleidet dieser Kredit eine Mehrbelastung von Fr. 18,656. 74, welche Summe jedoch auf Rechnung der betreffenden Unterrichtskurse weniger verausgabt wurde. Es handelt sich somit nicht um eine eigentliche Mehrausgabe.

Unterhalt und Dislokation . . . . . Fr. 12,056. 80

Es ist nicht möglich, die auf Rechnung dieser Budgetrubrik zu machenden Ausgaben im voraus genau zu bestimmen. Stark veränderlich von Jahr zu Jahr sind namentlich die Rechnungen der Kantone für das Instandstellen der Exerzierhosen, mit welcher Arbeit weniger leistungsfähige Bekleidungsanstalten nicht immer rechtzeitig fertig werden, so daß deren Verrechnung in das folgende Jahr fallen muß, was dann für dieses eine unvorhergesehene Belastung ergibt. Ähnliche Verhältnisse kommen auch im Montierungsmagazin vor, wenn in einem Jahre sich der Verbrauch, z. B. infolge schlechter Witterungsverhältnisse stark steigert. Die Kreditüberschreitung betrifft in der Hauptsache Mehrkosten für das Instandstellen der Arbeitskleider in den Festungen von St. Gotthard und St. Maurice, für das Waschen und Flickern der Exerzierkapute und Exerzierhosen, sowie die zeitweise Anstellung von Aushilfspersonal im Montierungs-Magazin zufolge der gleichzeitigen Abgabe sehr großer Quantitäten von Exerzierwesten.

*Unterstützung freiwilliger Schieß- und Militär-Vereine.*

Beiträge an Schützen- und Tambour-Vereine . Fr. 3014. 65

Im Berichtsjahre wurde das obligatorische Schießprogramm von 8027 und das fakultative Programm von 5782 Mann mehr als im Vorjahre durchgeschossen. Wenn ein Teil dieser Vermehrung auch den größeren Beständen der Truppeneinheiten im allgemeinen und der stets wachsenden Mitgliederzahl der Vereine zuzuschreiben ist, so ist auf der andern Seite hervorzuheben, daß 1898 die gesamte Landwehr-Infanterie schießpflichtig war, indem infolge der Organisationsmusterungen die Wiederholungskurse ausfielen. Wir schreiben die Überschreitung des Kredits um Fr. 3014.65 hauptsächlich diesem Umstande zu.

*Kriegsmaterial.*

Unterhalt und Assekuranz des Kriegsmaterials Fr. 11,717. 57

Wie schon bei früheren Gelegenheiten müssen wir auch hier wieder betonen, daß es geradezu unmöglich ist, die Jahreskosten für Material-Unterhalt und Dislokationen auch nur annähernd vor auszuberechnen, weil dieselben von den im Rechnungsjahr eintretenden, nicht voraussehenden Verhältnissen mannigfach beeinflußt werden. So z. B. haben die Witterungsverhältnisse während der Kurse einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Mehr-

oder Weniger-Abnutzung des verwendeten Corpsmaterials und die daraus resultierenden Kosten für die Instandstellungsarbeiten, währenddem auf der andern Seite die Ausgaben für Materialtransporte sehr viel von der Möglichkeit einer mehr oder weniger raschen Abwicklung der angeordneten Dislokationsarbeiten in Zeughäusern und Kriegsdepots abhängig sind. Diese Verhältnisse waren im Berichtsjahr zufällig günstige, was sich aus der Thatsache ergibt, daß auf den beiden Rubriken „Unterhalt und Dislokationen“ zusammen genommen eine Ersparnis von Fr. 16,822.92 gemacht worden ist. Auf der Rubrik „Unterhalt und Assekuranz des Kriegsmaterials“ beträgt die Kreditüberschreitung Fr. 11,717.57, welcher ein unverwendeter Kreditsaldo von Fr. 28,540.49 auf der Rubrik „Transporte und Dislokationen“ gegenübersteht. Hier ist jedoch zu bemerken, daß in den zu Lasten der erstgenannten, überschrittenen Kredit-Rubrik bezahlten Rechnungen und ganz besonders in den Arbeiterlohnlisten, welche letztere im Rechnungsjahr allein schon einen Betrag von cirka Fr. 155,000 erreichten, sehr namhafte Beträge für Speditionsarbeiten inbegriffen sind, welche eigentlich aus der andern Kreditrubrik „Transportkosten und Dislokationen“ hätten bezahlt werden sollen, deren Ausscheidung aus den Rechnungen aber entweder gar nicht oder nur schwer durchzuführen gewesen wäre. Die Differenzen auf den beiden genannten Rubriken sind mit Berücksichtigung dieses Umstandes erklärlich.

#### *Militäranstalten und Festungswerke.*

Erweiterung der Anlagen der Furkaverteidigung . . Fr. 3000

Für die Erweiterung der Anlagen der Furkaverteidigung ist im Budget pro 1898 ein Kredit von Fr. 7000 vorgesehen. Diese Summe entspricht der Restanz, welche auf dem bezüglichen pro 1897 bewilligten Kredit verblieb. Zu diesen Fr. 7000 wurden durch Bundesbeschluß vom 21. April 1898 für den eingangs erwähnten Zweck noch Fr. 18,000 als Nachkredit bewilligt.

In der Voraussetzung, daß von diesen bewilligten Fr. 25,000 im Jahre 1898 Fr. 3000 nicht verbraucht werden, wurde diese letztere Summe als Restanz in das Budget pro 1899 aufgenommen. Es ist nun aber doch die ganze Summe von Fr. 25,000 im Jahre 1898 zur Verwendung gekommen und gleichwohl können die Fr. 3000, welche im Budget pro 1899 figurieren, zur Fertigstellung der Erweiterung der Anlagen der Furkaverteidigung nicht entbehrt werden. Diese Mehrausgabe von Fr. 3000 wurde dadurch veranlaßt, daß die Vollendung der vorgesehenen, nun seit 3 Jahren in Ausführung begriffenen Arbeiten auf Furka infolge schlechter Witterungsverhältnisse und Vorfindens von ungünstigem Bau terrain

verzögert wurde, sowie auch wegen der Notwendigkeit, für die nicht sehr umfangreichen, doch weit verzweigten Arbeiten eine besondere Bauleitung zu haben.

*Landerwerbungen für Exerzier- und Bauplätze*  
in Andermatt . . . . . Fr. 104,700

Für diese Rubrik erreichen die Ausgaben die Höhe von Fr. 114,700, gegenüber den im Budget eingestellten Fr. 10,000. Betreffend Begründung dieser Mehrausgabe verweisen wir auf das in der Budgetbotschaft pro 1898, pag. 216, Gesagte. Die Mehrausgaben werden sich auch noch auf das Budgetjahr 1899 erstrecken, um wie viel, kann zur Zeit nicht gesagt werden, da diverse Pendenzen, worunter beim Bundesgericht hängende Expropriationsfälle, noch nicht erledigt sind.

*Landsturm.*

Kosten der Kontrolle . . . . . Fr. 492. 24

Dieser Kredit war im Budget mit Fr. 30,000 etwas zu niedrig bemessen worden; schon im Jahre 1897 haben sich die bezüglichen Kosten auf Fr. 30,652. 25 belaufen. Die Mehrausgabe gegenüber dem Budget beträgt in Wirklichkeit Fr. 1121. 64, sie reduziert sich auf den vorerwähnten Betrag von Fr. 492. 24, weil der Erlös für eine Anzahl Landsturmkapüte, die sich wegen Abweichungen von der Ordonnanzfarbe nicht zur Abgabe an die Truppen eigneten und deshalb zum reduzierten Preise von Fr. 20 per Stück verkauft wurden, auf dieser Rubrik zur Verrechnung kam.

Die Kreditrestanz von Fr. 967,299. 38 läßt sich folgendermaßen begründen:

*Sekretariat* . . . . . Fr. 2,136. 85

*Verwaltungspersonal* . . . . . Fr. 33,654. 14

*Instruktionspersonal* . . . . . Fr. 77,758. 19

und zwar:

Infanterie . . . . .	Fr. 18,029. 44
Kavallerie . . . . .	„ 29,203. 54
Artillerie . . . . .	„ 10,746. 73
Genie . . . . .	„ 8,452. 31
Sanität . . . . .	„ 6,072. 47
Verwaltung . . . . .	„ 571. —
Befestigungen St. Gotthard . . . . .	„ 850. —
„ St. Maurice . . . . .	„ 3,832. 70

Auf diesen Budgetrubriken werden in der Regel mehr oder weniger erhebliche Kreditrestanzen eintreten, da bei dem zahlreichen Beamtenpersonal in der Militärverwaltung, namentlich beim Instruktionspersonal, viele Mutationen vorkommen, welche es mit sich bringen, daß zeitweise Stellen unbesetzt bleiben und die neu angestellten Beamten niedrigere Besoldungen beziehen, als die im Budget festgesetzten. Mehrere jahresrationsberechtigte Offiziere und pferdeberechtigte Instruktoren halten entweder gar keine Pferde oder nicht während des ganzen Jahres. Bei verschiedenen Abteilungen sind die Kredite für Bureauaushilfe, Bureau- und Reisekosten nicht aufgebraucht worden. Sodann ist von dem bei der Rubrik „Munitionskontrolle“ eingestellten Kredit von Fr. 25,000 für Beschaffung von Festigkeitsmaschinen, Drahtzerreißmaschine, Federprüfungsmaschine, Maschine zur Prüfung der Shrapnelhülsen, verschiedene kleinere Apparate, Werkzeuge und Antrieb ein Betrag von Fr. 13,943 nicht zur Verwendung gekommen, weil die Arbeiten für die Installation und Montierung der elektrischen Kraftübertragung erst gegen das Frühjahr 1899 vorgenommen werden können, und deshalb eine Übertragung der Kreditrestanz auf das Jahr 1899 verlangt werden muß.

*Unterricht.* Kreditrestanz auf der ganzen Abteilung Fr. 283,134.19

Auf den verschiedenen Unterrubriken dieses Budgetkredites sind folgende Minderausgaben zu erwähnen:

Rekrutenschulen:

Kavallerie . . . . .	Fr.	4,237. 66
Genie . . . . .	„	13,027. 41
Verwaltung . . . . .	„	85. 82
Befestigungen, St. Gotthard . . . . .	„	380. 67
St. Maurice . . . . .	„	10,499. 08

Wiederholungskurse:

Infanterie, Landwehr . . . . .	„	87,874. 92
Nachdienst . . . . .	„	24,246. 81
Landsturm . . . . .	„	22,087. 72
Artillerie, Landwehr . . . . .	„	48,164. 09
Organisations-Musterungen . . . . .	„	39,504. 10
Sanität, Auszug . . . . .	„	21,994. 35
Landwehr . . . . .	„	2,430. 06
Befestigungen, St. Gotthard . . . . .	„	82,502. 12
Extrakosten . . . . .	„	17,907. 48

## Cadreskurse:

Generalstab . . . . .	Fr. 10,307. 29
Infanterie . . . . .	„ 12,524. 95
Artillerie . . . . .	„ 80,775. 42
Genie . . . . .	„ 6,424. 80
Centralschulen . . . . .	„ 18,680. 53
Befestigungen St. Maurice . . . . .	„ 4,619. 03
Polytechnikum . . . . .	„ 3,874. 85
Missionen ins Ausland . . . . .	„ 158. 65
Soldzulagen . . . . .	„ 2,185. —
Vorunterricht und Vorturnkurse . . . . .	„ 37,925. 09

Der für die Rekrutenschulen der Kavallerie, des Genies, der Verwaltung und der Befestigungen St. Gotthard und St. Maurice, sowie für die Wiederholungskurse der Nachdienstpflichtigen der Infanterie mit Rücksicht auf die größere Zahl der eingerückten Rekruten und Nachdienstpflichtigen verlangte Nachtragskredit ist nicht aufgebraucht worden, weil einerseits die durchschnittlichen Tageskosten sich etwas billiger stellen als im Budget und bei Stellung des Nachtragskreditbegehrens angenommen worden war und andererseits die Schuldauer im Budget etwas zu hoch berechnet wurde.

Bei den Rekrutenschulen der Kavallerie stellt sich der Einheitspreis um 4 Rappen, bei denjenigen des Genies um 30 Rappen und bei den Festungsartillerierekrutenschulen St. Maurice um nahezu Fr. 1 niedriger als der im Budget, beziehungsweise bei Stellung des Nachtragskreditbegehrens angenommene. Die Schuldauer beim Genie beträgt  $52\frac{1}{2}$  und bei der Festungsartillerie St. Maurice  $56\frac{1}{2}$  Tage, während im Budget 53, beziehungsweise 58 Tage berechnet wurden. Die Differenzen bei den Rekrutenschulen der Verwaltungstruppen und den Festungstruppen St. Gotthard sind unerheblich und brauchen wohl keiner weitem Begründung.

Bei den Wiederholungskursen der Nachdienstpflichtigen der Infanterie in den Divisionskreisen ist der Einheitspreis um 17 Rappen und bei denjenigen der Nachdienstpflichtigen, welche zu den Schießschulen in Walenstadt einberufen wurden, um 46 Rappen niedriger als anlässlich der Berechnung des Nachtragskredites angenommen wurde. Diesen letztern Berechnungen war der hohe Einheitspreis von Fr. 5. 60 zu Grunde gelegt worden, weil die durchschnittlichen Tageskosten der drei ersten Kurse auf diesen Betrag zu stehen kamen; für die folgenden Kurse stellen sich diese Kosten auf Fr. 4. 70 und der Einheitspreis sämtlicher Kurse beträgt infolgedessen Fr. 5. 14, welcher Umstand jedoch bei Einreichung des Nachtragskreditbegehrens nicht bekannt war und auch nicht vorausgesetzt werden konnte.

Bei den verschiedenen andern Abteilungen der Wiederholungs- und Cadreskurse sind die eingetretenen Kreditrestanzen den nämlichen Ursachen und sodann noch dem Umstande zuzuschreiben, daß die Bestände der Einheiten in verschiedenen Wiederholungskursen, sowie die Schülerzahl in mehreren Cadreskursen nicht so groß war, wie bei Aufstellung des Budgets angenommen wurde.

Für die gesamte Landwehr-Infanterie wurden mit Rücksicht auf das Bundesgesetz vom 12. Juni 1897 Organisationsmusterungen in der Dauer von 1—3 Tagen angeordnet und für die Berechnung der daherigen Kosten ein Einheitspreis von Fr. 3.40 und eine durchschnittliche Dauer von  $2\frac{1}{2}$  Tagen angenommen; diese beiden Ansätze haben sich als zu hoch herausgestellt, der Einheitspreis beträgt laut Rechnungsergebnis Fr. 3.08 und die durchschnittliche Dauer  $2,12$  Tage, weshalb eine Minderausgabe von Fr. 87,874.92 auf dieser Rubrik entstanden ist.

Zu den eintägigen Mannschaftsübungen des bewaffneten Landsturms sind statt der vorgesehenen 50,000 Mann nur 43,230 Mann eingerückt, zudem stellt sich der Einheitspreis um 22 Rappen niedriger, auf Fr. 2.28 statt auf Fr. 2.50.

Vom Budgetkredit „Wiederholungskurse der Artillerie-Landwehr“ wurde der Posten:

1 Positionstraincompagnie à 70 Mann à Fr. $7 \times 11$ Tage	
mit . . . . .	Fr. 5,390
Pferdemiete für 1 Positionstraincompagnie 100 Pferde	
à Fr. $5 \times 10$ Tage . . . . .	„ 5,000

Zusammen Fr. 10,390

übertragen auf die Budgetrubrik Wiederholungskurse G Befestigungen 1 St. Gotthard.

Ferner sind statt der im Budget vorgesehenen 3 Positioncompagnien nur 2 zum Wiederholungskurs einberufen worden, welche zudem nur mit einem Bestände von zusammen 150 Mann eingerückt sind, während im Budget per Compagnie 110 Mann, also im ganzen 330 Mann angenommen wurden; auch zu den Wiederholungskursen der Saumkolonnen sind 47 Mann weniger eingerückt, sodann stellt sich der Einheitspreis bei den Positioncompagnien um 96 Rappen und bei den Parkcompagnien um Fr. 1 niedriger als der Budgetansatz.

Für die Organisationsmusterungen, welche auf Grund des Bundesgesetzes vom 19. März 1897 über die Neuordnung der Truppenkörper der Artillerie abgehalten wurden, sind im Budget für 11,845 Mann, welche nicht wiederholungskurspflichtig waren, Musterungen in der Dauer von 3 Tagen und mit einem Einheits-

preis von Fr. 3. 85 vorgesehen und für weitere 4300 Mann, welche mit ihren Einheiten zu den gewöhnlichen Wiederholungskursen einberufen wurden, verlängerte Wiederholungskurse von 2 Tagen mit einem Einheitspreis von Fr. 3. 90.

Statt der im Total vorgesehenen 16,145 Mann sind nun in Wirklichkeit nur 15,597, also 548 Mann weniger zu diesen Mustierungen eingerückt und der durchschnittliche Einheitspreis beträgt nur Fr. 3. 46, weshalb die oberwähnte Minderausgabe von Fr. 39,504. 10 entstanden ist.

Für den Sanitätswiederholungskurs des III. Armeecorps sind im Budget 184 Mann Ambulanzenpersonal und 378 Mann Truppen-Sanitätspersonal aufgenommen, eingerückt sind aber im ganzen nur 293 Mann, also 269 Mann weniger, hauptsächlich deswegen, weil ein Teil des Truppen-Sanitätspersonals den Wiederholungskurs mit den Infanterie-Regimentern bestanden hat; auch die beiden Lazarette des IV. Armeecorps waren um 71 Mann schwächer als im Budget angenommen worden war. Bei den Landwehr-Sanitätswiederholungskursen zeigt sich der Einheitspreis für die Transportkolonnen und die Sanitätszüge erheblich billiger als der Budgetansatz.

Die Kreditrestanz bei den Wiederholungskursen der Festungstruppen St. Gotthard betrifft namentlich die Festungsartillerie-Wiederholungskurse, indem 200 Mann weniger eingerückt sind und der Einheitspreis sich um Fr. 2. 10 niedriger stellt, als der im Budget festgesetzte. Auch für die Positionsartillerie-Wiederholungskurse sind die Tageskosten im Budget etwas zu hoch bemessen worden.

Die Extrakosten für Übungen zusammengesetzter Truppenkörper setzen sich folgendermaßen zusammen:

Armeecorpsstab IV . . . . .	Fr.	57,768. 79
Landschaden . . . . .	„	82,673. 80
Extraverpflegung IV. Armeecorps . . . . .	„	25,383. 11
		<hr/>
IV. Armeecorps	Fr.	165,825. 70
Stab der kombinierten Manöver- division . . . . .	Fr.	14,948. 32
Extraverpflegung der Manöver- division . . . . .	„	5,053. 10
Bahntransporte der Manöver- division beim Einrücken in die Linie . . . . .	„	16,265. 40
		<hr/>
	„	36,266. 82
Total	Fr.	<u>202,092. 52</u>

Im Budget war für die Extrakosten des IV. Armeecorps ein Kredit von Fr. 150,000. — vorgesehen, welcher um Fr. 15,825. 70 überschritten worden ist. Mit Rücksicht auf den Zuzug einer kombinierten Manöverdivision und den daraus entstehenden Mehrkosten ist dann dieser Kredit durch Bewilligung eines Nachtragskredites um Fr. 70,000. — auf Fr. 220,000. — erhöht worden. Da die Kosten den Betrag von Fr. 202,092. 52 erreichen, so ergibt sich eine Minderausgabe von Fr. 17,907. 48. Diese Minderausgabe ist aber nur eine scheinbare und rührt daher, daß nicht sämtliche Mehrkosten, welche die Bildung der Manöverdivision verursacht hat, aus den betreffenden Kursrechnungen ausgeschieden und zu Lasten des Kredites „Extrakosten“ verrechnet werden konnten. Soweit dies möglich war, wie beim Stab der Manöverdivision, bei der Extraverpflegung und bei den außerordentlichen Bahntransporten ist es geschehen, von einer Ausscheidung der Mehrkosten für die Pferdemiene konnte jedoch nicht die Rede sein, wie wir bereits hievon bei Begründung der Überschreitung der Kredite „Infanterie- und Artillerie-Wiederholungskurse“ erwähnt haben. Es ist auch nicht möglich genaue Berechnungen aufzustellen darüber, ob der bewilligte Kredit von Fr. 70,000. — zur Deckung der durch Zuzug der Manöverdivision entstandenen Mehrkosten genügt hat oder nicht, da nicht bekannt ist, wie hoch sich die Pferdemiene belaufen haben würde, wenn die Bildung der Manöverdivision nicht stattgefunden hätte. Nehmen wir an, daß für die Linientrainpferde der beigezogenen 14 Infanterie-Bataillone, der Kavallerie-Brigade III und für einen Teil der Corpsartillerie III das tägliche Mietgeld um Fr. 2. — und für die Mietpferde des IV. Armeecorps um 50 Rappen höher gewesen sei, so resultiert hieraus eine Mehrausgabe von Fr. 40,000. — ; rechnen wir dazu den obgenannten Betrag für den Stab, die Extraverpflegung und die Bahntransporte mit Fr. 36,266. 82, so erhalten wir eine Summe von Fr. 76,266. 82 oder Fr. 6266. 82 mehr als der vorgesehene Kredit.

Vergleichen wir nun die Extrakosten des IV. Armeecorps im Betrage von Fr. 165,825. 70 mit denjenigen des II. Armeecorps vom Jahre 1897, welche sich auf Fr. 235,578. 50 belaufen haben, so ergibt sich eine Minderausgabe von Fr. 69,752. 80, welche alle 3 Rubriken betrifft, den Armeecorpsstab mit Fr. 3437. 59, den Kulturschaden mit Fr. 61,827. 10 und die Extraverpflegung mit Fr. 4488. 11. Die erhebliche Minderausgabe für die Landabschätzungen rührt daher, daß die daherigen Kosten im Jahre 1897 wegen der ganz abnorm schlechten Witterung während der ganzen Dauer des Truppenzusammenzuges ausnahmsweise groß waren. Immerhin müssen auch die Kosten für den Kulturschaden beim Truppenzusammenzug des Jahres 1898 im Betrage von Fr. 82,673. 80,

worin die Kompetenzen der Feld- und Civilkommissäre inbegriffen sind, gegenüber denjenigen der früheren Jahre als hoch bezeichnet werden, namentlich wenn man in Betracht zieht, daß die Witterung während der ganzen Zeit der Manöver sehr günstig war. Laut den Berichten der Feldkommissäre wird die große Entschädigungssumme folgenden Ursachen zugeschrieben: Die Ausdehnung des Manövergebietes war sehr groß und kann auf eine Fläche von cirka 1150 Quadrat-Kilometer berechnet werden, welche mehr oder weniger in Anspruch genommen wurde; die Zahl der Truppen, Pferde und Fuhrwerke war in den letzten Manövertagen auf eine Höhe angestiegen, wie dies in unserm Lande bis jetzt nie der Fall gewesen ist; die Beteiligung des Publikums war dieses Jahr sehr groß und ein bedeutender Teil des Schadens fällt auf dessen Rechnung; nicht unerhebliche Schädigungen haben auch die Marketenderwagen verursacht mit verschlagenen Gläsern und Geschirr, das mit viel Mühe auf den Wiesen gesammelt werden mußte. Von den Truppen sind die Hackfrüchte (Runkeln, Rüben und Kartoffeln) die im Manövergebiet viel gepflanzt werden, zu wenig geschont worden. Auch der Umstand, daß das Herbstgras (dritter Schnitt) infolge der langen Nachsommertröckene für den Bauer den drei- oder vierfachen Wert hatte, als andere Jahre, trug zur Vermehrung der Kosten bei. Die Differenzen beim Armeecorpsstab und bei der Extraverpflegung sind nicht von Bedeutung, geringere Pferdeabschätzungen für Offizierspferde und verminderte Berechtigung zum Bezuge der Extraverpflegung infolge geringerer Mannschaftszahl haben die Minderausgabe im Jahre 1898 verursacht.

Die Kreditrestanzen bei den Cadreskursen sind hauptsächlich entstanden bei den Abteilungsarbeiten auf dem Generalstabsbureau, beim Posten „Dienst der Generalstabsoffiziere bei den Waffengattungen“, bei den Offiziersschickschulen, den Offizierbildungsschulen und den obligatorischen Schießübungen der Infanterie, bei der Offizierbildungsschule, der Unteroffizierschule und dem Schießkurs für Offiziere der Artillerie, bei der Genie-Offizierbildungsschule, bei den Centralschulen I und II und bei der Cadresschule und der Gefeitenschule von St. Maurice.

Die Beteiligung am freiwilligen militärischen Vorunterricht war um 1373 Mann stärker als im Jahre 1897, erreichte aber doch lange nicht die im Budget vorgesehene Zahl von 10,000 Schülern, weshalb eine Minderausgabe von Fr. 37,925.09 auf diesem Budgetposten eingetreten ist.

*Bekleidung* . . . . . Fr. 45,993. 04

Die Restanzen betreffen folgende Unterrubriken:

Entschädigung für Rekrutenausrüstung	Fr.	3,845. 70
„ an die Kantone . . . . .	„	1,436. 20
Gradabzeichen und Auszeichnungen . . . . .	„	19,451. 90
Exerzierwesten . . . . .	„	1,507. 95
Bekleidung für Specialwaffen . . . . .	„	1,528. 85
„ „ Festungstruppen . . . . .	„	1,178. 20
Militärbeschuhung . . . . .	„	47,707. 22
Inventar, Modelle etc. . . . .	„	50. 71

während die Rubriken „Ersatzausrüstung“ und „Unterhalt und Dislokationen“ Mehrausgaben aufweisen, die wir hievor bereits begründet haben.

Die Restanz auf der Rubrik „Entschädigung für Rekrutenausrüstung“ rührt daher, daß im ganzen 25 Rekruten weniger ausgerüstet wurden, als im Voranschlag und bei Stellung des Nachtragskreditbegehrens angenommen worden war, was teilweise auch zur Folge hatte, daß die Rubrik „Entschädigung an die Kantone“ ebenfalls eine Minderausgabe aufweist, welche aber im fernern noch dem Umstande zuzuschreiben ist, daß an einen Kanton statt 10 nur 9 % Entschädigung für den Unterhalt der Reserven an getragenen Ausrüstungsgegenständen ausbezahlt werden konnten. Die infolge der Neuordnung der Landwehrtruppen der Infanterie und der Truppenkörper der Artillerie zur Abgabe gelangten neuen Pompons, Quasten, Zahlen und Achselnummern haben nicht die Höhe der im Budget vorgesehenen, nur approximativ bestimmbaren Zahlen erreicht, so daß auf der Rubrik „Gradabzeichen und Auszeichnungen“ ein Überschuß von Fr. 19,451.90 verbleibt. Die Kreditrestanzen auf den andern Rubriken sind aus dem Grunde entstanden, weil infolge der Konkurrenzausschreibungen die Ankaufspreise unter die im Budget enthaltenen Ansätze gefallen sind, zum Teil sind sie auch dem Verkauf von ausrangierten Bekleidungsgegenständen zuzuschreiben. Das Resultat des Schuhverkaufs ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben, was eine Minderausgabe von Fr. 47,707.22 auf dem betreffenden Budgetposten zur Folge hatte.

*Bewaffung und Ausrüstung . . . . .* Fr. 21,809. 23

Gleich wie im Jahre 1897 betrifft die Restanz fast ausschließlich den Kredit für Ausrüstungsgegenstände und rührt daher, daß verschiedene Gegenstände zu billigeren Preisen beschafft werden konnten, als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war.

*Equipementsbeiträge* . . . . . Fr. 38,548. 56

Die Anzahl der im Jahre 1898 zum Bezuge der ersten Entschädigung berechtigten Offiziere der Artillerie ist erheblich hinter dem Budgetansatze zurückgeblieben, ebenso die Zahl sämtlicher zum Bezuge des Erneuerungsbeitrages berechtigten Offiziere.

*Unterstützung freiwilliger Vereine* . . . . . Fr. 12,011. 95

Die Minderausgabe betrifft hauptsächlich die Rubriken „Mindereerlös“ auf Gewehrpatronen Kal. 7,5 mm. und Transportkosten und läßt sich damit begründen, daß der bei Berechnung des Nachtragskreditbegehrens angenommene Mehrkonsum von scharfen Gewehrpatronen Kal. 7,5 mm. die vorgesehenen Dimensionen nicht mehr erreichte, und daß die Auslagen für Munitionstransporte an das freiwillige Schießwesen sich zum voraus nicht genau berechnen lassen, da deren Höhe nicht nur vom Munitionskonsum selbst, sondern hauptsächlich auch von der Entfernung der Konsumenten von den Versandstellen bedingt wird.

*Kriegsmaterial* . . . . . Fr. 419,746. 73

Die Restanz ist hauptsächlich auf folgenden Unterrubriken entstanden:

Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiete, Transportkosten . . . . .	Fr. 20,836. 02
Neuanschaffungen . . . . .	„ 29,396. 51
Festungsmaterial . . . . .	„ 28,333. 58
Instruktionsmaterial . . . . .	„ 30,885. 89
Versuche für Neubewaffung der Artillerie . . . . .	„ 310,061. 21

Zu dem erstgenannten Posten ist zu bemerken, daß der Kredit für den „Unterhalt“ des Kriegsmaterials, wie hiervor bereits erwähnt wurde, überschritten worden ist, während die Rubriken „Lokalmiete und Transportkosten“ Minderausgaben aufweisen. Da die Vollendung der neuen Kriegsdepotgebäude in Payerne nicht schon im Jahr 1898, wie vorgesehen, erfolgt ist, sondern erst auf das Jahr 1899 fällt, hat die aus diesem Kredit der Gemeinde Payerne geleistete Verzinsung des Baukapitals den vorausberechneten Betrag nicht erreicht, und es verblieb daher auf dieser Budgetrubrik eine Kreditrestanz von Fr. 4013. 10. Bezüglich der Restanz auf der Rubrik „Transportkosten“ verweisen wir auf die hiervor enthaltene Begründung der Überschreitung auf der Rubrik „Unterhalt“.

Von der Kreditrestanz auf den Rubriken: „Neuanschaffungen“, „Festungsmaterial“ und „Versuche für Neubewaffung der Artillerie“

sollen folgende Posten auf das Jahr 1899 übertragen werden, wofür ein bezügliches Kreditübertragungsbegehren seiner Zeit an die Räte gestellt wird.

Artillerie:

Für Versuche mit neuen Feldschmieden und Rüst-  
wagen . . . . . Fr. 4,900

Genie:

Für Ankäufe von Schießbaumwolle . . . . . „ 6,700

Verwaltung:

Für Decimalwagen, Fleischhaken, Wellslampen  
und Vorratsbestandteile . . . . . „ 4,252

Festungsmaterial:

St. Gotthard, für Armierung der Forts, allgemeine  
Inventaranschaffungen, Corpsmaterial und für  
Verbesserungen an bestehendem Material . . . . . „ 20,150

St. Maurice, für die nämlichen Posten . . . . . „ 6,360

Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie . . . . . „ 310,000

Verschiedenes Material konnte im Rechnungsjahre nicht fertig erstellt und deshalb auch nicht abgeliefert werden; die Versuche mit Decimalwagen sind noch nicht abgeschlossen, die pro 1898 zur Anschaffung vorgesehenen Wellslampen sind mit denjenigen pro 1899 zusammen bestellt worden, behufs Erzielung eines günstigeren Beschaffungspreises. Das bestellte Geschützmaterial und die Munition für Versuche betreffend die Neubewaffnung der Artillerie wird erst im April 1899 zur Ablieferung gelangen. Minderausgaben sind entstanden, weil statt der im Budget vorgesehenen 250 Paar nur 52 Paar neue Vorratsseile beschafft und an Stelle von neuen, ältere, von Infanteriefourgons herrührende Vorratsseile aufgerüstet und verwendet wurden und weil im fernern der für Beschaffung von Metallhülsen von 1897 auf 1898 übergetragene Kredit nur teilweise Verwendung fand.

Die Restanz beim Posten „Instruktionsmaterial“ betrifft fast ausschließlich die Infanterie und rührt daher, daß dieser Kredit, der seit mehreren Jahren gleich geblieben ist, stets nur nach Maßgabe des unumgänglich notwendigen verwendet wird und meistens eine mehr oder weniger große Kreditrestanz aufweist.

*Militäranstalten und Festungswerke* . . . . . Fr. 67,243. 35

Die Kreditrestanz betrifft namentlich die Unterrubriken „Befestigungen bei St. Maurice“ mit Fr. 5000 und „Kehlkaserne bei

Andermatt“ mit Fr. 163,800, während auf der Rubrik „Landerwerbungen in Andermatt“ eine Überschreitung von Fr. 104,700 stattgefunden hat, die hiervor bereits begründet worden ist. Von den budgetierten Fr. 25,000 wurden bloß Fr. 20,000 ausgegeben und die restierenden Fr. 5000 in das Budget pro 1899 eingestellt.

Wie im Jahre 1897, so konnten auch im Rechnungsjahre die Bauarbeiten an der Bühlkaserne nicht nach Wunsch gefördert werden, so daß die Ausgaben pro 1898 um Fr. 163,800 hinter dem Budgetposten zurückblieben. Die Ausgaben pro 1898 belaufen sich auf Fr. 186,200, die des Vorjahres auf Fr. 151,500. Es sind demnach bis Ende des Rechnungsjahres 1898 von dem für die „Kehlkaserne und einige Nebenarbeiten“ bewilligten Gesamtkredit von Fr. 1,150,000 Fr. 337,700 verausgabt worden.

### *Befestigungen.*

a. St. Gotthard . . . . .	Fr. 18,872. 13
b. St. Maurice . . . . .	„ 23,316. 30
c. Schießeinrichtungen . . . . .	„ 1,655. 40

*Ad a.* Von der Restanz von Fr. 18,872.13 soll ein Betrag von Fr. 14,760 auf das Jahr 1899 übertragen werden, Fr. 2976 von der Rubrik „Unterhalt“ und Fr. 11,784 von der Rubrik „Bauliche Installationen“. Die Minderausgaben sind hauptsächlich entstanden auf den Kreditposten „Inspektionen und Reisekosten“, „Arbeiten und Recognoszierungen der Organe des Festungsbureaus“, „Verwaltung der einzelnen Festungswerke“, „Bewachung“ und „Bauliche Installationen“. Dieselben rühren von Mutationen im Personal der Beamten und der Wachtmannschaften her. Von den Krediten für „Bauliche Installationen“ sind diejenigen für Aborteinrichtungen im Werk auf dem Hospiz und für Ausbau des Werkes auf dem Stöckli nicht vollständig aufgebraucht worden, weil infolge der Höhenlage der Bauplätze die betreffenden Bauten nicht vollendet werden konnten. Gar nicht zur Verwendung gelangte der Kredit von Fr. 10,000 für Anschaffung einer Beobachtungspanzerkuppel, weil dieselbe vom Etablissement erst im Jahre 1899 abgeliefert werden kann.

Überschreitungen sind zu erwähnen auf den Rubriken „Pferderation und Wartungsgebühr“ im Betrage von Fr. 127.67 infolge Erkrankung des Pferdes eines rationsberechtigten Beamten und vorübergehende Einmietung eines Ersatzpferdes, „Bekleidungsentschädigungen“ im Betrage von Fr. 174.90, weil dieser Posten im Budget zu niedrig berechnet worden war, auf der Rubrik „Kranken und Spitalpflege“ Fr. 499.85. Die Höhe dieses Kredites läßt sich nicht zum vornherein genau bestimmen, da die bezüg-

lichen Ausgaben, entsprechend dem veränderlichen Krankenbestand bei den Fortwachen, bald größer, bald kleiner sind. Ferner sind überschritten die Rubriken „Inventarversicherungen“ um Fr. 611. 85 und „Unterhalt“ um Fr. 3024. 31; die erstere, weil bei Erneuerung von 2 Policen eine Versicherung für 4 Jahre mit Vorausbezahlung abgeschlossen wurde, mit der Vergünstigung, daß das 5. Jahr gratis versichert wird, was dann allerdings eine Überschreitung des Budgetpostens zur Folge hatte; die zweite, weil die Kosten einer von der Munitionsfabrik angeordneten Revision der Artillerie-Munition im Betrage von Fr. 2933. 20 aus dem Kredit der Gotthardverwaltung bestritten werden mußten, welcher Umstand nicht vorausgesehen werden konnte.

*Ad b.* Die Restanz betrifft fast ausschließlich die Rubrik „Bauliche Installationen“ mit Fr. 21,400, für welche Summe ein Begehren um Übertragung auf das Jahr 1899 gestellt wird; es konnten im Rechnungsjahre nicht ganz aufgebraucht werden die Kredite für Bau von gesicherten Beobachtungsstationen, für den Einbau von Bettungen für Positionsgeschütze, für den Einbau einer Schnellfeuerhaubitze und für Erstellen eines Munitions-Magazins, sowie der Kredite für den Einbau von weitem Flankiergeschützen in der Galerie Nord.

Kleinere Restanzen sind zu verzeihen bei dem Posten „Verwaltung“ und „Bewachung“, infolge zahlreichem Wechsel im Beamtenpersonal und weil die Rückvergütungen aus den Unterrichtskursen zu Gunsten des Kredites „Bewachung“ einen größern Betrag erreichten als in den frühern Jahren.

Überschritten worden sind die Unterrubriken „Spitalpflege“ um Fr. 397. 25 und „Beitrag an die Verpflegung der Wachtmannschaft“ um Fr. 361. 10. Es traten mehr Krankheitsfälle bei der Mannschaft der Sicherheitswache ein als vorausgesetzt worden war und ferner stellt sich heraus, daß der Beitrag an die Verpflegung der Wachtmannschaft im Budget etwas zu niedrig angesetzt worden ist. Die Kosten der Verpflegung selbst haben den hierfür bewilligten Ansatz nie überschritten.

*Topographisches Bureau* . . . . . Fr. 2902. 11

Die Kredite wurden aufgebraucht mit Ausnahme von Rubrik I „Besoldungen“. Die Restanz auf dieser Rubrik rührt von dem, an einen Beamten erteilten unbesoldeten Urlaub im Sommer und Herbst 1898 her.

*Landsturm* . . . . . Fr. 3913. 26

Der Kredit für die Ausrüstung von Landsturm-Offizieren ist im Budget pro 1898 auf Fr. 5000. — herabgesetzt worden; derselbe wurde auch im Rechnungsjahr, gleich wie im Jahre 1897 nur in unbedeutendem Maße in Anspruch genommen. Die Ausgabe beläuft sich auf Fr. 594. 50.

*Unfallversicherung* . . . . . Fr. 5450. —

Zur Bestreitung der Kosten für die Unfallversicherung mußte ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 20,000. — gestellt werden. Die Überschreitung des gewöhnlichen Budgetkredites ist darauf zurückzuführen, daß sowohl für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit, als auch für Invaliditäts- und Todesfallentschädigung bedeutend größere Summen ausbezahlt werden mußten, als vorausgesehen werden konnte. Während in den Jahren 1895—1897 im Durchschnitt rund Fr. 26,000. — an Tagesentschädigungen verausgabt wurden, betrug dieser Posten im Jahre 1898 Fr. 31,500. —; während in den Jahren 1895—1897 die jährliche Ausgabe für Invaliditäts-Entschädigungen zwischen Fr. 5500. — und Fr. 7700. — variierte, mußten im Rechnungsjahre Fr. 21,360. — zur Auszahlung gebracht werden, und die Zahl der entschädigten Todesfälle endlich, die in den früheren Jahren nie über 3 mit Fr. 9000. — Entschädigung gestiegen war, erreichten im Jahre 1898 die Höhe von 7 mit Fr. 21,000. —. Zu bemerken ist noch, daß in der Summe von Fr. 21,360. — für Invaliditäts-Entschädigungen Fr. 12,000. — Pendenzen von 1897 inbegriffen sind. Es ist vorauszusehen, daß ein so ungünstiges Rechnungsergebnis nicht so bald wiederkehren wird.

### III. Pulververwaltung.

		Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
Einnahmen.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bundesblatt.	Erlös aus dem Pulverregal . . . . .	1,344,530. —	1,344,548. 66	18. 66	—
<b>Ausgaben.</b>					
51. Jahrg.	A. <i>Centralverwaltung</i> . . . . .	19,300. —	19,176. 37	—	123. 63
Bd. II.	B. <i>Weißpulverfabrikation:</i>				
	a. <i>Verwaltungskosten</i> . . . . .	12,400. —	12,399. 30	—	— 70
	b. <i>Fabrikationskosten:</i>				
	1. <i>Arbeitslöhne</i> . . . . .	125,000. —	117,899. 30	—	7,100. 70
	2. <i>Fuhr- und Tagelöhne</i> . . . . .	2,000. —	799. 60	—	1,200. 40
	3. <i>Material</i> . . . . .	470,755. —	405,633. 86	—	65,121. 14
	4. <i>Reparaturen und Unterhalt der Maschinen</i> . . . . .	25,000. —	24,920. 28	—	79. 72
	5. <i>Technische Untersuchungen</i> . . . . .	7,500. —	6,837. —	—	663. —
	6. <i>Frachtvergütungen</i> . . . . .	1,700. —	1,379. 35	—	320. 65
	7. <i>Zins des Betriebskapitals</i> . . . . .	24,404. —	23,744. 80	—	659. 20
	8. <i>Zins des Liegenschaftskapitals</i> . . . . .	19,427. —	19,775. —	348. —	—
	9. <i>Inventaranschaffungen</i> . . . . .	62,000. —	61,227. 42	—	772. 58
	10. <i>Verschiedenes:</i>				
	a. <i>Inventarabgang</i> . . . . .	22,000. —	18,622. 50	—	3,377. 50
	b. <i>Steuern und Assekuranzen</i> . . . . .	1,000. —	998. 01	—	1. 99
	c. <i>Unvorhergesehenes</i> . . . . .	25,040. —	24,123. 55	—	916. 45
	<b>Total Weißpulverfabrikation</b>	<b>798,226. —</b>	<b>718,359. 97</b>	<b>348. —</b>	<b>80,214. 03</b>

	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>C. Schwarzpulverfabrikation :</i>				
<i>a. Verwaltungskosten . . . . .</i>	18,350. —	18,315. 76	—	34. 24
<i>b. Fabrikationskosten :</i>				
1. Contremaitres . . . . .	6,000. —	6,000. —	—	—
2. Arbeitslöhne . . . . .	34,000. —	29,931. 42	—	4,068. 58
3. Fuhr- und Tagelöhne . . . . .	19,800. —	19,014. 93	—	785. 07
4. Material . . . . .	185,850. —	161,648. 43	—	24,201. 57
5. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen . . . . .	8,200. —	8,124. 45	—	75. 55
6. Technische Untersuchungen .	350. —	215. 80	—	134. 20
7. Provisionen . . . . .	109,300. —	99,737. 03	—	9,562. 97
8. Frachtvergütungen . . . . .	23,800. —	22,147. 44	—	1,652. 56
9. Zins des Betriebskapitals . .	8,561. —	9,164. 85	603. 85	—
10. Zins des Liegenschaftskapitals .	11,000. —	10,650. —	—	350. —
11. Inventaranschaffungen . . .	3,000. —	973. 85	—	2,026. 15
12. Verschiedenes :				
<i>a. Inventarabgang . . . . .</i>	2,200. —	2,099. 43	—	100. 57
<i>b. Steuern und Assekuranzen .</i>	1,250. —	1,381. 23	131. 23	—
<i>c. Unvorhergesehenes . . . .</i>	4,489. —	1,236. 95	—	3,252. 05
Total Schwarzpulverfabrikation	436,150. —	390,641. 57	735. 08	46,243. 51
<i>D. Ablieferung des Reinertrages . . .</i>	180,000. —	216,370. 75	36,370. 75	—
Total Ausgaben	1,433,676. —	1,344,548. 66	37,453. 83	126,581. 17
Budget . . . . .	Fr. 1,344,530. —			
Nachtragskredit	„ 89,146. —			
	<u>Fr. 1,433,676. —</u>			

### Einnahmen.

Die Totaleinnahmen betragen Fr. 1,344,548. 66 und stimmen mithin mit dem Ansätze des Voranschlages nahezu überein. Das rauchschwache Pulver erreichte das vorgesehene Verkaufsquantum nicht, wogegen das Schwarzpulver dasselbe wesentlich übertraf. Auf dem rauchschwachen Pulver erwächst der Verwaltung kein Gewinn, da dasselbe der Munitionsfabrik zum Selbstkostenpreise verabfolgt wird. Die Einnahmen aus den untermieteten Liegenschaften blieben sich annähernd gleich, während die zufälligen Einnahmen (Verzugszinse, Verkauf verschiedener Gegenstände, Vergütungen für besondere Leistungen u. dgl.) eine Mehreinnahme von Fr. 4193. 93 aufweisen. In den Einnahmen ist ferner inbegriffen der auch in den Ausgaben stehende Betrag der Inventaranschaffungen. Die einzelnen Einnahmeposten ergaben:

Pulververkauf . . . . .	Fr. 1,274,722. 96
Mietzinse . . . . .	" 2,937. 50
Verschiedenes . . . . .	" 4,686. 93
Per Inventaranschaffungen . . . . .	" 62,201. 27
<b>Total</b>	<b>Fr. 1,344,548. 66</b>

Der Reinertrag erreicht einen Betrag von Fr. 216,370. 75.

### Ausgaben.

Den resp. Kreditbewilligungen gegenüber ergaben sich Mehrausgaben auf den Zinszahlungen und auf den bezahlten Steuern und Assekuranzen, und zwar:

auf Rubrik B. b. 8 . . . . .	Fr. 348. —
" " C. b. 9 . . . . .	" 603. 85
" " C. b. 12 . . . . .	" 131. 23

Es wurde irrtümlicherweise unterlassen, für den Mehrbetrag der Zinse, welche dem eidgenössischen Finanzdepartement zu entrichten sind, ein Nachtragskreditbegehren einzureichen. Die Überschreitung auf dem Posten 12 der Rubrik *b* ist geringfügig und kann kaum in Betracht fallen, da das Total der Rubrik die Kreditbewilligung nicht erreicht. Die Fabrikationskosten der Kriegspulverfabrik, B. b, blieben wesentlich unter der Kreditbewilligung, da das vorgesehene Produktionsquantum nicht erreicht wurde. Die Schwarzpulverfabrikation übertrifft in ihrem quantitativen Ergebnis das budgetierte Quantum, bleibt aber in den Ausgaben trotzdem

unter der Kreditbewilligung, was hauptsächlich den teilweise etwas billigeren Preisen des Fabrikationsmaterials zu verdanken ist. Die bedeutende Ausgabe auf Rubrik B. 10. c, „Unvorhergesehenes“, besteht größtenteils aus der Entschädigung, welche infolge bundesgerichtlichen Urteils im Prozeß contra Erbschaft Sutter in Wortlaufen an letztere bezahlt werden mußte. Die übrigen Ausgaben geben zu keinen Bemerkungen Anlaß. Die Totalausgaben beliefen sich auf Fr. 1,128,177. 91 und bleiben mithin um den dem Reingewinn entsprechenden Betrag von Fr. 216,370. 75 unter der Kreditbewilligung.

#### IV. Pferderegie.

Einnahmen.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Mietgelder . . . . .	315,000. —	303,897. 25	—	11,102. 75
2. Vergütungen für im Dienste beschädigte, umgestandene oder ausrangierte Pferde	60,000. —	55,050. —	—	4,950. —
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden	55,000. —	58,350. —	3,350. —	—
4. Inventarvermehrung . . . . .	35,000. —	11,416. 40	—	23,583. 60
5. Verschiedenes . . . . .	70,000. —	57,131. 30	—	12,868. 70
6. Zuschuß der Militärverwaltung . . . . .	63,942. —	108,835. 02	44,893. 02	—
	<u>598,942. —</u>	<u>594,679. 97</u>	<u>48,243. 02</u>	<u>52,505. 05</u>

Ausgaben.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Verwaltungskosten . . . . .	183,844. —	173,118. 25	—	10,725. 75
2. Fourageankäufe . . . . .	159,850. —	179,716. 24	—	133. 76
	20,000. —	—	—	—
3. Hufbeschläge . . . . .	15,745. —	13,438. 64	—	2,306. 36
4. Veterinärkosten . . . . .	17,082. —	14,773. 97	—	2,308. 03
5. Inventaranschaffungen . . . . .	175,000. —	164,342. 65	—	10,657. 35
6. Zins des Betriebskapitals . . . . .	23,561. —	24,662. 40	1101. 40	—
7. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	3,860. —	3,860. 50	— 50	—
8. Verschiedenes . . . . .	20,000. —	20,767. 32	767. 32	—
9. Inventarverminderung . . . . .	—	—	—	—
	<u>618,942. —</u>	<u>594,679. 97</u>	<u>1869. 22</u>	<u>26,131. 25</u>

Budget . . . . . Fr. 598,942. —  
 Nachtragskredit . . . . . „ 20,000. —  
Fr. 618,942. —

**Einnahmen.***a. Mietgelder.*

Im Budget waren vorgesehen:	
90,000	Dienstage mit . . . . . Fr. 315,000. —
	Infolge der in Schulen und Kursen geringern Verwendung beträgt die Zahl der bezahlten Dienstage nur:
77,691	Dienstage mit . . . . . „ 303,897. 25
	<u>Das Minderergebnis beträgt:</u>
12,309	Dienstage mit . . . . . <u>Fr. 11,102. 75</u>

*b. Vergütungen für Pferde.*

Im Budget waren vorgesehen . . . . . Fr. 60,000. —	
Der Gesamtbetrag für Vergütungen und Jahresabschätzungen beträgt pro 1898 . . . . . „ 55,050. —	
<u>Minderergebnis . . . . . Fr. 4,950. —</u>	
Die Abschätzungen betragen für das ganze Dienstjahr . . . . . Fr. 37,480. —	
Der Erlös für Ausrangierungen und Vergütungen von Schulen und Kursen beträgt . . . . . „ 17,570. —	
<u>Total wie oben . . . . . Fr. 55,050. —</u>	
Abschätzungen 1897 . . . . . Fr. 32,850. —	
Vergütungen 1897 . . . . . „ 27,828. —	

*c. Verkauf an Offiziere.*

Erlös laut Jahresrechnung . . . . .	Fr. 58,350. —
Im Budget waren vorgesehen . . . . .	„ 55,000. —
<u>Mehrertrag . . . . .</u>	<u>Fr. 3,350. —</u>

*d. Inventarvermehrung.*

Im Budget waren vorgesehen . . . . .	Fr. 35,000. —
Laut Rechnung beträgt dieselbe . . . . .	„ 11,416. 40
<u>Minderergebnis . . . . .</u>	<u>Fr. 23,583. 60</u>

*e. Verschiedenes.*

Im Budget veranschlagt mit . . . . .	Fr.	70,000. —
Laut Rechnungsergebnis . . . . .	„	57,131. 30
		<hr/>
Minderergebnis . . . . .	Fr.	12,868. 70
		<hr/>

**Ausgaben.***1. Verwaltungskosten.*

Im Budget waren vorgesehen . . . . .	Fr.	183,844. —
Verausgabt wurden . . . . .	„	173,118. 25
		<hr/>
Ersparnis . . . . .	Fr.	10,725. 75
		<hr/>

Durch teilweise Verwendung der Offiziere als Reitlehrer in Specialschulen und der Bereiter und Fahrer für das eidgenössische Hengstendepot und den eidgenössischen Fohlenhof konnte diese Ersparnis erzielt werden.

*2. Fourageankäufe.*

Budget . . . . .	Fr.	159,850. —
Bewilligter Nachtragskredit . . . . .	„	20,000. —
		<hr/>
	Fr.	179,850. —
Ausgaben laut Rechnung . . . . .	„	179,716. 24
		<hr/>
Minderausgabe . . . . .	Fr.	133. 76
		<hr/>

Der Nachtragskredit wurde bedingt durch den Ausfall an Dienstofftagen und die daherige Verpflegung der Pferde in der Regie.

*3. Hufbeschläge.*

Budget . . . . .	Fr.	15,745. —
Ausgaben . . . . .	„	13,438. 64
		<hr/>
Ersparnis . . . . .	Fr.	2,306. 36
		<hr/>

*4. Veterinärkosten.*

Budget . . . . .	Fr.	17,082. —
Ausgaben . . . . .	„	14,773. 97
		<hr/>
Ersparnis . . . . .	Fr.	2,308. 03
		<hr/>

5. *Inventaranschaffungen.*

Budget . . . . .	Fr. 175,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 164,342. 65
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 10,657. 35</u>

Da die im Budget vorgesehene Anzahl Pferde nicht vollständig angekauft werden konnte, wurde auch der Kredit nicht ganz verwendet, und haben wir um Übertragung der Kreditrestanz von Fr. 10,000 auf 1899 nachgesucht.

6. *Zins des Betriebskapitals.*

Ausgaben . . . . .	Fr. 24,662. 40
Budget . . . . .	„ 23,561. —
Mehrausgabe . . . . .	<u>Fr. 1,101. 40</u>

7. *Zins des Liegenschaftskapitals.*

Ausgaben . . . . .	Fr. 3860. 50
Budget . . . . .	„ 3860. —
Mehrausgabe . . . . .	<u>Fr. —. 50</u>

8. *Verschiedenes.*

Ausgaben . . . . .	Fr. 20,767. 32
Budget . . . . .	„ 20,000. —
Mehrausgabe . . . . .	<u>Fr. 767. 32</u>

*Schlußresultat.*

Die Ausgaben betragen . . . . .	Fr. 594,679. 97	(Budget Fr. 618,942 inkl. Nachtr.-Kredit.)
Die Einnahmen betragen . . . . .	„ 485,844. 95	
Ausgabenüberschuß . . . . .	Fr. 108,835. 02	
Im Budget vorgesehen . . . . .	„ 63,942. —	
Differenz	Fr. 44,893. 02	
Hiervon ab: Bewilligter Nachtragskredit . . . . .	„ 20,000. —	
Mehrbetrag des Zuschusses	<u>Fr. 24,893. 02</u>	

## V. Konstruktionswerkstätte.

Einnahmen.	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>1. Neues Material:</b>				
<i>a.</i> Stäbe . . . . .	1,470	633. 20	—	836. 80
<i>b.</i> Infanterie . . . . .	127,490	90,924. 30	—	36,565. 70
<i>c.</i> Kavallerie . . . . .	20,525	31,346. 40	10,821. 40	—
<i>d.</i> Artillerie . . . . .	32,125	42,362. 60	10,237. 60	—
<i>e.</i> Genie . . . . .	18,500	29,097. 60	10,597. 60	—
<i>f.</i> Sanität . . . . .	4,500	4,500. —	—	—
<i>g.</i> Verwaltung . . . . .	36,000	20,000. —	—	16,000. —
<i>h.</i> Allgemeines Corpsmaterial . . . . .	45,600	32,054. —	—	13,546. —
<i>i.</i> Festungsmaterial . . . . .	24,500	27,237. 15	2,737. 15	—
<b>2. Reparaturen und Lieferungen:</b>				
<i>a.</i> Für Schulen, Depots etc. . . . .	100,000	25,735. 50	—	74,264. 50
<i>b.</i> Kantonale Verwaltungen . . . . .				
<i>c.</i> Private . . . . .				
<b>3 Inventarvermehrung:</b>				
<i>a.</i> Durch Anschaffung . . . . .	20,000	14,352. 70	—	5,647. 30
<i>b.</i> Durch Vermehrung der Material- vorräte . . . . .	—	—	—	—
	430,710	318,243. 45	34,393. 75	146,860. 30

<b>Ausgaben.</b>	<b>Budget.</b>	<b>Rechnung.</b>	<b>Mehr.</b>	<b>Weniger.</b>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
<i>a.</i> Direktor . . . . .	6,400	6,400. —	—	—
<i>b.</i> Adjunkt . . . . .	4,000	4,000. —	—	—
<i>c.</i> Buchhalter und Kassier . . . . .	4,500	4,500. —	—	—
<i>d.</i> Bureaubedürfnisse . . . . .	1,200	862. 75	—	337. 25
<i>e.</i> Reisekosten . . . . .	600	508. 05	—	91. 95
2. Fabrikationskosten:				
<i>a.</i> Arbeiterlöhningen . . . . .	188,300	146,105. 30	—	42,194. 70
<i>b.</i> Rohmaterial . . . . .	157,611	97,864. 59	—	59,746. 41
<i>c.</i> Betriebskraftverzinsung . . . . .	2,450	2,450. —	—	—
<i>d.</i> Unkosten, Heizung und Licht . . . . .	25,872	24,507. 03	—	1,364. 97
3. Inventaranschaffungen . . . . .	20,000	16,094. 85	—	3,905. 15
4. Zins des Betriebskapitals . . . . .	6,927	7,297. 90	370. 90	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	6,650	6,650. —	—	—
6. Inventarverminderung:				
Durch Abschätzung . . . . .	6,200	—	—	6,200. —
	<b>430,710</b>	<b>317,240. 47</b>	<b>370. 90</b>	<b>113,840. 43</b>
7. Ablieferung des Reinertrages . . . . .	—	1,002. 98	1002. 98	—
	<b>430,710</b>	<b>318,243. 45</b>	<b>1373. 88</b>	<b>113,840. 43</b>

Die Abweichungen vom Budget rühren her :

Bei den Mehreinnahmen :

Von eingelangten, aber nicht budgetierten Bestellungen.

Bei den Mindereinnahmen :

Von budgetierten, aber nicht eingelangten Bestellungen, sowie von der Nichtbeendigung budgetierter Lieferungen.

Bei den Mehrausgaben :

Von dem infolge Vermehrung der Materialvorräte des Vorjahres gesteigerten Betriebskapital.

Bei den Minderausgaben :

Durch verminderte Arbeitslöhne, Rohmaterialanschaffungen und Unkosten infolge der geringern Leistungen (vide Mindereinnahmen), sowie von der Übertragung von Fr. 3900 auf 1899 für Erstellung eines Schmiedeofens, der wegen Schwierigkeiten der Platzfrage nicht rechtzeitig genug erstellt werden konnte.

Bei einem Einnehmen von . . . . .	Fr. 318,243. 45
und einem Ausgeben von . . . . .	„ 317,240. 47
schließt die Rechnung ab mit einem Reinertrag von	<u>Fr. 1,002. 98</u>

## VI. Munitionsfabrik.

Einnahmen.	Budget und Nachtragskredit.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
<i>a.</i> Munition für Handfeuerwaffen . . . . .	2,059,500	2,560,379. 27	500,879. 27	—
<i>b.</i> Artilleriemunition . . . . .	1,280,500	1,051,976. —	—	228,524. —
2. Von Kantonen:				
<i>a.</i> Munition für Handfeuerwaffen . . . . .	—	200. 75	200. 75	—
<i>b.</i> Artilleriemunition . . . . .	—	1,214. 80	1,214. 80	—
3. Von Privaten:				
<i>a.</i> Munition für Handfeuerwaffen . . . . .	—	140,582. 99	140,582. 99	—
<i>b.</i> Artilleriemunition . . . . .	—	22,860. 36	22,860. 36	—
4. Inventarerlös . . . . .	—	393. 65	393. 65	—
5. Inventarvermehrung:				
<i>a.</i> Durch Anschaffung . . . . .	25,000 }	—	—	36,725. —
{ Budget . . . . .	11,725 }			
{ Nachtragskredit . . . . .				
<i>b.</i> Durch Vermehrung der Materialvorräte . . . . .	—	—	—	—
	<b>3,376,725</b>	<b>3,777,607. 82</b>	<b>666,131. 82</b>	<b>265,249. —</b>

Budget . . . . . Fr. 3,365,000. —  
 Nachtragskredit „ 11,725. —  
Fr. 3,376,725. —

Ausgaben.	Budget	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	und Nachtragskredit.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor . . . . .	7,000	7,000. —	—	—
b. I. Adjunkt, Chef der Filiale in Altdorf	4,800	4,800. —	—	—
c. II. Adjunkt . . . . .	3,700	3,700. —	—	—
d. Buchhalter und Kassier . . . . .	4,500	4,500. —	—	—
e. Bureaubedürfnisse . . . . .	2,000	1,758. 81	—	241. 19
f. Reisekosten . . . . .	1,200	1,185. —	—	15. —
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen . . . . .	1,010,000	1,030,994. 13	20,994. 13	—
b. Rohmaterial . . . . .	2,014,000	2,406,602. 34	392,602. 34	—
c. Betriebskraftverzinsung . . . . .	11,143	11,143. —	—	—
d. Unkosten, Heizung und Licht . . . .	185,214	156,608. 24	—	28,605. 76
3. Inventaranschaffungen . . . . .	{ Budget . . . . . 25,000 } { Nachtragskredit 11,725 }	36,692. 35	—	32. 65
4. Zins des Betriebskapitals . . . . .	44,076	41,910. 75	—	2,165. 25
5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . .	17,367	17,367. —	—	—
6. Inventarverminderung:				
Durch Abschätzung und Verbrauch . .	35,000	46,935. 16	11,935. 16	—
	3,376,725	3,771,196. 78	425,531. 63	31,059. 85
7. Ablieferung des Reinertrages . . . .	—	6,411. 04	6,411. 04	—
	3,376,725	3,777,607. 82	431,942. 67	31,059. 85
Budget . . . . .	Fr. 3,365,000. —			
Nachtragskredit . . . . .	„ 11,725. —			
	<u>Fr. 3,376,725. —</u>			

*Einnahmen.*

Die Mehreinnahmen resultieren aus nicht budgetierten Mehrleistungen infolge der unserseits erteilten Bewilligung, bereits im Rechnungsjahr einen Teil der pro 1899 budgetierten Infanteriemunition zu erstellen, um dadurch der Entlassung einer größeren Anzahl Arbeiter auf den Winter zu begegnen.

*Ausgaben.*

Die Mehrausgaben sub 2, *a* und *b*, Arbeiterlöhnungen und Rohmaterial, und 4, Verminderung der Vorräte, sind durch die Mehrleistungen begründet.

Bei einem Einnahmen von . . . . .	Fr. 3,777,607. 82
und einem Ausgeben von . . . . .	„ 3,771,196. 78
schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von	<u>Fr. 6,411. 04</u>

## VII. Waffenfabrik.

Einnahmen.	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Repetiergewehre, Modell 1889/96 . . . . .	1,410,500	1,410,500. —	—	—
b. Karabiner, Modell 1893 . . . . .	22,500	22,500. —	—	—
c. Revolver, Modell 1882 . . . . .	22,500	22,500. —	—	—
d. Kadettengewehre, Modell 1897, halber Preis . . . . .	—	73,000. —	73,000. —	—
e. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren . . . . .	55,000	45,335. 05	—	9,664. 95
f. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	25,000	21,743. 07	—	3,256. 93
2. Von kantonalen Verwaltungen:				
a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren, inkl. 2000 Kadettengewehre, halber Preis . . . . .	25,000	71,785. —	46,785. —	—
b. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	20,000	22,491. 36	2,491. 36	—
3. Von Privaten:				
a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren . . . . .	75,000	77,352. 20	2,352. 20	—
b. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	10,000	12,561. 85	2,561. 85	—
4. Inventarerlös . . . . .	200	102. 45	—	97. 55
5. Inventarvermehrung:				
Durch Anschaffung . . . . .	19,300	—	—	19,300. —
	<u>1,685,000</u>	<u>1,779,870. 98</u>	<u>127,190. 41</u>	<u>32,319. 43</u>

<b>Ausgaben.</b>	<b>Budget.</b>	<b>Rechnung.</b>	<b>Mehr.</b>	<b>Weniger.</b>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>1. Verwaltungskosten:</b>				
a. Direktor . . . . .	6,200	6,200. —	—	—
b. Adjunkt . . . . .	4,000	4,000. —	—	—
c. Buchhalter und Kassier . . . . .	4,500	4,500. —	—	—
d. Bureaubedürfnisse . . . . .	750	746. 80	—	3. 20
e. Reisekosten . . . . .	400	514. 45	114. 45	—
<b>2. Fabrikationskosten:</b>				
a. Kontrolle . . . . .	60,500	52,169. 87	—	8,330. 13
b. Arbeiterlöhningen . . . . .	388,946	320,301. 31	—	68,644. 69
c. Rohmaterial . . . . .	1,136,000	1,120,189. 22	—	15,810. 78
d. Unkosten, Heizung und Licht . . . . .	62,250	51,215. 46	—	11,034. 54
<b>3. Inventaranschaffungen . . . . .</b>	<b>5,000</b>	<b>253. 45</b>	<b>—</b>	<b>4,746. 55</b>
<b>4. Zins des Betriebskapitals . . . . .</b>	<b>3,754</b>	<b>3,309. 05</b>	<b>—</b>	<b>444. 95</b>
<b>5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .</b>	<b>4,970</b>	<b>4,970. —</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>6. Inventarverminderung:</b>				
Durch Verbrauch und Verkauf der Materialvorräte . . . . .	7,730	123,234. 17	115,504. 17	—
	1,685,000	1,691,603. 78	115,618. 62	109,014. 84
<b>7. Ablieferung des Reinertrages. . . . .</b>	<b>—</b>	<b>88,267. 20</b>	<b>88,267. 20</b>	<b>—</b>
	1,685,000	1,779,870. 98	203,885. 82	109,014. 84

Die Mehreinnahmen resultieren hauptsächlich aus der im Budget nicht vorgesehenen Lieferung von 2000 Kadettengewehren, alsdann aus etwas vermehrten Reparaturen und Bestandteilabgaben an Kantone und Private.

Die Mindereinnahmen dagegen beruhen auf geringern Aufträgen auf Bestandteile und Reparaturen seitens eidgenössischer Verwaltungen, sowie auf ausgefallener Inventarvermehrung.

Die Mehrausgaben beziehen sich auf Verminderung der Materialvorräte.

Die Minderausgaben basieren auf ausgefallenen Besoldungen, unter dem Voranschlage gebliebenen Arbeitslöhnen, auf verminderten Materialbeschaffungen, sowie auf nicht realisiertem Maschinenankauf.

Bei dem erzeugten Total der Einnahmen von	Fr. 1,779,870. 98
und demjenigen der Nettoausgaben von . . .	„ 1,691,603. 78
	<hr/>
schließt die Rechnung ab mit einem Reingewinn von	Fr. 88,267. 20

## E. Finanz- und Zolldepartement.

### I. Finanzverwaltung.

#### I. Finanzbureau.

Gehalte des Personals . . . . .	Fr. 36,223. —
Kanzleiaushilfe und Bureaubedürfnisse . . . . .	„ 619. 04
Litterarische Anschaffungen . . . . .	„ 331. 40
Kommissionen und Experten, Reisekosten . . . . .	„ 126. 30
	<hr/>
	Fr. 37,299. 74
Voranschlag . . . . .	Fr. 34,300
Nachtragskredite . . . . .	„ 9,020
	<hr/>
	„ 43,320. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 6,020. 26

Die ungewöhnlich hohen Ausgaben für Besoldungen haben ihren Grund in den zwei Gehaltsnachgenüssen im Betrage von Fr. 6500 und Fr. 2520, welche dem zurückgetretenen Departementssekretär und den Hinterlassenen des verstorbenen Buchhaltungsgehülfen zuerkannt worden sind und für welche die Bundesversammlung bereits in der Junisession 1898 die nötigen Kredite bewilligt hat. Auf der andern Seite ist zu bemerken, daß eine Er-

sparnis von Fr. 2397 dadurch erzielt wurde, daß die durch Beförderung des frühern Inhabers zum Departementssekretär freigewordene Adjunkten- und Übersetzerstelle während vier Monaten vakant blieb und nachher nur mit einem Übersetzer II. Klasse besetzt wurde, dessen Anfangsbesoldung auf Fr. 4400 festgesetzt worden ist.

Die übrigen Rubriken geben zu keinen Bemerkungen Anlaß.

## II. Finanzkontrolle.

Besoldungen . . . . .	Fr. 57,525. —
Kassainspektionen und Inventarrevisionen . . . . .	„ 1,762. 35
	<hr/> Fr. 59,287. 35
Voranschlag . . . . .	Fr. 55,800
Nachtragskredit . . . . .	„ 3,525
	„ 59,325. —
Minderausgabe . . . . .	<hr/> Fr. 37. 65

Die Ausgaben für Besoldungen entsprechen genau dem Voranschlag und dem bewilligten Nachtragskredit; die verzeigte Minderausgabe betrifft also die Kassainspektionen und Inventarrevisionen.

## III. Banknotenkontrolle.

1. <i>a—g.</i> Besoldungen . . . . .	Fr. 27,280. —
2. Übrige Ausgaben:	
<i>a.</i> Bureaubedürfnisse, Druck- und Lithographiekosten . . . . .	„ 2,929. 60
<i>b.</i> Fachlitteratur, Studien und Publikationen . . . . .	„ 1,924. 60
<i>c.</i> Inspektionen . . . . .	„ 1,767. 10
<i>d.</i> Beitrag an das schweizerische Handelsamtblatt . . . . .	„ 7,000. —
<i>e.</i> Vernichtung von Banknoten . . . . .	„ 1,999. —
3. Außerordentliche Ausgaben:	
Vorarbeiten zur Durchführung von Art. 39 der Bundesverfassung . . . . .	„ 4,484. 60
	<hr/> Fr. 47,384. 90
Budget . . . . .	Fr. 41,400
Nachtragskredit für Rubriken:	
1. Besoldungen . . . . .	„ 1,880
2. Außerordentliche Ausgaben . . . . .	„ 5,000
	<hr/> „ 48,280. —
Minderausgabe . . . . .	<hr/> Fr. 895. 10

*Ad 1. Besoldungen.* Die Mehrausgaben von Fr. 1880 sind entstanden durch Wiederbesetzung der Adjunktenstelle und Neuwahl eines Ausläufers und Expedienten, sowie Beförderungen bisheriger Angestellter, entsprechend unserm bereits im Dezember 1898 gestellten Nachtragkreditbegehrens.

*Ad 3. Außerordentliche Ausgaben.* Im Laufe des Jahres wurden die Vorarbeiten zur Ausführung von Art. 39 der Bundesverfassung wieder aufgenommen. Dieser nicht budgetierte Posten mußte deshalb wieder eingesetzt werden. Vide Bericht zu den Nachtragskrediten, Bundesbl. 1898, V, 350.

#### IV. Staatskasse.

1. Besoldungen . . . . .	Fr. 43,128. 55
2. Verwaltungskosten und Materialanschaffungen	„ 9,484. 71
	<hr/>
	Fr. 52,613. 26
Budgetiert waren . . . . .	Fr. 54,600. —
Nachtragskredit . . . . .	„ 1,000. —
	<hr/>
	„ 55,600. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 2,986. 74
	<hr/>

Dieselbe betrifft einzig die Besoldungen, da einige Stellen nicht während des ganzen Jahres besetzt wurden.

#### Kassaverkehr.

Der Gesamtumsatz der eidgenössischen Staatskasse betrug im Berichtsjahre:

An Einnahmen . . . . .	Fr. 284,360,903. 33
An Ausgaben . . . . .	„ 281,521,486. 45
	<hr/>
	Fr. 565,882,389. 78

was einen monatlichen Durchschnitt von . . . . .	Fr. 47,156,865. 81
und einen täglichen (das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet) ergibt von . . . . .	„ 1,886,274. 63
	<hr/>

Nach Abzug der bloßen Skripturen betrug der effektive Umsatz . . . . .	Fr. 442,825,717. 52
Im Jahr 1897 belief sich derselbe auf	„ 477,451,748. 50
	<hr/>
Verminderung . . . . .	Fr. 34,626,030. 98
	<hr/>

Es ist hier zu bemerken, daß im Total des Jahres 1897 alle Operationen betreffend die Rückzahlung des 1887er Anleiheins inbegriffen sind, welche weit mehr als die oben erwähnte Verminderung betragen, so daß der gewöhnliche Verkehr in Wirklichkeit bedeutend zugenommen hat.

### V. Wertschriftenverwaltung.

Besoldungen . . . . .	Fr. 7,200. —
Verwaltungskosten für Kapitalien . . . . .	„ 560. 03
	<hr/>
	Fr. 7,760. 03
Voranschlag . . . . .	„ 12,700. —
	<hr/>
Minderausgabe . . . . .	Fr. 4,939. 97

Die Gehülfenstelle wurde auch im abgelaufenen Jahre noch nicht besetzt und es ist der bezügliche Kredit von Fr. 4500 daher unverwendet geblieben. Auf den Verwaltungskosten für Kapitalien verbleibt eine Kreditrestanz von Fr. 439. 97.

### VI. Beitrag an den Invalidenfonds.

Gewöhnlicher Jahreszuschuß gemäß Budget. . . . .	Fr. 100,000. —
--	----------------

### VII. Liegenschaften.

#### A. Waffenplatz in Thun.

1. Verwalter . . . . .	Fr. 3,400. —
2. Werkführer und Aufsichtspersonal . . . . .	„ 1,750. —
3. Bearbeitungskosten und Wegunterhalt . . . . .	„ 23,514. —
4. Unterhalt der Maschinen und Geräte . . . . .	„ 748. 75
5. Zins des Betriebskapitals . . . . .	„ 182. 50
6. Inventaranschaffungen und Abgang . . . . .	„ 1,516. 35
7. Verschiedenes (Steuern, Assekuranzen, Bureaukosten etc.) . . . . .	„ 2,514. 01
	<hr/>
	Fr. 33,625. 61
Budget . . . . .	„ 36,000. —
	<hr/>
Minderausgabe . . . . .	Fr. 2,374. 39

Auf dem Posten 6 fand eine Kreditüberschreitung von Fr. 16. 35 statt infolge eines unvorhergesehenen Abgangs am Holzvorrat und beim Posten 7 eine solche von Fr. 514. 01, hauptsächlich infolge nachträglicher Erhöhung der jährlichen Entschädigung für den Weg-

unterhalt; dagegen konnten auf den Rubriken 2, 3 und 4 nicht unerhebliche Ersparnisse erzielt werden, so daß immerhin die Gesamtausgaben um Fr. 2374. 39 unter dem Budgetansatze geblieben sind.

*B. Waffenplatz in Herisau-St. Gallen.*

1. Verwalter . . . . .	Fr. 1400. —
2. Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne . . . . .	„ 1687. —
3. Unterhalt der Anlagen und Zäunungen, Reparaturen . . . . .	„ 748. 70
4. Verschiedenes . . . . .	„ 139. 51
	<hr/>
	Fr. 3975. 21
Budget . . . . .	„ 4300. —
Minderausgabe . . . . .	<hr/>
	Fr. 324. 79

Sämtliche Ausgaben sind in dem Rahmen der bewilligten Budgetkredite geblieben.

*C. Waffenplatz in Frauenfeld.*

1. Verwaltungskosten . . . . .	Fr. 250. —
2. Besoldung des Bannwartes . . . . .	„ 400. —
3. Unterhalt des Schießplatzes . . . . .	„ 985. 65
4. Aufforstungsarbeiten, Säuberung der Kulturen und Verschiedenes . . . . .	„ 1438. 46
	<hr/>
	Fr. 3074. 11
Voranschlag . . . . .	„ 3000. —
Mehrausgabe . . . . .	<hr/>
	Fr. 74. 11

Die kleine Mehrausgabe hat auf dem Posten 4 stattgefunden.

*D. Waffenplatz in Bière.*

Die Ausgaben betragen . . . . . Fr. 37. 80

bei einem Budgetkredite von Fr. 100.

*E. Schießplatz im Sand.*

Die Ausgaben setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Verwaltungskosten . . . . .	Fr. 468. 15
Holzrüstlöhne . . . . .	„ 1609. 12
	<hr/>
Übertrag	Fr. 2077. 27

	Übertrag	Fr. 2077. 27
Wegunterhalt . . . . .	n	437. 85
Verschiedenes . . . . .	n	114. 65
		<u>Fr. 2629. 77</u>
Voranschlag . . . . .	n	3000. —
Minderausgabe . . . . .	Fr.	<u>370. 23</u>

Das verflossene Jahr kann mit Bezug auf die Ausgaben als das erste normale Rechnungsjahr betrachtet werden. Die Ausgaben werden sich in Zukunft zwischen Fr. 2000—3000 bewegen, und deren Höhe wird hauptsächlich durch die jeweils zu bezahlenden Holzrüstlöhne bedingt sein, welche ihrerseits von dem Umfange der durch den auszuführenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Holzschläge abhängen werden. Für das verflossene Jahr blieben die Ausgaben um Fr. 370. 23 unter dem bewilligten Kredit.

<i>F. Außerordentliche Arbeiten, Reparaturen und Unterhalt der Anlagen auf dem Waffenplatz Thun . . .</i>		Fr. 1884. 30
Voranschlag . . . . .	n	2500. —
Minderausgabe . . . . .	Fr.	<u>615. 70</u>

<i>G. Allgemeine Verwaltungskosten . . . . .</i>		Fr. 581. 80
Voranschlag . . . . .	n	1500. —
Minderausgabe . . . . .	Fr.	<u>918. 20</u>

#### H. Ankäufe von Liegenschaften.

1. Erwerbung der Papiermühlebesitzung in Worblaufen . . . . .		Fr. 131,991. 88
Spezialkredit . . . . .	Fr. 130,000	
Nachtragskredit . . . . .	n 2,200	
		<u>n 132,200. —</u>
Minderausgabe . . . . .	Fr.	<u>208. 12</u>

Zu dem von der Bundesversammlung bewilligten Spezialkredit mußte noch ein Nachtragskredit von Fr. 2,200 angebeht werden behufs Bestreitung der Stipulations- und Handänderungsgebühren der Verzugszinse für zwei auf der Liegenschaft haftende Kapitalien, die erst nach der Fertigung gekündet werden konnten, und einer vom Bunde laut Kaufvertrag übernommenen Kostennote des Anwalts der Frau Sutter. Auf diesem in der III. Serie der Nachtragskredite

pro 1898 inbegriffenen Kredite blieben Fr. 208. 12 erspart, weil die fraglichen zwei unterpfändlichen Kapitalien vor dem Kündigungstermin abbezahlt werden konnten.

2. Vergrößerung des Waffenplatzes Frauenfeld	Fr. 84,399. 25
Nachtragskredit . . . . .	„ 83,570. —
Mehrausgabe . . . . .	<u>Fr. 829. 25</u>

Die Kaufsumme für die letztes Jahr zur Verbesserung und Vervollständigung der Militäranstalten in Frauenfeld erworbenen Liegenschaften, für welche die Bundesversammlung im Dezember einen Nachtragskredit von Fr. 83,570 bewilligte, war schon am 11. November des vorigen Jahres fällig, konnte aber aus verschiedenen Gründen erst im Laufe des Monats Februar 1899 berichtet werden. Es mußten daher Verzugszinse im Betrage von Fr. 829. 25 bezahlt werden, wogegen der Bund die Mietzinse von einer der erworbenen Besitzungen seit dem 11. November bezieht.

Da die Verzugszinse in dem bewilligten Nachtragskredite nicht inbegriffen waren, müssen wir für diese Ausgabe um Indemnität nachsuchen.

3. Ankauf von Quellwasser für den Schießplatz im Sand . . . . .	<u>Fr. 1,711. 05</u>
--	----------------------

Wie im Geschäftsbericht des Finanzdepartements pro 1898 ausgeführt worden ist, sahen wir uns zum Ankauf von weiterem Quellwasser für den Schießplatz im Sand genötigt. Der zweite der hierauf bezüglichen Verträge wurde erst im Laufe des Monats Dezember abgeschlossen, d. h. zu spät, als daß für diese Erwerbung den eidgenössischen Räten noch ein Nachtragskreditbegehren pro 1898 hätte eingereicht werden können. Da es sich aber aus verschiedenen Gründen empfahl, das Kaufgeschäft sofort perfekt zu machen, so entschlossen wir uns, die vereinbarten Kauf- und Entschädigungssummen sogleich und auf Rechnung des Jahres 1898 zu bezahlen.

Dieselben betragen . . . . .	Fr. 1575. —
An Handänderungs- und Stipulationsgebühren wurden ausgelegt . . . . .	„ 136. 05
Total wie oben . . . . .	<u>Fr. 1711. 05</u>

Wir ersuchen Sie, diese für den Schießplatz durchaus notwendige und dringliche Ausgabe nachträglich genehmigen zu wollen.

## VIII. Münzverwaltung.

	Budget und Nachtragskredit.	Rechnung.	Kredit- überschuß.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:			
<i>a.</i> Verwalter . . . . .	5,300	5,300. —	—
<i>b.</i> Buchhalter und Verifikator . . . . .	4,000	4,000. —	—
<i>c.</i> Münzkommissariat, Essayeurs und Bureaukosten . . . . .	5,000	4,691. 89	308. 11
<i>d.</i> Pörtner und Abwart . . . . .	1,080	1,080. —	—
2. Fabrikation:			
<i>a.</i> Münzmechaniker . . . . .	3,200	3,200. —	—
<i>b.</i> Arbeitslöhne: 1. Münzfabrikation . . . . .	24,000	20,117. 65	3,882. 35
2. Wertzeichenfabrikation . . . . .	16,000	12,495. 20	3,504. 80
<i>c.</i> Metallbeschaffung . . . . .	8,636,605	8,602,910. 61	33,694. 39
<i>d.</i> Verbrauchsgegenstände für die Münz- und Wertzeichenfabrikation	20,000	16,965. —	3,035. —
3. Inventaranschaffungen . . . . .	2,000	1,007. 65	992. 35
4. Reparaturen an Maschinen, Geräten und Einrichtungen	3,000	1,075. 95	1,924. 05
5. Zins des Betriebskapitals . . . . .	3,216	3,089. 45	126. 55
6. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	6,720	6,720. —	—
7. Inventarabgang . . . . .	6,000	2,776. 25	3,223. 75
8. Übertrag auf den Münzreservefonds . . . . .	851,879	909,544. 74	—
	<u>9,588,000</u>	<u>9,594,974. 39</u>	<u>50,691. 35</u>

Sämtliche Ausgabenposten, mit Ausnahme der Beamtenbesoldungen und des Zinses vom Liegenschaftskapital, sind unter den Ansätzen des Voranschlages geblieben. Speciell über die Goldprägung ergibt sich die Rechnung verglichen mit den bezüglichen Krediten wie folgt:

	Budget.	Rechnung.	Minder- ausgabe.
	Fr.	Fr.	Fr.
Feingold . . . . .	8,058,225. 42	8,054,685. 12	3,540. 30
Kupfer zur Legierung . . . . .	412. 90	360. 51	52. 39
Fabrikationsabgang . . . . .	8,036. 53	1,826. 67	6,209. 86
	<u>8,066,674. 85</u>	<u>8,056,872. 30</u>	<u>9,802. 55</u>

Allerdings ist dabei zu bemerken, daß für die Aukäufe von Feingold in Barren ein Nachtragskredit von Fr. 22,100 hinzukam, da mit dem im Budget angesetzten Ankaufspreise per Kilogramm Feingold nicht auszukommen war.

Für die Prägung der Silberscheidemünzen konnte das Kilogramm Feinsilber zu durchschnittlich Fr. 97. 19, statt zu Fr. 100, wie budgetiert, beschafft werden. Ferner kosteten die Münzplättchen für die Zwanzigrappenstücke per Kilogramm nur Fr. 5. 75, statt Fr. 7, wie im Voranschlage angesetzt wurde, die Zehnrappenplättchen Fr. 3. 15, statt Fr. 3. 80, die Fünfrappenplättchen Fr. 3. 19, statt Fr. 3. 80, und die Plättchen für die Kupfermünzen Fr. 2. 24, statt Fr. 3 per Kilogramm.

Statt des aus den Budgetansätzen, mit Einbezug der Nachtragsprägung sich ergebenden Reingewinnes von Fr. 851,879 konnten Fr. 909,544. 74 als Reingewinn auf den Münzreservefonds übertragen werden, Fr. 57,665. 74 mehr als budgetiert.

## II. Zollverwaltung.

Die Gesamtausgaben der Zollverwaltung pro 1898 betragen:	
im Jahre 1898 . . . . .	Fr. 4,384,333. 06
„ „ 1897 . . . . .	„ 3,815,002. 91
Mehrausgabe pro 1898 . . . . .	<u>Fr. 569,330. 15</u>

Abgesehen von der Vermehrung des Personals der Zollämter und der Grenzwächter ist diese Mehrausgabe zum größten Teile auf die Wirkungen des neuen Besoldungsgesetzes vom 2. Juli 1897, sowie auf die Vermehrung der Ruhetage für die Grenzwächter zurückzuführen.

**Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.**

Rechnungsrubriken.	Rechnung pro 1898.	Budget und Nachtrags- kredite pro 1898.		Rechnung pro 1897.	
		Ansätze.	Rechnungs- differenzen.	Ausgaben.	Differenz pro 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte:					
A. Oberzolldirektion . . . . .	155,050. —	163,400	— 8,350. —	138,429. 35	+ 16,620. 65
B. Zollgebietsdirektionen . . . . .	263,309. 05	272,800	— 9,490. 95	220,148. 50	+ 43,160. 55
C. Zollämter . . . . .	1,798,385. 13	1,854,000	— 55,614. 87	1,492,753. 13	+ 305,632. —
D. Besoldungsnachgenüsse . . . . .	29,498. 50	36,000	— 6,501. 50	19,661. 50	+ 9,837. —
E. Entschädigung b. Unfällen . . . . .	3,755. 55	10,000	— 6,244. 45	123. 75	+ 3,631. 80
II. Reisekosten und Expertisen . . . . .	17,949. 86	22,000	— 4,050. 14	20,296. 57	— 2,346. 71
III. Bureaukosten:					
1. Mieten . . . . .	178,522. 96	184,000	— 5,477. 04	165,689. 85	+ 12,833. 11
2. Heizung und Beleuchtung . . . . .	35,454. 12	42,000	— 6,545. 88	34,852. 43	+ 601. 69
3. Bureaubedürfnisse und Drucksachen . . . . .	106,637. 97	109,000	— 2,362. 03	97,155. 58	+ 9,482. 39
4. Nebenausgaben . . . . .	15,796. 42	18,000	— 2,203. 58	13,549. 80	+ 2,246. 62
IV. Mobilien und Gerätschaften . . . . .	36,613. 82	40,000	— 3,386. 18	35,163. 92	+ 1,449. 90
V. Grenzschutz . . . . .	1,534,617. 82	1,540,000	— 5,382. 18	1,352,439. 64	+ 182,178. 18
VI. Verschiedenes:					
1. Zollrückvergütungen . . . . .	84,692. 35	120,000	— 35,307. 65	81,945. 09	+ 2,747. 26
2. Entschädigungen für außer- ordentliche Aushilfe etc. und Unvorhergesehenes . . . . .	124,049. 51	164,000	— 39,950. 49	142,793. 80	— 18,744. 29
Gesamttotal	4,384,333. 06	4,575,200	— 190,866. 94	3,815,002. 91	+ 569,330. 15

Im Budget pro 1898 war als Gesamtausgabe der Zollverwaltung eine Summe von Fr. 4,575,200 (inklusive Fr. 70,100 Nachtragskredite) vorgesehen.

Es ergibt sich somit eine Ausgabenersparnis von Fr. 190,866. 94, welche sich auf alle Rechnungsrubriken verteilt (siehe die vorstehende Tabelle).

### Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

1. Einnahmen pro 1898:	
a. gemäß Ergebnis der Rechnung . . . . .	Fr. 48,807,512. 65
b. laut Voranschlag . . . . .	„ 46,000,000. —
Mehreinnahmen 1898	Fr. 2,807,512. 65
2. Ausgaben pro 1898:	
a. laut Rechnungsergebnis	Fr. 4,384,333. 06
b. gemäß Voranschlag, inkl. Nachtragskredite	„ 4,575,200. —
Ausgabenersparnis	„ 190,866. 94
Mehrertrag pro 1898 gegenüber den Budgetansätzen . . . . .	Fr. 2,998,379. 59
Totaleinnahmen 1898	Fr. 48,807,512. 65
ab: für Ausgaben	„ 4,384,333. 06
Nettoeinnahmen pro 1898	Fr. 44,423,179. 59
„ „ 1897	„ 44,083,507. 23
Mehreinnahme pro 1898 <sup>n</sup> gegenüber dem Vorjahre . . . . .	Fr. 339,672. 36

## F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

### I. Handel.

#### A. Handelsabteilung.

Rubrik.	Budget.	Rechnung.	Mehr- ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . .	63,000. —	61,550. 15	—	1,449. 85
2. Bureau-, gewöhnliche Druck- und Lithographiekosten, litterarische Anschaffungen . . .	6,000. —	5,996. 42	—	3. 58
3. Handels- und Verkehrswesen . . .	35,000. —	34,504. 10	—	495. 90
4. Kommerzielles Bildungswesen . . .	212,000. —	212,043. 25	43. 25	—
5. Handelsamtsblatt .	58,800. —	58,797. 17	—	2. 83
6. Weltausstellung in Paris 1900 . . .	400,000. —	400,000. —	—	—
7. Verschiedenes . .	1,500. —	1,144. 52	—	355. 48
<b>Total</b>	<b>776,300. —</b>	<b>774,035. 61</b>	<b>43. 25</b>	<b>2,307. 64</b>

*Ad 1.* Im Budget haben wir für den Abteilungssekretär für das kaufmännische Bildungswesen, sowie für denjenigen für das Handelsamtsblatt einen Ansatz von je Fr. 6000 vorgesehen. Wie wir in der bezüglichen Botschaft (Bundesbl. 1897, IV, 910) bemerkt haben, waren diese Beamten zur Zeit der Aufstellung des Budgets noch nicht gewählt, und die eingesetzten Besoldungen konnten daher noch nicht als definitiv betrachtet werden. Bei der Ende 1897 erfolgten Ernennung wurde der Gehalt des Abteilungssekretärs für das kaufmännische Bildungswesen auf Fr. 7000, derjenige des Sekretärs für das Handelsamtsblatt auf Fr. 5500 festgesetzt. Von dem Budgetansatz für den letztern Posten wurden daher Fr. 500 nicht ausgegeben; der Sekretär für das kaufmännische Bildungswesen trat sein Amt erst am 11. April an; die daherige Minderausgabe beträgt Fr. 949. 85. Die Differenz beläuft sich somit für beide Posten zusammen auf Fr. 1449. 85.

*Ad 3.* Aus diesem Kredit wurden die Subventionen an den Schweizerischen Handels- und Industrieverein (Fr. 15,000) und an

das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen kaufmännischen Vereins in Paris und in London (Fr. 3500) ausgerichtet. Außerdem wurden daraus bestritten die Kosten des amtlichen Regionenbuches, soweit sie in dieses Rechnungsjahr fallen (Subvention an die Verlagsfirma, Erstellung des Branchenregisters etc.) im Betrage von Fr. 13,427.15, Gratisexemplare der „Fédération horlogère“ und Ankauf der Handelsberichte des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich, der Basler Handelskammer und des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen zur Versendung an die Gesandtschaften und Konsulate (Fr. 1310.65), außerordentliche Telegramme (Fr. 924.85), Verschiedenes (Fr. 341.45).

*Ad 4.* Wir verweisen hinsichtlich der Einzelheiten auf die in unserem Geschäftsbericht enthaltene Übersicht der den verschiedenen Handelsschulen und kaufmännischen Vereinen gewährten Subventionen.

*Ad 5.* Das Nähere geht aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor:

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
Druck und Expedition . . . . .	37,500	38,033. 67
Papier . . . . .	19,000	19,010. 75
Bureaubedürfnisse und Verschiedenes . . . . .	2,300	1,752. 75
Total	58,800	58,797. 17

*Ad 6.* Wie schon im Bericht über die Staatsrechnung für das Jahr 1897 erwähnt ist, verfügte das Departement für das Rechnungsjahr 1898 über folgende Summen:

1. Hertrag der im Jahr 1897 unverwendeten Kreditrestanz . . . . .	Fr.	34,977. 95
2. Im ordentlichen Budget pro 1898 enthaltener Kredit von . . . . .	„	50,000. —
3. Nachtragskredit (zur Komplettierung auf eine Jahresrate von Fr. 400,000) . . . . .	„	350,000. —
Total	Fr.	434,977. 95
Von dieser Summe sind in Wirklichkeit nur verausgabt worden . . . . .	„	56,107. 45
Die Kreditrestanz von . . . . .	Fr.	378,870. 50

ist auf das Jahr 1899 übergetragen worden.

*Ad 7.* Keine Bemerkungen.

**B. Amt für Gold- und Silberwaren.**

Budget und Nachtragskredite (Fr. 2698) . . . Fr. 25,298. —

Ausgaben :

1. Besoldungen (inbegriffen Fr. 2500 Besoldungsnachgenuß an die Hinterlassenen eines verstorbenen Kanzlisten) . . Fr. 19,298. —

2. Bureau- und Inspektionskosten . . . . . „ 4,499. 45

3. Prüfungen für beedigte Probierer . . . . . „ 1,490. 25

„ 25,287. 70

Minderausgabe . . . . . Fr. 10. 30

**II. Industrie.****I. Besoldungen.**

Budget . . . . . Fr. 37,000. —

Ausgaben . . . . . „ 30,828. —

Minderausgabe . . . . . Fr. 6,172. —

Dieselben beruhen auf der Nichtbesetzung der Stelle des einen Abteilungssekretärs.

**II. Bureaukosten.**

Budget . . . . . Fr. 4000. —

Ausgaben . . . . . „ 3891. 25

Minderausgabe . . . . . Fr. 108. 75

**III. Gewerbewesen, Socialgesetzgebung.**

Budget . . . . . Fr. 85,000. —

Ausgaben . . . . . „ 87,969. 45

Mehrausgabe . . . . . Fr. 2,969. 45

Die Kreditüberschreitung ist durch die erstmalige Beitragsleistung des Bundes an die Kosten des vom schweizerischen elektrotechnischen Vereins geschaffenen technischen Inspektorats für elektrische Starkstromanlagen bedingt. Der Beitrag von Fr. 7500 ist

für das Berichtsjahr pro rata temporis ausgerichtet worden. Für 1899 ist, unter Vorbehalt Ihrer Zustimmung, ein Jahresbeitrag von Fr. 10,000 vorgesehen; das Nähere ist unsern Geschäftsberichten pro 1897—1899 zu entnehmen.

An den Ausgaben participieren:

I. der Bundesbeitrag an den schweizerischen Gewerbeverein mit . . . . .	Fr. 20,000. —
II. der Bundesbeitrag an das schweizerische Arbeitersekretariat mit . . . . .	„ 25,000. —
III. a. die Besoldungen der Mathematiker mit . . . . .	Fr. 11,094. —
b. die übrigen Arbeiten betreffend Kranken- und Unfallversicherung mit . . . . .	„ 11,157. 95
c. die Arbeiterfragen mit . . . . .	„ 246 5
d. das Fabrik- und Haftpflichtwesen (Druck der Berichte der Fabrikinspektoren über ihre Amtsführung 1896/1897, Studienreisen der Fabrikinspektoren ins Ausland . . . . .	„ 4,343. 85
e. die Inspektion der Bergwerke in der Schweiz mit . . . . .	„ 7,195. 45
f. der Bundesbeitrag pro 1898 an den schweizerischen elektrotechnischen Verein mit . . . . .	„ 7,500. —
g. Verschiedenes mit . . . . .	„ 1,459. 95
	„ 42,997. 85
	Total Fr. 87,997. 85
davon gehen für Rückvergütungen ab . . . . .	„ 28. 40
	Wie oben <u>Fr. 87,969. 45</u>

#### IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget . . . . .	Fr. 778,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 777,791. 10
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 208. 90</u>

An den Ausgaben participieren:

a. die Bundesbeiträge an die gewerblichen und industriellen Berufsbildungsanstalten mit . . . . .	Fr. 712,285. —
b. die Stipendien an Lehrer und Lehramtskandidaten mit . . . . .	„ 39,603. —
c. die Beiträge an Fachkurse, Fachzeitschriften und an die Lehrlingsprüfungen mit . . . . .	„ 15,559. 10
d. die Taggelder und Reisekosten der 12 Experten und Diverses mit . . . . .	„ 10,344. —
Total	<u>Fr. 777,791. 10</u>

#### V. Hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts.

Budget . . . . .	Fr. 120,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 114,290. 85
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 5,709. 15</u>

An den Ausgaben participieren:

a. die Bundesbeiträge an die hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildungsanstalten mit . . . . .	Fr. 108,766. —
b. die Stipendien an Lehrerinnen und Lehramtskandidatinnen mit . . . . .	„ 2,300. —
c. die Beiträge an Fachlitteratur mit . . . . .	„ 803. 85
d. die Taggelder und Reisekosten der Expertin mit . . . . .	„ 2,421. —
Total	<u>Fr. 114,290. 85</u>

#### VI. Fabrikwesen.

##### 1. Besoldungen.

Budget . . . . .	Fr. 48,300. —
Ausgaben . . . . .	„ 47,072. 60
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 1,227. 40</u>

Der neu gewählte Adjunkt im II. Kreise, Herr Giov. Soldati, hat sein Amt erst im Mai angetreten, daher der Kreditüberschuß.

### 2. Reiseentschädigungen.

Budget . . . . .	Fr. 17,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 17,013. 50
Mehrausgabe . . . . .	Fr. 13. 50

### 3. Bureaukosten.

Budget . . . . .	Fr. 4800. —
Ausgaben . . . . .	„ 4384. 87
Minderausgabe . . . . .	Fr. 415. 13

Für die Anschaffung von Modellen für Schutzvorkehrungen in Fabriken wurden dieses Jahr Fr. 414 ausgegeben.

### VII. Verschiedenes.

(Inklusive einmaliger Beitrag an die Arbeiterkolonie Herdern.)

Budget . . . . .	Fr. 21,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 20,992. 81
Minderausgabe . . . . .	Fr. 7. 19

### VIII. Schweizerische Landesausstellung in Genf.

Budget und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 25,690. —
Ausgaben . . . . .	„ 25,689. 15
Minderausgabe . . . . .	Fr. —. 85

Die Fachberichterstattung ist nun zu Ende geführt worden. Der ins Budget 1897 aufgenommene Kredit von Fr. 25,000 hat zur Begleichung sämtlicher Rechnungen nicht ausreichen können, weil ein Beitrag von Fr. 5000, welchen das Ausstellungsunternehmen zu tragen sich verpflichtet hatte, demselben nachträglich erlassen werden mußte, und ein Betrag für den Verkauf von Berichten, der in Aussicht genommen wurde, naturgemäß im Budget nicht beziffert werden konnte. Dieses wird aber successive einen Teil der Ausgabe wieder einbringen, indem der Vertrieb des Berichtes einer Buchhandlung übertragen worden ist, welche den Ertrag periodisch an die Bundeskasse abliefern, wo er als Rückvergütung behandelt wird.

Die in den Jahren 1897 und 1898 gedeckten Kosten reparieren sich wie folgt:

a.	auf die Druckkosten mit . . . . .	Fr. 11,840. 80
b.	„ „ Buchbinderarbeiten mit . . . . .	„ 4,171. 45
c.	„ „ Bureaunkosten (Expedition der 1100 Exemplare, Cirkulare, Kopien, Übersetzungen etc.) mit . . . . .	„ 1,158. 90
d.	„ „ Entschädigungen an die Fachberichterstatler mit . . . . .	„ 9,018. —
e.	„ das Honorar des Generalberichterstatlers mit . . . . .	„ 6,000. —
	Total	<u>Fr. 32,189. 15</u>

### III. Landwirtschaft.

Budgetrubrik.	Budget und	Netto-	Minder-
	Nachtragskredite.	Ausgaben.	ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . . . . .	44,100. —	44,100. —	—
II. Bureaukosten . . . . .	7,000. —	5,390. 11	1,609. 89
III. Stipendien . . . . .	5,000. —	5,000. —	—
IV. Theoretisch-praktische Ackerbauschulen . . . . .	54,150. —	50,431. 54	3,718. 46
V. Kantonale Gartenbauschule Genf . . . . .	11,725. —	10,921. 95	803. 05
VI. Landwirtschaftliche Winterschulen . . . . .	53,853. —	48,074. 28	5,778. 72
VII. Landwirtschaftliche Vorträge und Specialkurse . . . . .	30,000. —	29,153. 63	846. 37
VIII. Weinbauschulen und Versuchsstationen . . . . .	61,475. —	58,110. 92	3,364. 08
IX. Landwirtschaftliches Versuchswesen . . . . .	185,050. —	181,434. 63	3,615. 37
X. Molkereischulen . . . . .	25,200. —	20,245. 72	4,954. 28
XI. Rindviehzucht . . . . .	400,000. —	400,000. —	—
XII. Pferdezzucht . . . . .	785,000. —	666,238. 86	118,761. 14
XIII. Kleinviehzucht . . . . .	31,000. —	19,939. —	11,061. —
XIV. Bodenverbesserungen . . . . .	300,000. —	300,000. —	—
XV. Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen . . . . .	500,000. —	418,093. 46	81,906. 54
XVI. Landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften . . . . .	79,000. —	78,000. —	1,000. —
XVII. Viehseuchenpolizei . . . . .	200,000. —	138,237. 45	61,762. 55
XVIII. Verschiedenes . . . . .	12,500. —	10,930. 20	1,569. 80
Total	2,785,053. —	2,484,301. 75	300,751. 25
	2,484,301. 75	—	—
	300,751. 25	Minderausgaben	300,751. 25

*Ad I—III.* Keine Bemerkung.

*Ad IV.* Die Rechnungen der theoretisch-praktischen Ackerbauschule blieben hinter den seiner Zeit im Budget vorgesehenen Summen zurück.

*Ad V und VI.* Dasselbe gilt auch für die Gartenbauschule in Genf und die Winterschulen.

*Ad VII.* Die Ausgaben entsprechen den von den Kantonen verlangten Subventionen.

*Ad VIII.* Die Betriebsrechnungen der Weinbauversuchsstation Lausanne und der Weinbauschule in Vevey, sowie der Weinbauversuchsstation Ruth-Genf erreichten nicht die im Voranschlag aufgenommenen Beträge.

*Ad IX.* Der für die schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten vorgesehene Kredit betrug . . . . Fr. 175,000. —

Hierzu kommen als Einnahmen, beziehungsweise Rückvergütungen (Verkauf von Kartoffeln, von Kälbern, von Milch etc.) . . . . „ 4,399. 08

Fr. 179,399. 08

Für Gehalte und Entschädigungen an Hilfspersonal, für Betriebskosten, Neuanschaffungen, Bureau- und Druckkosten und Verschiedenes wurden verausgabt:

- |   |     |         |    |
|---|-----|---------|----|
| 1. Von der Verwaltung der Versuchs- u. Untersuchungsanstalten auf dem Liebefeld | Fr. | 23,824. | 98 |
| 2. Von der Versuchs- und Untersuchungsanstalt Zürich . .                        | „   | 43,903. | 11 |
| 3. Von der Versuchs- u. Untersuchungsanstalt Bern . .                           | „   | 34,045. | 72 |
| 4. Von der Versuchs- u. Untersuchungsanstalt Lausanne .                         | „   | 12,730. | 60 |
| 5. Von der Samenuntersuchungsanstalt Zürich . . .                               | „   | 40,916. | 78 |
| 6. Von der Samenuntersuchungsanstalt Lausanne . .                               | „   | 8,666.  | 32 |

Übertrag Fr. 164,087. 51 Fr. 179,399. 08

Übertrag Fr. 164,087. 51 Fr. 179,399. 08

Überdies wurden verausgabt: Für Transport und Aufstellung des Glashauses, für Topfkulturversuche bei der Anstalt in Bern, für den Ankauf von Viehware für das Liebefeld, als Deckung des Deficites der landwirtschaftlich - chemischen Untersuchungsstation des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich pro 1897 und für Verschiedenes . . . . .

„ 13,815. 37

Zusammen „ 177.902. 88

Unverwendet blieben Fr. 1,496. 20

Im fernern wurden für die in der Budgetbotschaft für anderweitige Versuche vorgesehenen Beiträge . . . . . nicht beansprucht.

„ 2,119. 17

Kreditrestanz wie oben Fr. 3,615. 37

*Ad X.* Den Molkereischulen wurden wie bisher die Hälfte der Kosten der Lehrkräfte und Lehrmittel vergütet.

*Ad XI.* Keine Bemerkung.

*Ad XII.* Von der hier resultierenden Kreditrestanz von . . . . . werden auf den Budgetposten „Pferdezucht“ pro 1899 . . . . . zu übertragen sein. Es sind nämlich von den mit Nachtragskredit bewilligten für die Errichtung eines Hengsten- und Fohlendepots in Avenches im Rechnungsjahr 1898 nur . . . . .

Fr. 118,761. 14

„ 113,267. 45

Fr. 300,000. —

„ 186.732. 55

verausgabt worden.

Fr. 113,267. 45

Die eigentliche auf den Kredit „Pferdezucht“ sich ergebende Kreditrestanz beziffert sich mithin nur auf . . . . .

Fr. 5,493. 69

welche darauf zurückzuführen ist, daß die Betriebskosten für das Hengstendepot nicht die in der Nachtragskreditbotschaft pro 1898 (III. Serie) (Bundesbl. 1898, V, 356) vorgesehene Höhe erreichten. Wir verweisen hier übrigens auf unsern Geschäftsbericht, Abschnitt „Pferdezucht“.

*Ad XIII.* Der ausgerichtete Betrag entspricht der Leistung der Kantone für die Prämierung von Kleinvieh.

*Ad XIV.* Dieser Kredit wurde erstmals vollständig aufgebraucht.

*Ad XV.* Die Ausgaben betreffen:

a. Beiträge an Kantone an die pro 1897 zur Bekämpfung der Reblaus gemachten Auslagen . . . . .	Fr. 135,209. 92
b. Beiträge an Kantone für Förderung der Hagelversicherung . . . . .	„ 142,834. 89
c. Beiträge an Kantone für Förderung der Viehversicherung . . . . .	„ 139,639. 15
d. Für Phylloxeraberichte der Kantone . . . . .	„ 409. 50
	<hr/>
	Fr. 418,093. 46

*Ad XVI.* Keine Bemerkung.

*Ad XVII.* Wir wiederholen hier, daß die Ausgaben für Viehseuchenpolizei von dem Ertrag der Gebühren für tierärztliche Untersuchung der einzuführenden Tiere (vgl. die bezügliche Rubrik unter „Einnahmen“) in Abzug gebracht werden.

*Ad XVIII.* Keine Bemerkung.

Viehseuchenfonds. Derselbe beziffert sich einschließlich der im Jahr 1898 ergangenen Zinse und unter Hinzurechnung des Überschusses des Ertragnisses der im Berichtsjahr an der Grenze erhobenen tierärztlichen Gebühren auf Fr. 842,857. 52.

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### I. Eisenbahnwesen.

Die Ausgaben hielten sich durchwegs innert den durch das Budget und die Nachtragskredite gezogenen Grenzen. Die Nachtragskredite wurden zumeist nicht in vollem Umfange in Anspruch genommen, mit Ausnahme desjenigen für den Simploninspektor, wo eine unbedeutende Überschreitung um Fr. 39. 95 notwendig war. Ferner mußte der unter V. Bureaukosten, d. allgemeine Bureaubedürfnisse, ausschließlich derjenigen der technischen Abteilung, ausgesetzte Kredit um Fr. 50. 85 überschritten werden. Wir ersuchen um nachträgliche Genehmigung dieser unbedeutenden Kreditüberschreitungen, die übrigens durch Ersparnisse auf andern Rubriken mehr als kompensiert sind.

## II. Postverwaltung.

### I. Gehalte und Vergütungen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 19,021,619. 37	Fr. 16,635,751. 33
Voranschlag . . . . .	„ 19,355,870. —	
Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 2,385,868. 04	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 334,250. 63	

Die Mehrausgabe, welche sich in dieser Rubrik im Jahre 1898 gegenüber 1897 ergibt, verteilt sich auf die einzelnen Unter-  
rubriken wie folgt:

Oberpostdirektion . . . . .	Fr.	32,712. 40
Kreispostdirektionen . . . . .	„	29,704. 60
Postbureaux I. Klasse . . . . .	„	462,134. 40
„ II. „ . . . . .	„	317,725. 10
„ III. „ . . . . .	„	219,211. 20
Bahnpostentschädigungen . . . . .	„	18,931. 80
Postablagen . . . . .	„	289,380. 35
Übrige Bedienstete . . . . .	„	894,810. 30
Kondukteure . . . . .	„	45,850. 79
Gehaltsnachgenüsse . . . . .	„	75,407. 10

Total wie oben Fr. 2,385,868. 04

Von dieser Summe entfallen auf Besoldungsaufbesserungen infolge Vollziehung des neuen Besoldungsgesetzes rund Fr. 1,735,000 und auf die Dienstverbesserungen und -vermehrungen aller Art, Errichtung neuer Stellen, Neuanstellung von Personal (inkl. Lehrlinge), Höherbesoldung der bereits angestellt gewesenen Lehrlinge und Aspiranten, sowie auf die Nachwirkungen vom Vorjahre rund Fr. 650,000.

An Besoldungserhöhungen sind zugesprochen worden:

Dem Personal der Oberpostdirektion . . . . .	Fr.	29,160
Den Kreispostdirektionen . . . . .	„	34,250
Den Postbureaux I. Klasse . . . . .	„	355,000
„ II. „ . . . . .	„	195,000
„ III. „ . . . . .	„	152,000
Erhöhung der Fahrdienstentschädigungen . . . . .	„	8,000

Übertrag Fr. 773,410

## Postkreisweise Übersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1898.

Klassen und Abteilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											Total.
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellinzona.	
<b>A. Beamte.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion . . . . .	308,885. 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308,885. 45
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontrol- leure, Adjunkte und Kassiere) . .	—	19,238. 35	22,600. —	22,600. —	22,600. —	22,600. —	21,981. 10	22,600. —	22,600. —	21,500. —	22,600. —	22,600. —	243,519. 45
Postbureaux:													
I. Klasse . . . . .	—	327,965. 60	316,370. 25	421,122. 20	184,347. 15	599,619. 10	115,103. —	254,761. 30	633,304. 55	227,751. 50	148,484. 10	75,283. 65	3,304,112. 40
II. „ . . . . .	—	22,837. 65	310,751. 05	160,792. 25	382,311. 60	129,560. 90	137,832. 90	71,921. 10	492,227. 05	272,148. 60	62,164. 65	147,693. 25	2,190,243. —
III. „ . . . . .	—	54,213. 10	403,121. 90	380,597. 10	228,526. 05	186,508. 50	259,066. 35	237,653. 10	462,826. 15	284,029. 20	210,229. 15	99,033. 90	2,805,804. 50
Entschädigungen an fahrende Postbureaux	—	17,889. 10	29,256. 20	31,914. —	17,748. 75	55,495. —	2,330. 50	19,478. 70	70,944. 40	15,850. 70	10,674. —	12,966. 40	284,547. 75
<b>B. Bedienstete.</b>													
Ablagehalter . . . . .	—	32,337. 20	356,027. 10	191,798. 25	178,730. 10	113,564. 80	115,402. 60	134,173. 50	266,764. 15	68,008. 35	153,016. 95	158,019. —	1,767,842. —
Übrige Bedienstete . . . . .	—	544,483. 60	886,849. 50	816,175. 40	654,885. 95	699,970. 50	271,673. 45	394,030. 80	1,538,160. 95	751,222. 70	193,838. 10	200,759. 70	6,952,050. 65
Kondukteure . . . . .	—	31,159. 80	124,713. 27	84,484. 50	97,420. 85	70,456. 25	34,398. 40	49,257. 85	170,044. 65	75,180. 45	178,449. 95	38,927. 60	954,493. 57
<b>C. Besoldungsnachgenüsse . . .</b>	5,000. —	16,260. —	35,652. —	16,042. 60	13,664. —	14,510. —	24,232. —	15,430. —	34,376. —	22,274. —	560. —	12,120. —	210,120. 60
Total auf Ende 1898	313,885. 45	1,066,384. 40	2,485,341. 27	2,125,528. 30	1,780,234. 45	1,892,285. 05	982,020. 30	1,199,306. 35	3,691,247. 90	1,737,965. 50	980,016. 90	767,403. 50	19,021,619. 37
„ „ „ 1897	277,773. 05	961,787. 20	2,199,037. 33	1,888,569. 45	1,553,884. 70	1,639,748. 95	860,044. 45	1,054,545. 15	3,107,192. 90	1,548,188. 65	876,278. 90	668,700. 60	16,635,751. 33
Mehr im Jahre 1898	36,112. 40	104,597. 20	286,303. 94	236,958. 85	226,349. 75	252,536. 10	121,975. 85	144,761. 20	584,055. —	189,776. 85	103,738. —	98,702. 90	2,385,868. 04

**Allgemeine Übersicht**

der

**Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1898 im Vergleich mit 1897 und dem Budget.**

	Ausgaben 1898.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1897.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Oberpostdirektion . . . . .</b>	308,885. 45	311,270. —	32,712. 40	2,384. 55
<b>B. Kreispostdirektionen :</b>				
1. Direktoren . . . . .	70,881. 10	71,500. —	10,425. 10	618. 90
2. Kontrolleure . . . . .	57,138. 35	58,300. —	7,999. 50	1,161. 65
3. Adjunkte . . . . .	58,300. —	58,300. —	8,992. —	—
4. Kassiere . . . . .	57,200. —	60,500. —	2,288. —	3,300. —
<b>Total B.</b>	<b>243,519. 45</b>	<b>248,600. —</b>	<b>29,704. 60</b>	<b>5,080. 55</b>
<b>C. Postbureaux :</b>				
I. Klasse . . . . .	3,304,112. 40	3,305,000. —	462,134. 40	887. 60
II. „ . . . . .	2,190,243. —	2,190,000. —	317,725. 10	Mehrausgabe 243. —
III. „ . . . . .	2,805,804. 50	2,997,000. —	219,211. 20	191,195. 50
Bahnpostentschädigungen . . . . .	284,547. 75	298,000. —	18,931. 80	13,452. 25
<b>Total C.</b>	<b>8,584,707. 65</b>	<b>8,790,000. —</b>	<b>1,018,002. 50</b>	<b>205,292. 35</b>
<b>D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc :</b>				
1. Ablagehalter . . . . .	1,767,842. —	1,765,000. —	289,380. 35	Mehrausgabe 2,842. —
2. Übrige Bedienstete . . . . .	6,952,050. 65	7,020,000. —	894,810. 30	67,949. 35
<b>Total D.</b>	<b>8,719,892. 65</b>	<b>8,785,000. —</b>	<b>1,184,190. 65</b>	<b>65,107. 35</b>
<b>E. Kondukteure . . . . .</b>	954,493. 57	1,041,000. —	45,850. 79	86,506. 43
<b>F. Besoldungsnachgenisse . . . . .</b>	210,120. 60	180,000. —	75,407. 10	Mehrausgabe 30,120. 60
<b>Total</b>	<b>19,021,619. 37</b>	<b>19,355,870. —</b>	<b>2,385,868. 04</b>	<b>334,250. 63</b>

	Übertrag	Fr.	773,410
Den Postablagen . . . . .		„	255,000
Den übrigen Bediensteten . . . . .		„	590,000
Den Kondukteuren . . . . .		„	66,000
Erhöhung der Gehaltsnachgenüsse . . . . .		„	50,000
	Total	Fr.	<u>1,734,410</u>

Die Mehrausgabe von Fr. 650,000 für Dienstverbesserungen, neue Stellen, Neuanstellung von Personal, Höherbesoldung bereits angestellt gewesener Lehrlinge und Aspiranten und Nachwirkungen verteilt sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

Bei der Oberpostdirektion ist eine Mehrausgabe von Fr. 3552. 40 erwachsen durch die finanziellen Nachwirkungen der Personalvermehrung im Jahre 1897. In diesem letztern Jahr wurden nämlich bei der Oberpostdirektion vier Beamte mehr angestellt. Da dieselben aber nicht schon auf 1. Januar 1897, sondern später eintraten, so waren sie pro 1897 nicht für das ganze Jahr zu besolden, dagegen war dies der Fall im Jahre 1898.

Bei den Kreispostdirektionen ist für Neuanstellung von Personal eine Mehrausgabe nicht zu verzeichnen.

Bei C, Postbureaux, ist, verursacht durch Dienstverbesserungen und die durch die Verkehrszunahme notwendig gewordenen Maßnahmen, sowie die Nachwirkungen vom Vorjahre eine Mehrbelastung von rund Fr. 308,000 eingetreten. Diese Summe mußte aufgewendet werden, um das Personal so zu verstärken und zu rekrutieren, daß der vermehrte Verkehr bewältigt und die erweiterten Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz betreffend die Arbeitszeit beim Betriebe der Transportanstalten pünktlich befolgt werden konnten.

Auch die Mehrausgaben, die sich über die bewilligten Besoldungserhöhungen hinaus bei D, Ablagehalter, Briefträger, Boten etc. ergeben, und die rund Fr. 339,000 ausmachen, waren aus den nämlichen Gründen wie bei C, Postbureaux, nicht zu umgehen. Trotzdem die Verwaltung gerade im Rechnungsjahr bei den Personalvermehrungen und Neuanstellungen besonders zurückhaltend gewesen ist, war es dennoch nicht möglich, einen geringern Betrag aufzuwenden. Die stete Vermehrung des Verkehrs, sowie die zahlreich eingelangten Gesuche um bessere Postbedienung, sowie Vermehrung der Vertragungstouren und Botengänge namentlich auch aus ländlichen Bezirken haben es nicht zugelassen, diese Mehrausgaben zu vermeiden.

Bei den Kondukteuren stellt sich, trotzdem Fr. 66,000 für Besoldungserhöhungen verfügt worden sind, nur eine Mehrausgabe von Fr. 45,850.79 heraus. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß im Rechnungsjahr frei gewordene Kondukteurstellen zum Teil durch Bureaudiener besetzt worden sind.

Die Abweichungen vom Voranschlag begründen wir wie folgt:

Bei der Oberpostdirektion war eine Ersparnis auf dem Budgetansatz möglich, weil Mutationen unter dem Personal vorgekommen sind. Es waren Stellen vorübergehend vakant und die Neugewählten erhielten zum Teil niedrigere Besoldungen als ihre Vorgänger, in der Meinung immerhin, daß sie bei befriedigenden Leistungen später gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Gehalt vorrücken werden.

Die Ersparnis bei den Kreispostdirektionen ist auf die gleichen Gründe zurückzuführen. Es waren zeitweise vakant die Direktorstelle in Aarau, die Kontrolleurstelle in St. Gallen und die Kassierstelle in Genf. Auch hier erhielten unter der nämlichen Voraussetzung wie bei der Oberpostdirektion die Nachfolger der zu Ersetzenden eine geringere Besoldung als ihre Vorgänger.

Bei C, Postbureaux, ist die Abweichung vom Budget unwesentlich bei den Postbureaux I. und II. Klasse, dagegen erzeigt sich eine erhebliche Minderausgabe bei den Postbureaux III. Klasse und eine solche von Fr. 13,452.25 bei den Bahnpostentschädigungen. Bei den Bureaux III. Klasse ist die Minderausgabe eine Folge der administrativen Maßnahmen, welche jeweilen nach Annahme neuer Lehrlinge getroffen werden. Die neuen Lehrlinge werden, um sie ganz allmählich in den Dienst einzuführen, vorzugsweise Bureaux III. Klasse zugeteilt, dagegen werden dann die ältern Lehrlinge und die Aspiranten weggenommen und zu Bureaux I. oder II. Klasse versetzt, damit sie sich auch in das Getriebe eines großen Bureaus einarbeiten. Nun beziehen die ältern Lehrlinge und die Aspiranten eine höhere Entschädigung als die neu eintretenden Lehrlinge, weshalb bei den Bureaux III. Klasse eine Minderausgabe eintritt, wogegen aber dann eine Mehrbelastung der Ausgaben bei den Bureaux I. und II. Klasse erwächst. Eine Minderausgabe ist bei den Bureaux III. Klasse auch deshalb erwachsen, weil in zahlreichen Fällen, wo dies geboten erschien, der Bestell- und Botendienst vom Bureaudienst abgetrennt und besonders Briefträgern übertragen worden ist. Dadurch wurde dann aber die Rubrik D, 2, „übrige Bedienstete“, entsprechend mehr belastet.

Bei den Bahnpostdienstentschädigungen war der Kredit etwas reichlich bemessen. Trotzdem dem Personal die Ansätze für den Auswärtsunterhalt erhöht worden sind, ist es möglich geworden, unter dem Budgetansatz zu bleiben.

Bei den Ablagehaltern ist eine kleine Überschreitung des Voranschlags zu verzeichnen. Dieselbe ist aber im Vergleich zu der Gesamtausgabe eine nicht so sehr ins Gewicht fallende, daß wir es für notwendig erachten, an Hand der einzelnen Rechnungsbelege die vorgekommene Überschreitung zu spezifizieren.

Bei den „übrigen Bediensteten“ ergibt sich eine Minderausgabe, die zu erzielen möglich wurde durch sparsames Haushalten und mögliches Zurückhalten in der Neuanschaffung von Personal. Wir verweisen hier auch auf das im Bericht über die Geschäftsführung Gesagte, worin hervorgehoben wurde, daß die weniger große Personalvermehrung im Berichtsjahre gegenüber derjenigen vom Jahr 1897 darauf zurückzuführen ist, daß die erweiterten Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetze über die Arbeitszeit schon im Jahre 1897 vollständig durchgeführt wurden und daß das auf Ende 1897 eingeführte summarische Speditionsverfahren betreffend die Fahrpoststücke eine wesentliche Dienstvereinfachung und Arbeitsverminderung zur Folge hatte.

Die Minderausgabe bei den Kondukteuren ist, wie bereits in den vorstehenden Erörterungen betreffend die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr gesagt wurde, eingetreten, weil im Rechnungsjahr vakant gewordene Kondukteurstellen zum Teil nicht durch Kondukteure, sondern durch Bureaudiener besetzt worden sind. Die Bureaudiener werden aus dem Kredit D, 2, „übrige Bedienstete“, besoldet. Der Kredit für Besoldung der Kondukteure war auch reichlich bemessen, so daß sich auch ohne das befolgte Verfahren bei Wiederbesetzung vakant gewordener Kondukteurstellen eine Minderausgabe gegenüber dem Budget ergeben haben würde.

Die Überschreitung des Kredites bei der Unterrubrik „Besoldungsnachgenüsse“ ist entstanden, weil seit 1. Januar 1898, resp. seit dem Inkrafttreten des neuen Besoldungsgesetzes nicht nur den Angestellten, sondern auch den Beamten, resp. deren Hinterlassenen ein Nachgenuß der Besoldung bis auf ein Jahr (früher nur bis ein halbes Jahr) bewilligt werden kann.

## II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 42,398. 50	Fr. 58,797. 05
Voranschlag . . . . .	„ 45,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 2,601. 50	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 16,398. 55	

Gegenüber dem Vorjahr erzielt sich eine Minderausgabe, weil im Jahr 1897 durch Beschickung des Weltpostkongresses in Washington Kosten entstanden sind, während im Rechnungsjahr ein solcher Kongreß nicht stattgefunden hat.

### III. Bureaukosten.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 877,815. 02	Fr. 862,090. 38
Voranschlag und Nachkredit	„ 879,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 1,184. 98	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 15,724. 64	

Die Ausgaben an Bureaukosten verteilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1898.	1897.	Mehr als 1897.	Weniger
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	292,247. 07	308,903. 24	—	16,656. 17
2. Bureauaterial . . . . .	81,016. 80	94,163. 60	—	13,146. 80
3. Buchbinderarbeiten . . .	23,559. 44	23,857. 49	—	298. 05
4. Beleuchtung . . . . .	284,506. 43	271,455. 79	13,050. 64	—
5. Beheizung . . . . .	140,035. 91	114,794. 63	25,291. 28	—
6. Verschiedene Bureaube- dürfnisse . . . . .	56,399. 37	48,915. 63	7,483. 74	—
<b>Total</b>	<b>877,815. 02</b>	<b>862,090. 38</b>	<b>45,825. 66</b>	<b>30,101. 02</b>

*Ad 1 und 3.* Trotzdem im Rechnungsjahr in Folge der Vorbereitungen zur Vollziehung der Washingtoner Postverträge auf den 1. Januar 1899 zahlreiche Druckerarbeiten veranlaßt worden sind, ist es möglich geworden, die Ausgaben unter denjenigen des Vorjahres zu halten. Im Vorjahre sind mehrere Tarife neu herausgegeben worden, welche besonders hohe Kosten verursachten. Es war dies im Rechnungsjahr nicht in diesem Maße der Fall.

*Ad 2.* Die Minderausgabe 1898 gegenüber 1897 ist entstanden, weil im Berichtsjahr die Magazinbestände besonders an Packpapier nicht haben ergänzt werden müssen; dies war aber 1897 der Fall und wird im Jahr 1899 wiederholt werden müssen. Um einen vorteilhaften Lieferungsvertrag mit Papierfabriken abzuschließen, werden jeweils große Posten von Packpapier im Betrag von über Fr. 10,000 auf einmal bezogen.

*Ad 4 und 5.* Die Mehrausgaben für Beleuchtung und Beheizung, welche im Jahr 1898 gegenüber 1897 entstanden sind, wurden

verursacht durch den Bezug neuer, großer Postgebäude (Zürich und Frauenfeld), sowie anderer neuer oder vergrößerter Lokale. In Bezug auf die Beleuchtung ist die Verwaltung im Interesse des Personals stets bestrebt, Verbesserungen einzuführen durch Ersetzung der Petroleumbeleuchtung durch Elektrizität oder Gas (Auerlicht).

Ad 6. Im Laufe des Rechnungsjahres wurde die Anordnung getroffen, daß Gegenstände, die im einzelnen einen geringen Wert repräsentieren und schneller Abnutzung unterworfen sind, wie Bürsten, Broschüren und Bücher von vorübergehendem Werte, Adreßbücher, Farbflaschen, Falzbeine, Filzunterlagen, Handtücher, Geldbehälter aus Blech, Kerzenstöcke, Mappen, Schwämme, Tintengefäße, Thürvorlagen, Wasserflaschen und dergleichen nicht mehr ins Inventar aufzunehmen und demnach nicht mehr aus dem Kredit der Rubrik VI (Mobiliar und Bureauerätschaften), sondern aus demjenigen für „verschiedene Bureaubedürfnisse“ anzuschaffen seien. Durch diese Änderung wird die erstere Rubrik entlastet, die letztere aber im gleichen Betrage belastet, woraus sich die Mehrausgabe gegenüber 1897 erklärt. Die vorstehend erwähnte Anordnung wurde getroffen, um die Inventarführung zu erleichtern und die beständigen unwichtigen Streichungen und Neueintragen in den Inventaren thunlich zu vermeiden.

Mit Bezug auf die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inklusive Nachkredit, die nur Fr. 1184. 98 ausmacht, glauben wir uns näherer Auseinandersetzungen enthalten zu können.

#### IV. Dienstkleidung.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 424,699. 56	Fr. 345,234. 13
Voranschlag und Nachkredit .	„ 446,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 21,300. 44	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 79,465. 43	

Diese Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1898.	1897.
1. Anschaffung v. Tüchern, Leinwand, Blusen, Dienstmützen und Ausrüstungsgegenständen	Fr. 300,893. 87	Fr. 241,333. 58
2. Anfertigungskosten . . . .	„ 112,768. 77	„ 99,563. 90
Übertrag	Fr. 413,662. 64	Fr. 340,897. 48

	Übertrag	Fr. 413,662. 64	Fr. 340,897. 48
3. Fracht, Reparaturen etc.	„	1,971. 92	„ 1,386. 65
4. Barentschädigung an Beamte und Angestellte für nicht gelieferte Dienstkleidung	„	9,065. —	„ 2,950. —
		<hr/>	<hr/>
		Fr. 424,699. 56	Fr. 345,234. 13

Ein Posten von Fr. 20,925. 13 für verkaufte Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik *m*, 1.

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist entstanden, weil infolge der eröffneten Konkurrenz sowohl die Preise für die Anschaffungen ad 1 als die Anfertigungskosten ad 2 etwas niedriger zu stehen kamen, als bei Aufstellung des Voranschlags angenommen worden war, und weil auch die Barentschädigungen für nicht gelieferte Dienstkleidung den zum voraus approximativ berechneten Betrag nicht ganz aufbrauchten.

Zur Begründung der Mehrausgabe im allgemeinen gegenüber dem Vorjahr wird vorerst auf die Bestimmung im zweiten Alinea von Art. 5 des neuen Besoldungsgesetzes verwiesen, wonach da, wo für Beamte, Angestellte und Bedienstete Dienstkleidungen vorgeschrieben sind, der Bund dieselben unentgeltlich zu liefern oder eine entsprechende Barentschädigung zu leisten hat. In Vollziehung dieser Bestimmungen wurde unterm 3. Dezember 1897 eine neue Verordnung über die Abgabe der Dienstkleidung an die Beamten und Angestellten der Postverwaltung erlassen.

Hinsichtlich der Mehrausgaben, wie sie sich in den einzelnen Rubriken ergeben, erlauben wir uns sodann Bezug zu nehmen auf die einläßliche Begründung des zu Rubrik IV (Dienstkleidung) pro 1898 gestellten Nachkreditbegehrens (siehe Botschaft betreffend die Bewilligung von Nachkrediten für das Jahr 1898, II. Serie, Bundesblatt 1898, III, Seiten 537—540).

### V. Lokale (Gebäulichkeiten).

	1898.	1897.
Bruttoausgaben für Mietzinse	Fr. 1,172,515. 04	Fr. 1,055,238. 51
Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“)	„ 13,000. 19	„ 14,278. 72
	<hr/>	<hr/>
Total Bruttoausgaben	Fr. 1,185,515. 23	Fr. 1,069,517. 23

## Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1898 und 1897.

Postkreis.	Mietzinse (Bruttoausgaben).		Einnahmen an Untermieten.		Netto-Ausgaben an Mietzinsen.		Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermieten.	
	1898.	1897.	1898.	1897.	1898.	1897.	1898.	1897.	1898.	1897.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion (Gebäulichkeiten des Bundes) . . .	306,655. 10	254,215. 70	—	—	306,655. 10	254,215. 70	84. 20	340. 95	306,739. 30	254,556. 65
Genf . . . . .	27,615. 20	26,196. 35	12,750. 55	12,897. 75	14,864. 65	13,298. 60	809. 90	1,902. 85	15,674. 55	15,201. 45
Lausanne . . . . .	129,988. 45	114,860. 58	27,213. 50	24,728. 08	102,774. 95	90,132. 50	1,560. 10	1,805. 45	104,335. 05	91,937. 95
Bern . . . . .	66,260. 20	53,531. 15	16,061. 43	15,929. 45	50,198. 77	37,601. 70	830. 65	721. 26	51,029. 42	38,322. 96
Neuenburg . . . . .	115,077. 60	113,738. 15	22,662. 77	22,690. 35	92,414. 83	91,047. 80	1,266. 92	891. 75	93,681. 75	91,939. 55
Basel . . . . .	124,117. 33	113,583. 43	26,952. 71	26,059. 22	97,164. 62	87,524. 21	3,286. 25	2,927. 56	100,450. 87	90,451. 77
Aarau . . . . .	59,181. 90	53,681. 55	2,366. 60	2,610. 30	56,815. 30	51,071. 25	390. —	308. 15	57,205. 30	51,379. 40
Luzern . . . . .	34,699. 40	29,954. 45	6,749. 26	6,870. 24	27,950. 14	23,084. 21	691. 85	798. 20	28,641. 99	23,882. 41
Zürich . . . . .	162,880. 95	162,722. 20	15,167. 47	16,406. 40	147,713. 48	146,315. 80	2,122. 85	1,727. 99	149,836. 33	148,043. 79
St. Gallen . . . . .	52,236. 25	46,552. 60	17,619. 98	19,783. 56	34,616. 27	26,769. 04	636. 81	886. 68	35,253. 08	27,655. 72
Chur . . . . .	58,221. 15	53,209. 60	12,670. —	11,629. 20	45,551. 15	41,580. 40	582. 46	1,365. 43	46,133. 61	42,945. 83
Bellenz . . . . .	35,581. 51	32,992. 75	3,541. 52	3,582. 87	32,039. 99	29,409. 88	738. 20	602. 45	32,778. 19	30,012. 33
Total	1,172,515. 04	1,055,238. 51	163,755. 79	163,187. 42	1,008,759. 25	892,051. 09	13,000. 19	14,278. 72	1,021,759. 44	906,329. 81

Voranschlag und Nachkredit	Fr. 1,190,000. —
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 4,484. 77
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 115,998. —

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter *k* hiervor erwähnte Einnahme an Untermieten im Betrage von Fr. 163,755. 79 gegenüber.

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag, die nur Fr. 4484. 77 ausmacht, konnte durch möglichste Sparsamkeit erzielt werden.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus folgendem:

Für die Postgebäude, welche dem Bunde gehören, hatte die Verwaltung im Jahr 1898 der Bundeskasse einen Mietzins von Fr. 305,627 zu vergüten, Fr. 52,413 mehr als im Vorjahre.

Auf den 1. April 1897 ist die Änderung eingetreten, daß den Postbureaux III. Klasse die Entschädigung für die Lokallieferung nicht mehr in Form des Gehalts, sondern in Jahresaversalen geleistet wird. Diese Maßnahme, welche im Jahr 1897 nur für 9 Monate in Betracht kam, übt ihre finanzielle Wirkung im Jahr 1898 auf das ganze Jahr aus, was die Ausgabe pro 1898 gegenüber 1897 um rund Fr. 46,000 erhöht.

Auch im Rechnungsjahr sind, wie dies im Geschäftsberichte erwähnt wurde, mehrere neue oder erweiterte Lokale von Privaten gemietet worden, für die ein namhafter Zins bezahlt werden muß. Bei den gegenwärtig hoch stehenden Häuserpreisen in den verkehrsreichen Orten sind große Lokale in centralen Geschäftslagen nur unter Aufwendung hoher Mietzinse erhältlich.

## VI. Mobiliar und Bureaugerätschaften.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 187,957. 78	Fr. 199,808. 42
Voranschlag . . . . .	„ 240,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 52,042. 22	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr . . . . .	„ 11,850. 64	

Die Minderausgabe gegenüber dem Budget pro 1898 und der Rechnung pro 1897 konnte erzielt werden, weil es möglich geworden ist, die ganze Möblierung für das neue Postgebäude in

Zürich noch aus dem Kredit pro 1897 zu bezahlen, beziehungsweise die Möblierung dieses Gebäudes noch vor Abschluß der Rechnung pro 1897 durchzuführen, und weil die Möblierung für das neue Postgebäude Winterthur, die teilweise für das Jahr 1898 ins Auge gefaßt war, noch nicht hat beschafft werden können.

Auch die Anschaffungen für das Centralmagazin der Oberpostdirektion, für welche ein Kredit von Fr. 110,000 vorgesehen war, und für die im Vorjahre rund Fr. 80,000 in Anspruch genommen wurden, konnten im Rechnungsjahre so eingeschränkt werden, daß wesentliche Ersparnisse eintraten.

### VII. Fuhrwesenmaterial.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 910,295. 93	Fr. 938,112. 82
Budget . . . . .	„ 952,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 41,704. 07	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 27,816. 89	

Diese Ausgaben verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

#### 1. Gewöhnliche Fuhrwerke.

	1898.	1897.
a. Anschaffung neuer Wagen und Schlitten . . . . .	Fr. 238,435. 30	Fr. 210,382. 70
b. Anschaffung v. Handkarren, Vorratsmaterial u. Remisengerätschaften . . . . .	„ 107,247. 54	„ 120,230. 36
	Fr. 345,682. 84	Fr. 330,613. 06
Ab: Für geliefertes Material zu neuen Wagen . . . . .	„ 30,862. 59	„ 27,227. 49
	Fr. 314,820. 25	Fr. 303,385. 57
c. Reparaturen . . . . .	„ 187,377. 75	„ 217,846. 37
Bleiben Reinausgaben für „1. Gewöhnliche Fuhrwerke“ . . .	Fr. 502,198. —	Fr. 521,231. 94

## 2. Bahnpostwagen.

	1898.	1897.
a. Neue Anschaffungen . . .	Fr. 104,940. —	Fr. 113,410. 20
b. Außerordentliche Reparaturen und Extraarbeiten . .	„ 22,670. 56	„ 47,334. 38
c. Ordentlicher Unterhalt . .	„ 122,748. 20	„ 111,292. 30
d. Reinigung, Schmieren, Beheizung und Beleuchtung .	„ 157,739. 17	„ 144,844. —
Total „2. Bahnpostwagen“	Fr. 408,097. 93	Fr. 416,880. 88
Total „1. Gewöhnliche Fuhrwerke“ . . . . .	„ 502,198. —	„ 521,231. 94
Gesamttotal der Rubrik VII	Fr. 910,295. 93	Fr. 938,112. 82

Die Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre und gegenüber dem Budget rührt davon her, daß in den Neuanschaffungen möglichst Sparsamkeit beobachtet und daher nur das unbedingt Nötige beschafft wurde (vgl. auch die Bemerkungen zu der Einnahm rubrik n).

*Specielle Bemerkungen.*

Ad 1 a. Im Berichtsjahre wurden 130 Wagen und 34 Schlitten angeschafft, nämlich:

## Wagen:

- 4 zweiplätzig Bernerwägelchen,
- 9 zweiplätzig Bergwagen,
- 24 zweiplätzig Kabriolette,
- 39 vierplätzig Berlinen,
- 1 vierplätzig Landauer,
- 11 sechsplätzig Pavillons,
- 4 sechsplätzig Kabriolett-Berlinen,
- 3 vierplätzig Omnibusse,
- 3 sechsplätzig Omnibusse,
- 1 siebenplätzig Coupé-Omnibus,
- 4 achtplätzig Coupé-Landau,
- 11 Fourgons ohne Kabriolett,
- 8 Fourgons mit Kabriolett,
- 8 Gepäckwagen.

## Schlitten:

- 5 offene zweiplätzig Schlitten,
- 4 gedeckte zweiplätzig Kabriolette,

- 13 vierplätzig Berlinen,
- 1 vierplätziger Omnibus,
- 2 sechsplätzig Omnibusse,
- 2 Fourgons,
- 7 Gepäckschlitten.

In Abgang gekommen sind 61 Wagen und 13 Schlitten. Auf Ende 1898 waren 1586 Wagen und 859 Schlitten vorhanden, was gegenüber 1897 einen Zuwachs von 69 Wagen und 21 Schlitten ausmacht.

*Ad 2 a.* Es wurden acht dreiachsige Postgepäckwagen angeschafft.

*Ad 2 b.* Diese Ausgabe wurde hauptsächlich durch den Ersatz von abgenutzten Bandagen verursacht. Außerdem sind noch zahlreiche kleinere Extraarbeiten an Bahnpostwagen ausgeführt worden.

*Ad 2 c und d.* Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre rührt von der Vermehrung der Wagen und Bahnpostkurse her. Im Jahre 1898 wurden von den Bahnpostwagen 31,506,666 Achskilometer zurückgelegt, im Jahre 1897 dagegen nur 29,407,178.

Im Berichtsjahre ist ein Bahnpostwagen ausrangiert worden.

### VIII. Transportkosten.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 5,972,590. 73	Fr. 5,887,311. 42
Voranschlag und Nachtragskredite von Fr. 80,000	„ 5,973,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . .	„ 409. 27	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr . . . . .	„ 85,279. 31	

Die Ausgaben, über die in der Beilage 4 detaillierte Angaben enthalten sind, verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

	1898.	1897.
a. Fixe Kurszahlungen auf Grundlage von Verträgen	Fr. 3,866,156. 25	Fr. 3,711,139. 20
b. Anteil der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen und Retourwagen . . . . .	„ 180,889. 03	„ 185,118. 78
Übertrag	Fr. 4,047,045. 28	Fr. 3,896,257. 98

### Übersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahre 1898 im Vergleiche zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen, laut den Monatsrechnungen.	Ausgaben.															Total Rubriken c-h.	Gesamt-Total.
			Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	Beteiligungs-betreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen.	Beiwagenlieferungen für		Extraposten.	Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	Außer-gewöhnliche Transportkosten.	Total Rubrik c.	Löhnungszulagen für die Postillone.	Stellvertretung für Postillone.	Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	Beleuchtung und Schmierens der Postwagen.	Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland etc.).			
					Personen.	Gepäck.											c <sup>1</sup>		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar . . .	1897	80,814	85,420. 22	254,750. 70	12,341. 15	4,735. 35	9,671. 17	4,621. 20	24. 80	11,065. 65	30,118. 17	270. —	918. —	2,263. 36	48. 57	975. 58	109. 17	34,702. 85	301,794. 70
	1898	83,319	89,156. 80	268,889. 25	11,300. —	5,640. 55	9,909. —	4,164. 50	—	3,761. 85	23,475. 90	30. —	1,440. —	12. 30	66. 64	982. 18	112. 62	26,119. 64	306,308. 89
Februar . . .	1897	83,152	84,049. 75	254,722. —	11,765. 65	4,764. 75	10,000. 25	4,471. 25	22. 40	3,193. 75	22,452. 40	—	1,185. —	44,042. 47	52. 82	530. 89	4,038. 10	72,301. 68	338,789. 33
	1898	86,905	88,595. 20	269,154. —	11,023. 70	5,338. 45	10,477. 70	4,094. 40	—	2,449. 47	22,360. 02	—	1,558. 55	2,431. 03	69. 22	642. 45	618. 55	27,679. 82	307,857. 52
März . . .	1897	89,881	98,992. 15	255,357. 30	13,614. 15	9,635. 65	17,202. 35	5,280. 50	24. 80	3,242. 27	35,385. 57	—	1,359. —	192,413. 99	95. 34	1,201. 70	286. 03	230,741. 63	499,713. 08
	1898	94,947	101,917. 45	269,647. —	12,571. 64	8,377. 65	12,658. 25	3,967. 25	—	2,359. 45	27,362. 60	100. —	1,519. 20	254,965. 38	98. 06	1,476. 29	174. 52	285,696. 05	567,914. 69
April . . .	1897	92,146	102,479. 15	256,044. 25	13,807. 88	9,248. 90	13,140. 60	1,966. 40	24. —	4,329. 05	28,708. 95	—	1,317. —	31. 35	179. 05	656. 14	—	30,892. 49	300,744. 62
	1898	96,499	118,420. 47	271,133. 25	13,465. 14	11,331. 35	17,221. 20	1,281. 15	—	6,117. 35	35,951. 05	—	1,637. 25	7,432. 88	132. 12	312. 80	13,788. 90	59,255. —	343,853. 39
Mai . . .	1897	94,413	126,391. 81	257,715. 95	14,551. 81	11,979. 85	14,378. 40	2,193. 90	24. 80	3,833. 80	32,410. 75	—	1,683. —	40. 80	163. 65	404. 25	3,475. 20	38,177. 65	310,445. 41
	1898	103,858	127,652. 40	273,177. 85	14,653. 51	13,854. 05	14,925. 60	2,486. 90	—	3,467. 90	34,734. 45	120. —	1,645. 35	39. 15	169. 53	260. 40	620. 10	37,588. 98	325,420. 34
Juni . . .	1897	106,161	190,618. 83	381,723. 25	15,959. 68	18,854. 35	32,910. 20	3,024. 50	24. —	3,839. 95	58,653. —	140. —	1,295. 40	182,551. 58	227. 53	974. 95	784. 16	244,626. 62	642,309. 55
	1898	109,315	185,868. 91	393,796. 25	14,914. 35	18,208. 95	34,792. 60	3,282. 40	—	4,115. 17	60,399. 12	—	1,274. 10	212,474. 05	236. 50	514. 75	3,457. 15	278,355. 67	687,066. 27
Juli . . .	1897	143,006	361,046. 83	431,986. 45	22,139. 86	68,420. 55	66,434. 60	23,658. 30	272. 80	5,476. 27	164,262. 52	—	1,398. —	39. 90	299. 65	263. 54	20. 10	166,283. 71	620,410. 02
	1898	143,125	342,932. 94	449,962. 70	19,807. 77	60,374. 55	69,417. 70	22,639. —	248. —	8,360. 90	161,040. 15	—	1,377. 60	38. 25	282. 40	612. 84	20. 10	163,371. 34	633,141. 81
August . . .	1897	163,357	453,965. 97	432,353. 05	25,367. 02	115,055. 05	82,701. 30	40,189. 60	269. 60	3,881. 15	242,096. 70	—	1,356. —	122,978. 47	321. 86	606. 10	600. —	367,959. 13	825,679. 20
	1898	169,317	465,697. 06	450,724. 15	23,319. 82	113,103. 90	91,790. 75	45,380. 70	248. —	4,129. 10	254,652. 45	—	1,406. 85	43. 05	276. 61	682. 60	1,597. 10	258,658. 66	732,702. 63
September . . .	1897	123,132	235,023. 99	384,691. 15	18,054. 42	30,107. 85	38,479. 30	11,402. 10	—	3,168. 42	83,157. 67	115. —	1,362. —	183,025. —	335. 35	1,398. 49	296. 10	269,689. 61	672,435. 18
	1898	129,211	248,707. 73	398,146. 70	18,943. —	34,931. 90	41,671. 03	9,242. 45	—	3,428. 15	89,273. 53	—	1,382. 40	203,015. 55	308. 94	1,115. 24	231. 80	295,327. 46	712,417. 16
Oktober . . .	1897	101,676	136,067. 60	268,001. 10	14,357. 63	12,643. 35	17,616. 25	1,921. 10	—	2,980. 06	35,160. 76	—	1,871. 85	768. 35	170. —	6,490. 59	106. 80	44,568. 35	326,927. 08
	1898	112,807	145,249. 85	276,513. 85	15,744. 95	15,267. 65	20,956. 70	1,318. 80	—	7,833. 82	45,376. 97	—	1,904. 70	37. 50	233. 66	6,600. 55	—1,792. 75	52,360. 63	344,619. 43
November . . .	1897	83,838	94,062. 45	266,176. —	11,711. 62	6,159. 05	15,551. 85	1,943. 15	—	2,804. 55	26,458. 60	—	2,102. 85	30. 75	117. 37	757. 74	875. 63	30,342. 94	308,230. 56
	1898	94,131	102,658. 45	271,843. 95	12,885. 06	7,832. 05	17,115. 89	1,496. 75	—	3,203. —	29,647. 69	—	1,804. 50	6,568. 26	164. 30	857. 19	751. 62	39,793. 56	324,522. 57
Dezember . . .	1897	85,493	87,751. 95	267,618. —	11,447. 91	7,013. 45	16,218. —	2,560. 70	—	12,953. 07	38,745. 22	73,875. —	2,339. 55	344,304. 70	73. 48	1,254. 43	174. 40	460,766. 78	739,832. 69
	1898	91,046	99,489. 35	273,167. 30	12,260. 09	8,850. —	19,819. 10	3,590. 20	—	16,459. 22	48,718. 52	78,485. —	2,142. —	269,352. 44	121. 38	1,303. 48	1,215. 82	401,338. 64	686,766. 03
Total	1897	1,247,069	2,055,870. 70	3,711,139. 20	185,118. 78	298,618. 15	334,304. 27	103,232. 70	687. 20	60,767. 99	797,610. 31	74,400. —	18,187. 65	1,072,490. 72	2,084. 67	15,514. 40	10,765. 69	1,991,053. 44	5,887,311. 42
	1898	1,315,480	2,116,346. 71	3,866,156. 25	180,889. 03	303,111. 05	360,755. 52	102,944. 50	496. —	65,685. 38	832,992. 45	78,735. —	19,092. 50	956,409. 84	2,159. 36	15,360. 77	20,795. 53	1,925,545. 45	5,972,590. 73

	Übertrag	Fr. 4,047,045. 28	Fr. 3,896,257. 98
c.	Beiwagenlieferung, Extra- posten und außergewöhn- liche Transportkosten . . . . .	„ 832,992. 45	„ 797,610. 31
d.	Löhnungszulagen u. Stell- vertretungskosten für die Postillone . . . . .	„ 97,827. 50	„ 92,587. 65
e.	Vergütung für den Trans- port der Fahrpoststücke über 5 kg. . . . .	„ 956,409. 84	„ 1,072,490. 72
f.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung von Rei- senden . . . . .	„ 2,159. 36	„ 2,084. 67
g.	Beleuchtung, Beheizung und Schmieren der Post- wagen (ohne Bahnpost- wagen) . . . . .	„ 15,360. 77	„ 15,514. 40
h.	Schiffahrtsgelder, Schiffs- bureaux, Gebühren ans Ausland . . . . .	„ 20,795. 53	„ 10,765. 69
	Total wie oben	Fr. 5,972,590. 73	Fr. 5,887,311. 42

*Ad a.* Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt Fr. 155,017. 05 und beruht auf der Errichtung neuer Postkurse und der Verbesserung bestehender Kurseinrichtungen. Außerdem mußten in mehreren Fällen die Kurszahlungen infolge Kündigung der Verträge erhöht werden.

*Ad b.* Es wurden wieder einige subventionierte Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ungeteilt den Unternehmern zufallen, in gewöhnliche, ganz auf Rechnung der Postverwaltung betriebene Kurse umgewandelt; hieraus erklärt sich die Verminderung um Fr. 4229. 75 gegenüber dem Vorjahre.

*Ad c.* Die Ausgabe ist um Fr. 35,382. 14 höher als im Jahre 1897. Der größte Teil dieser Vermehrung, nämlich Fr. 26,451. 25, entfällt auf die Kosten für die Beförderung von Extragepäckwagen, indem diese Kosten im Berichtsjahre Fr. 360,755. 52, im Vorjahre aber nur Fr. 334,304. 27 ausmachten. Ein anderer Teil der Ausgabenvermehrung rührt davon her, daß in den größern Städten mit Tramwayverkehr dem Briefträgerpersonal in immer ausgedehnterem Maße die Benützung der Tramwayverbindungen vorgeschrieben wird, um die Vertragung der Postsachen zu beschleunigen, und daß infolge dessen die Entschädigungen, die die Postverwaltung

den Tramwayunternehmungen hierfür zu bezahlen hat, sich naturgemäß steigern.

*Ad d.* Die Vermehrung in dieser Rubrik um Fr. 5239. 85 gegenüber dem Vorjahre steht im Einklange mit der Thatsache, daß die Zahl der Postillone und der Postkurse zugenommen hat und daß namentlich auch die Zahl derjenigen Kurse, bei denen den Postillonen Ruhetage gewährt werden müssen, größer geworden ist.

*Ad e.* Die Ausgabe ist um den Betrag von Fr. 116,080. 88 geringer als im Jahre 1897, obwohl der Fahrpostverkehr eine starke Zunahme erfahren hat. Dieser anscheinende Widerspruch erklärt sich dadurch, daß im Jahre 1897 noch Restzahlungen für das Jahr 1896 ausbezahlt wurden, aber erst in die Rechnung des Jahres 1897 aufgenommen werden konnten.

*Ad h.* Die Ursache der Mehrausgabe ist in der Botschaft betreffend die III. Serie von Nachtragskrediten für 1898 (Bundesbl. Nr. 51 vom 7. Dezember 1898) des nähern erläutert.

### IX. Wertzeichenfabrikation.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 202,994. 69	Fr. 195,259. 90
Voranschlag . . . . .	„ 203,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 5. 31	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 7,734. 79	

Diese Ausgabe setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

	1898.	1897.
1. Frankomarken . . . . .	Fr. 86,850. 40	Fr. 79,789. 45
2. Taxmarken . . . . .	„ 580. 85	„ 877. 49
3. Postkarten . . . . .	„ 67,084. 49	„ 59,661. 34
4. Frankobänder . . . . .	„ 9,424. 75	„ 9,745. 05
5. Geldanweisungen . . . . .	„ 21,029. 60	„ 21,281. 49
6. Empfangsbescheinigungen . . . . .	„ 9,400. —	„ 14,400. —
7. Begleitadressen, Deklarationen . . . . .	„ 8,508. —	„ 9,403. 98
8. Unvorhergesehenes . . . . .	„ 116. 60	„ 101. 10
	<hr/> Fr. 202,994. 69	<hr/> Fr. 195,259. 90

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus der Mehrfabrikation infolge der steten Zunahme des Wertzeichenverkaufs.

### X. Vergütung für körperliche Verletzungen von Personen.

Ständiger Posten von Fr. 25,000 (vgl. Botschaft zum Budget 1895). Über die Leistungen und den Stand dieses Versicherungsfonds enthalten die betreffende Specialrechnung und der Geschäftsbericht nähere Mitteilungen. Im Berichtsjahre wurden Fr. 11,655. 09 als Entschädigungen bezahlt.

### XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 7,827. 68	Fr. 6,174. 13
Voranschlag . . . . .	„ 10,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 2,172. 32	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 1,653. 55	

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist zu verzeichnen, weil auch im Rechnungsjahr, dank aller Vorsichtsmaßregeln, die stets vorgeschrieben werden, die Verwaltung vor größeren Verlusten verschont geblieben ist.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist eine zufällige und hat durchaus nichts Beunruhigendes. Es sind Zufälligkeiten, welche dieselbe beeinflusst haben.

### XII. Wechselkursdifferenzen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 29,982. 72	Fr. 21,154. 76
Voranschlag . . . . .	„ 30,000. —	

Das Total der aus dem Verkehr mit den ausländischen Verwaltungen hervorgegangenen und auf Rechnung des Jahres 1898 reglierten Passivabrechnungssaldi hat in runden Summen betragen:

Postverkehr . . . . .	Fr. 2,599,290. —
Postanweisungsverkehr . . . . .	„ 14,588,626. —
Total	Fr. 17,187,916. —

Davon kommen zunächst in Abzug die direkten Zahlungen nach Deutschland, indem jeweilen die Spesen auf dem gleichzeitig erzielten Kursgewinn bei Umwandlung der Frankenswährung in Abzug kamen . . . . .

	„ 6,044,065. 04
Blieben	Fr. 11,143,850. 96

Übertrag Fr. 11,143,850. 96

Spesenfrei konnten gedeckt werden:

1. Mittelst Ausgleichung durch die Aktivsaldi in den Liquidationsrechnungen des internationalen Postbureaus	Fr. 1,067,576. 40	
2. Mittelst Wechseln und Checks auf Paris, welche für Aktivsaldi von Verwaltungen einlangten, die dem ad 1 hiervor erwähnten Liquidationsverfahren nicht beigetreten sind	„ 556,911. 56	
3. Durch Übertragung und direkte Zahlungen in der Schweiz für Rechnung anderer Verwaltungen insoweit dieselben nicht in die genannten Liquidationsrechnungen einbezogen werden konnten	„ 122,871. 90	
4. Durch Barzahlung in Gold (Fr. 1,000,357.18) und Silber (Fr. 88,256.22) nach Österreich, Italien und Ungarn . . . . .	„ 1,088,613. 40	
		„ 2,835,973. 26

Es verbleiben somit Fr. 8,307,877. 70

für welche die eidgenössische Staatskasse Anschaffungen zu machen hatte und die bestanden:

a. aus Checks auf Paris für Deckung des Restes des aus dem Postanweisungsverkehr mit Italien hervorgegangenen Saldos (der Totalsaldo betrug Fr. 6,635,740. 52)	Fr. 5,590,000. —
b. ebenfalls aus Checks auf Paris und Brüssel für Zahlung der vom internationalen Postbureau auf diese Plätze, sowie auf London angewiesenen Summen . . . . .	„ 2,147,703. 90

Übertrag Fr. 7,737,703. 90

	Übertrag	Fr. 7,737,703. 90
c. aus Wechseln u. s. w. auf Deutschland für die von dem genannten Bureau zur Zahlung in Berlin angewiesenen Summen	„	530,568. 87
d. aus Wechseln für verschiedene Zahlungen (nach Washington, Buenos-Ayres, Santiago etc.) . . . . .	„	39,604. 93
	Wie oben	<u>Fr. 8,307,877. 70</u>

Die Kosten der Checks auf Paris schwankten im Berichtsjahre zwischen 22 $\frac{1}{2}$  und 72 $\frac{1}{2}$  Ct. und ergaben einen Durchschnitt von 35,46 Ct. per Fr. 100, während derselbe im Jahre 1897 37,48 Ct. betrug.

Der Rückgang ist dem Umstande zuzuschreiben, daß sich der Kurs auf Paris während des Hochsommers, wo monatlich bis eine Million für Geldanweisungssaldi (herrührend von den Mandat-sendungen der italienischen Arbeiter) nach Italien zu bezahlen war, zwischen 23 $\frac{3}{4}$  und 36 $\frac{1}{4}$  Ct. per Fr. 100 hielt.

### XIII. Entschädigungen an das Postpersonal bei Unfällen im Dienst.

Der im Budget pro 1898 vorgesehene Posten von Fr. 12,000 ist an die Unfallkasse abgeführt worden. Über den Stand dieser Kasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Specialrechnung die nähern Angaben.

### XIV. Kosten des Briefposttransits.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 326,123. 18	Fr. 339,701. 52
Voranschlag . . . . .	„ 327,000. —	

Wie bei den Einnahmen für Briefposttransit (siehe *d* hiervor) repräsentiert auch obige Ausgabe für 1898 das Ergebnis vom Jahr 1897 gemäß der betreffenden Statistik vom Mai 1896 und ist geringer als die Ausgabe pro 1897, weil letztere, außer den wirklichen Kosten für 1896 auch die Differenz umfaßte, welche sich zwischen der provisorischen Zahlung und dem wirklichen Ergebnis für 1895 ergeben hatte.

### XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 814,188. 75	Fr. 707,550. 11
Voranschlag und Nachkredit	„ 787,000. —	

Auf die Unterrubriken verteilen sich diese Ausgaben wie folgt:

Budget 1898.		Rechnung 1898.	Rechnung 1897.
Fr.		Fr.	Fr.
4,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen . . . . .	1,924. 68	3,218. 55
4,000	3. Briefposttaxen (ohne Transitgebühren) . . . . .	3,087. 85	2,481. 45
75,000	4. Postanweisungstaxen . . . . .	73,206. 01	64,043. 28
457,000	5. Fahrpostverkehr . . . . .	467,808. 22	398,786. 31
67,000	6. Rückvergütung von Taxen und Bestellgebühren . . . . .	68,480. 31	65,033. 07
130,000	8. Vergütung der bezogenen statistischen Gebühren . . . . .	154,134. 18	133,914. 69
50,000	9. Zahlungen an die internationalen Bureaux . . . . .	45,547. 50	40,072. 76
<u>787,000</u>	. . . . . Total . . . . .	<u>814,188. 75</u>	<u>707,550. 11</u>

*Ad 1 und 3.* Die Budgetkredite werden zwar nicht überschritten; gleichwohl erscheint es angezeigt, darauf hinzuweisen, daß die Ausgaben dieser Rubriken der Natur der Sache nach bedeutenden Schwankungen unterworfen und daß daher die betreffenden Ansätze im Voranschlag pro 1899 erheblich erhöht worden sind, immerhin unter gleichmäßiger Erhöhung der Ansätze für die entsprechenden Einnahmenrubriken „e 1 und 2“.

*Ad 4.* Für diese Rubrik wurde bereits ein Nachtragskredit von Fr. 5000 verlangt und bewilligt. In der daherigen Botschaft des Bundesrates vom 29. November 1898 (Bundesbl. 1898, S. 363) ist der nähere Nachweis geleistet worden, daß die Steigerung der Ausgaben auf die Zunahme der Geldanweisungen nach dem Auslande zurückzuführen ist und durch die daherige Mehreinnahme für Wertzeichen (Einnahmen „b“ hiervor) kompensiert wird.

*Ad 5.* Ebenso wurde für diese Rubrik gleichzeitig ein Nachtragskredit von Fr. 15,000 verlangt und bewilligt und zwar gestützt auf die nachgewiesene Verkehrsentwicklung und die Ausgleichung der Mehrausgabe durch die Mehreinnahme für Wertzeichen.

Wenn sich nun gleichwohl eine weitere Überschreitung des ursprünglichen Budgetansatzes um Fr. 10,808. 22 herausstellt, so rechtfertigt sich dieselbe durch die nämlichen Gründe, welche beim Nachtragskreditbegehren geltend gemacht worden sind.

*Ad 6.* Auch für diese Rubrik wurde mittelst der oben angeführten Botschaft ein Nachtragskredit von Fr. 7000 verlangt und bewilligt. Gleichwohl stellt sich noch eine weitere Budgetüberschreitung von Fr. 1480. 31 heraus, welche durch die nämlichen Verumständlungen gerechtfertigt wird, mit welchen das Nachtragskreditbegehren begründet wurde.

*Ad 8.* Für diese Ausgabe ist, wie gewohnt, die entsprechende Einnahme im Voranschlag der Zollverwaltung angenommen worden. Die Überschreitung des Budgets im Betrage von Fr. 24,134.18 wird, wie stets, durch den entsprechenden Mehrertrag der Wertzeichen (Einnahmen „b“ hiervor ausgeglichen.

*Ad 9.* Diese Ausgabe entspricht genau der Einnahme *ad „e 6“* hiervor.

Für die Überschreitung des Gesamtkredites um Fr. 27,188.75, welche nicht rechtzeitig hat vorausgesehen werden können, müssen wir auf dem Wege des Staatsrechnungsberichtes die Genehmigung der Bundesversammlung hiermit nachsuchen.

### XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 136,720.15	Fr. 130,624.35
Budget . . . . .	„ 130,625.—	

Die Ausgabe ist um Fr. 6095.15 höher, als der Voranschlag, da der für die Berechnung dieses Ausgabepostens maßgebende, am 1. Januar 1898 vorhanden gewesene Inventarwert Fr. 3,906,290.24 betrug, bei der Aufstellung des Budgets aber nur ein geringerer Inventarwert in Rechnung gezogen wurde.

### XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

Es ergibt sich keine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Betriebsmaterials (vgl. Einnahmenrubrik *n*).

### XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 15,792.12	Fr. 14,911.15
Voranschlag . . . . .	„ 16,000.—	

Diese Rubrik zerfällt in die nachstehenden Unterrubriken:

	1898.	1897.
a. Telephonabonnemente, Briefportis und Taxen für Telegramme . . . . .	Fr. 5,494.50	Fr. 5,118.35
b. Rechnungsdifferenzen . . . . .	„ 9.55	„ 33.70
c. Provisionen an Private für Verkauf von Postwertzeichen	„ 10,288.07	„ 9,759.10
Total	Fr. 15,792.12	Fr. 14,911.15

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre entfällt auf die Telephonabonnemente und die Provisionen an Private für Verkauf von Postwertzeichen. Sie ist durch die Verkehrszunahme, beziehungsweise durch den Mehrverkauf von Postwertzeichen durch Privatverkaufsstellen begründet.

### XIX. Prozesse und Expertisen.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 1315. —	Fr. 2397. 95
Voranschlag . . . . .	„ 5000. —	
Es entfielen:	1898.	1897.
a. auf Prozesse . . . . .	Fr. 301. 65	Fr. 1600. 05
b. auf Expertisen . . . . .	„ 1013. 35	„ 797. 90
Total	Fr. 1315. —	Fr. 2397. 95

### XX. Verschiedenes.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 9,581. —	Fr. 12,780. 39
Voranschlag . . . . .	„ 10,375. —	
Diese Ausgaben verteilen sich wie folgt:		
	1898.	1897.
a. Versicherung des Mobiliars .	Fr. 2,781. 30	Fr. 3,444. 89
b. Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus .	„ 1,510. —	„ 1,900. —
c. Unvorhergesehenes . . . . .	„ 5,289. 70	„ 7,435. 50
Total	Fr. 9,581. —	Fr. 12,780. 39

### III. Telegraphenverwaltung.

#### B. Ausgaben.

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	2,180,029. 37	1,406,845. 01	3,586,874. 38
II. Expertisen u. Reisekosten	15,636. 50	41,096. 35	56,732. 85
III. Bureaustkosten . . . . .	108,546. 07	85,837. 38	194,383. 45
IV. Gebäulichkeiten . . . . .	114,377. 52	102,483. 78	216,861. 30
Übertrag	2,418,589. 46	1,636,262. 52	4,054,851. 98

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	2,418,589. 46	1,636,262. 52	4,054,851. 98
V. Bau und Unterhalt der Linien (nach Abzug des Baucontos) . . . . .	210,142. 88	1,042,603. 54	1,252,746. 42
VI. Apparate . . . . .	108,626. 90	1,400,929. 28	1,509,556. 18
VII. Bureaugerätschaften . . . . .	10,595. 11	6,389. 51	16,984. 62
VIII. Verschiedenes . . . . .	20,777. 01	5,450. 11	26,227. 12
IX. Verzinsung . . . . .	62,787. 85	468,823. 34	531,611. 19
X. Amortisation des Baucontos	89,594. 21	803,590. 54	893,184. 75
XI. Inventarverminderung . . . . .	—	—	—
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>2,921,113. 42</b>	<b>5,364,048. 84</b>	<b>8,285,162. 26</b>

### I. Gehalte und Vergütungen.

	1897.	1898.
Ausgaben . . . . .	Fr. 3,093,766. 78	Fr. 3,586,874. 38
Voranschlag . . . . .	„	3,722,160. —
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„	135,285. 62
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„	493,107. 60

Die Mehrausgabe bei der Direktion von Fr. 27,844. 10 gegenüber dem Vorjahre findet ihre Erklärung in der Vermehrung des Personals um 4 Gehülfen (1 technisches Bureau, 1 Inspektorat und 2 bei der Kontrolle), ganz besonders aber in der Erhöhung der Gehaltsansätze gemäß dem mit 1. Januar 1898 in Wirksamkeit getretenen Besoldungsgesetze. Was die Personalvermehrung betrifft, so verweisen wir auf deren Begründung in der Budgetbotschaft pro 1898.

Die Minderausgabe von Fr. 14,071. 55 gegenüber dem Voranschlag hat ihren Grund in der Nichtbesetzung zweier Stellen (III. technischer Sekretär- und 1 Gehülfeinstelle beim Materialbureau, erstere zum Gehaltsansätze von Fr. 4000, letztere zu Fr. 3200), ferner in Mutationen im Personalbestande, in längere Zeit dauernden Vakanzten und in der spätern Besetzung neu kreierter Stellen.

Die Mehrausgaben von Fr. 10,750. 21 für Besoldungen der Kreisinspektionen, 1898 gegen 1897, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß im Jahre 1897 die erste Adjunktenstelle des Kreises Chur längere Zeit vakant blieb und die neu kreierte zweite des nämlichen Kreises erst den 15. Februar 1897 besetzt wurde. Dazu kommen die Besoldungserhöhungen für die Inspektoren und Adjunkte ab 1. Januar 1898, entsprechend dem neuen Besoldungsgesetze.

## Übersicht

der

Ausgaben für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1898 im Vergleich zur Rechnung pro 1897 und mit dem Budget pro 1898.

Budgetrubriken.	Rechnung 1898.	Budget 1898 (inkl. Nachtrags- kredite).	Rechnung 1897.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>I. Gehalte und Vergütungen.</b>							
<b>A. Direktion . . . . .</b>	230,928. 45	245,000	203,084. 35	—	27,844. 10	14,071. 55	—
<b>B. Kreisinspektionen:</b>							
<i>a.</i> Kreisinspektoren . . . . .	37,200. —	37,200	33,000. —	—	4,200. —	—	—
<i>b.</i> Adjunkte . . . . .	33,800. —	33,800	27,249. 79	—	6,550. 21	—	—
Total B	71,000. —	71,000	60,249. 79	—	10,750. 21	—	—
<b>C. Bureaux:</b>							
<b>1. Bureaubeamte:</b>							
<i>a.</i> Gehalte der Bureaux I. und II. Klasse . . . . .	1,135,727. 59	1,136,060	955,622. 03	—	180,105. 56	332. 41	—
<i>b.</i> Gehalte der Telephonnetzvorstände und deren Gehülfen	190,074. 58	223,080	181,713. 88	—	8,360. 70	33,005. 42	—
<i>c.</i> Gehalte der Telephonisten . . . . .	755,859. 70	766,960	620,354. 50	—	135,505. 20	11,100. 30	—
<i>d.</i> Gehalte der Bureaux III. Klasse . . . . .	373,978. 61	395,400	326,600. 09	—	47,378. 52	21,421. 39	—
<i>e.</i> Provisionen der Bureaux III. Klasse (10 Rappen) . . . . .	196,566. 18	210,000	193,786. 23	—	2,779. 95	13,433. 82	—
<i>f.</i> Vergütungen an die Eisenbahntelegraphenbureaux . . . . .	13,559. 70	20,000	15,318. 40	—	—	6,440. 30	1,758. 70
Total C 1	2,665,766. 36	2,751,500	2,293,395. 13	—	374,129. 93 — 1,758. 70	85,733. 64	1,758. 70
<b>2. Bedienstete:</b>							
<i>a.</i> Gehalte der Boten . . . . .	224,335. 74	224,560	185,617. 35	—	38,718. 39	224. 26	—
<i>b.</i> Vertragsprovision der Bureaux II. Klasse (10 Rp.) . . . . .	15,216. 80	22,000	17,807. 70	—	—	6,783. 20	2,590. 90
Total C 2	239,552. 54	246,560	203,425. 05	—	38,718. 39 — 2,590. 90	7,007. 46	2,590. 90
<b>3. Verschiedenes:</b>							
<i>a.</i> Nachtdienst . . . . .	32,310. 20	33,400 <sup>1</sup>	26,883. 70	—	5,426. 50	1,089. 80	—
<i>b.</i> Aushilfe und Ersatz von Beamten . . . . .	207,496. 87	210,000	171,936. —	—	35,560. 87	2,503. 13	—
<i>c.</i> Aushilfe und Ersatz im Botendienst . . . . .	41,728. —	42,000 <sup>2</sup>	32,133. 55	—	9,594. 45	272. —	—
<i>d.</i> Sonntagsstellvertretung . . . . .	22,626. 50	23,000	20,766. 32	—	1,860. 18	373. 50	—
<i>e.</i> Verschiedenes . . . . .	75,465. 46	99,700	81,892. 89	—	—	24,234. 54	6,427. 43
Total C 3	379,627. 03	408,100	333,612. 46	—	52,442. — — 6,427. 43	28,472. 97	6,427. 43
Total C	3,284,945. 93	3,406,160	2,830,432. 64	—	46,014. 57 454,513. 29	121,214. 07	—
Total Gehalte und Vergütungen	3,586,874. 38	3,722,160	3,093,766. 78	—	493,107. 60	135,285. 62	—

<sup>1</sup> Inkl. Fr. 4400 Nachtragskredit. <sup>2</sup> Inkl. Fr. 7000 Nachtragskredit.

Bis Ende 1897 wurde den Vorständen kombinierter Bureaux II. Klasse (Telegraph und Telephon) nebst dem Telegraphengehalt noch eine Zulage für Telephondienst ausgerichtet, welche letztere in Unterrubrik C 1 *b* zur Verrechnung gelangte.

Mit dem Inkrafttreten (1. Januar 1898) der Vollziehungsverordnung für die Telegraphenverwaltung zum Bundesgesetz vom 2. Juli 1897 betreffend die Besoldungen der eidgenössischen Beamten und Angestellten, fiel diese Ausscheidung weg, indem die in erwähnter Verordnung vorgesehenen Gehaltsansätze sich auf beide Dienstzweige beziehen. Diese Neuerung hatte vorerst eine Mehrbelastung der Unterrubrik I C 1 *a* in der Höhe des Zulagenbestandes pro Ende 1897 zur Folge, d. h. von . Fr. 22,620

Dazu kommen die Gehaltserhöhungen gemäß neuem Besoldungsgesetz von zusammen rund . . . 154,000  
Fr. 176,620

Der Restbetrag der auf Fr. 180,105.56 sich belaufenden Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre erklärt sich aus den Mutationen im Personalbestande.

Die im Voranschlage vorgesehene Ausgabensumme von Fr. 1,136,060 wurde bis auf den Betrag von Fr. 332.41 erschöpft.

Daß trotz des Zuwachses im Bestande der Telephonnetzvorstände und Gehülfen (Rubrik I C 1 *b*) und einer daherigen größeren Ausgabe von über Fr. 8000 und trotz der Gehaltserhöhungen um Fr. 20,380 die Mehrausgaben gegenüber 1897 nur Fr. 8360.70 betragen, erklärt sich aus dem oben angeführten Umstande, daß die Telephonzulagen der Bureauxvorstände II. Klasse im Gesamtbetrage von Fr. 22,620 von Unterrubrik C 1 *b* auf C 1 *a* übertragen wurden.

Von der Minderausgabe von Fr. 33,005.42 gegenüber dem Voranschlag entfallen Fr. 22,620 auf Telephonzulagen der Bureaux II. Klasse mit deren Übertragung auf Unterrubrik I C 1 *a* die Unterrubrik I C 1 *b* um diese Summe entlastet wurde. Aus dem nämlichen Grunde kommen die für umgewandelte Bureaux (III. Klasse in II. Klasse) vorgesehenen zwei Telephonzulagen von je Fr. 500 in Wegfall, und der Rest der Minderausgabe bildet eine Ersparnis an den Gehältern infolge Personalmutationen und längerer Nichtbesetzung neu kreierter Stellen.

Der Ausgabenzuwachs auf Unterrubrik I C 1 c verteilt sich auf Besoldungserhöhungen der Telephonistinnen, Telephonnetze III. Klasse und Umschaltestationen mit zusammen rund Fr. 80,000, auf Personalvermehrung (Telephonistinnen) in den Telephonbureaux I. und II. Klasse (48 neue, im Laufe des Jahres eingetretene Telephonistinnen, im Budget 50 vorgesehen) und auf Gehalte neu eröffneter Telephonbureaux III. Klasse und Umschaltestationen.

Weniger als budgetiert wurde verausgabt, weil statt der vorgesehenen 30 Centralstationen III. Klasse und 60 Umschaltestationen nur 7 der ersteren und 35 der letzteren eröffnet wurden.

Die Besoldungserhöhungen für die Telegraphenbureaux III. Klasse erreichten die Summe von Fr. 55,240. Daß die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre sich gleichwohl nur auf Fr. 47,378. 52 beliefen, erklärt sich dadurch, daß einige Filialbureaux, wie Basel S. C. B., Eaux-Vives und Genève-Plainpalais, in bloße Aufgabebureaux umgewandelt wurden, welche Maßregel einzig eine Entlastung der Rubrik I C 1 d um Fr. 11,800 zur Folge hatte. Dagegen kamen als Mehrbelastung die Gehalte der neu errichteten Bureaux III. Klasse hinzu.

Die erwähnte Umwandlung von 3 Filialbureaux mit Bestelldienst in bloße Aufgabebureaux, sowie Personalmutationen bewirkten die Minderausgabe von Fr. 21,421. 39 gegenüber dem Budget pro 1898.

An Provisionen der Bureaux III. Klasse (I C 1 e) wurden Fr. 2779. 95 mehr als 1897, dagegen Fr. 13,433. 82 weniger als budgetiert war, ausgerichtet. Die Bahnbureaux (I C 1 f) bezogen an Provisionsvergütungen Fr. 1758. 70 weniger als im Vorjahre und Fr. 6440. 30 weniger als das Budget vorsah. Die Provisionsvergütungen richten sich nach den Depeschenzahlen, und es weist daher eine Mehrausgabe auf einen größeren, eine Minderausgabe auf einen geringeren Telegrammverkehr der Telegraphenbureaux III. Klasse (eidgenössische und Bahnbureaux) gegenüber dem Vorjahre, beziehungsweise dem im Budget vorgesehenen, hin. Auch fällt die am 1. Mai 1898 vollzogene Umwandlung des Bahnbureaus Neuhausen in ein eidgenössisches Bureau insofern in Betracht, als dadurch die Unterrubrik I C 1 f um cirka Fr. 1200 entlastet wurde.

Die Mehrausgabe von Fr. 38,718. 39 für Gehalte der Boten (I C 2 a) gegen 1897 entstand durch Besoldungserhöhungen im Gesamtbetrage von Fr. 23,240, Errichtung von 10 neuen Stellen und Mutationen.

In Yverdon und Klein-Basel wurde der Bestelldienst durch die Verwaltung übernommen, womit die Verarbeitungsprovision (Rubrik I C 2 b), die von den Beamten der beiden Bureaux bisher bezogen wurde (10 Cts. per ankommendem Telegramm. — Jahresbetreffnis Yverdon cirka Fr. 900, Klein-Basel cirka Fr. 2300, total Fr. 3200) in Wegfall kam. Der restliche Teil der Minderausgabe ist dem Rückgang in der Zahl ankommender Depeschen bei den Bureaux II. Klasse zuzuschreiben.

In der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung zum neuen Bundesgesetz wurde die Entschädigung der Telephoncentralstationen für vollen Nachtdienst auf Fr. 2 per Beamten und per Nacht (bisher Fr. 1. 50) festgesetzt. (Die Entschädigung an die Beamten der Telegraphenbureaux mit vollem Nachtdienst blieb mit Fr. 3 unverändert.) Ferner mußte auf den Centralstationen Basel, Bern, Genf, Lausanne und St. Gallen eine zweite Telephonistin zum Nachtdienst zugezogen werden, wie dies in Zürich schon seit 1. September 1897 geschieht, da die einfache Besetzung sich je länger je mehr als unzulänglich erwies. Diese beiden Neuerungen, die bei Aufstellung des Budgets nicht vorgesehen werden konnten, machten für die Unterrubrik I C 3 a die Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 4400 erforderlich, und es erklärt sich aus dem nämlichen Grunde, sowie aus der Umwandlung des teilweisen Nachtdienstes in vollen und den vermehrten Entschädigungen für teilweisen Nachtdienst, die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre. Die Minderausgabe von Fr. 1089. 80 gegenüber dem Budget findet ihre Erklärung in dem Umstande, daß der Verkehr es gestattete, auf einigen Telegraphenbureaux I. Klasse den Nachtdienst von Sonntag auf Montag statt doppelt, nur einfach besetzen zu lassen. Auch konnte die Umwandlung der Bureaux III. Klasse Vallorbe und St. Moritz in solche II. Klasse, der Lokalverhältnisse wegen, nicht schon 1898, wie vorgesehen, erfolgen, womit auch die Entschädigungen für teilweisen Nachtdienst (im Budget mit je Fr. 180 = Fr. 360 inbegriffen) wegfiel.

Mit der steten Personalvermehrung wachsen auch die Ausgaben für Ersatz beurlaubter und kranker Beamten (Unterrubrik I C 3 b) und ebenso bedingt die Verkehrszunahme, namentlich beim Telephon, größere Kosten für Aushilfe, da zur definitiven Besetzung durch provisorisches Aushülfpersonal versehener Stellen erst dann geschritten wird, wenn die Verkehrszunahme sich als eine anhaltende erweist.

Das Nämliche trifft auch zu bei Aushilfe und Ersatz im Botendienst (Unterrubrik I C 3 c), hier aber fällt ferner noch in Betracht, daß die Ausdehnung der Bestellkreise immer mehr die vorübergehende Verwendung von Aushilfsboten erfordert. Der im Budget ursprünglich vorgesehene Ausgabeposten von Fr. 35,000 genügte bei weitem nicht, indem die Ausgaben sich auf Fr. 41,728 beliefen, so daß auch der bewilligte Nachtragskredit von Fr. 7000 bis auf Fr. 272 aufgebraucht wurde.

Infolge Abtrennung einiger Telegraphenbureaux III. Klasse von der Post, erwuchs der Rubrik I C 3 d „Sonntagsstellvertretung“ eine Mehrausgabe von Fr. 1860.18 gegenüber 1897. Die Minderausgabe gegenüber dem Budget ist ganz unbedeutend, sie entspricht der vorgenommenen Aufrundung.

Ad I C 3 e „Verschiedenes“. Im Budget pro 1898 war die Neuaufnahme von 50 Lehrlingen auf Anfang November 1897 vorgesehen, von den Angemeldeten konnten indessen nur 23 Berücksichtigung finden, von welchen in der Folge dann noch fünf in Abgang kamen, so daß pro Ende 1898 nur noch 18 in Verwendung standen. Diesem Umstande ist sowohl die erhebliche Minderausgabe gegenüber dem Budget, als auch diejenige gegenüber dem Vorjahre zuzuschreiben.

## II. Expertisen und Reisekosten.

	1898.	1897.
Ausgaben . . . . .	Fr. 56,732. 85	Fr. 65,292. 37
Voranschlag . . . . .	„ 70,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem		
Voranschlag . . . . .	„ 13,267. 15	
Minderausgabe gegenüber dem		
Vorjahre . . . . .	„ 8,559. 52	

Diese Minderausgaben gegenüber Budget pro 1898 und Rechnung pro 1897 erklären sich hauptsächlich aus der geringern Zahl neuer Telephonnetze, deren Bau jeweilen öftere Dienstreisen der leitenden Beamten erfordert. Die Zahl der im Jahre 1898 erstellten neuen Netze beläuft sich auf 12, während sie im Vorjahre 24 und im Jahre 1896 27 betrug. Dazu kommt, daß mit der Zunahme eines praktisch erfahrenen Arbeiterpersonals letzterem vielfach auch die Hebung von Betriebsstörungen selbständig übertragen werden kann, während früher Beamte hierfür in Anspruch genommen wurden.

### III. Bureaukosten

Dieselben zerfallen in folgende sechs Unterrubriken:

	Rechnung 1898.	Budget 1898.	Rechnung 1897.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als imVorjahre.	als budgetiert.	als imVorjahre.
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Schreibmaterial . . . . .	7,488. 50	7,500	6,452. 64	—	1,035. 86	11. 50	—
b. Drucksachen . . . . .	76,240. 06	80,000	71,907. 97	—	4,332. 09	3,759. 94	—
c. Buchbinderarbeiten . . . . .	4,475. 84	4,500	4,456. 39	—	19. 45	24. 16	—
d. Beleuchtung . . . . .	48,752. 13	45,000	41,628. 31	3,752. 13	7,123. 82	—	—
e. Heizung . . . . .	13,849. 85	14,000	10,722. 74	—	3,127. 11	150. 15	—
f. Verschiedenes . . . . .	43,577. 07	44,000	41,726. 98	—	1,850. 09	422. 93	—
Total	194,383. 45	195,000	176,895. 03	—	17,488. 42	4,368. 68	—
						—3,752. 13	
						616. 55	

Die Mehrausgabe für Schreibmaterial ist durch die Personalvermehrung begründet, diejenige der Drucksachen durch den sich steigernden Bedarf an Betriebsformularen und dem immer größer werdenden Umfange der Abonnentenlisten.

Die gegenüber 1897 erheblich größeren Beleuchtungs- und Heizungskosten sind durch Erweiterung bisheriger und den Bezug neuer Lokale entstanden und verteilen sich auf eine größere Zahl von Bureaux. Auf den nämlichen Umstand sind auch die größeren Auslagen in Rubrik III f zurückzuführen, da größere Lokalitäten auch mehr Ausgaben für Reinhaltung bedingen.

Die erhebliche Minderausgabe für Drucksachen gegenüber dem Budget rührt daher, daß die Ausgabe in Aussicht genommener neuer Formulare verschoben werden mußte.

Der im Budget vorgesehene Kredit für Beleuchtung erzeugte sich als ungenügend und wurde um Fr. 3752. 13 überschritten. Diese Mehrausgabe, für welche die bundesrätliche Bewilligung eingeholt und erteilt wurde, verteilt sich auf eine größere Zahl von Bureaux, deren Flammenzahl infolge Erweiterung der Stationseinrichtungen und des Personalzuwachses vermehrt werden mußte. In der Hauptsache aber entfällt sie auf die Inspektion und das Haupttelegraphenbureau in Zürich, die beide im Laufe des Jahres 1898 ins neue Postgebäude übersiedelten, woselbst sie über mehr und geräumigere Lokalitäten verfügen, sowie auf das dortige Telephonbureau, das infolge Ausdehnung bisher benützter und Einbeziehung weiterer Lokale im Telephonegebäude, welche letztere vorher an Private ausgemietet waren, ganz erheblich größere Belichtungskosten erzeugt. Auch die Inspektion und das Telegraphenbureau Olten, sowie die Telegraphen- und Telephonbureaux Frauenfeld und Romanshorn haben im Berichtsjahre neue und größere Lokalitäten bezogen. Bei möglichster Sparsamkeit glaubte man mit dem budgetierten Kredite auskommen und von einem Nachtragskreditbegehren Umgang nehmen zu können. Allein die Verhältnisse gestalteten sich anders, und namentlich im 4. Quartal waren die Ausgaben trotz aller Ökonomie weit größer, als im nämlichen Zeitraume des Jahres 1897, sie überstiegen letztere um über Fr. 4000. Es wird um Indemnität für diese Überschreitung innerhalb des Kredites der Hauptrubrik ersucht.

#### IV. Gebäulichkeiten.

Diese Rubrik zerfällt in zwei Unterrubriken, von welchen jede im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres und zum Budget pro 1898 folgende Resultate erzeugt:

	Rechnung 1898.	Budget 1898.	Rechnung 1897.	Mehr als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Mietzinse . .	209,223. 79	225,000	200,623. 03	8,600. 76	15,776. 21
b. Unterhalt der Lokale . . .	7,637. 51	8,000	3,371. 82	4,265. 69	362. 49
Total	216,861. 30	233,000	203,994. 85	12,866. 45	16,138. 70

Bei einer größeren Zahl von Bureaux III. Klasse trat eine Erhöhung des Mietzinses ein, was einzig eine Mehrbelastung von rund . . . . . Fr. 6,000.— gegenüber 1897 zur Folge hatte.

Dazu die Mehrbetroffnisse an Mietzinsen der in andere Gebäude verlegten Bureaux I. und II. Klasse: Olten (mit Inspektion — Fr. 1630), Morges (Fr. 1428), Yverdon (Fr. 1230) und Romanshorn (Fr. 1125) von zusammen . . . . . „ 5,413.—  
sowie für Magazine mit . . . . . „ 500.—  
Total Fr. 11,913.—

Dagegen war an Mietzins für die Lokalitäten der Inspektion und des Telegraphenbureaus in Zürich statt dem im Budget vorgesehenen Jahresbetroffnis von . . . . . Fr. 7000 nur die Quote 1. Januar bis 7. April mit . . . . . Fr. 1860 nebst einem Beitrag von . . . . . „ 1800 an die Entschädigung für vorzeitige Vertragslösung zu bezahlen . . . . . „ 3660 somit weniger als budgetiert war, rund . . . . . „ 3,340.—  
Fr. 8,573.—  
Dazu anderweitige Mehrausgaben . . . . . „ 27. 76  
Total Fr. 8,600. 76

Daß die bezahlten Mietzinse um Fr. 15,776. 21 unter dem budgetierten Ansatz blieben, erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die neuen Lokale in Olten erst am 11. August, statt, wie vorgesehen, schon am 1. März bezogen werden konnten, daß die Diensttrennung in St. Moritz-Dorf, die für das Jahr 1898 in Aussicht genommen war, verschoben werden mußte und endlich, daß der Mietzins für die am 8. April 1898 bezogenen Lokalitäten im Postgebäude Zürich von Fr. 12,000 per Jahr, erst ab 1. Januar 1899 zu entrichten ist.

Die Mehrausgaben von Fr. 4265. 69 im Unterhalt der Lokale sind hauptsächlich durch die Umbauten im III. Stock des Postgebäudes in Basel entstanden, deren Kosten im Gesamtbetrage von Fr. 15,290. 78 zu 4 % verzinst und in vier Jahresraten amortisiert werden müssen. Bezüglich der Notwendigkeit dieser Maßnahme verweisen wir auf unsere Begründung in der Budgetbotschaft pro 1898.

### V. Bau und Unterhalt der Linien.

Im Vergleich zum Jahre 1897 und zum Budget pro 1898 ergeben sich folgende Resultate:

	Rechnung 1898.	Budget 1898 (inklusive Nachtragskredite).	Rechnung 1897.	Gegenüber 1897		Weniger als budgetiert.
				mehr.	weniger.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Material und Werkzeug . . . . .	2,574,539. 15	2,575,350	2,807,375. 24	—	232,836. 09	810. 85
b. Arbeitslöhne . . . . .	1,014,882. 21	1,025,940 <sup>1</sup>	816,537. 93	198,344. 28	—	11,057. 79
c. Transport und Verschiedenes . . . .	236,686. 06	280,360	229,680. 94	7,005. 12	—	43,673. 94
Total	3,826,107. 42	3,881,650	3,853,594. 11	205,349. 40	232,836. 09 —205,349. 40	55,542. 58
Ab: Übertrag auf Bauconto . . . . .	2,573,361. —	2,627,150	2,876,282. —	—	27,486. 69 302,921. —	53,789. —
Bleiben für Umbau und Unterhalt	1,252,746. 42	1,254,500	977,312. 11	275,434. 31	—	1,753. 58

<sup>1</sup> Inkl. Fr. 450,000 Nachtragskredit, wovon Fr. 250,000 für Bauconto.

Die Minderausgabe von Fr. 232,836. 09 für Material und Werkzeug gegenüber 1897 entfällt hauptsächlich auf Stangen, Liniendraht und Isolatoren, in welchen Artikeln vom Vorjahre her noch beträchtliche Vorräte vorhanden waren, so daß die Neuanschaffungen etwas eingeschränkt werden konnten. Bezüglich der ausgeführten Neubauten verweisen wir auf den Geschäftsbericht.

Im ursprünglichen Budget wurden für Arbeitslöhne nur Fr. 575,940 aufgenommen. Der in obiger Zusammenstellung ausgesetzte Mehrbetrag von Fr. 450,000 (Fr. 1,025,940 statt Fr. 575,940) betrifft mit Fr. 200,000 Umbau und Unterhalt, welche Mehrausgabe von der Bundesversammlung nachträglich bewilligt wurde, und mit Fr. 250,000 den Bauconto. Diese Krediterhöhung und damit auch die Mehrausgabe

gegenüber dem Vorjahre wurde notwendig durch die Vermehrung des Arbeiterpersonals und die Erhöhung der Arbeitslöhne und findet sich in der bundesrätlichen Botschaft betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1898 (III. Serie) vom 29. November 1898 (Bundesbl. 1898, V, 317) eingehend begründet.

Die Kosten für Transporte und Verschiedenes blieben erheblich unter der Summe, die, gestützt auf die Ergebnisse früherer Jahre, in das Budget eingestellt wurde.

Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre hängen mit der Ausdehnung des Liniennetzes zusammen.

### VI. Apparate.

Die Ausgaben in jeder der vier Unterrubriken betragen:

	Rechnung 1898.	Budget 1898.	Rechnung 1897.	Mehr als		Weniger als	
				Budget.	1897.	Budget.	1897.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Ankauf und Reparatur von Apparaten . . . . .	1,046,020. 63	1,046,900	1,076,308. 89	—	—	879. 37	30,288. 26
b. Anschaffung und Reparatur von Betriebsmaterial . . .	96,761. 06	100,000	77,907. 32	—	18,853. 74	3,238. 94	—
c. Einrichtung von Telegraphenbureaux u. Telephonstationen	299,857. 15	300,000	265,165. 26	—	34,691. 89	142. 85	—
d. Transportkosten und Verschiedenes . . . . .	66,917. 34	65,000	76,277. 36	1,917. 34	—	—	9,360. 02
Total	1,509,556. 18	1,511,900	1,495,658. 83	1,917. 34	53,545. 63 — 39,648. 28	4,261. 16 — 1,917. 34	39,648. 28
					13,897. 35	2,343. 82	

*Ad a.* Die Verminderung der Ausgabe für Ankauf und Reparatur von Apparaten um Fr. 30,288. 26 gegenüber dem Vorjahre rührt von der geringern Zahl neuer Central- und Abonnen-  
 tenstationen her, die einzurichten waren, wobei zugleich größere Vorräte vom Vorjahre her eine Beschränkung in den Neuanschaffungen ermöglichten.

*Ad b.* Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre erklärt sich teils durch die Einführung von Accumulatorenbatterien in Zürich, teils durch Anschaffung von reinem Zink zur Verwendung als Zinkelektroden in den Elementen, an Stelle des frühern, elektrisch und finanziell weniger vorteilhaften, wenn auch billigern Materials.

*Ad c.* Die bedeutend höhere Ausgabe als im Jahre 1897 ist durch die Neumontierung der durch Brand zerstörten Centralstation Zürich entstanden. Um den Telephonverkehr möglichst bald wieder eröffnen zu können, war man genötigt, alle irgendwie verfügbaren Monteure herbeizuziehen und denselben entsprechende Zulagen auszurichten. Auch der Verbrauch an Material, welcher ebenfalls in diese Unterrubrik fällt, war bei diesem Anlasse ein sehr beträchtlicher.

*Ad d.* Die Ausgaben dieser Unterrubrik lassen sich zum voraus nie genau bestimmen. Als Grundlage für die Berechnung dienen jeweilen lediglich die Rechnungsergebnisse der Vorjahre. Indem dieselben im Berichtsjahre um Fr. 9360. 02 hinter denjenigen von 1897 zurückgeblieben sind, haben sie den Budgetansatz um den Betrag von Fr. 1917. 34 überstiegen, ohne daß indessen der für die Hauptrubrik VI bewilligte Gesamtkredit überschritten worden wäre. Es wird für diese Überschreitung des Partialkredites um Indemnität ersucht.

## VII. Bureaugerätschaften.

Die Ausgaben jeder der beiden Unterrubriken betragen:

	Rechnung 1898.	Budget 1898.	Rechnung 1897.	Weniger als im Vorjahre.	Mehr	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Neue Anschaffungen . . . . .	14,987. 87	15,000	17,496. 10	2,508. 23	—	12. 13
b. Reparaturen . . . . .	1,996. 75	2,000	1,569. 39	—	427. 36	3. 25
Total	16,984. 62	17,000	19,065. 49	2,508. 23 427. 36 <hr/> 2,080. 87	427. 36	15. 38

Im Jahre 1897 ist bei einer größern Zahl von Telegraphen- und Telephonbureaux, behufs Verbesserung der Beleuchtung, das Auerlicht installiert, bei einigen das elektrische Licht eingeführt worden. Im Jahre 1898 machte sich das Bedürfnis nach derartigen Neuinstallationen und Änderungen bestehender Beleuchtungseinrichtungen in geringerem Maße geltend und es erklärt sich hieraus auch die Minderausgabe gegenüber 1897.

## VIII. Verschiedenes.

Diese Rubrik zerfällt in nachstehende fünf Unterrubriken:

	Rechnung 1898.	Budget 1898 (inklusive Nachtragskredite.)	Rechnung 1897.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Bekleidung des Botenpersonals .	15,473. 60	15,500 <sup>1</sup>	6,446. 30	—	9,027. 30	26. 40	—
b. Beitrag an das internationale Tele- graphenbureau . . . . .	1,640. —	1,500	1,400. —	140. —	240. —	—	—
c. Versicherungsprämien . . . . .	1,648. 22	2,500	1,742. 23	—	—	851. 78	94. 01
d. Entschädigungen an das Tele- graphenpersonal bei Unfällen im Dienste . . . . .	31. —	5,000	61. —	—	—	4,969. —	30. —
e. Verschiedenes . . . . .	7,434. 30	7,500 <sup>2</sup>	3,997. 35	—	3,436. 95	65. 70	—
Total	26,227. 12	32,000	13,646. 88	140. —	12,704. 25 — 124. 01 12,580. 24	5,912. 88 — 140. — 5,772. 88	124. 01

<sup>1</sup> Inkl. Fr. 5000 Nachtragskredit.    <sup>2</sup> Inkl. Fr. 3000 Nachtragskredit.

Die für a. „Bekleidung des Botenpersonals“ und e. „Verschiedenes“ ins Budget eingestellten Posten von Fr. 10,500 für a. und Fr. 4500 für e. waren ungenügend und wurden durch nachträgliche Kreditbewilligung auf Fr. 15,500 bzw. Fr. 7500 erhöht. Die Gründe, die diese Nachforderung und damit auch die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre und dem ursprünglichen Budget rechtfertigen, sind in der

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1898 (III. Serie), Bundesbl. 1898, V, dargelegt. Es dürfte daher genügen hier zu bemerken, daß diese Mehrausgaben einerseits durch die neue Verordnung über die Dienstkleidungen und Abzeichen von Bediensteten der Telegraphenverwaltung und anderseits durch die häufigere Benutzung der Tramways durch das Bestellpersonal veranlaßt wurden.

Der Beitrag an das internationale Telegraphenbureau in Bern belief sich im Jahre 1897 auf Fr. 1400, weshalb pro 1898 der bisher noch nie ganz erreichte Budgetansatz von Fr. 1500 beibehalten wurde. Wegen der durch die Erstellung des amtlichen Wörterbuches entstandenen außerordentlichen Kosten erhöhten sich die Ausgaben des genannten Bureaus und es stellte sich nach dessen auf Jahresschluß abgelegten Rechnung der Beitrag der schweizerischen Verwaltung auf Fr. 1640, also auf eine um Fr. 140 höhere Summe als vorgesehen wurde. Es wird um nachträgliche Genehmigung dieser unerheblichen Kreditüberschreitung, innerhalb des Kredites der Hauptrubrik, ersucht.

Die Versicherungsprämien blieben um Fr. 851.78 unter den veranschlagten Ausgaben, da die Neuaufnahmen und Ergänzungen nicht die Summe erreichten, die vorausgesetzt wurde.

Die „Entschädigungen an das Telegraphenpersonal bei Unfällen im Dienste“ betreffen nur das definitiv angestellte Personal, da die Unfallentschädigungen der dem Haftpflichtgesetz unterstellten Arbeiter in Rubrik V oder VI zur Verrechnung kommen. Für fünf leichtere Unfälle im Dienste (1 Telephongehülfe des Bureaus Schaffhausen, 1 Telegraphist des Bureaus Bellenz, 1 Ausläufer des Bureaus Basel und 1 Ausläufer des Bureaus Genf) hatte die Verwaltung an Arzt- und Apothekerrechnungen zusammen nur Fr. 31 zu entrichten.

### IX. Verzinsung

	Rechnung 1898.	Budget 1898.	Rechnung 1897.	Mehr als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. des Baucontos	291,025. —	291,025	239,365. 70	51,659. 30	—
b. des Inventars	240,586. 19	240,587	201,890. —	38,696. 19	— 81
Total	531,611. 19	531,612	441,255. 70	90,355. 49	— 81

Die Mehrausgabe für Verzinsung des Baucontos und des Inventars entspricht der Vermehrung im Bauconto- und Inventarbestand pro 1. Januar 1898 gegenüber dem 1. Januar 1897.

Sie betrug:

a. beim Bauconto: Bestand pro 1. Januar 1898	.	Fr. 8,315,000. 09
"      "      1. Januar 1897	.	" 6,839,019. 55
		<hr/>
Vermehrung somit		Fr. 1,475,980. 54 à 3½% = Fr. 51,659. 30.
		<hr/>
b. beim Inventar: Bestand pro 1. Januar 1898	.	Fr. 6,873,891. 13
"      "      1. Januar 1897	.	" 5,768,288. 97
		<hr/>
Vermehrung		Fr. 1,105,602. 16 à 3½% = Fr. 38,696. 10.
		<hr/>

#### X. Amortisation des Baucontos.

	Rechnung 1898.	Budget 1898.	Rechnung 1897.	Weniger als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. ordentliche Amortisation . . . . .	893,184. 75	1,247,250 <sup>1</sup>	1,025,852. 90	132,668. 15	354,065. 25
b. außerordentliche Amortisation . . . . .	—	—	374,448. 56	374,448. 56	—
Total	893,184. 75	1,247,250	1,400,301. 46	507,116. 71	354,065. 25

<sup>1</sup> Inkl. Fr. 236,965 Nachtragskredit.

Bestand des Baucontos pro 1. Januar 1897	Fr. 6,839,019. 55
Hiervon ab die Amortisation pro 1897 mit:	
a. ordentliche 15 % . . . . .	Fr. 1,025,852. 90
b. außerordentliche . . . . .	„ 374,448. 56
	<hr/>
	„ 1,400,301. 46
	<hr/>
	Fr. 5,438,718. 09
Zuwachs im Jahre 1897 . . . . .	„ 2,876,282. —
	<hr/>
Totalbestand auf 1. Januar 1898 . . . . .	Fr. 8,315,000. 09

Daß trotz dem um Fr. 1,475,980. 54 höhern Bestand des Baucontos pro 1. Januar 1898 gegenüber demjenigen vom 1. Januar 1897 die ordentliche Amortisationsquote unter der vorjährigen steht, erklärt sich dadurch, daß zur Ausgleichung von Einnahmen und Ausgaben nur eine Summe von Fr. 893,184. 75 übrig blieb. Der Bundesrat hat sich damit einverstanden erklärt, daß für einmal von einer größern Abschreibung Umgang genommen werde. Im übrigen wird auf die einleitenden, allgemeinen Bemerkungen zum Rechnungsberichte der Telegraphenverwaltung verwiesen.

Der für den Fall eines günstigeren Rechnungsabschlusses verlangte und bewilligte Nachtragskredit von Fr. 236,965 behufs Amortisation von 15 % kam aus den angeführten Gründen nicht zur Verwendung.

### XI. Inventarverminderung.

Es ergab sich keine Verminderung, wohl aber eine Vermehrung, die unter Rubrik V der Einnahmen verrechnet ist.

Das Inventar der Bureaugerätschaften, der Apparate und des Linienbauvorratsmaterials zeigt auf Ende 1898 einen Bestand von:

Bureaugerätschaften . . . . .	Fr. 82,397. 68
Apparate . . . . .	„ 6,230,477. 78
Linienbauvorratsmaterial . . . . .	„ 1,462,031. 85
	<hr/>
	Total Fr. 7,774,907. 31
Bestand am 1. Januar 1898 . . . . .	„ 6,873,891. 13
	<hr/>
Vermehrung im Jahre 1898 . . . . .	Fr. 901,016. 18

Der Inventarwert der im Betriebe stehenden Linien beläuft sich pro 1. Januar 1899 auf . . . . .	Fr. 9,499,352. 88
Er betrug pro 1. Januar 1898 . . . . .	„ 8,416,428. 97
Vermehrung pro 1898 somit . . . . .	<u>Fr. 1,082,923. 91</u>

### Vierter Abschnitt. Unvorhergesehenes.

Beitrag an das internationale Friedensbureau in Bern	Fr. 1,000. —
Beitrag an die Kosten der Feier der Landesmuseumseröffnung . . . . .	„ 4,791. 60
Trauerkundgebung zu Ehren der Kaiserin von Österreich . . . . .	„ 1,853. 75
Vorschuß an die Kosten des Prozesses gegen die Bahngesellschaften . . . . .	„ 4,000. —
Auszahlung einer im Jahre 1897 als verjährt erklärten, seither aber präsentierten und eingelösten Obligation des eidgenössischen Anleihe von 1880 . . . . .	„ 1,000. —
Ehrengabe an das eidgenössische Schützenfest in Neuenburg . . . . .	„ 10,000. —
Übrige Ehrengaben . . . . .	„ 7,391. 85
Dienstaltersgratifikationen . . . . .	„ 2,350. —
Verschiedenes . . . . .	„ 3,455. 80
	<u>Fr. 35,843. —</u>
Voranschlag . . . . .	„ 49,218. —
	<u>Fr. 13,375. —</u>

Ohne die alle drei Jahre wiederkehrende Ehrengabe an das eidgenössische Schützenfest wären die unvorhergesehenen Ausgaben im verflossenen Jahre um circa Fr. 3000 unter denjenigen des Vorjahres geblieben.

(verglichen mit dem Voranschlag von 1898).

**I. Einnahmen.**

	Staatsrechnung.			Voranschlag.
	1896. Fr.	1897. Fr.	1898. Fr.	1898. Fr.
<b>I. Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien:</b>				
A. Liegenschaften . . . . .	473,009. 40	530,648. 84	577,437. 93	566,191. —
B. Kapitalien . . . . .	1,807,012. 88	2,144,615. 38	2,067,278. 43	1,913,768. —
	<hr/> 2,280,022. 28	<hr/> 2,675,264. 22	<hr/> 2,644,716. 36	<hr/> 2,479,959. —
<b>II. Allgemeine Verwaltung:</b>				
A. Bundeskanzlei . . . . .	22,199. 39	34,556. 43	27,188. 12	29,100. —
B. Bundesgericht . . . . .	31,126. 88	32,013. 75	28,883. 93	25,000. —
	<hr/> 53,326. 27	<hr/> 66,570. 18	<hr/> 56,072. 05	<hr/> 54,100. —
<b>III. Departemente:</b>				
A. Politisches Departement . . .	35,335. —	31,075. —	39,285. —	31,500. —
B. Departement des Innern . . .	5,240. —	5,770. —	56,609. 90	6,000. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	339,414. 42	378,912. 80	419,477. 20	365,300. —
D. Militärdepartement . . . . .	2,589,214. 03	2,663,102. 62	2,915,095. 97	2,375,150. —
E. Finanz- und Zolldepartement	46,466,535. 01	48,105,862. 89	49,027,205. 35	46,210,000. —
F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement . . .	216,339. 12	224,480. 57	297,822. 14	344,500. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement	35,245,821. 46	37,372,538. 90	39,817,424. 78	39,477,300. —
	<hr/> 84,897,899. 04	<hr/> 88,781,742. 78	<hr/> 92,572,920. 34	<hr/> 88,809,750. —
<b>IV. Unvorhergesehenes . . . . .</b>	<b>31,141. 55</b>	<b>32,965. 83</b>	<b>3,745. 13</b>	<b>31,191. —</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<hr/> <b>87,262,389. 14</b>	<hr/> <b>91,556,543. 01</b>	<hr/> <b>95,277,453. 88</b>	<hr/> <b>91,375,000. —</b>

## II. Ausgaben.

	Staatsrechnung.			Voranschlag.
	1896. Fr.	1897. Fr.	1898. Fr.	1898. Fr.
<b>I. Amortisation und Verzinsung der Anleihen . . . . .</b>	4,283,386. 63	4,649,782. 05	4,304,602. 68	4,236,935. —
<b>II. Allgemeine Verwaltung:</b>				
A. Nationalrat . . . . .	202,215. 90	290,355. 85	243,330. 85	240,000. —
B. Ständerat . . . . .	17,459. 20	31,782. 45	35,230. 80	32,500. —
C. Bundesrat . . . . .	85,500. —	85,500. —	85,500. —	85,500. —
D. Bundeskanzlei . . . . .	434,428. 87	433,061. 87	430,545. 26	465,800. —
E. Bundesgericht . . . . .	326,732. 89	329,085. 75	342,226. 92	337,800. —
	1,066,336. 86	1,169,785. 92	1,136,833. 83	1,161,600. —
<b>III. Departemente:</b>				
A. Politisches Departement . . . . .	556,249. 02	611,694. 12	648,804. 72	646,000. —
B. Departement des Innern . . . . .	9,814,437. 19	12,688,674. 73	12,865,151. 35	11,499,158. —
C. Justiz- und Polizeidepartement . . . . .	374,161. 45	385,350. 30	403,226. 27	427,600. —
D. Militärdepartement . . . . .	23,200,848. 84	24,483,747. 57	26,498,657. 62	25,462,866. —
E. Finanz- und Zolldepartement . . . . .	4,339,299. 28	4,286,194. 42	4,952,589. 12	4,854,300. —
F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement . . . . .	3,275,149. 70	3,356,986. 76	4,413,548. 64	3,864,053. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement . . . . .	32,599,419. 34	35,656,359. 34	38,850,685. 28	39,128,270. —
	74,159,564. 82	81,469,007. 24	88,632,663. —	85,882,247. —
<b>IV. Unvorhergesehenes . . . . .</b>	50,368. 77	28,789. 25	35,843. —	49,218. —
<b>Gesamtausgaben</b>	79,559,657. 08	87,317,364. 46	94,109,942. 51	91,330,000. —

## Mehreinnahmen und Minderausgaben der Staatsrechnung von 1898.

Gesamteinnahmen . . . . .		Fr. 95,277,453. 88
Voranschlag . . . . .		" 91,375,000. —
<b>Mehreinnahmen</b> . . . . .		<b>Fr. 3,902,453. 88</b>
Gesamtausgaben . . . . .		Fr. 94,109,942. 51
Voranschlag . . . . .	Fr. 91,330,000. —	
Nachtragskredite . . . . .	" 7,696,834. —	
		" 99,026,834. —
<b>Minderausgaben</b> . . . . .		<b>Fr. 4,916,891. 49</b>

### Bilanz.

Gesamteinnahmen . . . . .		Fr. 95,277,453. 88
Gesamtausgaben . . . . .		" 94,109,942. 51
<b>Einnahmenüberschuß</b> . . . . .		<b>Fr. 1,167,511. 37</b>
Derselbe wird folgendermaßen nachgewiesen:		
Mehreinnahmen wie oben . . . . .		Fr. 3,902,453. 88
Minderausgaben wie oben . . . . .		" 4,916,891. 49
		Fr. 8,819,345. 37
	Total	
Einnahmenüberschuß laut Voranschlag . . . . .	Fr. 45,000. —	
Nachtragskredite . . . . .	" 7,696,834. —	
		" 7,651,834. —
<b>Einnahmenüberschuß wie oben</b> . . . . .		<b>Fr. 1,167,511. 37</b>

# Übersicht der Kapitalbewegungen.

886

## Aktiven.

### A. Liegenschaften.

I. Produktive.	Stand	Mutationen.		Stand
	31. Dez. 1897. Fr.	+	—	31. Dez. 1898. Fr.
		Fr.	Fr.	
1. a. Waffenplatz Thun . . . . .	1,289,000	—	—	1,289,000
b. „ Herisau-St. Gallen . . . . .	955,000	—	—	955,000
c. „ Frauenfeld . . . . .	526,000	83,000.	—	609,000
d. „ Bière . . . . .	47,200	—	—	47,200
e. „ Sand bei Schönbühl . . . . .	400,000	—	—	400,000
2. Papiermühlebesitzung in Worblauen . . . . .	—	100,000.	—	100,000
3. Schanzenboden . . . . .	100,000	—	—	100,000
4. Pulverfabriken . . . . .	869,300	62,700.	—	932,000
5. Pferderegieanstalt, alte, in Thun . . . . .	110,300	—	—	110,300
6. Konstruktionswerkstätte in Thun . . . . .	260,000	196,000.	—	456,000
7. Munitionsfabriken in Thun und Altdorf . . . . .	614,000	56,000.	—	670,000
8. Waffenfabrik in Bern . . . . .	142,000	—	—	142,000
9. Zoll- und Alkoholverwaltungsgebäude 1/2 . . . . .	85,000	—	—	85,000
10. Zollgebäude . . . . .	3,332,500	412,700.	—	3,745,200
11. Postgebäude . . . . .	12,438,200	2,650,000.	—	15,088,200
12. Telephongebäude in Zürich . . . . .	229,000	—	—	229,000
13. Werkstattgebäude in Zürich . . . . .	55,800	—	—	55,800
14. „ „ Thun . . . . .	29,000	—	—	29,000
15. Münzgebäude in Bern . . . . .	192,000	—	—	192,000
<b>Total der produktiven Liegenschaften</b>	<b>21,674,300</b>	<b>3,560,400.</b>	<b>—</b>	<b>25,234,700</b>

## II. Unproduktive.

	Stand	Mutationen.		Stand
	31. Dez. 1897.	+	—	31. Dez. 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. a. Waffenplatz Thun . . . . .	2,477,000. —	—	—	2,477,000. —
b.     "     Herisau-St. Gallen . . . . .	78,000. —	—	—	78,000. —
c.     "     Frauenfeld . . . . .	417,200. —	—	—	417,200. —
d.     "     Bière . . . . .	40,000. —	10,000. —	—	50,000. —
e.     "     Andermatt . . . . .	—	804,000. —	—	804,000. —
f.     "     Brugg . . . . .	—	420,000. —	—	420,000. —
2. Festungswerke und Schanzenboden . . . . .	956,000. —	—	—	956,000. —
3. Pferderegieanstalt, neue, in Thun . . . . .	610,000. —	11,000. —	—	621,000. —
4. Waffenfabrik in Bern . . . . .	317,000. —	—	—	317,000. —
5. Zeughäuser . . . . .	1,464,000. —	62,000. —	—	1,526,000. —
6. Munitionsmagazine . . . . .	938,000. —	27,000. —	—	965,000. —
7. Munitionskontrollgebäude in Thun . . . . .	80,000. —	—	—	80,000. —
8. Kriegsdepot in Thun . . . . .	—	138,000. —	—	138,000. —
9. Verwaltungsgebäude in Göschenen . . . . .	—	26,000. —	—	26,000. —
10. Armeemagazin und Beamtenwohnhaus in Ostermundigen . . . . .	—	220,000. —	—	220,000. —
11. Proviant- und Fouragemagazine . . . . .	602,113. 50	—	—	602,113. 50
12. Sanitätsmagazine . . . . .	298,000. —	—	—	298,000. —
13. Centrankleidermagazin in Bern . . . . .	254,000. —	—	—	254,000. —
14. Sternwarte in Zürich . . . . .	125,000. —	—	—	125,000. —
15. Meteorologische Station auf dem Säntis . . . . .	36,100. —	—	—	36,100. —
16. Chemiegebäude in Zürich . . . . .	1,330,000. —	—	—	1,330,000. —
17. Physikgebäude in Zürich . . . . .	1,000,000. —	—	—	1,000,000. —
18. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien . . . . .	188,000. —	—	—	188,000. —
Übertrag	11,210,413. 50	1,718,000. —	—	12,928,413. 50

II. Unproduktive.	Stand	Mutationen.		Stand
	31. Dez. 1897.	+	—	31. Dez. 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	11,210,413. 50	1,718,000. —	—	12,928,413. 50
19. Landwirtschaftl. Schule des Polytechnikums	28,000. —	—	—	28,000. —
20. Mech.-techn. Abteilung „ „ Bauplatz . . . . .	65,000. —	339,000. —	—	404,000. —
21. Bundeshaus Westbau . . . . .	2,430,000. —	—	—	2,430,000. —
22. „ Ostbau . . . . .	2,833,000. —	—	—	2,833,000. —
23. Bundesgerichtsgebäude in Lausanne . .	—	1,115,000. —	—	1,115,000. —
24. Postgebäude in Bern, altes . . . . .	430,000. —	—	—	430,000. —
25. Post- und Telegraphengebäude in Bern, Bauplatz . . . . .	794,000. —	—	—	794,000. —
26. Zoll- und Alkoholverwaltungsgeb. (Hälfte)	85,000. —	—	—	85,000. —
27. Verwaltungsgebäude, Inselgasse . . . .	197,000. —	—	—	197,000. —
28. „ Speichergasse . . . . .	1,086,000. —	—	—	1,086,000. —
29. Staatsarchiv- und Landesbibliothekgebäude	30,000. —	515,000. —	—	545,000. —
30. Hengsten- und Fohlendepot in Avenches	—	180,000. —	—	180,000. —
31. Barackenbauten der Centralremontendepot	40,000. —	—	—	40,000. —
32. Landw. Versuchs- und Untersuchungs- anstalt auf dem Liebefeld bei Bern . .	92,600. —	—	—	92,600. —
33. Museum Vela in Ligornetto, pro memoria	—	—	—	—
Total der unproduktiven Liegenschaften	19,321,013. 50	3,867,000. —	—	23,188,013. 50
Total der produktiven Liegenschaften	21,674,300. —	3,560,400. —	—	25,234,700. —
	40,995,313. 50	7,427,400. —	—	48,422,713. 50

## B. Angelegte Kapitalien.

### 1. Wertschriften.

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 30,811,892. 38
Neue Anlagen und Konversionen . . . . .	n 11,738,784. —
	<hr/>
Verkäufe, Rückzahlungen, Konversionen und Kursabschreibungen . . . . .	Fr. 42,550,676. 38
	n 12,829,406. 68
	<hr/>
Stand auf Ende 1898 . . . . .	Fr. 29,721,269. 70

### Inventar der eidgenössischen Wertschriften auf 31. Dezember 1898.

Zinstuß.	1. Inländische Titel.	Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Aargau . . . . .	180,000. —	97	174,600. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Baselstadt . . . . .	800,000. —	97	776,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gotthardbahn . . . . .	516,000. —	99	510,840. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura-Bern-Luzern-Bahn . . . . .	2,000,000. —	98	1,960,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Luzern . . . . .	300,000. —	97	291,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Schweizerische Centralbahn . . . . .	234,000. —	99	231,660. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Schweizerische Nordostbahn . . . . .	89,500. —	99	88,605. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Zürich . . . . .	217,500. —	100	217,500. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekenbank in Basel . . . . .	300,000. —	100	300,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypothekenbank . . . . .	401,000. —	100	401,000. —
	Übertrag	5,038,000. —	—	4,951,205. —

Zinstuß. %	1. Inländische Titel.	Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
	Übertrag	5,038,000. —	—	4,951,205. —
4	Hypothekenbank in Winterthur . . . . .	250,000. —	100	250,000. —
4	Rigibahn (Viznau) . . . . .	20,000. —	100	20,000. —
4	Schweizerische Centralbahn 1876, 1880, 1892 . . . . .	2,516,500. —	100	2,516,500. —
4	Schweizerische Nordostbahn 1887, 1889, 1898 . . . . .	2,955,000. —	100	2,955,000. —
4	Kanton Zürich . . . . .	1,000. —	100	1,000. —
4 <sup>1/2</sup>	Kanton Neuenburg . . . . .	43,000. —	100	43,000. —
—	Titel aus der Liquidation der Walliserbank . . . . .	6,805. —	—	6,805. —
		<hr/>		
		10,830,305. —	—	10,743,510. —

### 2. Ausländische Titel.

2 <sup>3/4</sup>	Englische Consols, £ 140,000 . . . . .	3,530,800. —	95	3,354,260. —
3	Belgische Rente . . . . .	300,000. —	97	291,000. —
3	Französische Rente . . . . .	1,252,500. —	97	1,214,925. —
3	Hessische Rente, M. 500,000 . . . . .	617,500. —	92	568,100. —
3	Österreichische Lokalbahnen, Kr. 500,000 . . . . .	515,000. —	80	412,000. —
3	Sächsische Rente, M. 300,000 . . . . .	370,500. —	92	340,860. —
3	Tunesische Staatsanleihe . . . . .	790,000. —	96	758,400. —
3	Württembergische Staatsanleihe, M. 100,000 . . . . .	123,500. —	92	113,620. —
3 <sup>1/2</sup>	Badische Eisenbahnanleihe, M. 700,000 . . . . .	864,500. —	99	855,855. —
3 <sup>1/2</sup>	Bayerische Eisenbahnanleihe, M. 500,000 . . . . .	617,500. —	99	611,325. —
3 <sup>1/2</sup>	Bremische Staatsanleihe, M. 300,000 . . . . .	370,500. —	98	363,090. —
		<hr/>		
	Übertrag	9,352,300. —	—	8,883,435. —

Zinsfuß. %	2. Ausländische Titel.	Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
	Übertrag	9,352,300. —	—	8,883,435. —
3 1/2	Dänische Rente, Kr. 200,000 . . . . .	280,000. —	96	268,800. —
3 1/2	Deutsche Reichsanleihe, M. 1,405,000 . . . . .	1,735,175. —	100	1,735,175. —
3 1/2	Finnländische Staatsanleihe . . . . .	562,060. —	96	539,577. 60
3 1/2	Französische Rente . . . . .	200,000 —	100	200,000. —
3 1/2	Hamburgische Staatsanleihe, M. 379,000 . . . . .	468,065. —	98	458,703. 70
3 1/2	Hessische Staatsanleihe, M. 400,000 . . . . .	494,000. —	98	484,120. —
3 1/2	Mecklenburg-Schwerinsche Staatsanleihe, M. 350,000	432,250. —	98	423,605. —
3 1/2	Norwegische Staatsanleihe, M. 400,248 . . . . .	494,306. —	96	474,533. 70
3 1/2	Preußische Consols, M. 1,042,000 . . . . .	1,286,870. —	100	1,286,870. —
3 1/2	Schwedische Staatsanleihe, M. 574,000 . . . . .	708,890. —	96	680,534. 40
3 1/2	Ungarische Staatsrente, Kr. 80,000 . . . . .	82,400. —	90	74,160. —
3 1/2	Württembergische Staatsanleihe, M. 383,900 . . . . .	474,116. 50	99	469,375. 30
4	Böhmische Westbahn, Kr. 500,000 . . . . .	515,000. —	97	499,550. —
4	Österreichische Goldrente . . . . .	850,000. —	98	833,000. —
4	Russische Consols . . . . .	378,000. —	94	355,320. —
4	Ungarische Goldrente . . . . .	700,000. —	98	686,000. —
4 1/2	Ungarische Staatseisenbahn (Gold) . . . . .	625,000. —	100	625,000. —
		<hr/>		
		19,638,432. 50	—	18,977,759. 70
		<hr/>		
	Total	30,468,737. 50	—	29,721,269. 70
		<hr/>		

**2. Bankdepositen.**

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr.	6,373,104. 60
Anlagen . . . . .	„	10,290,422. 16
		<hr/>
	Fr.	16,663,526. 76
Rückbezüge . . . . .	„	12,715,960. 26
		<hr/>
Stand zu Ende 1898 . . . . .	Fr.	<u>3,947,566. 50</u>

**3. Wechsel.**

Stand des Portefeuilles zu Ende 1897 . . .	Fr.	2,696,997. 50
Ankäufe . . . . .	„	15,904,306. 13
		<hr/>
	Fr.	18,601,303. 63
Verkäufe und Rückzahlungen . . . . .	„	15,493,344. 63
		<hr/>
Stand zu Ende 1898 . . . . .	Fr.	<u>3,107,959. —</u>

**Rekapitulation.**

1. Wertschriften . . . . .	Fr.	29,721,269. 70
2. Bankdepositen . . . . .	„	3,947,566. 50
3. Wechsel . . . . .	„	3,107,959. —
		<hr/>
	Fr.	36,776,795. 20
Gegenüber dem Vorjahre mit . . . . .	„	39,881,994. 48
		<hr/>
beträgt die Verminderung . . . . .	Fr.	<u>3,105,199. 28</u>

**C. Verzinsliche Betriebskapitalien.**

Bestand zu Ende 1897 . . . . .	Fr.	22,334,089. 32
„ „ „ 1898 . . . . .	„	25,152,916. 67
		<hr/>
Vermehrung	Fr.	<u>2,818,827. 35</u>

Das Detail ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	Stand	Mutationen		Stand
	31. Dezember 1897.	+	—	31. Dezember 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Pulververwaltung . . . . .	940,276. 32	64,240. 54	—	1,004,516. 86
2. Pferderegianstalt . . . . .	704,640. 10	11,416. 40	—	716,056. 50
3. Konstruktionswerkstätte . . . . .	208,511. —	14,352. 70	—	222,863. 70
4. Munitionsfabrik . . . . .	1,197,450. 60	—	46,935. 16	1,150,515. 44
5. Waffenfabrik . . . . .	94,544. 14	10,967. 93	—	105,512. 07
6. Liegenschaftsverwaltung in Thun . . . . .	5,215. 80	—	465. 80	4,750. —
7. Münzverwaltung . . . . .	88,269. 90	—	1,193. 89	87,076. 01
8. Postverwaltung . . . . .	3,906,290. 24	185,252. 20	—	4,091,542. 44
9. Telegraphenverwaltung:				
<i>a.</i> Betriebskapital . . . . .	6,873,891. 13	901,016. 18	—	7,774,907. 31
<i>b.</i> Bauconto . . . . .	8,315,000. 09	2,573,361. —	893,184. 75	9,995,176. 34
	<u>22,334,089. 32</u>	<u>3,760,606. 95</u>	<u>941,779. 60</u>	<u>25,152,916. 67</u>

## D. Unverzinsliche Bestände.

	Bestand	
	31. Dez. 1897. Fr.	31. Dez. 1898. Fr.
1. Barvorrat im Gewölbe . . .	10,382,000. —	10,487,000. —
2. Konstruktionswerkstätte . . .	40,000. —	40,000. —
3. Munitionsdepot . . . . .	2,566,196. 58	3,143,631. 56
4. Waffenfabrik . . . . .	647,813. 15	513,611. 05
5. Liegenschaftsverwaltung Thun	17,414. 20	19,467. 65
6. Getreide . . . . .	1,751,032. 91	1,726,548. 29
7. Hafer . . . . .	1,211,555. 02	1,334,079. 44
8. Konserven . . . . .	1,123,052. 47	1,088,795. 94
9. Zwieback . . . . .	60,003. 06	108,172. 65
10. Heu . . . . .	112,196. 31	67,138. 03
11. Stroh . . . . .	19,957. 91	48,625. 68
12. Armeeverproviantierung . . .	161,908. 50	154,143. 70
13. Festungsverproviantierung . .	175,544. 06	280,806. 77
14. Offiziersausrüstungen . . . .	89,258. 65	—
15. Aufschlagtücher und Achselklappen . . . . .	25,532. 54	26,098. 26
16. Schuhwerk . . . . .	775,695. 84	811,463. 74
17. Fohlenhof Thun . . . . .	500. —	—
18. Hengstendepot Thun . . . . .	509,588. 15	564,786. 25
19. Waffenplatz Frauenfeld . . . .	1,250. —	—
20. Schießplatz im Sand bei Schönbühl . . . . .	5,400. —	—
	19,675,899. 35	20,414,369. 01
		19,675,899. 35
Vermehrung . . . . .		738,469. 66

*Allgemeine Bemerkung ad 6—16.*

Im nachstehenden wird über jeden einzelnen Conto nur ein kurzer Auszug aus der Jahresrechnung pro 1898 gegeben, die eigentliche Abrechnung mit dem genauen Ausweis über den Kassa- und Warenverkehr, unter Angabe aller wünschbaren Details, liegt beim Belegband des betreffenden Conto und steht zur Einsichtnahme beim Oberkriegskommissariat zur Verfügung.

## Ad 6. Getreide.

Der Weizenconto war beim Finanzdepartement auf 31. Dezember 1897 belastet mit . . . . .	Fr. 1,751,032. 91
Pro 1898 wurde auf diesen Conto angewiesen . . . . .	„ 40,416. 84
	<hr/>
	Fr. 1,791,449. 75
Dagegen vereinnahmt . . . . .	„ 64,901. 46
	<hr/>
Es verbleibt mithin ein Saldo pro 31. Dezember 1898 von . . . . .	Fr. 1,726,548. 29
	<hr/>

Diesem Rechnungssaldo stehen als Gegenwert folgende Vorräte gegenüber:

7,977,998 kg. russischer Weizen à Fr. 21. 28	Fr. 1,697,717. 97
126,304 Chargé-Säcke à 30 Cts. . . . .	„ 37,891. 20
4,982 Mehlsäcke à 50 Cts. . . . .	„ 2,491. —
Magazininventar in Brunnen . . . . .	„ 763. 05
	<hr/>
Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1898	Fr. 1,738,863. 22
Das Guthaben der Finanzverwaltung trägt dagegen nur . . . . .	„ 1,726,548. 29
	<hr/>
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr. 12,314. 93
	<hr/>

## Details der Anweisungen.

1. Ankäufe (5159 kg. inländisches Korn) . . . . .	Fr. 825. 44
2. Transporte . . . . .	„ 2,012. 26
3. Magazinspesen . . . . .	„ 37,181. 94
4. Inventaranschaffungen (474 Chargé-Säcke) . . . . .	„ 379. 20
5. Verschiedenes (Insertionskosten) . . . . .	„ 18. —
	<hr/>
Total der Anweisungen . . . . .	Fr. 40,416. 84
	<hr/>

## Details der Einnahmen.

1. Verkäufe von russischem und inländischem Getreide . . . . .	Fr. 25,303. 96
2. Frachtrückvergütungen . . . . .	„ 4,566. 25
3. Inventarerlös . . . . .	„ 6. 10
4. Kredit: Verwaltungskosten der Getreidevorräte pro 1898 . . . . .	„ 35,000. —
	<hr/>
	Fr. 64,876. 31
	<hr/>

## Warenverkehr pro 1898.

	Russischer Weizen. kg.	Inländisches Getreide. kg.	Weizensäcke.	Mehlsäcke.
Vorrat pro 31. Dezember 1897 .	8,027,381	62,864	125,944	2909
Ankäufe pro 1898	—	5,159	474	2020
Unter den Hafer- säcken vorge- funden . . .	—	—	711	—
Mehrvorrat . . .	—	—	—	54
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	8,027,381	68,023	127,129	4983
Verkäufe 1898 .	49,383	66,565	6	1
Eintrocknung . .	—	1,458	—	—
Unbrauchbar ge- worden . . .	—	—	819	—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Vorrat auf 31. De- zember 1898 .	7,977,998	—	126,304	4982

*Ad 7. Hafer.*

Saldo pro 31. Dezember 1897 . . . . .	Fr. 1,211,555. 02
Anweisungen pro 1898 . . . . .	„ 841,960. 57
	<hr/>
Einzahlungen pro 1898 . . . . .	Fr. 2,053,515. 59
	„ 719,436. 15
	<hr/>
Saldo pro 31. Dezember 1898 . . . . .	Fr. 1,334,079. 44

## Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1897.

7,242,403 kg. Hafer à Fr. 18 . . . . .	Fr. 1,303,632. 54
91,536 Hafersäcke à 50 Cts. . . . .	„ 45,768. —
Magazin-Inventar . . . . .	„ 7,193. 45
	<hr/>
	Fr. 1,356,593. 99
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt . . . . .	„ 1,334,079. 44
	<hr/>
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr. 22,514. 55

## Detail der Anweisungen.

1. Ankauf von 4,289,743 kg. Hafer . . . . .	Fr. 740,002. 09
2. Transporte . . . . .	„ 41,452. 81
3. Magazinkosten . . . . .	„ 55,826. 67
4. Inventaranschaffungen . . . . .	„ 3,621. 10
5. Verschiedenes . . . . .	„ 1,057. 90
	<hr/>
	Fr. 841,960. 57

## Detail der Einzahlungen.

1. Verkauf von 3,533,971 kg. Hafer . . . . .	Fr. 671,405. 43
„   „   3,212   „   Haferabfällen . . . . .	„ 40. 46
2. Rückvergütung von Frachten . . . . .	„ 10,754. 40
„   „   Löhnungen . . . . .	„ 21,130. 23
3. Düngererlös . . . . .	„ 14,320. 63
4. Erlös von Säcken . . . . .	„ 1,696. 85
5. Verschiedenes . . . . .	„ 88. 15
	<hr/>
	Fr. 719,436. 15

## Warenverkehr pro 1898.

	Hafer in kg.	Hafersäcke.
Vorräte pro 1. Januar 1898 . . . . .	6,506,459 <sup>1/2</sup>	86,855
Ankäufe pro 1898 . . . . .	4,289,741	7,420
Gewichtsüberschüsse . . . . .	9,096	—
Rücksendungen ohne Barverkehr . . . . .	—	272
Verkauft pro 1898 . . . . .	3,533,971	1,698
Abfälle . . . . .	3,212	—
Gewichtsverluste . . . . .	25,710 <sup>1/2</sup>	—
Als Weizensäcke abgeschrieben . . . . .	—	711
Unbrauchbar geworden . . . . .	—	602
	<hr/>	
Vorrat auf 31. Dezember 1898 . . . . .	7,242,403	91,536

## Ad 8. Konserven.

Dieser Conto war auf Beginn des Rechnungsjahres 1898 belastet mit . . . . .	Fr. 1,123,052. 47
Pro 1898 wurden angewiesen . . . . .	„ 215,284. 38
	<hr/>
	Fr. 1,338,336. 85

	Übertrag	Fr. 1,338,336. 85
Die Einnahmen pro 1898 betragen . . . . .	„	249,540. 91
Der Conto bleibt daher auf 31. Dezember 1898 belastet mit . . . . .	Fr.	<u>1,088,795. 94</u>

Diesem Saldo stehen folgende Vorräte als Equivalent gegenüber:		
1,400,758 Portionen Fleischkonserven à 85 Cts.	Fr.	1,190,644. 30
Inventar in Flüteln . . . . .	„	33. 90
	Fr.	<u>1,190,678. 20</u>

Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt dagegen nur . . . . .	„	1,088,795. 94
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr.	<u>101,882. 26</u>

## Detail der Anweisungen.

1. Ankauf von 235,026 Portionen . . . . .	Fr.	204,445. —
2. Transportkosten . . . . .	„	1,183. 31
3. Magazinspesen . . . . .	„	8,188. 52
4. Verschiedenes . . . . .	„	1,467. 55
Total Anweisungen . . . . .	Fr.	<u>215,284. 38</u>

## Detail der Einnahmen.

1. Verkauf von 262,539 Portionen . . . . .	Fr.	249,390. 91
2. Diverses . . . . .	„	150. —
Total Einnahmen . . . . .	Fr.	<u>249,540. 91</u>

## Warenverkehr.

Pro Beginn 1898 betragen die Vorräte . . . . .	1,428,239 Portionen.
Ankäufe pro 1898 . . . . .	235,026 „
Rücksendungen . . . . .	94 „
	<u>1,663,359 Portionen.</u>
Verkauf pro 1898 . . . . .	262,539 Portionen.
Versuche und Stichproben . . . . .	62 „
	<u>262,601 „</u>
Vorrat pro Ende 1898 . . . . .	<u>1,400,758 Portionen.</u>

Von den 262,539 verkauften Büchsen wurden nur 13 Stück als verdorben gemeldet.

## Ad 9. Zwieback.

Rechnungssaldo pro 31. Dezember 1897 . . . . .	Fr. 60,003. 06
Anweisungen pro 1898 . . . . .	„ 84,253. 99
	<hr/>
	Fr. 144,257. 05
Einnahmen pro 1898 . . . . .	„ 36,084. 40
	<hr/>
Belastung des Conto pro Ende 1898 . . . . .	Fr. 108,172. 65

## Wert der Vorräte.

278,558 Portionen Zwieback in Kartonschachteln à 26 Cts. . . . .	Fr. 72,425. 08
1,433 Zwiebackkisten à Fr. 1. 90 . . . . .	„ 2,722. 70
187,456 Zwiebackbeutel à 16 Cts. . . . .	„ 29,992. 96
	<hr/>
	Fr. 105,140. 74
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt . . . . .	„ 108,172. 65
	<hr/>
Der Minderwert der Vorräte gegenüber dem Guthaben ist daher . . . . .	Fr. 3,031. 91

## Detail der Anweisungen.

Ankauf von 319,971 Portionen Zwieback . . . . .	Fr. 67,960. 76
„ „ 319,971 Kartonschachteln . . . . .	„ 11,191. 60
„ „ 1,220 Zwiebackkisten . . . . .	„ 1,220. —
Für das Rationieren . . . . .	„ 1,098. 50
	<hr/>
	Fr. 81,470. 86
Transporte . . . . .	„ 1,876. 97
Magazinspesen . . . . .	„ 734. 71
Verschiedenes . . . . .	„ 171. 45
	<hr/>
Total der Anweisungen . . . . .	Fr. 84,253. 99

## Detail der Einnahmen.

Verkauf von 117,855 Portionen Zwieback . . . . .	Fr. 35,356. 50
Vergütung für nicht retournierte 270 Kisten . . . . .	„ 679. 50
Erlös von Musterzwieback . . . . .	„ 24. 20
„ „ 252 Zwiebackbeuteln . . . . .	„ 24. 20
	<hr/>
Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 36,084. 40

## Warenverkehr.

	Zwieback- Portionen.	Kisten.	Beutel.
Stand pro 31. Dezember 1897 . . . . .	74,710	1718	187,708
Ankäufe pro 1898 . . . . .	319,971	—	—
Rücksendungen . . . . .	1,805	—	—
	396,486	1718	187,708
Verkäufe pro 1898 . . . . .	117,855	270	252
Abschreibungen . . . . .	73	15	—
Bleiben Vorräte pro 31. De- zember 1898 . . . . .	278,558	1433	187,456

## Ad 10. Heu.

Saldo pro 31. Dezember 1897 . . . . .	Fr. 112,196. 31
Ausgaben pro 1898 . . . . .	„ 69,141. 06
	Fr. 181,337. 37
Einnahmen pro 1898 . . . . .	„ 114,199. 34
Der Conto Heu bleibt auf Ende 1898 belastet mit	Fr. 67,138. 03

## Wert der Vorräte auf 31. Dezember 1898.

946,696 kg. Heu, offen und in Ballen à Fr. 8 . . . . .	Fr. 75,735. 68
44,787 kg. Heuballendrähte mit Schloß à 5 Cts. . . . .	„ 2,239. 35
Inventar laut Specialverzeichnis . . . . .	„ 4,200. 17
	Fr. 82,175. 20
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt da- gegen nur . . . . .	„ 67,138. 03
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr. 15,037. 17

## Detail der Ausgaben.

1. Ankauf von 755,401 kg. Heu . . . . .	Fr. 53,372. 12
2. Transporte . . . . .	„ 4,226. 74
3. Magazinspesen . . . . .	„ 9,773. 80
4. Inventaranschaffungen . . . . .	„ 123. 80
5. Verschiedenes . . . . .	„ 1,644. 60
Total Ausgaben . . . . .	Fr. 69,141. 06

## Detail der Einnahmen.

1. Verkauf von 1,149,334 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kg. Heu . . . . .	Fr. 113,150. 18
2. " " 11,252 " Heuabfällen . . . . .	" 235. 56
3. " " Bindedraht etc. . . . .	" 165. 75
4. Rückvergütung von Frachten . . . . .	" 647. 85
	<hr/>
Total Einnahmen . . . . .	Fr. 114,199. 34

## Warenverkehr.

	Heu in kg.	Bindedrähte.
Stand der Vorräte auf 31. Dezember 1897	1,375,510	44,961
Ankäufe pro 1898 . . . . .	755,401	—
Rückgabe ohne Barverkehr . . . . .	4,173	—
	<hr/>	<hr/>
	2,135,084	44,961
Verkäufe pro 1898 . . . . .	1,149,334 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Verkaufte Heuabfälle . . . . .	11,252	—
Eintrocknung, Abfälle . . . . .	27,801 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Unbrauchbar geworden . . . . .	—	174
	<hr/>	<hr/>
Verbleiben pro 31. Dezember 1898 . . . . .	946,696	44,787

## Ad 11. Stroh.

Saldo pro 31. Dezember 1897 . . . . .	Fr. 19,957. 91
Anweisungen pro 1898 . . . . .	" 85,332. 75
	<hr/>
	Fr. 105,290. 66
Einnahmen pro 1898 . . . . .	" 56,664. 98
	<hr/>
	Fr. 48,625. 68

## Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1898.

1,022,538 kg. Stroh à Fr. 6. 20 . . . . .	Fr. 63,397. 35
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt da- gegen nur . . . . .	" 48,625. 68
	<hr/>
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr. 14,771. 67

## Detail der Anweisungen.

1. Ankauf von 1,102,992 kg. Stroh . . . . .	Fr. 63,763. 93
2. Transporte . . . . .	„ 12,392. 32
3. Magazinspesen . . . . .	„ 9,176. 50
Total Anweisungen . . . . .	<u>Fr. 85,332. 75</u>

## Detail der Einnahmen.

1. Verkauf von 595,001 kg. Stroh . . . . .	Fr. 50,566. 66
2. „ „ 536 „ Strohabfällen . . . . .	„ 10. 72
3. Frachtvergütungen . . . . .	„ 6,087. 60
Total Einnahmen . . . . .	<u>Fr. 56,664. 98</u>

## Warenverkehr.

Vorrat pro 31. Dezember 1897 . . . . .	511,537 kg.
Ankäufe . . . . .	1,102,992 „
Überschüsse . . . . .	6,030 „
	<u>1,620,559 kg.</u>
Verkäufe pro 1898 . . . . .	595,001 „
Abfälle . . . . .	536 „
Eintrocknung . . . . .	2,484 „
Vorrat pro 31. Dezember 1898 . . . . .	<u>1,022,538 kg.</u>

Ad 12. *Armeeverproviantierung.*

Saldo des Conto pro 31. Dezember 1897 . . . . .	Fr. 161,908. 50
Anweisungen pro 1898 . . . . .	„ 175,177. 51
	<u>Fr. 337,086. 01</u>
Einzahlungen pro 1898 . . . . .	„ 182,942. 31
Saldo pro 31. Dezember 1898 . . . . .	<u>Fr. 154,143. 70</u>

## Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1898.

Warenvorräte aller Art in den Armeemagazinen Göschenen, Ostermündigen, Thun und in den Lagerhäusern Winterthur, Brunnen und im Depot Freiburg . . . . .	Fr. 187,975. 58
Inventargegenstände im Magazin Göschenen . . . . .	„ 18,133. 90
	<u>Fr. 206,109. 48</u>

	Übertrag	Fr. 206,109. 48
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt dagegen nur . . . . .	n	154,143. 70
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr.	<u>51,965. 78</u>

#### Detail der Anweisungen.

1. Ankauf von Lebensmitteln aller Art . . . . .	Fr.	160,741. 02
2. Transporte . . . . .	n	4,836. 28
3. Magazinspesen . . . . .	n	7,033. 76
4. Inventaranschaffungen . . . . .	n	512. 50
5. Verschiedenes . . . . .	n	2,053. 95
Total Anweisungen . . . . .	Fr.	<u>175,177. 51</u>

#### Detail der Einnahmen.

1. Warenverkäufe . . . . .	Fr.	182,406. 44
2. Abzug auf Warenlieferungen . . . . .	n	150. —
3. Erlös an Emballage . . . . .	n	29. 75
4. Frachtrückvergütungen . . . . .	n	356. 12
Total Einnahmen . . . . .	Fr.	<u>182,942. 31</u>

#### *Ad 13. Festungsverproviantierung.*

##### *a. St. Gotthard.*

Saldo des Vorschußconto pro 31. Dezember 1897	Fr.	50,870. 94
Anweisungen pro 1898 . . . . .	n	109,764. 63
	Fr.	160,635. 57
Einzahlungen pro 1898 . . . . .	n	84,147. 92
Saldo pro 31. Dezember 1898 . . . . .	Fr.	<u>76,487. 65</u>

#### Wert der Vorräte pro 1. Januar 1899.

Warenvorräte aller Art, nebst Inventargegenständen in den verschiedenen Magazinen der Festungen, gemäß Specialverzeichnissen, im Werte von . . . . .	Fr.	82,579. 69
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt dagegen nur . . . . .	n	76,487. 65
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr.	<u>6,092. 04</u>

## Detail der Ausgaben.

1. Warenankäufe . . . . .	Fr. 101,642. 78
2. Transporte . . . . .	„ 2,555. 45
3. Inventaranschaffungen . . . . .	„ 4,863. 70
4. Verschiedenes . . . . .	„ 702. 70
Total Ausgaben . . . . .	<u>Fr. 109,764. 63</u>

## Detail der Einnahmen.

1. Verkauf von Lebensmitteln . . . . .	Fr. 83,807. 92
2. Diverse Rückvergütungen . . . . .	„ 340. —
Total Einnahmen . . . . .	<u>Fr. 84,147. 92</u>

## b. St. Maurice.

Saldo des Vorschußconto auf 31. Dezember 1897	Fr. 124,673. 12
Anweisungen pro 1898 . . . . .	„ 146,916. 67
	<u>Fr. 271,589. 79</u>
Einzahlungen pro 1898 . . . . .	„ 67,270. 67
Saldo pro 31. Dezember 1898 . . . . .	<u>Fr. 204,319. 12</u>

## Detail der Anweisungen.

1. Warenankäufe . . . . .	Fr. 128,386. 99
2. Transporte . . . . .	„ 5,407. 42
3. Lager- und Magazinspesen . . . . .	„ 7,150. 97
4. Inventaranschaffungen . . . . .	„ 5,090. 28
5. Verschiedenes . . . . .	„ 881. 01
Total Anweisungen . . . . .	<u>Fr. 146,916. 67</u>

## Detail der Einzahlungen.

1. Verkauf von Lebensmitteln . . . . .	Fr. 66,340. 96
2. Verschiedenes . . . . .	„ 929. 71
Total Einzahlungen . . . . .	<u>Fr. 67,270. 67</u>

## Wert der Vorräte pro 1. Januar 1899.

Warenvorräte aller Art, nebst Inventargegenständen gemäß Verzeichnis . . . . .	Fr. 212,242. 62
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt dagegen nur . . . . .	„ 204,319. 12
Mehrwert der Vorräte . . . . .	Fr. 7,923. 50

*Ad 14. Offiziersausrüstungen.*

Saldo des Vorschußconto auf 31. Dezember 1897	Fr. 89,258. 65
Anschaffungen im Laufe des Rechnungsjahres von diversen Ausrüstungsgegenständen . . . . .	„ 92,289. 95
Löhnungen pro 1898 an die Verkaufs-Depothalter . . . . .	„ 1,070. 45
	Fr. 182,619. 05
Verkaufte Offiziersausrüstungen pro 1898 . . . . .	Fr. 73,984. 90
Beiträge von Budget-Equipementsentschädigungen für die im Jahre 1898 zum reduzierten Preise verkaufte Offiziersausrüstung . . . . .	„ 17,427. —
Vergütung von Budget-Equipementsentschädigungen für im Jahre 1898 an neuernannte Offiziere gratis abgegebene Offiziersausrüstung laut Art. 7 der Equipementsverordnung vom 11. Januar 1898 . . . . .	„ 13,674. 40
Ankauf der auf Ende 1898 verbleibenden Vorräte an Offiziersausrüstungsgegenständen durch das Budget-Equipementsentschädigungen . . . . .	„ 77,532. 75
	„ 182,619. 05
Saldo . . . . .	—

Da infolge der Equipementsverordnung vom 11. Januar 1898, Ziffer II, die Offiziersausrüstungsgegenstände an neuernannte Offiziere unentgeltlich verabfolgt werden sollen, so wird der Verkauf von Offiziersausrüstungen in Zukunft nur noch ein sehr beschränkter sein. Bei Berücksichtigung dieses Umstandes ist die Liquidation

des „Vorschußconto für Offiziersausrüstungen“ beschlossen worden in der Meinung, daß die noch verbleibenden Vorräte an Offiziersausrüstungen durch Ankauf vom Budget-Equipementsentschädigungen zu übernehmen seien, aus welchem Kredit in Zukunft die bezüglichen Neuanschaffungen bestritten werden und in welchen Kredit die Vergütungen für spätere Verkäufe fließen. Diese Liquidation ist auf Ende des Rechnungsjahres 1898 vollzogen worden, sodaß der „Vorschußconto für Offiziersausrüstungen“ nunmehr vollständig ausgeglichen ist.

*Ad 15. Aufschlagtücher und Achselklappen.*

	Fr.
Saldo alter Rechnung . . . . .	25,532. 54
Anweisungen im Jahr 1898 . . . . .	40,581. 37
	<u>Total 66,113. 91</u>
Rückvergütungen pro 1898:	
	à Fr. Fr.
121,70 m. Scharlachtuch extra . .	13. — 1,532. 10
5,65 „ „ „ . . . . .	9. — 50. 85
10,10 „ „ „ . . . . .	12. — 121. 20
252,00 „ „ mit Strich . . . . .	10. 50 2,646. —
90,40 „ „ „ „ . . . . .	8. 70 786. 50
646,80 „ „ ohne Strich . . . . .	9. — 5,816. 70
1,00 „ „ „ „ . . . . .	6. — 6. —
278,90 „ „ „ „ . . . . .	7. 50 2,091. 75
175,20 „ „ „ „ . . . . .	7. — 1,226. 40
31,80 „ Carmoisintuch extra . .	13. 50 422. 55
71,20 „ „ ohne Strich . . . . .	10. — 712. —
72,70 „ Blautuch . . . . .	8. — 581. 60
12,00 „ „ . . . . .	13. — 156. —
36,90 „ „ . . . . .	8. 20 302. 60
64,50 „ Grüntuch . . . . .	13. — 838. 50
80,10 „ Schwarztuch . . . . .	7. — 560. 70
168,107 Paar Achselklappen . .	— 12 20,172. 85
12,808 „ Kragenlitzen . . . . .	— 12 1,537. —
150 „ „ . . . . .	— 10 15. —
4,469 „ Granaten . . . . .	— 05 223. 45
663,60 m. Trainlitzen . . . . .	— 25 165. 90
	<u>40,015. 65</u>
Saldo auf neue Rechnung . . . . .	<u>26,098. 26</u>

Als Gegenwert dieses Vorschusses sind vorhanden:

19,60	m.	Scharlachtuch extra	. . .	à Fr. 13. —	Fr.	254. 80
130,15	"	"	"	"	"	1,561. 80
20,10	"	"	"	"	"	180. 90
41,40	"	"	mit Strich	"	"	434. 70
411,80	"	"	"	"	"	4,118. —
37,80	"	"	"	"	"	298. 40
57,30	"	"	ohne Strich	"	"	429. 75
42,30	"	"	"	"	"	296. 10
95,30	"	Carmoisintuch extra	. . .	"	"	1,286. 55
75,70	"	"	"	"	"	927. 35
234,50	"	"	ohne Strich	"	"	2,345. —
111,80	"	"	"	"	"	1,062. 10
23,50	"	Blautuch	. . .	"	"	305. 50
80,40	"	"	. . .	"	"	659. 30
14,20	"	Grüntuch	. . .	"	"	184. 60
84,20	"	"	. . .	"	"	1,052. 50
145,40	"	Schwarztuch	. . .	"	"	1,017. 80
85,685	"	Paar Achselklappen	. . .	"	"	10,282. 20
7,567	"	Kragelitzen	. . .	"	"	908. 05
881	"	Granaten	. . .	"	"	44. 05
237,40	m.	Trainlitzten	. . .	"	"	59. 35
Ausstehende Guthaben					"	906. 35
					Total	Fr. 28,615. 15
Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreisen					"	2,516. 89
Saldo						Fr. 26,098. 26

*Ad 16. Schuhwerk.*

		Fr.
Saldo alter Rechnung	. . . . .	775,695. 84
Anweisungen im Jahr 1898	. . . . .	178,373. 40
		<hr/>
Total		954,069. 24
Rückvergütungen pro 1898:		
	à Fr.	Fr.
6562	Paar Schuhe	10. — 65,620. —
11	"	17. — 187. —
35	"	17. 50 612. 50
Differenz auf 6554 Paar Schuhe		7. 50 49,155. —
		<hr/>
Übertrag		115,574. 50 954,069. 24

		Fr.	Fr.
	Übertrag	115,574. 50	954,069. 24
826	Paar Leisten . . . . .	1. 40	1,156. 40
3340	" Schäfte . . . . .	6. 30	21,042. —
960	" Bodenleder . . . . .	5. —	4,800. —
25	" Riemen . . . . .	— 20	5. —
144	" " . . . . .	— 15	21. 60
6	Sorten Schnittmuster . . . . .	1. —	6. —
			<hr/> 142,605. 50
Saldo auf neue Rechnung . . . . .			<hr/> 811,463. 74
Als Gegenwert dieses Vorschusses sind vorhanden:			
46,289	Paar Schuhe . . . . .	à Fr. 17. 50	Fr. 810,057. 50
822	" Leisten . . . . .	" " 1. 40	" 1,150. 80
15,585	" Riemen . . . . .	" " — 15	" 2,337. 75
Ausstehende Guthaben:			
2,110	Paar Schäfte . . . . .	" " 6. 30	" 13,293. —
1,665	" Bodenleder . . . . .	" " 5. —	" 8,325. —
Total . . . . .			<hr/> Fr. 835,164. 05
Differenz zwischen An- und Verkaufspreisen . . . . .			" 23,700. 31
Saldo wie oben . . . . .			<hr/> Fr. 811,463. 74

### E. Verschiedene Guthaben.

	Bestand	
	1897.	1898.
	Fr.	Fr.
1. Betreibungsformularen . . . . .	15,259. 03	13,259. 03
2. Internationales Postbureau . . . . .	124,235. 94	105,505. 98
3. " Telegraphenbureau . . . . .	111,402. 44	129,636. 98
4. " Eisenbahnbureau . . . . .	51,787. 15	49,119. 82
5. " Bureau zum Schutze des litterarischen und künstlerischen Eigentums . . . . .	68,474. 65	54,427. 52
6. Vorschüsse auf das Militärbudget 1899	62,548. 10	155,509. 12
7. Freimaurerloge Bern . . . . .	67,000. —	—
	<hr/> 500,707. 31	507,458. 45
		<hr/> 500,707. 31
Vermehrung . . . . .		<hr/> 6,751. 14

In Bezug auf die den verschiedenen internationalen Bureaux geleisteten Vorschüsse wird auf das in den vorhergehenden Berichten Angebrachte verwiesen.

### F. Inventarrechnung.

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 32,422,214. 20
Stand zu Ende 1898 . . . . .	„ 34,355,463. 65
Vermehrung . . . . .	Fr. <u>1,933,249. 45</u>

Das Nähere ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

1. <i>Militärverwaltung:</i>	Bestand auf	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf
	31. Dezember 1897.			31. Dez. 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Inventar, Wertung zu 30 % der Selbstkosten:				
1. Corpmaterial der kantonalen und eidg. Truppen und der Stäbe . . . . .	6,738,622. 35	1,593,664. 70	1,504,638. 85	6,827,648. 20
2. Handfeuerwaffen . . . . .	10,450,626. 55	379,886. 85	22,407. 10	10,808,106. 30
3. Kontingentsmunition in eidgenössischen Depots und kantonalen Zeughäusern .	4,447,708. 15	58,601. 75	208,704. 70	4,297,605. 20
4. Instruktionsmaterial . . . . .	676,467. 70	64,981. 15	70,388. 30	671,060. 55
5. Uneingeteiltes Material und Material für Kriegsbereitschaft . . . . .	2,482,975. 90	1,465,163. 20	682,651. 35	3,265,487. 75
b. Inventar, einer jährlichen Abschreibung von 5 % unterworfen:				
1. Kasernen- und Depotmaterial . . .	882,298. 95	684,589. 21	81,686. 59	1,485,201. 57
2. Inventar des eidg. topogr. Bureaus .	1,026,931. 53	21,345. 55	1,960. —	1,046,317. 08
3. Gebäude auf fremdem Grund und Boden	164,278. —	—	8,213. —	156,065. —
c. Inventar zum vollen Werte: .				
1. Fertiges Material zum Verkaufe .	158,785. 10	56,523. 05	59,192. 25	156,115. 90
2. Rohmaterial . . . . .	123,797. 10	144,720. 47	109. 70	268,407. 87
3. Rohgeschosßdepot . . . . .	2,325,600. 04	589,177. —	710,141. 30	2,204,635. 74
Total Militärverwaltung } Übertrag }	29,478,091. 37	5,058,652. 93	3,350,093. 14	31,186,651. 16

Der Inventarbestand des Militärdepartementes ist derjenige des vorhergehenden Jahres (1897); das ausnahmsweise Verfahren ist deshalb geboten, weil es unmöglich geworden ist, die umfangreichen Militärkontrollen frühzeitig genug zu bereinigen, um das Resultat schon in den allgemeinen Vermögens-Etat des betreffenden Jahres aufzunehmen. Übrigens verursacht dieses Verfahren keinerlei Störung.

Zu bemerken ist ferner, daß in obiger Tabelle der Brutto-Zuwachs und -Abgang des Inventars der Militärverwaltung erscheint, während in der Staatsrechnung, wie übrigens auch in der nachstehenden Aufstellung, jeweilen nur der Netto-Zuwachs oder -Abgang verzeigt wird.

	Bestand auf 31. Dezember 1897.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	29,478,091. 37	5,058,652. 93	3,350,093. 14	31,186,651. 16
2. Bundeskanzlei, Schreibmaterial . . .	18,511. 10	778. 65	—	19,289. 75
3. Kanzleien, Mobiliar . . . . .	777,847. —	22,331. 65	—	800,178. 65
4. Bundesgericht, Mobiliar . . . . .	9,093. 80	89,532. 80	—	98,626. 60
5. Münzen und Medaillen . . . . .	20,242. 90	—	13,346. 90	6,896. —
6. Centralbibliothek, pro memoria . . .	—	—	—	—
7. Landesbibliothek „ „ . . . . .	—	—	—	—
8. Landesmuseum „ „ . . . . .	—	—	—	—
9. Polytechnikum in Zürich . . . . .	327,496. —	—	12,368. —	315,128. —
10. Physikalisches Institut in Zürich . .	100,430. —	—	4,200. —	96,230. —
11. Chemische Laboratorien in Zürich . .	278,280. —	—	12,280. —	266,000. —
12. Forstliche Versuchsstation in Zürich	13,430. —	858. —	—	14,288. —
13. Sternwarte in Zürich . . . . .	5,300. —	—	—	5,300. —
14. Meteorolog. Centralanstalt in Zürich	18,330. —	3,816. —	—	22,146. —
15. Meteorologische Station auf dem Säntis	5,000. —	—	—	5,000. —
16. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien	120,276. —	12,959. —	—	133,235. —
17. Eichstätte in Bern . . . . .	32,588. 30	—	769. 10	31,819. 20
18. Liegenschaftsverwaltung in Thun . .	6,838. —	—	318. —	6,520. —
19. Liegenschaftsverwaltung in Herisau .	200. —	—	—	200. —
20. Zollverwaltung . . . . .	286,778. 98	16,947. 51	—	303,726. 49
21. Fabrikinspektorate . . . . .	4,788. 90	836. 90	—	5,625. 80
22. Landw. Versuchs- und Untersuchungs- anstalten . . . . .	77,048. 95	11,618. 75	—	88,667. 70
23. Telegraphenverwaltung, Linieninventar	841,642. 90	108,292. 40	—	949,935. 30
Total	32,422,214. 20	5,326,624. 59	3,393,375. 14	34,355,463. 65

### G. Alkoholverwaltung.

Auszahlungen der Staatskasse im Rechnungsjahre	Fr. 14,814,668. 01
Einzahlungen der Alkoholverwaltung im Rechnungsjahre . . . . .	„ 13,583,237. 85
Guthaben der Staatskasse auf Ende 1898 . .	<u>Fr. 1,231,430. 16</u>

Außerdem wurde das letztjährige Guthaben der Alkoholverwaltung bei der Staatskasse im Betrage von Fr. 192,934. 53 zurückbezahlt. Vide Passiven, Seite 913 hiernach.

### H. Staatskasse.

Kassensaldo zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 6,044,609. 27
„ „ „ 1898 . . . . .	„ 2,839,416. 88
Verminderung . . . . .	<u>Fr. 3,205,192. 39</u>

### Rekapitulation der Aktiven.

A. Liegenschaften . . . . .	Fr. 48,422,713. 50
B. Angelegte Kapitalien . . . . .	„ 36,776,795. 20
C. Verzinliche Betriebskapitalien . . . . .	„ 25,152,916. 67
D. Unverzinsliche Bestände . . . . .	„ 20,414,369. 01
E. Verschiedene Guthaben . . . . .	„ 507,458. 45
F. Inventarrechnung . . . . .	„ 34,355,463. 65
G. Alkoholverwaltung . . . . .	„ 1,231,430. 16
H. Staatskasse . . . . .	„ 2,839,416. 88
	<u>Fr. 169,700,563. 52</u>

## Passiven.

### A. Staatsanleihen.

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 70,805,000. —
Rückzahlung der VI. Quote auf dem 1889er Anleihen . . . . .	„ 762,000. —
Stand zu Ende 1898 . . . . .	<u>Fr. 70,043,000. —</u>

**B. Uneingelöste Obligationen und Coupons.**

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 2,770,080. —
„ „ „ 1898 . . . . .	„ 537,550. —
Verminderung . . . . .	<u>Fr. 2,232,530. —</u>

**C. Anlehens-Amortisationsfonds.**

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 1,000,000. —
Zweiter Zuschuß . . . . .	„ 1,000,000. —
Stand zu Ende 1898 . . . . .	<u>Fr. 2,000,000. —</u>

**D. Münzreservfonds.**

Stand zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 6,334,460. 17
Prägungsgewinn . . . . .	Fr. 909,544. 74
Einschmelzungsverluste u. Spesen . . . . .	„ 59,321. 69
	<u>„ 850,223. 05</u>
Stand zu Ende 1898 . . . . .	<u>Fr. 7,184,683. 22</u>

**E. Eisenbahnfonds. <sup>1)</sup>**

Guthaben auf der Staatskasse zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 159,992. 18
„ „ „ „ „ 1898 . . . . .	„ 29,562. 85
Verminderung . . . . .	<u>Fr. 130,429. 33</u>

**F. Alkoholverwaltung.**

Das zu Ende 1897 Fr. 192,934. 53 betragende Guthaben derselben ist von der Staatskasse im Laufe des Rechnungsjahres gänzlich zurückbezahlt worden.

**G. Specialfonds.**

Guthaben derselben zu Ende 1897 . . . . .	Fr. 753,999. 24
„ „ „ „ 1898 . . . . .	„ 599,938. 87
Verminderung . . . . .	<u>Fr. 154,060. 37</u>

<sup>1)</sup> Vide Rechnung auf Seite 917 hiernach.

## H. Verschiedenes.

	Stand	Mutationen		Stand
	31. Dez. 1897.	—	+	31. Dez. 1898.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Erlös aus alten Waffen und Munition . . .	982,263. 41	231,058. 25	345,627. 56	1,096,832. 72
„ „ Winterartikeln . . . . .	27,435. 86	23,563. 55	1) 9,947. 45	13,819. 76
Internationales Bureau zum Schutze: des gewerblichen Eigentums . . . . .	8,795. 43	46,654. 54	49,404. 10	11,544. 99
der Fabrik- und Handelsmarken . . . . .	27,703. 33	40,915. 17	45,387. 55	32,175. 71
Banknotenanfertigung . . . . .	123,381. 48	98,214. 59	120,831. 15	145,998. 04
Banknotenanfertigung, Hinterlage . . . . .	400. —	10,000. —	10,000. —	400. —
Überdruckkasse . . . . .	31,751. 72	105,636. 02	92,871. 10	18,986. 80
Bundeshaus Mittelbau 2) . . . . .	622,393. 70	20,532. 44	18,671. 80	620,533. 06
Diverse Depots . . . . .	51,096. 81	4,057. 80	10,000. —	57,039. 01
Bündner Schmalspurbahnen . . . . .	— . —	— . —	2,000,000. —	2,000,000. —
	<u>1,875,221. 74</u>	<u>580,632. 36</u>	<u>2,702,740. 71</u>	<u>3,997,330. 09</u>

1) Die Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

7131 Paar Socken	à Fr. 1. —	Fr. 7131. —
220 „ „	„ „ —. 60	„ 132. —
4069 „ Handschuhe	„ „ —. 30	„ 1220. 70
23 „ „	„ „ —. 50	„ 11. 50
2292 Leibbinden	„ „ —. 30	„ 687. 60
4 „ „	„ „ —. 50	„ 2. —
1 Leibbinde	„ „ —. 60	„ —. 60
27 Paar Gamaschen	„ „ 4. 50	„ 121. 50
279 „ „	„ „ 2. 25	„ 627. 75
10% von Fr. 60. 75 (27 Paar Gamaschen)		„ 6. 05
Stornoposten . . . . .		„ 6. 75

Fr. 9947. 45

2) Vide Baurechnung auf Seite 916 hiernach.

### Rekapitulation der Passiven.

A. Staatsanleihen . . . . .	Fr. 70,043,000. —
B. Uneingelöste Obligationen und Coupons . . . . .	" 537,550. —
C. Anleihens-Amortisationsfonds . . . . .	" 2,000,000. —
D. Münzreservefonds . . . . .	" 7,184,683. 22
E. Eisenbahnfonds . . . . .	" 29,562. 85
F. Alkoholverwaltung . . . . .	" —. —
G. Specialfonds . . . . .	" 599,938. 87
H. Verschiedenes . . . . .	" 3,997,330. 09
	Fr. 84,392,065. 03

### Bilanz.

Die Aktiven betragen . . . . .	Fr. 169,700,563. 52
Die Passiven betragen . . . . .	" 84,392,065. 03
Überschuß der Aktiven zu Ende 1898 . . . . .	Fr. 85,308,498. 49
Dieselben betragen zu Ende 1897 . . . . .	" 77,963,139. 57
Vermehrung im Jahre 1898 . . . . .	Fr. 7,345,358. 92

### Nachweis.

Der Vorschlag der Verwaltungsrechnung beträgt	Fr. 1,167,511. 37
" " " Generalrechnung " "	" 10,177,847. 55
Total Vermehrung . . . . .	Fr. 11,345,358. 92

Gemäß Bundesbeschluß vom 28. Juni 1898 wurden aus dem allgemeinen Staatsvermögen ausgeschieden:

- a. zu weiterer Äuffnung des Specialfonds für Versicherungszwecke . . . . . Fr. 2,000,000
- b. für Subventionierung der Bündner Schmalspurbahnen . . . . . " 2,000,000

" 4,000,000. —

Bleibt Netto-Vermehrung wie oben . . . . .	Fr. 7,345,358. 92
--	-------------------

## Baurechnung für das Bundeshaus Mittelbau.

Laut Staatsrechnung betragen die Einnahmen	
pro 1898 . . . . .	Fr. 1,681,356. 75
Die Ausgaben . . . . .	" 1,060,823. 69
	Fr. 620,533. 06

Für die fünf abgelaufenen Baujahre ergeben sich nachstehende Einnahmen und Ausgaben:

### *Einnahmen.*

a. I. bis V. Jahresrate . . . . .	Fr. 5,000,000. —
b. Jahreszins von den Saldi pro 1894, 1895, 1896 und 1897, Fr. 587,724. 58, Fr. 1,097,201. 72, Fr. 469,346. 33 und Fr. 622,393. 70 . . . . .	" 82,110. 90
c. Erlös aus Abbruchmaterial . . . . .	" 5,271. 90
d. Mietzinse . . . . .	" 82,301. 40
e. Entschädigung an Prozeßkosten und Rück- vergütung des Bundesgerichtes auf ge- leisteten Vorschuß . . . . .	" 554. 55
	Fr. 5,170,238. 75

### *Ausgaben.*

a. Baurechnungen . . . . .	Fr. 2,702,093. 84
b. Zahlungen für ange- kaufte, resp. expro- prierte Liegenschaften, inkl. Prozeßkosten, Handänderungs- und Stipulationsgebühren . . . . .	" 1,597,611. 85
c. Zahlung an die Ge- meinde Bern für das Casino . . . . .	" 250,000. —
	" 4,549,705. 69
Guthaben bei der Staatskasse auf 31. Dezember 1898 . . . . .	Fr. 620,533. 06

## Eisenbahnfonds-Rechnung.

### Einnahmen:

Mutmaßliche Dividende pro 1898 ab 77,090 Jura-Simplon-Prioritätsaktien à Fr. 22. 50 . . . . .	Fr. 1,734,525. —
Nettoertrag der übrigen Aktiven . . . . .	„ 505,660. 05
	Fr. 2,240,185. 05

### Ausgaben:

Verzinsung des Rentenanleihens pro 1898 Fr. 69,333,000 à 3 % . Fr. 2,079,990. —	
Spesen auf eingelösten Coupons . . . . .	„ 18,499. 33
	„ 2,098,489. 33
Überschuß der Einnahmen . . . . .	Fr. 141,695. 72

### Die Amortisationsreserve beträgt:

Überschuß pro 1894 bis 1897 . . . . .	Fr. 682,244. 38
Überschuß pro 1898 . . . . .	„ 141,695. 72
Total . . . . .	Fr. 823,940. 10

Die bisher bekannten Betriebsergebnisse der Jura-Simplon-Bahn rechtfertigen die Erwartung auf die volle Dividende auf deren Prioritätsaktien auch für das Jahr 1898. Dadurch ergibt sich ein Einnahmeüberschuß auf der Eisenbahnfonds-Rechnung von Fr. 141,695. 72 und es erreicht die Amortisationsreserve einen Gesamtbetrag von Fr. 823,940. 10.

Wertschriften des Eisenbahnfonds auf Ende 1898.

Zinstuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
<sup>o</sup> / <sub>o</sub>		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aargauische Bank . . . . .	300,000. —	100	300,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Basellandschaftliche Hypothekenbank . . . . .	200,000. —	100	200,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gotthardbahn . . . . .	2,010,000. —	99	1,989,900. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Solothurner Kantonalbank . . . . .	500,000. —	100	500,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Schweizerische Centralbahn . . . . .	2,000,000. —	99	1,980,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Schweizerische Nordostbahn . . . . .	200,000. —	99	198,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Zürich . . . . .	2,850,000. —	100	2,850,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zuger Kantonalbank . . . . .	100,000. —	100	100,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Gesellschaftshaus Museum Bern, Pfandobligation . . . . .	500,000. —	100	500,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarbank in Winterthur . . . . .	200,000. —	100	200,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Schaffhauser Kantonalbank . . . . .	500,000. —	100	500,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	522,000. —	100	522,000. —
4	Schweizerische Nordostbahn, Winterthur-Singen . . . . .	287,000. —	103	295,610. —
4	Schweizerische Nordostbahn 1887, 1889 . . . . .	655,500. —	100	655,500. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Badische Eisenbahnleihe, M. 60,000 . . . . .	74,100. —	99	73,359. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Bayerische Eisenbahnleihe, M 138,000 . . . . .	170,430. —	99	168,725. 70
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Deutsche Reichsanleihe, M. 1,350,000 . . . . .	1,667,250. —	100	1,667,250. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hamburgische Staatsanleihe, M. 344,000 . . . . .	424,840. —	98	416,343. 20
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Österreichische Staatsrente, Kr. 554,000 . . . . .	570,620. —	91	519,264. 20
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Preußische Consols, M. 300,000 . . . . .	370,500. —	100	370,500. —
4	Österreichische Goldrente . . . . .	750,000. —	98	735,000. —
	Marchzinse . . . . .			129,540. 15
	Hierzu: Jura-Simplon-Bahn-Prioritätsaktien:			14,870,992. 25
	72,302 Stück à Fr. 600 . . . . .	Fr. 43,381,200. —		
	4,788 Stück à Fr. 573 . . . . .	„ 2,743,410. —		
				46,124,610. —
			Total	<u>60,995,602. 25</u>

## Übrige Specialfonds auf Ende 1898.

### A. Eigentum des Bundes.

#### 1. Invalidenfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Aargau . . .	1,335,696. 75	100	1,335,696. 75
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Zürich . . .	667,848. 37	100	667,848. 37
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarkasse des Kantons Bern . . .	40,000. —	99	39,600. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	195,000. —	99	193,050. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . .	350,000. —	96	336,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . .	95,000. —	97	92,150. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hypothekenbank in Basel . . . . .	300,000. —	100	300,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura-Bern-Luzern-Bahn	443,000. —	98	434,140. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Neuenburg . .	1,041,000. —	97	1,009,770. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Neuenburger Kantonal- bank . . . . .	451,000. —	97	437,470. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Solothurner Kantonal- bank . . . . .	200,000. —	100	200,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thurgauische Kantonal- bank . . . . .	300,000. —	100	300,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank	100,000. —	100	100,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zuger Kantonalbank .	100,000. —	100	100,000. —
3,6	Neuenburger Kantonal- bank . . . . .	214,000. —	100	214,000. —
3,6	Zürcher Kantonalbank	20,000. —	100	20,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Baselland . . .	81,000. —	100	81,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Basellandschaftliche Kantonalbank . . .	100,000. —	100	100,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	81,000. —	100	81,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Zürich . . . .	80,000. —	100	80,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekartitel (4) . .	582,556. 35	100	582,556. 35
4	Hypothekarbank in Winterthur . . . .	170,000. —	100	170,000. —
			Übertrag	6,874,281. 47

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
	Übertrag			6,874,281. 47
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . .	400,000. —	100	400,000. —
4	Kanton Zürich . . .	50,000. —	100	50,000. —
4	Hypothekartitel (4) . . .	80,811. 60	100	80,811. 60
	Marchzinse . . . . .			112,729. 40
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			6,532. 50
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			7,524,354. 97
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			7,256,681. 17
	Somit Vermehrung . . . . .			267,673. 80
	Nachweis:			
	Dotation des Bundes . . . . .		Fr.	100,000. —
	Bußenanteile . . . . .		"	299. 30
	Zinsenertrag . . . . .		"	262,481. 20
				Fr. 362,780. 50
	Abzüglich:			
	Militärpensionen und Aversalentschädigungen Fr. 94,623. 70			
	Kursabschreibungen . . . . .	"		483. —
				" 95,106. 70
	Wie oben . . . . .			Fr. 267,673. 80

## 2. Grenus-Invalidenfonds.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Luzern . . . . .	91,000. —	96	87,360. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . . . .	197,000. —	99	195,030. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . . . .	130,000. —	96	124,800. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aargauische Bank . . . . .	50,000. —	100	50,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Baselland . . . . .	230,000. —	97	223,100. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Basellandschaftliche Hy- pothekenbank . . . . .	150,000. —	100	150,000. —
	Übertrag			830,290. —

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
	Übertrag			830,290. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . .	1,309,000. —	97	1,269,730. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Luzern . . .	178,000. —	97	172,660. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Schweizerische Central- bahn . . . . .	700,000. —	99	693,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Solothurn . .	610,000. —	97	591,700. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Solothurner Kantonal- bank . . . . .	40,000. —	100	40,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton St. Gallen . .	100,000. —	100	100,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thurgauische Kantonal- bank . . . . .	600,000. —	100	600,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank .	855,000. —	100	855,000. —
3,6	Neuenburger Kantonal- bank . . . . .	167,000. —	100	167,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Basellandschaftliche Hy- pothekenbank . . .	50,000. —	100	50,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Basellandschaftliche Kantonalbank . . .	159,000. —	100	159,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypo- thekenbank . . .	400,000. —	100	400,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekartitel (5) . .	93,041. 67	100	93,041. 67
4	Hypothekbank in Winterthur . . . .	370,000. —	100	370,000. —
4	Hypothekartitel (4) . .	433,149. 80	100	433,149. 80
	Marchzinse . . . . .			77,726. 95
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			4,152. 66
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . .			6,906,451. 08
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . .			6,668,099. 13
	Somit Vermehrung . . . . .			<u>238,351. 95</u>
	Nachweis:			
	Zinsenertrag . . . . .	Fr. 238,994. 95		
	Abzüglich:			
	Kursabschreibungen . .	„ 643. —		
	Wie oben . . . . .	<u>Fr. 238,351. 95</u>		

## 3. Winkelriedstiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aargauische Bank . . .	500. —	100	500. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . .	37,000. —	97	35,890. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura-Bern-Luzern-Bahn	169,000. —	98	165,620. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Luzern . . .	12,000. —	97	11,640. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Solothurner Kantonalbank . . . . .	160,000. —	100	160,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank .	70,000. —	100	70,000. —
3,6	Neuenburger Kantonalbank . . . . .	20,000. —	100	20,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Aargau . . .	70,000. —	100	70,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Franco-Suisse . . . . .	8,400. —	100	8,400. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Luzern . . . . .	113,000. —	100	113,000. —
4	Kanton Appenzell A.-Rh.	400,000. —	100	400,000. —
4	Hypothekarbank in Winterthur . . . . .	30,000. —	100	30,000. —
4	Hypothekartitel (1) . .	11,000. —	100	11,000. —
—	Aktien Neuenburger Handelsbank . . . . .	3,000. —	50	1,500. —
	Marchzinse . . . . .			4,830. 40
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			8,732. 60
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			1,111,113. —
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			1,059,219. 21
	Somit Vermehrung . . . . .			51,893. 79
	Nachweis:			
	Zuwendungen (laut Geschäftsbericht) . .	Fr.		11,997. 39
	Zinsenertrag . . . . .	"		39,686. 40
	Kursgewinn . . . . .	"		210. —
	Wie oben . . . . .	Fr.		51,893. 79

## 4. Schulfonds.

Zinsfuß. o/o		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	18,000. —	99	17,820. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . .	100,000. —	96	96,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aargauische Bank . . .	100,000. —	100	100,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . .	110,000. —	97	106,700. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura-Bern-Luzern-Bahn	119,000. —	98	116,620. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Solothurner Kantonal- bank . . . . .	60,000. —	100	60,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank .	63,000. —	100	63,000. —
3,6	Neuenburger Kantonal- bank . . . . .	30,000. —	100	30,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	109,000. —	100	109,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarbank in Win- terthur . . . . .	100,000. —	100	100,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypo- thekenbank . . . . .	20,000. —	100	20,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekartitel (1) . . .	43,791. —	100	43,791. —
4	Hypothekarbank in Win- terthur . . . . .	40,000. —	100	40,000. —
4	Hypothekartitel (2) . . .	12,700. —	100	12,700. —
—	Aktien Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	10,000. —	106	10,600. —
	Marchzinse . . . . .			11,990. 80
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			13,139. 37
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			951,361. 17
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			889,882. 98
	Somit Vermehrung . . . . .			61,478. 19
	Nachweis:			
	Einschuß des Polytechnikums . . . . .			30,124. 49
	Zinsenertrag . . . . .			32,033. 70
	Kursgewinn . . . . .			30. —
				62,188. 19
	Abzüglich:			
	Beiträge für geologische Ex- kursionen . . . . .	Fr.	335. —	
	Stipendien an Polytechniker . . . . .	n	375. —	
				710. —
	Wie oben . . . . .			61,478. 19

## 5. Châtelainfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	24,000. —	99	23,760. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . .	10,000. —	97	9,700. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura - Bern - Luzern - Bahn	3,000. —	98	2,940. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Solothurn . . .	34,000. —	97	32,980. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Solothurner Kantonalbank	40,000. —	100	40,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank .	29,000. —	100	29,000. —
3,6	Neuenburger Kantonalbank . . . . .	10,000. —	100	10,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypothekenbank . . . . .	11,000. —	100	11,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	70,000. —	100	70,000. —
	Marchzinse . . . . .			2,475. 45
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			270. 02
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			232,125. 47
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			229,951. 47
	Somit Vermehrung . . . . .			2,174. —
	Nachweis:			
	Zinsenertrag . . . . .			8,306. 50
	Kursgewinn . . . . .			30. —
				8,336. 50
	Abzüglich:			
	Stipendien an Polytechniker . . . . .			6,162. 50
	Wie oben . . . . .			2,174. —

## 6. Schochscher Schulfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	21,000. —	99	20,790. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . .	9,000. —	97	8,730. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura - Bern - Luzern - Bahn	10,000. —	98	9,800. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Aargau . . .	36,000. —	100	36,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . .	10,000. —	100	10,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypo- thekenbank . . . . .	18,000. —	100	18,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	5,000. —	100	5,000. —
	Marchzinse . . . . .			947. 95
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			8,319. 64
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			117,587. 59
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			99,015. 09
	Somit Vermehrung . . . . .			<u>18,572. 50</u>
	Nachweis:			
	Zinsenertrag . . . . .	Fr. 3,572. 50		
	Zuwendung (laut Geschäfts- bericht) . . . . .	„ 10,000. —		
	Einschuß des Polytechnikums . . . . .	„ 5,000. —		
	Wie oben . . . . .	Fr. 18,572. 50		

## 7. Culmannfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gotthardbahn . . . . .	5,000. —	99	4,950. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	4,500. —	100	4,500. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypo- thekenbank . . . . .	4,000. —	100	4,000. —
	Marchzinse . . . . .			223. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			2,478. 55
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			16,151. 55
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			15,458. 95
	Somit Vermehrung . . . . .			<u>692. 60</u>

Nachweis :

Zinsenertrag . . . . .	Fr. 542. 60
Zuwendung (laut Geschäftsbericht) . . . . .	„ 800. —
	<u>Fr. 1342. 60</u>

Abzüglich :

Für Preisaufgaben pro 1897 . . . . .	Fr. 600. —
Kursabschreibung . . . . .	„ 50. —
	<u>„ 650. —</u>
Wie oben . . . . .	<u>Fr. 692. 60</u>

### 8. Fr. Brunnersches Legat für die schweizerische meteorologische Centralanstalt.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	70,000. —	100	70,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	5,000. —	100	5,000. —
	Marchzinse . . . . .			1,035. 50
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			2,096. 42
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			<u>78,131. 92</u>
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			<u>78,837. —</u>
	Somit Verminderung . . . . .			<u>705. 08</u>

Nachweis :

Ankauf von Instrumenten für die meteorologische Cen- tralanstalt . . . . .	Fr. 3453. 08
--	--------------

Abzüglich :

Zinsenertrag . . . . .	„ 2748. —
Wie oben . . . . .	<u>Fr. 705. 08</u>

## 9. Wildstiftung.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Neuenburg . . .	10,000. —	97	9,700. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . .	1,000. —	100	1,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypotheken- bank . . . . .	2,000. —	100	2,000. —
	Marchzins . . . . .			70. 90
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			173. 60
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			12,944. 50
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			12,497. 10
	Somit Vermehrung . . . . .			447. 40
	Durch Zinsenertrag.			

## 10. Wolfstiftung.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . .	14,000. —	100	14,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Stadt Zürich . . . . .	11,000. —	96	10,560. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypotheken- bank . . . . .	22,000. —	100	22,000. —
4	Schweizerische Nordostbahn . . . . .	500. —	100	500. —
4	Ungarische Goldrente . . . . .	2,500. —	98	2,450. —
—	Aktien Neue Tonhalle-gesell- schaft Zürich . . . . .	1,000. —	30	300. —
—	Aktie Helvetia Feuerver- sicherung St. Gallen . . . . .	1,000. —	350	3,500. —
—	Aktien Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	13,500. —	106	14,310. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			571. 57
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			68,191. 57
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			71,102. 04
	Somit Verminderung . . . . .			2,910. 47
	Nachweis:			
	Rückvergütungen an die Sternwarte in Zürich pro 1897 und 1898 . . . . .			5,717. 07
	Abzüglich:			
	Zinsenertrag . . . . .			2,806. 60
	Wie oben . . . . .			2,910. 47

## 11. Edlibach-Fonds.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	1500. —	100	1500. —
	Marchzins . . . . .			22. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			519. 05
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			2041. 05
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			1972. 80
	Somit Vermehrung . . . . .			68. 25
	Durch Zinsenertrag.			

## 12. Allgemeiner Schutzbautenfonds.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	80,000. —	100	80,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Neuenburg . . . . .	18,000. —	100	18,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypotheken- bank . . . . .	10,000. —	100	10,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	70,000. —	100	70,000. —
	Marchzinse . . . . .			1,579. 20
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			4,453. 81
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			184,033. 01
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			201,311. 01
	Somit Verminderung . . . . .			17,278. —
	Nachweis:			
	Subvention an Wallis . . . . .			25,000. —
	Subvention an Graubünden . . . . .			206. 50
	Versuche Schindler bei Flußkorrekturen . . . . .			918. —
				26,124. 50
	Abzüglich:			
	Zinsenertrag . . . . .			8,846. 50
	Wie oben . . . . .			17,278. —

## 13. Gottfried Keller-Stiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kanton St. Gallen . . . . .	463,000. —	99	458,370. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . . . .	420,000. —	96	403,200. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Eidgenössische Obligationen	35,000. —	100	35,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hypothekarbank in Winterthur . . . . .	300,000. —	100	300,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Solothurn . . . . .	132,000. —	97	128,040. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thurgauische Kantonalbank . . . . .	20,000. —	100	20,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	609,500. —	100	609,500. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kanton Aargau . . . . .	62,000. —	100	62,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekenbank in Basel	300,000. —	100	300,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Hypothekartitel (3) . . . . .	39,133. 33	100	39,133. 33
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	70,000. —	100	70,000. —
4	Schweizerische Südostbahn . . . . .	30,000. —	95	28,500. —
4	Hypothekartitel (7) . . . . .	116,250. —	100	116,250. —
	Aktien des Aktienbauvereins Zürich . . . . .	10,000. —	100	10,000. —
	Aktien der Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen in Zürich . . . . .	5,000. —	100	5,000. —
	Aktien des Grand Hôtel Bellevue in Zürich . . . . .	15,000. —	90	13,500. —
	Aktien der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich	100,000. —	134	134,000. —
	Marchzinse . . . . .			39,871. 95
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			6,551. 05
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			2,778,916. 33
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			2,778,886. 33
	Somit Vermehrung . . . . .			30. —
	Durch Kursgewinn.			

	° Fr.
Der Ertrag an Zinsen war . . . . .	99,351. 80
Dagegen wurden verausgabt:	
Vorschuß an die Ausgabenrechnung pro 1898 . . . . . Fr.	3,078. 89
Erwerbung von Kunst- gegenständen . . . . . „	106,683. 70
Gehalte und Taggelder . . . . . „	4,033. 50
Verwaltungskosten und Spesen . . . . . „	883. 77
	<hr/>
	114,679. 86
Mehrausgabe . . . . .	<u>15,328. 06</u>

welche aus dem Ertrag pro 1899 vorschußweise gedeckt worden ist.

#### 14. Schweizerischer Kunstfonds.

Vermögen auf 31. Dezember 1898: Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	Fr. 25,316. 50
Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .	„ 129,513. 65
Somit Verminderung . . . . .	<u>Fr. 104,197. 15</u>
Nachweis:	
Zuschuß an den Kredit für Förderung der schweizerischen Kunst . . . . .	Fr. 108,798. 95
Abzüglich:	
Zinsenertrag . . . . .	„ 4,601. 80
Wie oben . . . . .	<u>Fr. 104,197. 15</u>

#### 15. Berset-Müller-Stiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 1/2	Hypothekartitel (3) . . . . .	77,000. —	100	77,000. —
3 3/4	Hypothekenbank in Basel . . . . .	220,000. —	100	220,000. —
3 3/4	Hypothekartitel (5) . . . . .	190,000. —	100	190,000. —
4	Hypothekartitel (1) . . . . .	80,000. —	100	80,000. —
4 1/2	Bay & Cie. in Belp, Hypo- thekaranleihe . . . . .	15,000. —	100	15,000. —
	Titel der Indivisionsmasse, Anteil . . . . .			56,275. 25
	Marchzinse . . . . .			5,430. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			7,356. 30
	Liegenschaft im Melchenbühl bei Bern . . . . .			<u>242,880. —</u>
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			<u>893,941. 55</u>

Bei der auf 1. August 1898 vorgenommenen vorläufigen Teilung des Berset-Müllerschen Nachlasses unter die beiden Haupterben wurde das herwärtige Stiftungsvermögen ausgewiesen mit Fr. 909,398. 97 (vide Geschäftsbericht fol. 57). Im weitem Verlauf der Liquidation ist der Vermögensstand laut obiger Aufstellung zurückgegangen auf . . . . . n 893,941. 55

und es beträgt somit die Verminderung . . . . . Fr. 15,457. 42

welche aus folgendem Verkehr resultiert:

Erbschaftssteuer auf Legaten und Renten . . . . .	Fr.	11,277. 34
Staats- und Gemeindesteuern pro 1898 . . . . .	n	1,143. 70
Liquidationskosten, inkl. Honorar des Testamentsvollstreckers, laut Testament . . . . .	n	5,929. 61
Legate . . . . .	n	900. —
Reparaturen auf der Melchenbühlbesitzung . . . . .	n	304. 57
Abschreibung der als Vermögen eingestellten Beweglichkeiten und marchzähligen Miet- und Pachtzinse . . . . .	n	7,120. 65
	Fr.	<u>26,675. 87</u>
Abzüglich Zinsenertrag . . . . .	n	11,218. 45
Wie oben . . . . .	Fr.	<u>15,457. 42</u>

### 16. Legat Dr. A. Binet-Fendt.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 1/2	Kanton Freiburg . . . . .	10,000. —	97	9,700. —
3 1/2	Zürcher Kantonalbank . . . . .	1,000. —	100	1,000. —
	Marchzinse . . . . .			14. 70
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .			526. 70
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			<u>11,241. 40</u>
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			10,851. 60
	Somit Vermehrung . . . . .			<u>389. 80</u>
	Durch Zinsenertrag.			

## 17. Specialfonds für Versicherungszwecke.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3	Eidgenössische Obligationen 1897 . . . . .	5,000,000	100	5,000,000
3	Kanton Bern . . . . .	500,000	95	475,000
3 $\frac{1}{2}$	Schweizerische Nordostbahn Marchzinse . . . . . Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	1,818,000	99	1,799,820 21,210 68,470
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .			7,364,500
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .			5,150,000
	Somit Vermehrung . . . . .			<u>2,214,500</u>
	Nämlich:			
	Zinsenertrag . . . . .			214,500
	Zuweisung aus dem Staatsrechnungsüberschuß pro 1897 (Bundesbeschluß vom 28. Juni 1898)			2,000,000
	Wie oben . . . . .			<u>2,214,500</u>

## B. Depots.

## 1. Schutzbautenfonds.

Stand auf 31. Dezember 1898: Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	Fr. 39,176. 14
Auf Ende 1897 betrug derselbe . . . . .	n 40,713. 79
Somit Verminderung . . . . .	Fr. <u>1,537. 65</u>

Durch Subventionen an Wallis und Tessin.

Der Zinsenertrag von Fr. 1425 ist dem allgemeinen Schutzbautenfonds gutgeschrieben worden.

## 2. Hilfsfonds für schweizerische Wehrmänner.

Zinsfuß. %		Fr.
3 $\frac{1}{2}$	Zürcher Kantonalbank . . . . .	2,500. —
3 $\frac{3}{4}$	Kanton Neuenburg . . . . .	28,000. —
3 $\frac{3}{4}$	Thurgauische Hypothekenbank . . . . . Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	6,000. — 1,040. 70
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .	37,540. 70
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .	36,590. 20
	Somit Vermehrung . . . . .	<u>950. 50</u>

Nachweis:	Fr.
Zinsenertrag . . . . .	1,362. 50
Abzüglich:	
Beitrag an den schweizerischen Militärsanitätsverein . . . . .	Fr. 400. —
Abonnementsgebühren . . . . .	„ 12. —
	<u>412. —</u>
Wie oben . . . . .	<u>950. 50</u>

### 3. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Postbureaus.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3	Kanton Bern . . . . .	30,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Neuenburger Kantonalbank . . . . .	6,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypothekenbank . . . . .	15,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	300. 50
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .	51,300. 50
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .	49,851. 95
	Somit Vermehrung . . . . .	<u>1,448. 55</u>
	Durch Zinsenertrag.	

### 4. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Telegraphenbureaus.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3	Kanton Bern . . . . .	31,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Eidgenössische Obligationen . . . . .	3,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Neuenburger Kantonalbank . . . . .	6,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypothekenbank . . . . .	11,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	507. 50
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .	51,507. 50
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .	49,977. 70
	Somit Vermehrung . . . . .	<u>1,529. 80</u>
	Durch Zinsenertrag.	

### 5. Depot für Einlösung alter Banknoten.

Guthaben bei der Bundeskasse auf Ende 1897 . . . . .	Fr. 436,267. 97
Einlösung alter Noten im Jahre 1898 . . . . .	„ 66,305. —
Guthaben bei der Bundeskasse auf 31. Dezember 1898 . . . . .	<u>Fr. 369,962. 97</u>

### 6. Sold- und Pensionsrückstände der alten Schweizerregimenter in spanischen Diensten.

Das Vermögen betrug auf Ende 1897 . . . . .	Fr. 175,197. 82
Zinsenertrag pro 1898 . . . . .	„ 5,683. 35
	<u>Fr. 180,881. 17</u>

Die Ausgaben im Jahre 1898 betragen:

Auszahlungen . . . . .	Fr. 173,974. 81
Liquidationskosten . . . . .	„ 6,906. 36
Wie oben . . . . .	<u>Fr. 180,881. 17</u>

Dieses Depot ist damit liquidiert.

### 7. Viehseuchenfonds.

Zinsfuß.

%		Fr.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aargauische Bank . . . . .	150,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kanton Freiburg . . . . .	72,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hypothekarkasse des Kantons Freiburg . . . . .	209,350. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thurgauische Kantonalbank . . . . .	100,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zürcher Kantonalbank . . . . .	105,000. —
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thurgauische Hypothekenbank . . . . .	100,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . . . .	80,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	26,507. 52
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .	<u>842,857. 52</u>
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .	707,277. 47
	Somit Vermehrung . . . . .	<u>135,580. 05</u>

Nachweis:	Fr.
Zinsenertrag . . . . .	20,940. 05
Bußen . . . . .	20. —
Überschuß der tierärztlichen Untersuchungs- gebühren . . . . .	114,620. —
Wie oben . . . . .	<u>135,580. 05</u>

### 8. Legat Allemandi.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3 1/2	Jura-Bern-Luzern-Bahn . . . . .	40,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	700. —
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .	<u>40,700. —</u>

Gleich wie im Vorjahre.

Die jährlichen Zinsen von Fr. 1400 fanden ihre Verwendung im Sinne der von der Legatstifterin aufgestellten Bedingungen.

### 9. Herzogstiftung.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3 1/2	Gotthardbahn . . . . .	17,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .	2,083. 20
	Vermögen auf 31. Dezember 1898 . . . . .	19,083. 20
	Auf Ende 1897 betrug dasselbe . . . . .	18,442. 30
	Somit Vermehrung . . . . .	<u>640. 90</u>
	Nämlich:	
	Zinsenertrag . . . . .	Fr. 645. 50
	Abzüglich:	
	Druckkosten . . . . .	„ 4. 60
	Wie oben . . . . .	<u>Fr. 640. 90</u>

## Rekapitulation der Specialfonds.

A. Eigentum des Bundes.	Vermögensbestand auf		Vermehrung.	Verminderung.
	Ende 1897.	Ende 1898.		
	Fr.	Fr.		
1. Invalidenfonds . . . . .	7,256,681. 17	7,524,354. 97	267,673. 80	—
2. Grenus-Invalidenfonds . . . . .	6,668,099. 13	6,906,451. 08	238,351. 95	—
3. Winkelriedstiftung . . . . .	1,059,219. 21	1,111,113. —	51,893. 79	—
4. Schulfonds . . . . .	889,882. 98	951,361. 17	61,478. 19	—
5. Chatelainfonds . . . . .	229,951. 47	232,125. 47	2,174. —	—
6. Schochscher Schulfonds . . . . .	99,015. 09	117,587. 59	18,572. 50	—
7. Culmannfonds . . . . .	15,458. 95	16,151. 55	692. 60	—
8. Fr. Brunnersches Legat . . . . .	78,837. —	78,131. 92	—	705. 08
9. Wildstiftung . . . . .	12,497. 10	12,944. 50	447. 40	—
10. Wolfstiftung . . . . .	71,102. 04	68,191. 57	—	2,910. 47
11. Edlibachfonds . . . . .	1,972. 80	2,041. 05	68. 25	—
12. Allgemeiner Schutzbautenfonds . . . . .	201,311. 01	184,033. 01	—	17,278. —
13. Gottfried Keller-Stiftung . . . . .	2,778,886. 33	2,778,916. 33	30. —	—
14. Schweiz. Kunstfonds . . . . .	129,513. 65	25,316. 50	—	104,197. 15
15. Berset-Müller-Stiftung . . . . .	—	893,941. 55	893,941. 55	—
16. Legat Dr. A. Binet-Fendt . . . . .	10,851. 60	11,241. 40	389. 80	—
17. Specialfonds für Versicherungszwecke . . . . .	5,150,000. —	7,364,500. —	2,214,500. —	—
	24,653,279. 53	28,278,402. 66	3,750,213. 83	125,090 70
			3,625,123. 13	
		Reine Vermehrung		

B. Depots.	Vermögensbestand auf		Vermehrung.	Verminderung.
	Ende 1897.	Ende 1898.		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Schutzbautenfonds . . . . .	40,713. 79	39,176. 14	—	1,537. 65
2. Hilfsfonds für schweiz. Wehrmänner . .	36,590. 20	37,540. 70	950. 50	—
3. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Postbureaus . . . . .	49,851. 95	51,300. 50	1,448. 55	—
4. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Telegraphenbureaus . .	49,977. 70	51,507. 50	1,529. 80	—
5. Depot für Einlösung alter Banknoten . .	436,267. 97	369,962. 97	—	66,305. —
6. Spanische Sold- und Pensionsrückstände .	175,197. 82	—	—	175,197. 82
7. Viehseuchenfonds . . . . .	707,277. 47	842,857. 52	135,580. 05	—
8. Legat Allemandi . . . . .	40,700. —	40,700. —	—	—
9. Herzogstiftung . . . . .	18,442. 30	19,083. 20	640. 90	—
	<u>1,555,019. 20</u>	<u>1,452,128. 53</u>	<u>140,149. 80</u>	<u>243,040. 47</u>
			Reine Verminderung	102,890. 67
			Total Vermehrung	<u>3,522,232. 46</u>

Mit der Vorlage dieses unseres Berichtes über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1898 gestatten wir uns, folgende Anträge an die hohe Bundesversammlung zu verbinden:

I. Der Staatsrechnung pro 1898 mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 1,167,511. 37 sei die Genehmigung zu erteilen.

II. Aus diesem Überschusse sei auszuschneiden eine Summe von Fr. 1,000,000 für Subventionierung der Bündner Schmalspurbahnen (Bundesbeschluß vom 30. Juni 1898).

Genehmigen Sie, Tit., die erneute Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 28. April 1899.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Müller.**

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

**Ringier.**



## **Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1898. (Vom 28. April 1899.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1899
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	19
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.05.1899
Date	
Data	
Seite	697-938
Page	
Pagina	
Ref. No	10 018 731

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.